



## DekaBank Deutsche Girozentrale

(Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts) / (Institution incorporated under public law in the Federal Republic of Germany)

- im Folgenden auch „DekaBank“, „Bank“ oder „Emittentin“ und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch „Deka-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt -  
- hereinafter also referred to as “DekaBank”, “Bank” or “Issuer” and, together with its subsidiaries and associated companies, as “Deka Group” or the “Group” -

Dieser / This

### Nachtrag vom 20. April 2018 / Supplement dated 20 April 2018

(im Folgenden auch „Nachtrag“) / (hereinafter also referred to as “Supplement”)  
ist zugleich / is at the same time

#### Nachtrag Nr. 3 / Supplement No. 3

in Bezug auf die folgenden Prospekte / regarding the following prospectuses

##### € 35.000.000.000 Debt Issuance Programm der DekaBank vom 11. Mai 2017

bestehend aus (i) dem Basisprospekt für Nichtdividendenwerte a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache und (ii) den Basisprospekten für Pfandbriefe a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache nachgetragen durch Nachtrag Nr. 1 vom 25. August 2017 und Nr. 2 vom 15. Dezember 2017 („DIP-17-DE“)

##### € 35,000,000,000 Debt Issuance Programme of the DekaBank dated 11 May 2017

constitutes (i) the base prospectuses in respect of non-equity securities a) in the English language and b) in the German language and (ii) the base prospectuses in respect of German covered bonds (Pfandbriefe) a) in the English language and b) in the German language as amended by Supplement No. 1 dated 25 August 2017 and No. 2 dated 15 December 2017 („DIP-17-EN“)

#### Nachtrag Nr. 2 / Supplement No. 2

in Bezug auf Folgende Prospekte / regarding the following prospectuses

##### Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen II der DekaBank vom 7. November 2017

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPIHS-II-17“)  
nachgetragen durch Nachtrag Nr. 1 vom 15. Dezember 2017

##### Emissionsprogramm für bonitätsabhängige Schuldverschreibungen II der DekaBank vom 7. November 2017

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPBSV-II-17“)  
nachgetragen durch Nachtrag Nr. 1 vom 15. Dezember 2017

(jeweils ein „Prospekt“ und zusammen die „Prospekte“) / (each a “Prospectus” and together the “Prospectuses”)

Dieses Dokument ist ein Nachtrag gemäß Artikel 16(1) der Richtlinie 2003/71/EG in ihrer jeweils gültigen Fassung (die „Prospektrichtlinie“) im Zusammenhang mit Artikel 13 des Luxemburger Wertpapierprospektgesetzes (loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières) in der jeweils gültigen Fassung (das „Luxemburger Prospektgesetz“) zu den oben genannten Prospekten (in deutscher und englischer Sprache).

Dieser Nachtrag ergänzt jeden der genannten Prospekte und ist mit diesen im Zusammenhang zu lesen.

Dieser Nachtrag ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) in Luxemburg als zuständige Behörde (die „Zuständige Behörde“) gebilligt worden.

This document is a supplement according to article 16(1) of Directive 2003/71/EC, as amended (the “Prospectus Directive”) in connection with article 13 of the Luxembourg Act on Securities Prospectuses (loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières) as amended (the “Luxembourg Prospectus Law”) (in the German and the English language) with regard to the Prospectuses, named above.

This Supplement is supplemental to, and should be read in conjunction with each of these named Prospectuses.

This Supplement has been approved by the Commission de Surveillance du Secteur Financier (“CSSF”) of the Grand-Duchy of Luxembourg in its capacity as competent authority (the “Competent Authority”).

*[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]*  
**[This page has intentionally been left blank.]**

## **INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS**

	<b>Seite</b>		<b>Page</b>
<b>A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen</b>	<b>4</b>	<b>A. Important Notice and General Information</b>	<b>5</b>
A.1. Verantwortliche Personen	4	A.1. Persons Responsible	5
A.2. Widerrufsbelehrung	4	A.2. Withdrawal Right	5
A.3. Wichtige Hinweise	4	A.3. Important Notice	5
A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen	4	A.3.1. General Notes regarding Changes	5
A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags	4	A.3.2. Distribution and Use of the Supplement	5
A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit	4	A.4. Approval, Publication and Availability	5
A.5. Notifizierung	4	A.5. Notification	5
<b>B. Nachtrags-Informationen</b>	<b>6</b>	<b>B. Supplemental Information</b>	<b>7</b>
B.1. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts	6	B.1. Changes / Amendments to Contents of the Prospectus	7
B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts bzw. des Basisprospekts - Abschnitt B – DeKaBank als Emittentin	8	B.2. Changes / Amendments to Part A Summary Note of the Prospectus - Section B – DeKaBank as Issuer	9
B.3. Änderungen / Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin	20	B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer	26
B.4. Ergänzung des Finanzteils	50	B.4. Amendments to the Financial Section	51

## **A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen**

### **A.1. Verantwortliche Personen**

Die DekaBank übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Nachtrags. Sie erklärt hiermit, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass nach ihrer Kenntnis die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben zutreffend und keine wesentlichen Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen des Nachtrags wahrscheinlich verändern könnten.

Die CSSF übernimmt keine Verantwortung für die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Schuldverschreibungen, die unter einem der nachgetragenen Prospekte begeben werden, oder für die Qualität oder Bonität der Emittenten gemäß der Bestimmungen des Artikels 7(7) des Luxemburger Prospektgesetzes.

### **A.2. Widerrufsbelehrung**

Anleger, die auf Basis eines der Prospekte im Rahmen eines öffentlichen Angebots vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß Artikel 13(2) des Luxemburger Prospektgesetzes innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags durch Erklärung gegenüber der DekaBank widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit oder die Ungenauigkeit gemäß Artikel 13(1) des Luxemburger Prospektgesetzes vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist. Die Widerrufsfrist endet am 24. April 2018 (einschließlich), bezüglich des Veröffentlichungstermins ist nachfolgend A.4. zu beachten.

### **A.3. Wichtige Hinweise**

#### **A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen**

Im Fall des Auftretens von Widersprüchen zwischen

- (a) Aussagen in diesem Nachtrag und
  - (b) anderen Aussagen in dem jeweiligen Prospekt einschließlich der in diese per Verweis einbezogenen Dokumente,
- gehen die Aussagen unter (a) vor.

Begriffe, die in dem jeweiligen Prospekt definiert sind, haben dieselbe Bedeutung, wenn sie in diesem Nachtrag verwendet werden, es sei denn, sie sind ausdrücklich abweichend definiert.

#### **A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags**

Dieser Nachtrag darf nur in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt in seiner jeweils aktuellen Fassung verwendet werden. Alle Hinweise zur Verbreitung und Verwendung sind entsprechend auch auf den Nachtrag anzuwenden.

Dieser Nachtrag stellt weder allein noch in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt ein Angebot bzw. eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bzw. zur Zeichnung von Wertpapieren der oder namens der DekaBank dar. Die Verbreitung des Nachtrags kann in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt oder verboten sein. Dementsprechend sind Personen, die in Besitz des Nachtrages gelangen von der Emittentin gehalten, sich über die für sie geltenden Vorschriften zu informieren und diese einzuhalten. Die Emittentin übernimmt in keiner Jurisdiktion irgendeine Haftung im Zusammenhang mit der Verbreitung dieses Nachtrags.

### **A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit**

Der Nachtrag wird nach der Billigung gemäß Artikel 13 des Luxemburger Prospektgesetzes i.V.m. Artikel 29 der EU-Prospektverordnung sobald wie möglich und rechtlich zulässig auf der Internetseite der DekaBank „www.dekabanke.de“ veröffentlicht und steht dort zum Download zur Verfügung. Ferner wird der Nachtrag auf der Internetseite der Luxemburger Börse „www.bourse.lu“ veröffentlicht.

Der Tag der ersten Veröffentlichung auf einer der oben genannten Internetseiten gilt als Veröffentlichung im Sinne des Luxemburger Prospektgesetzes. Dieser Zeitpunkt ist für die unter „A.2. Widerrufsbelehrung“ genannte Frist maßgeblich.

Darüber hinaus wird der Nachtrag ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zur kostenlosen Ausgabe am Hauptsitz der DekaBank Deutsche Girozentrale in Deutschland, 60325 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 16, während des Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum des jeweiligen Prospekts bereitgehalten.

Wird der jeweilige Prospekt zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum dieses Nachtrags gemäß den Vorschriften der Prospekttrichtlinie sowie den jeweiligen nationalen Umsetzungsregelungen dieser Richtlinie aktualisiert, so gilt er ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des weiteren Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung.

### **A.5. Notifizierung**

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Billigung hat die DekaBank bei der CSSF eine Notifizierung des Nachtrags in Bezug auf den jeweiligen Prospekt entsprechend Artikel 19 des Luxemburger Prospektgesetzes („**Notifizierung**“) in die Bundesrepublik Deutschland („**Deutschland**“) beantragt.

## **A. Important Notice and General Information**

### **A.1. Persons Responsible**

DekaBank accepts responsibility for the information contained in this Supplement. DekaBank hereby declares that, to the best of its knowledge (having taken all reasonable care to ensure that such is the case), the information contained in this Supplement is in accordance with the facts and contains no omission likely to affect the import of such information.

The CSSF assumes no responsibility as to the economic and financial soundness of the transactions contemplated by either one of the supplemented Prospectuses and the quality or solvency of the Issuers in line with the provisions of article 7(7) of the Luxembourg Prospectus Law.

### **A.2. Withdrawal Right**

In accordance with Article 13(2) of the Luxembourg Prospectus Law, investors who have, in the course of an offer of securities to the public, based on either one of the Prospectuses already agreed to purchase or subscribe for the securities, before this Supplement is published, have the right, exercisable by notification to DekaBank within two working days after the publication of this Supplement, to withdraw their acceptances, provided that the new factor, mistake or inaccuracy referred to in Article 13(1) of the Luxembourg Prospectus Law arose before the final closing of the offer to the public and the delivery of the securities. The withdrawal right exercise period ends on 24 April 2018 (including), concerning the date of publication, please refer to A.4. below.

### **A.3. Important Notice**

#### **A.3.1. General Notes regarding Changes**

To the extent that there is any inconsistency between

- (a) any statement in this Supplement and
  - (b) any other statement in the relevant Prospectus or in documents incorporated in the relevant Prospectus,
- the statements in (a) will prevail.

Expressions defined in the relevant Prospectus shall have the same meaning in this Supplement unless otherwise noted expressly.

#### **A.3.2. Distribution and Use of the Supplement**

The Supplement may only be used in connection with the relevant Prospectus as amended from time to time. All remarks referring to the publication or the application have to be also used for the Supplement.

This Supplement neither as a separate document nor in connection with any other Prospectus of DekaBank does not constitute an offer of, or an invitation by or on behalf of DekaBank to subscribe for, or purchase any Securities. The distribution of this Supplement in certain jurisdictions may be restricted or prohibited by law. Accordingly, persons into whose possession this Supplement comes are required by the Issuer to inform themselves about and to observe any such restrictions. The Issuer does not accept any liability to any person in relation to the distribution of this Supplement in any jurisdiction.

### **A.4. Approval, Publication and Availability**

After approval has been granted, the Supplement will be published on the internet on DekaBank's website "www.dekabank.de" in accordance with article 13 of the Luxembourg Prospectus Law in conjunction with article 29 of the EU Prospectus Regulation and made available for downloading as soon as feasible and legally permitted. Furthermore, the Supplement will be published on the website of the Luxembourg Stock Exchange "www.bourse.lu".

Publication in accordance with the Luxembourg Prospectus Law shall be deemed to have occurred on the day of publication on DekaBank's or the Luxembourg Stock Exchange's website, whichever occurs first. Such date is decisive for the deadline mentioned in „A.2. Withdrawal Right“.

In addition, this Supplement will be available for distribution free of charge at the head office of DekaBank Deutsche Girozentrale at Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt am Main, Germany, from the date of publication, during the period of twelve months from the date of the relevant Prospectus.

If the relevant Prospectus is updated at a later time pursuant to the provisions of the Prospectus Directive and the applicable national legislation implementing this EU Prospectus Directive, the relevant Prospectus will, from the date of publication of the relevant further supplement, be deemed to apply as amended.

### **A.5. Notification**

In connection with the application for acceptance the DekaBank applied for a notification of the Supplement with regard to the Prospectus with the CSSF according to article 19 of the Luxembourg Prospectus Law („**Notification**“) in the Federal Republic of Germany („**Germany**“).

## B. Nachtrags-Informationen

### Änderungen /Ergänzungen

Die Deka-Gruppe hat am 17. April 2018 ihren Konzernabschluss 2017 veröffentlicht. Aus diesem Grund werden die nachfolgenden Aktualisierungen im jeweiligen Prospekt vorgenommen.

### B.1. Änderungen /Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts

**Punkt FINANCIAL SECTION (Table of Contents) / FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) auf Seite -XVIII- (DIP-17-DE) / -XVI- (EPIHS-II-17) / -IX- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

#### Für DIP-17-DE:

„ <b>FINANCIAL SECTION (Table of Contents)</b>	W – 549
i. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2017– English – non-binding translation –	f <sub>17-0</sub> – f <sub>17-106</sub>
ii. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2016 – English – non-binding translation	f <sub>16-0</sub> – f <sub>16-84</sub>
<b>FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)</b>	W – 550
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F <sub>17-0</sub> – F <sub>17-112</sub>
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F <sub>16-0</sub> – F <sub>16-86</sub> “

#### Für EPIHS-II-17:

„ <b>FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)</b>	W-495-
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr</i>	F <sub>17-0</sub> – F <sub>17-112</sub>
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr</i>	F <sub>16-0</sub> – F <sub>16-86</sub> “

#### Für EPBSV-II-17:

„ <b>FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)</b>	W-195-
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr</i>	F <sub>17-0</sub> – F <sub>17-112</sub>
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr</i>	F <sub>16-0</sub> – F <sub>16-86</sub> “

## B. Supplemental Information

### Changes / Amendments

Deka Group has published the Consolidated Financial Statements 2017 on 17 April 2018. For that reason DekaBank's relevant Prospectus shall be updated by the following.

### B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus

Element FINANCIAL SECTION (Table of Contents) / FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) page –XVIII- (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:

<b>FINANCIAL SECTION (Table of Contents)</b>	W – 549
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2017 – English – non-binding translation –	f <sub>17-0</sub> – f <sub>17-106</sub>
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2016 – English – non-binding translation –	f <sub>16-0</sub> – f <sub>16-84</sub>
<b>FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)</b>	W – 550
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F <sub>17-0</sub> – F <sub>17-112</sub>
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F <sub>16-0</sub> – F <sub>16-86</sub> “

**B.2. Änderungen /Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts bzw. des Basisprospekts  
Abschnitt B – DekaBank als Emittentin**

**Punkt B.4b. auf Seite Z-3-DE (DIP-17-DE) / Z-3- (EPIHS-II-17) / Z-3- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

<p>„B.4b.</p>	<p><b>Trends</b></p>	<p><b>Aussichten</b></p> <p>Die Deka-Gruppe erwartet gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 keine maßgebliche Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die durch die EZB-Politik verursachte Überschussliquidität am Geldmarkt sowie das auch künftig niedrige Zins- und Renditeniveau stellen weiterhin vergleichsweise schwierige Rahmenbedingungen für die Deka-Gruppe dar.</p> <p>Für die Deka-Gruppe als Wertpapierhaus der Sparkassen stehen die Sparkassen als Verbundpartner weiterhin im Zentrum des Handelns.</p> <p>Die Deka-Gruppe rechnet für 2018 mit einer weiterhin soliden Finanzlage auch wird die Liquiditätssituation auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau erwartet. Die Funktion als Liquiditäts-, Risiko- und Sicherheitenplattform für die Sparkassen und weitere institutionelle Kunden kann uneingeschränkt erfüllt werden.</p> <p>Strategische Ziele des Geschäftsfelds <b>Asset Management Wertpapiere</b> sind der Ausbau der Marktposition im Retailgeschäft sowie ein profitables Wachstum im institutionellen Geschäft.</p> <p>Das Geschäftsfeld <b>Asset Management Immobilien</b> hat sich zum Ziel gesetzt, die Marktposition im Retail- und im institutionellen Geschäft unter strenger Beachtung der Qualitäts- und Stabilitätsansprüche weiter auszubauen.</p> <p>Das Geschäftsfeld <b>Asset Management Services</b> wird in Fortführung der eingeschlagenen Multikanalstrategie das Angebot an Funktionalitäten und Tools für die Wertpapierinvestments von Selbstentscheidern sowie die digitale Vermögensverwaltung in der Internetfiliale der Sparkassen weiter ausbauen.</p> <p>Das Geschäftsfeld <b>Kapitalmarkt</b> wird mit einer stärkeren Fokussierung auf strukturierte Produkte die Positionierung als Produkt- und Lösungsanbieter entlang der Kundenbedarfe und künftigen regulatorischen Anforderungen weiterentwickeln.</p> <p>Das Geschäftsfeld <b>Finanzierungen</b> strebt für das Jahr 2018 eine Ausweitung des Neugeschäfts in den definierten Core-Segmenten an.</p> <p>Regulatorische Verschärfungen, Gesetzesänderungen und steuerpolitische Entwicklungen sowie marktseitige Turbulenzen können die Entwicklung sowohl in den Geschäftsfeldern als auch in der Deka-Gruppe beeinträchtigen.</p>
---------------	----------------------	--

**Punkt B.5. auf Seite Z-3-DE (DIP-17-DE) / Z-3- (EPIHS-II-17) / Z-3- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

<p>„B.5.</p>	<p><b>Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb dieser Gruppe</b></p>	<p><b>Organisationsstruktur / Konzernstruktur</b></p> <p>Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns (auch die „Deka-Gruppe“).</p> <p>In den Konzernabschluss 2017 sind neben der DekaBank insgesamt zehn inländische und sechs ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis sieben strukturierte Unternehmen die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.“</p>
--------------	---	--



**B.2. Changes / Amendments to Part A Summary Note of the Prospectus - Section B – DekaBank as Issuer**

**Element B.4b. page Z-3-EN (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

<p><b>“B.4b.</b></p>	<p><b>Trends</b></p>	<p><b>Outlook</b></p> <p>The Deka Group does not expect any significant change in the economic environment compared to the 2017 financial year. The surplus liquidity on the money market driven by ECB policy, and the low interest rates and yields, which are expected to remain low going forward, will continue to create some relatively challenging conditions for the Deka Group.</p> <p>The Deka Group, as the Wertpapierhaus for the savings banks, will continue to focus on the savings banks as association partners.</p> <p>The Deka Group expects a continued solid financial position for 2018 and the liquidity situation is expected to remain at a sufficient level. The Group’s liquidity position is expected to remain at a comfortable level. It can thus fulfil its role as the liquidity, risk and collateral platform for the savings banks and other institutional customers without restriction.</p> <p>The strategic objectives of Asset Management Securities business division are to expand its market position in retail activities and to achieve profitable growth in institutional business.</p> <p>The Asset Management Real Estate business division has set itself the target of further expanding its market position in both retail and institutional business while maintaining strict compliance with quality and stability commitments.</p> <p>The Asset Management Services business division has set itself the objective of continuing to develop the digital channel into a persuasive offering for online securities investment, trading solutions and digital asset management and thus making an important contribution to maintaining the long-term stability of retail customer business.</p> <p>The Capital Markets business division will focus more strongly on structured products and thus strengthen its positioning as a provider of products and solutions covering all aspects of customer needs and future regulatory requirements.</p> <p>The Financing business division aims to increase new business in 2018 in its defined core segments.</p> <p>Regulatory tightening, changes in legislation and tax policy developments, as well as turbulence on the market side, may affect the development of both the business divisions and the Deka Group.</p>
----------------------	----------------------	---

**Element B.5. page Z-3-EN (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

<p><b>”B.5.</b></p>	<p><b>Description of the group and the issuer’s position within the group</b></p>	<p><b>Organisational Structure / Group Structure</b></p> <p>DekaBank is the parent company of the Deka Group (<i>DekaBank-Konzern</i>).</p> <p>The consolidated financial statements for 2017 include, in addition to DekaBank, ten domestic and six foreign affiliated entities in which DekaBank holds directly or indirectly a majority of the voting rights. Furthermore, seven structured entities controlled by Deka Group, are included in the scope of consolidation.”</p>
---------------------	---	--

**Punkt B.10. auf Seite Z-3-DE (DIP-17-DE) / Z-3- (EPIHS-II-17) / Z-3- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

<b>„B.10.</b>	<b>Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen</b>	Entfällt. Die Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers für die Konzernabschlüsse der am 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 beendeten Geschäftsjahre enthalten keine Einschränkungen.“
---------------	--	---

**Element B.10. page Z-3-EN (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

<b>”B.10.</b>	<b>Qualifications in the audit report on the historical financial information</b>	Not applicable. The statutory auditor has issued unqualified auditor's reports ( <i>Bestätigungsvermerk</i> ) for the consolidated financial statements of the Group for the financial years which ended on 31 December 2017 and 31 December 2016.”
---------------	---	---

**Punkt B.12. auf Seite Z-4-DE / Z-5-DE (DIP-17-DE) / Z-4- bis Z-6- (EPIHS-II-17) / Z-4- bis Z-6- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

**„B.12. | | Ausgewählte historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe\***

		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Bilanzkennzahlen</b>			
Bilanzsumme	Mio €	93.740	85.955
Forderungen	Mio €	47.047	43.495
– an Kreditinstitute	Mio €	26.396	20.654
– an Kunden	Mio €	20.651	22.841
Verbindlichkeiten	Mio €	45.899	40.782
– gegenüber Kreditinstituten	Mio €	19.238	17.362
– gegenüber Kunden	Mio €	26.661	23.419
<b>Kennzahlen zum Fondsgeschäft</b>			
Total Assets	Mio €	282.888	256.805
Depotanzahl	Tsd	4.492	4.289
		<b>01.01. - 31.12.2017</b>	<b>01.01. - 31.12.2016</b>
Nettovertriebsleistung	Mio €	25.671	16.914
<b>Ergebniskennzahlen</b>			
Summe Erträge	Mio €	1.494,1	1.403,7
– davon Zinsergebnis	Mio €	155,6	139,2
– davon Provisionsergebnis	Mio €	1.202,7	1.107,4
Summe Aufwendungen	Mio €	1.045,2	988,6
– davon Verwaltungsaufwand (inklusive Abschreibungen)	Mio €	1.039,8	970,1
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio €	448,9	415,1
Ergebnis vor Steuern	Mio €	480,5	489,5
<b>Relative Kennzahlen</b>			
Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup>	%	9,9	9,6
Aufwands-Ertrags-Verhältnis <sup>2)</sup>	%	68,3	60,7
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Aufsichtsrechtliche Kennzahlen<sup>3)</sup></b>			
Eigenmittel	Mio €	5.442	5.289
Harte Kernkapitalquote	%	16,7	16,7
Kernkapitalquote	%	18,6	18,7
Gesamtkapitalquote	%	21,9	22,2
<b>Risikokennzahlen</b>			
Risikokapazität	Mio €	5.912	5.785
Gesamtrisiko (value-at-risk) <sup>4)</sup>	Mio €	2.035	2.039
Auslastung der Risikokapazität	%	34,4	35,2
<b>Mitarbeiter</b>		4.649	4.556

\* Zahlenangaben auf Basis der Geschäftsfeldstruktur per 01.01.2017. In der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreszahlen (31.12.2016) auf Geschäftsfeldebene angepasst.

- 1) Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) wurde im Berichtsjahr 2017 umgestellt. Der Vergleichswert für das Jahr 2016 wurde angepasst. Die Darstellung entspricht dem annualisierten Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital inklusive atypisch stiller Einlagen, ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) orientiert sich an der Berechnungsmethodik der European Banking Authority (EBA).
- 2) Aufwands-Ertrags-Verhältnis entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorsorge im Kreditgeschäft).
- 3) ohne Übergangsregelungen – fully loaded
- 4) ein Jahr Haltedauer, Konfidenzniveau 99,9%

	<p><b>Erklärung, dass sich die Aussichten der Emittentin seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben</b></p>	<p>Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2017) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.</p>
	<p><b>Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind</b></p>	<p>Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2017) im von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“</p>

Element B.12. page Z-4-EN / Z-5-EN (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:

"B.12.   Selected historical key Financial Information of Deka Group*		31.12.2017	31.12.2016
<b>Key figures balance sheet</b>			
Total assets	€m	93,740	85,955
Loans and receivables	€m	47,047	43,495
– from banks	€m	26,396	20,654
– from customers	€m	20,651	22,841
Liabilities	€m	45,899	40,782
– to banks	€m	19,238	17,362
– to customers	€m	26,661	23,419
<b>Key figures asset management</b>			
Total customer Assets	€m	282,888	256,805
Number of securities accounts	Thousand	4,492	4,289
		01.01. - 31.12.2017	01.01. - 31.12.2016
Net sales	€m	25,671	16,914
<b>Performance indicators</b>			
Total income	€m	1,494.1	1,403.7
– of which: net interest income	€m	155.6	139.2
– of which: net commission income	€m	1,202.7	1,107.4
Total expenses	€m	1,045.2	988.6
– of which: administrative expenses (including depreciation)	€m	1,039.8	970.1
Economic result	€m	448.9	415.1
Net income before tax	€m	480.5	489.5
<b>Key ratios</b>			
Return on equity <sup>1)</sup>	%	9.9	9.6
Cost/income ratio <sup>2)</sup>	%	68.3	60.7
		31.12.2017	31.12.2016
<b>Key regulatory figures<sup>3)</sup></b>			
Own Funds	€m	5,442	5,289
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	16.7	16.7
Tier1 capital ratio	%	18.6	18.7
Total capital ratio	%	21.9	22.2
<b>Risk ratios</b>			
Total risk-bearing capacity	€m	5,912	5,785
Group risk (value-at-risk) <sup>4)</sup>	€m	2,035	2,039
Utilisation of risk-bearing capacity	%	34.4	35.2
<b>Number of employees</b>		4,649	4,556

\*Figures based on the business division structure as of 1.1.2017. In the segment reporting the previous year's figures (31.12.2016) were adjusted at the business division level.

- 1) The return on equity (before tax) calculation was changed in 2017. The comparative figure for the year 2016 has been adjusted. The reported figure corresponds to the annualised economic result relative to the average balance sheet equity including atypical silent capital contributions, without additional Common Equity Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets. The calculation of the return on equity (before tax) is now based on calculation method of the European Banking Authority (EBA).
- 2) Cost/income ratio (CIR) corresponds to the ratio resulting from total expenses (excluding restructuring expenses) and total income (before provisions for loan losses).
- 3) without transitional provisions – fully loaded
- 4) one-year holding period and at a confidence level of 99.9%

	<p><b>Statement that there has been no material adverse change in the prospects of the issuer since the date of its last published audited financial statements</b></p>	<p>There has been no material adverse change in the prospects of DekaBank since the date of its last published audited financial statements (as of 31 December 2017).</p>
	<p><b>Description of significant changes in the financial or trading position subsequent to the period covered by the historical financial information</b></p>	<p>Not applicable. There has been no significant change in the financial position of Deka Group since the date of last published financial statements (as of 31 December 2017) covered by the historical financial information.”</p>

**Punkt B.15. auf Seite Z-6-DE / Z-7-DE (DIP-17-DE) / Z-7- / Z-8- (EPIHS-II-17) / Z-7- / Z-8- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

<p>„B.15.</p>	<p><b>Haupttätigkeiten der Emittentin</b></p>	<p>Die Deka-Gruppe dient den Zwecken der deutschen Sparkassenorganisation und den ihr nahestehenden Kreditinstituten und Einrichtungen. Die DekaBank betreibt im Rahmen ihrer Aufgaben Bankgeschäfte aller Art und sonstige Geschäfte, die ihren Zwecken dienen.</p> <p>Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe ist durch das Zusammenwirken von Asset Management und Bankgeschäft geprägt. Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften angesiedelt.</p> <p>Die DekaBank befindet sich im vollständigen Eigentum der deutschen Sparkassen und richtet sich deshalb auf die Bedürfnisse der Sparkassen sowie deren Kunden im Wertpapiergeschäft aus.</p> <p>In 2016 waren die Aktivitäten der Deka-Gruppe in vier Geschäftsfeldern (Wertpapiere, Immobilien, Kapitalmarkt und Finanzierungen) geordnet. Seit dem 1. Januar 2017 verteilen sich die Aktivitäten der Deka-Gruppe auf fünf Geschäftsfelder. Die Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien decken dabei die Aktivitäten der Deka im Asset Management ab. Die Geschäftsfelder Kapitalmarkt und Finanzierungen betreffen das Bankgeschäft der Deka-Gruppe. Das fünfte Geschäftsfeld Asset Management Services fokussiert sich auf die Bereitstellung von Bankdienstleistungen für das Asset Management. Die Geschäftsfelder arbeiten untereinander sowie mit den Vertrieben und den Zentralbereichen intensiv zusammen.</p> <p>Das <b>Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere</b> konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Ergänzend werden auch passive Anlagelösungen angeboten.</p> <p>Das <b>Geschäftsfeld Asset Management Immobilien</b> bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an und ist auch für die Sparkassen ein wichtiger Partner in der gewerblichen Immobilienanlage.</p> <p>Das <b>Geschäftsfeld Asset Management Services</b> stellt Bankdienstleistungen für das Asset Management bereit.</p> <p>Das <b>Geschäftsfeld Kapitalmarkt</b> ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im kundeninduzierten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe.</p> <p>Das <b>Geschäftsfeld Finanzierungen</b> hat die Aktivitäten in zwei Teilgeschäftsfeldern zusammengefasst: Das Teilgeschäftsfeld Spezialfinanzierungen konzentriert sich auf die Finanzierung von Flugzeugen und Schiffen (Transportmittelfinanzierungen), von Projekten der Energie-, Netz-, Versorgungs-, Verkehrs- und Sozialinfrastruktur (Infrastrukturfinanzierungen) sowie auf Export-Credit-Agencies(ECA)-gedeckte Finanzierungen und verfügt über eine führende Stellung in der Finanzierung inländischer Sparkassen über alle Laufzeitbänder. Das Teilgeschäftsfeld Immobilienfinanzierungen bietet die Finanzierung von Gewerbeimmobilien an.</p>
---------------	---	--



	<p>Der <b>Zentralbereich Treasury</b> managt die gruppenweiten Liquiditätsreserven mit klarem Liquiditätsfokus und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung bestehender Garantierisiken aus Fonds beziehungsweise Fondsprodukten für die DekaBank, steuert die Marktpreisrisiken und Adressenrisiken im Anlagebuch, die Gruppenliquidität und die Refinanzierung der Deka-Gruppe über alle Laufzeiten und verantwortet das Aktiv-Passiv-Management inklusive der Eigenkapitalinstrumente.</p> <p>Der <b>Bereich Sparkassenvertrieb &amp; Marketing</b> fokussiert sich auf die ganzheitliche Unterstützung der Sparkassen im Geschäft mit privaten und gewerblichen Kunden in allen Vertriebskanälen</p> <p>Die <b>Einheit Vertrieb Institutionelle Kunden</b> betreut zum einen das Geschäft mit Sparkassen, zum anderen mit professionellen Kunden und Gegenparteien außerhalb des Sparkassensektors (institutionelle Investoren), wobei auch eine fokussierte Internationalisierungsstrategie umgesetzt wird.</p> <p>Das <b>Nicht-Kerngeschäft</b> enthält Geschäftsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden sollen. Aufgrund des weitgehend abgeschlossenen vermögenswährenden Abbaus dieser Aktivitäten wurden die verbleibenden Portfolios zum 1. Januar 2018 auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt übertragen.“</p>
--	---

**Element B.15. page Z-6-EN/ Z-7-EN (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

<p><b>”B.15.</b></p>	<p><b>The issuer’s principal activities</b></p>	<p>Deka Group serves the German Savings Banks Organisation and credit institutions and organizations associated with it. Within the scope of their duties DekaBank is engaged in banking transactions of all kinds and any other business transactions which serve its purposes.</p> <p>DekaBank is the “<i>Wertpapierhaus</i>” for the savings banks (“<b>Saving Banks</b>” or “<i>Sparkassen</i>”). Together with its subsidiaries, it makes up the Deka Group. The business model of the Deka Group is characterised by close collaboration between asset management and banking business. The Deka Group’s business is managed from the head office in Frankfurt/Main. The major of the Group’s subsidiaries in Germany are also based there.</p> <p>DekaBank is wholly owned by the German Sparkassen and therefore aligns its services to the needs of the Sparkassen and their customers in terms of their investment activities.</p> <p>During 2016, the Deka Group’s activities were arranged in four business divisions (Asset Management, Real Estate, Financing and Capital Markets). Since 1 January 2017 Deka Group’s activities are organised into five business divisions. Deka’s asset management activities are handled by the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions. The Deka Group’s banking business is covered by the Capital Markets and Financing business divisions. The fifth business division, Asset Management Services, focuses on providing banking services for asset management. The business divisions work closely with one another and with the sales departments and corporate centres.</p> <p>The <b>Asset Management Securities business division</b> focuses on the active management of securities funds as well as on investment solutions and services for private investors and institutional customers. In addition, passive investment solutions are also offered.</p> <p>The <b>Asset Management Real Estate business division</b> offers real estate investment products for personal and institutional investors. It also offers credit funds and is an important partner for the savings banks in commercial property investment.</p> <p>The <b>Asset Management Services business division</b> provides banking services for asset management.</p> <p>The <b>Capital Markets business division</b> is the central product, solution and infrastructure provider in the Deka Group’s customer-driven capital market business, and also acts as a service provider and driver of innovation in this area.</p> <p>The <b>Financing business division</b> carried out the activities within two subdivisions:</p> <p>The Specialised Financing subdivision concentrates on aircraft and ship financing (vehicle financing), energy, grid, utilities, transport and social infrastructure (infrastructure financing) and financing covered by export credit agencies. It also has a leading position in the funding of German savings banks across all maturity bands.</p> <p>The Real Estate Financing subdivision provides lending for commercial real estate.</p>
----------------------	---	--

		<p>The <b>Treasury corporate centre</b> acts as a resource manager for the Deka Group. As such, Treasury manages the Group’s liquidity reserves, maintaining a clear focus on liquidity. It also assists the Board of Management with the management of guarantee risks from DekaBank funds and fund-related products, manages market price and counterparty risks in the banking book, manages group liquidity and Deka Group refinancing across all maturities, and is responsible for asset-liability management, including equity instruments.</p> <p><b>Savings Banks Sales and Marketing</b> focuses on comprehensive sales support for the savings banks for business with retail and commercial customers across all sales channels.</p> <p>The <b>Institutional Customer Sales</b> unit handles business both with savings banks and with professional clients and counterparties outside the savings bank sector (institutional investors). A focused internationalisation strategy is also being implemented.</p> <p><b>Non-core business</b> comprises business activities which the Group no longer intends to pursue. This will be the last year in which non-core business is disclosed as a separate segment, as the managed winding-down of these activities while safeguarding assets is now largely complete. The remaining portfolios were transferred to the Capital Markets business division as of 1 January 2018.”</p>
--	--	--

### **B.3. Änderungen /Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin**

**Der Abschnitt F.2. „Geschäftstätigkeit“ Seite W-525- bis W-530- (DIP-17-DE) / W-471- bis W-476- (EPIHS-II-17) / W-171- bis W-176- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

#### **„Geschäftstätigkeit**

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie ein Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt die Sparkassen, Sparkassenkunden und institutionelle Investoren entlang des gesamten Investmentprozesses. Darüber hinaus bietet sie den Sparkassen und institutionellen Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum die für Anlage, die Liquiditäts- und die Risikosteuerung sowie Refinanzierung an.

Die DekaBank befindet sich im vollständigen Eigentum der deutschen Sparkassen und richtet sich deshalb auf die Bedürfnisse der Sparkassen sowie deren Kunden im Wertpapiergeschäft aus.

Das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe ist durch das Zusammenwirken von Asset Management und Bankgeschäft geprägt. Als Asset-Management-Produkte stellt die Deka-Gruppe Wertpapier-, Immobilien- und Kreditfonds sowie im Kapitalmarktgeschäft Zertifikate bereit, einschließlich der darauf aufbauenden Dienstleistungen der Vermögensverwaltung für private und institutionelle Investoren. Dabei werden die Sondervermögen im Asset Management und die institutionellen Kunden bei ihrer Vermögensbewirtschaftung sowie der Kapital-, Liquiditäts- und Risikosteuerung unterstützt. In diesem Zusammenhang agiert die Deka-Gruppe als Finanzierer, Emittent, Strukturierer, Treuhänder und Verwahrstelle (Depotbank).

Das Angebot der Deka-Gruppe ist auf die Bedürfnisse der Sparkassen und deren Kunden ausgerichtet. Dabei bilden auch Individualkunden und gehobene Privatkunden sowie – damit zusammenhängend – Gewerbe- und Firmenkunden der Sparkassen eine wichtige Zielgruppe. Auch unterstützt die Deka-Gruppe institutionelle Kunden, wozu neben den Sparkassen unter anderem Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Stiftungen, Unternehmen unterschiedlicher Branchen sowie die inländische öffentliche Hand gehören.

Zusätzlich zur Vermögensverwaltung im engeren Sinne stellt die Deka-Gruppe auch die Abwicklung von Wertpapiergeschäften, das Depotangebot sowie Asset Servicing und Verwahrstellendienstleistungen zur Verfügung. Die Dienst- und Beratungsleistungen im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung, welche Sparkassen und weitere institutionelle Kunden nutzen können, umfassen die Funktion der Bank als Liquiditäts- und Sicherheitendrehscheibe, das Angebot der Wertpapierleihe sowie die Unterstützung bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten oder bei regulatorischen Fragestellungen. Begleitende Dienstleistungen erbringt die Deka-Gruppe unter anderem durch die Bereitstellung von Marktanalysen, Infrastrukturdienstleistungen sowie Marktgleichheitsprüfungen.

Im Geschäft mit Wertpapier- und Immobilienfonds erwirtschaftet die Deka-Gruppe im Wesentlichen Provisionserträge aus Verwaltungs- und Transaktionsgebühren. Ein Teil hiervon wird als Verbundleistung unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an die Sparkassen als Vertriebspartner weitergegeben. Zusätzliche Provisionserträge resultieren aus Bankgeschäften einschließlich der Kapitalmarktaktivitäten. Die Zinserträge kommen schwerpunktmäßig aus der Immobilien-, Transport- und Infrastrukturfinanzierung sowie der Sparkassenrefinanzierung, dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt und dem Treasury.

## **1. Geschäftstätigkeit nach Geschäftsfeldern, im Treasury und im Nicht-Kerngeschäft**

In 2016 waren die Aktivitäten der Deka-Gruppe in vier Geschäftsfeldern Wertpapiere, Immobilien, Kapitalmarkt und Finanzierungen geordnet. Seit dem 1. Januar 2017 verteilen sich die Aktivitäten der Deka-Gruppe auf fünf Geschäftsfelder. Die Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien decken dabei die Aktivitäten der Deka im Asset Management ab. Die Geschäftsfelder Kapitalmarkt und Finanzierungen betreffen das Bankgeschäft der Deka-Gruppe. Das fünfte Geschäftsfeld Asset Management Services fokussiert sich auf die Bereitstellung von Bankdienstleistungen für das Asset Management. Die Geschäftsfelder arbeiten untereinander sowie mit den Vertrieben und den Zentralbereichen intensiv zusammen.

Die nachfolgende Beschreibung der Geschäftsfelder orientiert sich an der Aufteilung in 2017 und folgt der Darstellung im Finanzteil. Aufgrund der Neuordnung der Geschäftsfelder wurden die Vorjahreszahlen in der Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses 2017 angepasst und entsprechen insofern nicht mehr den im Vorjahr veröffentlichten Werten.

Das Geschäftsfeld **Asset Management Wertpapiere** konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Ergänzend werden auch passive Anlagelösungen angeboten.

Das Produktspektrum umfasst aktiv fundamental und quantitativ gemanagte Wertpapier-Publikumsfonds in allen wesentlichen Assetklassen sowie darauf basierende Fondssparpläne, Produkte des Fondsbasierten Vermögensmanagements, darunter das Deka-Vermögenskonzept, vermögensverwaltende Fonds (Dachfonds) wie die Deka-BasisAnlage oder fondsgebundene private und betriebliche Altersvorsorgeprodukte, Spezialfonds für klassische und alternative Investments, Advisory-/Management-Mandate und Asset-Servicing-Angebote mit dem Schwerpunkt Master-KVG für institutionelle Kunden sowie passiv gemanagte Indexfonds (Exchange Traded Funds – ETFs).

Das Produktangebot wird ergänzt durch individuelle und standardisierte wertpapierbezogene Dienstleistungen, wobei eine enge Zusammenarbeit mit dem Geschäftsfeld Asset Management Services erfolgt.

Die Produkte und Lösungen werden über die Vertriebsmarken Deka Investments, Private Banking und Deka Institutionell vermarktet.

Das Geschäftsfeld **Asset Management Immobilien** bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an und ist auch für die Sparkassen ein wichtiger Partner in der gewerblichen Immobilienanlage. Der Fokus des Geschäftsfelds liegt auf den Segmenten Büro, Shopping, Hotel und Logistik.

Das Leistungsspektrum umfasst den An- und Verkauf von Immobilien, deren Management und alle weiteren Immobilienfondsdienstleistungen, die wertorientierte Entwicklung von marktgängigen Gewerbeimmobilien in liquiden Märkten sowie das aktive Portfolio- und Risikomanagement.

Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds sowie Spezialfonds mit offener und geschlossener Anlegerstruktur, Individuelle Immobilienfonds, Immobilien-Dachfonds, Club Deals in Form offener oder über Investment-KGs aufgelegter Immobilienfonds sowie Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren.

Das Geschäftsfeld **Asset Management Services** stellt Bankdienstleistungen für das Asset Management bereit.

Im Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle werden den Sondervermögen der Deka-Gruppe, aber auch konzernfremden Kapitalverwaltungsgesellschaften, sämtliche verwahrstellenspezifischen Dienstleistungen von regulatorischer Kontrollfunktion gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) über die Wertpapierabwicklung bis hin zum Reporting zur Verfügung gestellt. Die Verwahrstellenfunktion wird auch institutionellen Endanlegern angeboten. Bei Dienstleistungen wie dem Kommissionshandel, dem Sicherheitenmanagement oder bei Wertpapierleihegeschäften arbeitet Asset Management Services eng mit dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt zusammen.

Im Teilgeschäftsfeld Digitales Multikanalmanagement (DMKM) werden entsprechend der Multikanalstrategie der Sparkassen digitale Lösungen für das Wertpapiergeschäft in der Internetfiliale der Sparkassen entwickelt und umgesetzt. Im Retailgeschäft übernimmt das Teilgeschäftsfeld die juristische Depotführung für DekaBank-Depots. Den Sparkassen wird ein plattformübergreifendes Online-Wertpapierangebot einschließlich Tools für Börsen- und Wertpapierinformationen zur Verfügung gestellt, wobei das DekaNet als zentrale Informations- und Vertriebsplattform genutzt wird. Der S Broker schneidet sein Angebot zum einen über das DirektDepot und DepotPlus auf onlineaffine Selbstentscheider und tradingaffine Kunden zu. Darüber hinaus steht das S ComfortDepot auf Wunsch zahlreicher Sparkassen für die Übernahme der juristischen Depotführerschaft der Retailkundendepots (Depot B) zur Verfügung. Die digitale Entwicklungsplattform bevestor dient als Produzent innovativer Lösungen für das Online-Wertpapiergeschäft.

Das Geschäftsfeld **Kapitalmarkt** ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im kundeninduzierten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. In dieser Funktion schlägt das Geschäftsfeld die Brücke zwischen Kunden und Kapitalmärkten. Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt bietet sowohl Retail- als auch institutionellen Kunden Anlagelösungen und unterstützt Kunden bei der Umsetzung ihrer Asset-Management-Entscheidungen.

Mit seinem maßgeschneiderten Dienstleistungsangebot rund um Wertpapierpensions-, Wertpapierleihe- und Devisengeschäfte stellt das Geschäftsfeld zugleich die zentrale Wertpapier- und Sicherheitenplattform für den Sparkassenverbund bereit. Hierüber bietet das Geschäftsfeld den Kunden die Ausführung von Geschäften in allen Assetklassen an. Das Geschäftsfeld ist Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten sowie für das Emissionsgeschäft der DekaBank. Ebenfalls bietet es institutionellen Kunden Dienstleistungen im Clearing an und hilft diesen damit, regulatorische Anforderungen effizient zu erfüllen.

Die Aktivitäten des Geschäftsfelds Kapitalmarkt sind in drei Abteilungen zusammengefasst:

In der Einheit Sicherheitenhandel & Devisen sind Leiheprodukte und Wertpapierpensionsgeschäfte sowie das kundenorientierte Devisengeschäft gebündelt.

Die Einheit Handel & Strukturierung ist Kompetenzzentrum der Deka-Gruppe für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten aller Assetklassen, für das Emissionsgeschäft von Schuldverschreibungen und Zertifikaten. In den strategischen Anlagen werden die Wertpapieranlagen der Deka-Gruppe, die nicht der Liquiditätsreserve dienen, gebündelt.

Der Kommissionshandel führt Handelsgeschäfte mit börsengehandelten Wertpapieren und Derivaten auf Rechnung interner und externer Kunden durch.

Das Geschäftsfeld **Finanzierungen** hat die Aktivitäten in zwei Teilgeschäftsfeldern zusammengefasst:

Das Teilgeschäftsfeld Spezialfinanzierungen konzentriert sich auf die Finanzierung von Flugzeugen und Schiffen (Transportmittelfinanzierungen), von Projekten der Energie-, Netz-, Versorgungs-, Verkehrs- und Sozialinfrastruktur (Infrastrukturfinanzierungen) sowie auf Export-Credit-Agencies(ECA)-gedeckte Finanzierungen und verfügt über eine führende Stellung in der Finanzierung inländischer Sparkassen über alle Laufzeitbänder. Dabei ist das Core-Portfolio vom nicht strategiekonformen Legacy-Portfolio separiert, welches Finanzierungen enthält, die vor Änderung der Kreditrisikostategie 2010 abgeschlossen wurden. Das Core-Portfolio soll selektiv ausgebaut werden, während im Legacy-Bereich ein vermögenswahrender Abbau erfolgt.

Das Teilgeschäftsfeld Immobilienfinanzierungen bietet die Finanzierung von Gewerbeimmobilien an. Der Fokus der Finanzierungen liegt auf marktgängigen Objekten in den Segmenten Büro, Einzelhandel, Hotel und Logistik in liquiden Märkten in Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik. Das Teilgeschäftsfeld strebt die Ausweitung des Neugeschäfts in den definierten Segmenten an und will seine Position als gesuchter Finanzierungspartner für die bedeutendsten internationalen Immobilieninvestoren festigen.

Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über Club Deals oder Syndizierungen als Anlageprodukte für andere Banken oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine bevorzugte Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt.

Der **Zentralbereich Treasury** ist der Ressourcenmanager der Deka-Gruppe. In dieser Funktion managt Treasury die gruppenweiten Liquiditätsreserven mit klarem Liquiditätsfokus und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung bestehender Garantierisiken aus Fonds beziehungsweise Fondsprodukten für die DekaBank, steuert die Marktpreisrisiken und Adressenrisiken im Anlagebuch, die Gruppenliquidität und die Refinanzierung der Deka-Gruppe über alle Laufzeiten und verantwortet das Aktiv-Passiv-Management inklusive der Eigenkapitalinstrumente. Durch das gruppenweite Setzen von Transferpreisen trägt Treasury sowohl zu einer ausgewogenen, strategiekonformen Bilanzstruktur als auch zu einer verursachungsgerechten Steuerung und Kalkulation von Geschäften bei. In der Rolle als Ressourcenmanager und in den verbundenen Steuerungsfunktionen unterstützt Treasury die Geschäftsfelder bei der Erfüllung der Zielvorgaben durch seine Dienstleistungen und kann diesen hierfür Maßnahmen vorschlagen sowie durch Geschäftsfelder mandatierte Risikosteuerungsthemen übernehmen.

Das **Nicht-Kerngeschäft** enthält Geschäftsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden sollen. Aufgrund des weitgehend abgeschlossenen vermögenswahrenden Abbaus dieser Aktivitäten wird das Nicht-Kerngeschäft im Berichtsjahr letztmalig als gesondertes Segment ausgewiesen. Zum 1. Januar 2018 wurden die verbleibenden Portfolios auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt übertragen.

## **2. Vertrieb**

### Sparkassenvertrieb & Marketing

Der Bereich **Sparkassenvertrieb & Marketing** fokussiert sich auf die ganzheitliche Unterstützung der Sparkassen im Geschäft mit privaten und gewerblichen Kunden in allen Vertriebskanälen.

Aufgrund der Arbeitsteilung zwischen den Sparkassen und der Deka-Gruppe in der Marktbearbeitung, stellt die Deka-Gruppe den Sparkassen die Produkte und Dienstleistungen für den Retailvertrieb zur Verfügung. Die Sparkassen wiederum übernehmen in der Zusammenarbeit die direkte Ansprache ihrer Kunden sowie die Kundenberatung und -betreuung. Um die Sparkassen in ihrer Kundenbetreuung zu unterstützen, richten sich die Marketingaktivitäten der Deka-Gruppe auch direkt an die Endkunden. Ziel ist es, eine aktive Nachfrage der Endkunden bei ihrer Sparkasse zu erzeugen.

Die Einheit Vertriebsmanagement, Marketing und Private Banking analysiert systematisch den Bedarf von Kunden und Sparkassen sowie Wettbewerbs- und Marktentwicklungen und leitet daraus zukunftsgerichtete Vertriebs- und Marketingunterstützungsmaßnahmen für die Sparkassen ab.

Die Einheit Produkt- und Marktmanagement verantwortet alle Themenbereiche bezüglich der angebotenen Fonds, Zertifikate und Vermögenslösungen sowie bei Produkten der privaten und betrieblichen Altersvorsorge entlang des gesamten Produktlebenszyklus.

Im Sinne einer flächendeckenden Betreuung ist der Vertrieb in sechs Vertriebsregionen in Deutschland unterteilt. Vertriebsdirektoren stellen den laufenden markt- und kundenorientierten Dialog zu den Sparkassen und -verbänden sicher. Zusätzlich stehen Deka-Vertriebsbetreuer und weitere Spezialisten aus Frankfurt am Main den Sparkassen vor Ort bei Marketing und Vertriebsaktivitäten zur Verfügung. Mit Trainings- und Coachingmaßnahmen unterstützen sie darüber hinaus die Sparkassen bei ihrer Mitarbeiterqualifikation zum Wertpapiergeschäft.

### Vertrieb Institutionelle Kunden

Die Einheit **Vertrieb Institutionelle Kunden** betreut zum einen das Geschäft mit Sparkassen, zum anderen mit professionellen Kunden und Gegenparteien außerhalb des Sparkassensektors (institutionelle Investoren), wobei auch eine fokussierte Internationalisierungsstrategie umgesetzt wird. Die Kundenbetreuer verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Gesamtheit der Produkte und Dienstleistungen der Deka-Gruppe entlang der Geschäftsfelder berücksichtigt. Die Einheit führt als Lösungsanbieter für diese Kunden das Leistungsspektrum aller Geschäftsfelder zusammen. Die Überarbeitung der Marke Deka Institutionell unter anderem im Sinne der Markenpositionierung im Berichtsjahr stellt die Kunden und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

Im Sparkassensektor steht der Vertrieb Institutionelle Kunden der einzelnen Sparkassen als Steuerungspartner zur Seite und entwickelt direkt umsetzbare Lösungen für das Eigengeschäft (Depot-A) und die Gesamtbanksteuerung. Diese bauen auf umfassenden Analysen der Ertrags- und Risikosituation auf und werden durch Beratung und Betreuung ergänzt.

In der Einheit Institutionelle Kunden – Sparkassen & Finanzinstitute sind die gesamten Eigengeschäfts-Vertriebsaktivitäten an Sparkassen und Banken gebündelt. In der Einheit werden auch Methoden und Anwendungen für die Zinsbuchsteuerung und Asset-Allokation der institutionellen Kunden entwickelt. Daneben umfasst der ganzheitliche Beratungsansatz auch das Kapitalmarktgeschäft für alle Kundengruppen.

Das Geschäft mit Versicherungen, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Non-Profit-Organisationen und ausländischen Investoren wird in der Einheit Institutionelle Investoren gesteuert. Ebenso ist hier die Betreuung der Consultants angesiedelt.

Die Einheit Vertriebsmanagement Institutionelle Kunden unterstützt in Querschnittsfunktion die Kundenbetreuer im Produktservice, in der Vertriebssteuerung und der Regulatorik.

## **3. Zentralbereiche**

Neben dem Treasury unterstützten 12 weitere **Zentralbereiche** die Vertriebe und die Geschäftsfelder. Bei den Zentralbereichen handelt es sich um Compliance, Finanzen, Geschäftsservices, IT, Marktfolge Kredit, Personal & Organisation, Recht, Revision, Risikocontrolling, Strategie & Beteiligungen, Vorstandsstab & Kommunikation sowie Wertpapierfonds-Risikocontrolling.

#### 4. Wichtige Märkte und Standorte

Die Deka-Gruppe erzielt den größten Teil ihrer Erträge aus den Asset-Management-Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsfelder im Inland. Bei Krediten und Finanzierungen für in- und ausländische Kunden liegt der Fokus auf Ländern der Europäischen Union.

Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften angesiedelt, darunter die Kapitalverwaltungsgesellschaften Deka Investment GmbH mit Zuständigkeit für das Wertpapierfondsgeschäft und die Deka Immobilien Investment GmbH, die zusammen mit der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf für das immobilienbezogene Asset Management zuständig ist. Der Geschäftssitz der Deka Vermögensmanagement GmbH („DVM“), vormals Landesbank Berlin Investment GmbH (LBB-INVEST), ist Berlin, während der S Broker in Wiesbaden und die S-PensionsManagement GmbH (DekaBank-Anteil 50 Prozent) in Köln ansässig sind.

Die Tochtergesellschaft Deka Immobilien GmbH ist für den weltweiten An- und Verkauf von Immobilien, deren Management und alle weiteren Immobilienfondsdienstleistungen für sämtliche Immobilien-Sondervermögen zuständig.

Für die Auflage und das Management der Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren, ist die durch die Deka Immobilien Investment fremdverwaltete Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen verantwortlich.

Wesentlicher Auslandsstandort der Deka-Gruppe ist Luxemburg. Hier ist sie über die Tochtergesellschaft DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. sowie eine Niederlassung vertreten (vgl. hierzu auch F.3.). Die Repräsentanz der DekaBank in London wurde in eine Niederlassung umgewandelt und ist ab April 2018 operativ tätig. Darüber hinaus unterhält die Deka-Gruppe Gesellschaften und Repräsentanzen in Mailand, New York, Paris und Singapur. Neben den Standorten der DekaBank betreibt die Deka Immobilien GmbH als Servicegesellschaft für die Kapitalverwaltungsgesellschaften aus dem Real Estate Management heraus Regionalbüros in Amsterdam, Brüssel, Paris, Warschau und Wien.

Im Jahr 2017 hat die Deka-Gruppe die Tätigkeitsprofile der Tochtergesellschaften angepasst. Dies betraf vor allem die strategische Weiterentwicklung der DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. in Luxemburg, die im Sinne einer noch engeren Verzahnung der Standorte Frankfurt am Main und Luxemburg mittelfristig in eine Niederlassung der DekaBank überführt werden soll. Außerdem wurden die Repräsentanzen Mailand und Wien des Institutionellen Vertriebs der DekaBank im Berichtsjahr geschlossen, der Standort Tokio wurde im April 2018 aufgegeben.

Im zweiten Quartal 2018 hat die Deka-Gruppe ihr Asset-Management-Wertpapiergeschäft neu strukturiert und alle vermögensverwaltenden Produkte in der Deka Vermögensmanagement GmbH (DVM) gebündelt. Dazu wurde die bisherige LBB-INVEST – seit 2014 eine hundertprozentige Tochter der DekaBank – in die DVM umfirmiert und der Sitz soll im dritten Quartal 2018 nach Frankfurt am Main verlegt werden. In der DVM sollen ab dem dritten Quartal 2018 Dachfonds, die standardisierte Fondsvermögensverwaltung sowie die individuelle Vermögensverwaltung der Deka-Gruppe konzentriert werden. Daneben behält die DVM sogenannte Boutique-Fonds, bei denen auch die Expertise spezialisierter externer Asset-Manager genutzt wird.

Die Deka Investment GmbH fokussiert sich künftig auf das fundamentale und quantitative Fondsmanagement von Publikums- und Spezialfonds, auf ETFs sowie auf das Asset Servicing. Aus diesem Grund wurden zum 1. April 2018 die von der LBB-INVEST eigengemanagten Aktien- und Rentenfonds auf die Deka Investment GmbH übertragen.



## **5. Kunden**

Die Deka-Gruppe konzentriert sich auf ihre Primärkunden – die deutschen Sparkassen und deren Kunden. Dementsprechend erfolgt ein institutionalisierter Austausch mit den Sparkassen zur Sicherstellung bedarfsgerechter Produkte und Lösungen. Ein Vertrieb der von Primärkunden nachgefragten Produkte erfolgt gemeinsam mit den Sparkassen auch an andere institutionelle Kunden als Komplementärkunden. Dies sind insbesondere Kapitalsammelstellen, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke oder Stiftungen, Unternehmen aber auch die inländische öffentliche Hand. Der Vertrieb an institutionelle Kunden generiert zusätzliche Vorteile für die Primärkunden, wie z.B. niedrigere Produktionskosten durch Auslastung von Plattformen, günstigere Konditionen durch engere Quotierungen, Verbreiterung von Marktverständnis und -zugang. Durch die enge Einbindung in den Sparkassensektor und den Fokus auf inländische institutionelle Kunden konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf den deutschen Markt.

## **6. Corporate-Governance-Konzept**

Das Corporate-Governance-Konzept zur Unternehmensführung und -überwachung gewährleistet klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten der Organe und ermöglicht effiziente Entscheidungsprozesse. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe ist die DekaBank den Prinzipien der Subsidiarität und Gemeinwohlorientierung verpflichtet. Der Vorstand leitet die DekaBank gesamtverantwortlich (siehe hierzu auch F.1.5.3.). Er steuert und führt die Deka-Gruppe ganzheitlich unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung und Risiken. Hierzu ist das Führungsmodell divisional am Grundsatz der Dezernatsverantwortung ausgerichtet. Es stellt dadurch eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung im Vorstand sicher, die eine nach Kernkompetenzen ausgerichtete Organisationsstruktur gewährleistet. Der Vorstand hat zu seiner Unterstützung bei der Wahrnehmung seiner Leitungsaufgaben entscheidungsvorbereitende Managementkomitees eingerichtet, die ihn durch Empfehlungen beraten.

Über drei Fachbeiräte, die den Vorstand beraten, und sechs regionale Vertriebsbeiräte bindet die DekaBank die Marktnähe und Expertise ihrer Vertriebspartner und Anteilseigner aktiv in die Weiterentwicklung des Geschäfts ein. Der Verwaltungsrat (s. auch unter F.1.5.2.) überwacht den Vorstand und übt damit eine Kontrollfunktion aus. Die Arbeit des Verwaltungsrats findet sowohl im Plenum als auch in Ausschüssen statt. Hierzu hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte den Präsidial- und Nominierungsausschuss, den Prüfungsausschuss, den Vergütungskontrollausschuss und den Risiko- und Kreditausschuss gebildet.

Das Konzept kommt auch bei den Gremien der Tochtergesellschaften zum Ausdruck. Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaft eigenständig. Die Aufsichtsräte der Deka Investment GmbH und der Deka Vermögensmanagement GmbH haben jeweils sechs Mitglieder, darunter zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder. Die S Broker AG & Co. KG hat fünf Aufsichtsratsmitglieder. Die Aufsichtsräte der übrigen Tochtergesellschaften haben entsprechend der gesetzlich erforderlichen Mindestanzahl drei Mitglieder. Neben zwei Vertretern der DekaBank gehört den Aufsichtsorganen der Kapitalverwaltungsgesellschaften Deka Immobilien Investment GmbH und WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH jeweils ein unabhängiges Aufsichtsratsmitglied an. Je nach Ausgestaltung rechtlicher Vorgaben gehören den Aufsichtsgremien der ausländischen Gesellschaften der Deka-Gruppe ggf. ebenfalls externe Mitglieder an. In der Regel handelt es sich bei den Vertretern der DekaBank in den Aufsichtsgremien der Tochtergesellschaften um die verantwortlichen Vorstandsmitglieder, d.h. das geschäftsfeldverantwortliche Vorstandsmitglied übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat der ihm funktional zugeordneten Tochtergesellschaften. (siehe hierzu auch Mandate der Vorstandsmitglieder unter F.1.5.3.). Dieses Vorgehen stellt klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten in Bezug auf die rechtlichen Einheiten als auch auf das jeweilige Geschäftsfeld sicher.“

### B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer

Part F.2. "Business Activities" page W-499- to W-504- (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:

#### "Business Activities

DekaBank is the "Wertpapierhaus" for the savings banks ("Saving Banks" or "Sparkassen"). Together with its subsidiaries, it makes up the Deka Group. Through its asset management and banking activities, it acts as a service provider for the investment, administration and management of assets, supporting the savings banks, their customers and institutional investors at every stage in the investment process. It also offers comprehensive advice and solutions both to the savings banks and to institutional customers outside the *Sparkassen-Finanzgruppe* on investing, liquidity and risk management and refinancing.

DekaBank is wholly owned by the German *Sparkassen* and therefore aligns its services to the needs of the *Sparkassen* and their customers in terms of their investment activities.

The business model of the Deka Group is characterised by close collaboration between asset management and banking business. The Group's asset management products comprise securities funds, property funds, credit funds and capital markets certificates, together with the associated asset management services for private and institutional investors. Such services include investment fund support for asset managers and support for institutional customers in their asset, capital, liquidity and risk management. In this regard, the Deka Group acts as finance provider, issuer, structurer, trustee and depositary (custodian bank).

The Deka Group's offering focuses on the requirements of the savings banks and their customers. Individual customers, high net worth private clients and – closely related to these – commercial and corporate customers of the savings banks constitute an important target group in this regard. The Deka Group also supports institutional customers apart from the savings banks, these include insurers, pension funds, foundations, companies in various industries and the German public sector.

In addition to asset management activities in the narrower sense, the Deka Group also provides the execution of securities trading, custody accounts, asset servicing and depositary services. The range of advisory and other services for asset management purposes, which can be used by savings banks and other institutional customers, includes the bank's role as a liquidity and collateral platform, its securities lending services, support with the purchasing and settlement of securities and derivatives and assistance with regulatory matters. The Deka Group also offers related supplementary services, such as the provision of market analyses, infrastructure services and market conformity tests.

In securities funds and real estate funds, the Deka Group primarily earns commission income in the form of management and transaction fees. Subject to regulatory requirements, some of this income is passed on as an "association payment" to the savings banks in their capacity as sales partners. Additional commission income is generated from banking transactions, including capital market activities. Interest income is obtained primarily from specialised financing and real estate finance, as well as from the Capital Markets business division and Treasury operations.

## ***1. Business activities by Business Divisions, Treasury and in non-core-business***

During 2016, the Deka Group's activities were arranged in four business divisions Asset Management, Real Estate, Financing and Capital Markets. Since 1 January 2017 Deka Group's activities are organised into five business divisions. Deka's asset management activities are handled by the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions. The Group's banking business is covered by the Capital Markets and Financing business divisions. The fifth business division, Asset Management Services, focuses on providing banking services for asset management. The business divisions work closely with one another and with the sales departments and corporate centres.

The following description of the business divisions is based on the breakdown in 2017 and follows the presentation in the financial section. Prior-year figures in segment reporting of consolidated financial statements 2017 have been adjusted on account of the reorganisation of the business divisions and therefore do not correspond to the figures published in last year's report.

The **Asset Management Securities business division** focuses on the active management of securities funds as well as on investment solutions and services for private investors and institutional customers. In addition, passive investment solutions are also offered.

The product range comprises actively managed mutual securities funds following fundamental and quantitative strategies in all major asset classes, along with fund savings plans, products relating to fund-based asset management, including Deka-Vermögenskonzept (Deka Wealth Concept), funds of funds such as Deka-BasisAnlage (Deka Basic Investment), and fund-linked private and company pension products, special funds for traditional and alternative investments, advisory/management mandates and asset servicing offerings with an emphasis on master KVGs for institutional customers, and passively managed index funds (exchange-traded funds – ETFs).

The product range is supplemented by bespoke and standardised securities services, for which the division works closely with the Asset Management Services business division.

Products and solutions are marketed under the Deka Investments, Private Banking and Deka Institutionell brands.

The **Asset Management Real Estate business division** offers real estate investment products for personal and institutional investors. It also offers credit funds and is an important partner for the savings banks in commercial property investment. The division focuses on the office, shopping, hotel and logistics segments.

Its services comprise the purchase, sale and management of real estate and all other services for real estate funds, as well as the growth-oriented development of marketable commercial properties in liquid markets, and active portfolio and risk management.

Products offered by the division include open-ended real estate mutual funds as well as special (i.e. private) funds with either an open-ended or closed-ended structure, single-investor real estate funds, real estate funds of funds, club deals in the form of open-ended property funds or limited investment partnerships, and credit funds that invest in real estate, infrastructure or vehicle financing.

The **Asset Management Services business division** provides banking services for asset management.

The Depository subdivision provides a full range of depository services, from the regulatory control function under the German Investment Code (Kapitalanlagegesetzbuch – KAGB) to securities settlement and reporting, both for Deka Group funds and for investment management firms outside the Group. Depository functions are also offered to institutional end investors. Asset Management Services works closely with the Capital Markets business division on services such as commission business, collateral management and securities lending.

The Digital Multichannel Management subdivision develops and implements digital solutions for securities business in the “internet branch” of the savings banks, in line with the savings banks' multichannel strategy. In the retail segment, it also takes legal responsibility for the management of DekaBank custody accounts. A multi-platform online securities offering, including stock exchange and securities information tools, is made available to the savings banks, using DekaNet as a centralised information and sales platform. S Broker tailors its offering to the needs of online execution-only customers and frequent traders via the DirektDepot and DepotPlus custody accounts. In addition, the SComfortDepot, which takes legal charge of retail customer custody accounts (Depot B), is available on request to a large number of savings banks. The “bevestor” digital development platform produces innovative solutions for online securities business.

The **Capital Markets business division** is the central product, solution and infrastructure provider in the Deka Group's customer-driven capital market business, and also acts as a service provider and driver of innovation in this area. As such, the division provides the link between customers and the capital markets. The Capital Markets business division offers investment solutions to both retail and institutional customers and helps customers to put their asset management decisions into practice.

With its tailored range of services relating to securities repurchase transactions, securities lending and foreign exchange trading, the business division also acts as the central securities and collateral platform for the savings bank association. The division thus enables customers to carry out transactions in all asset classes. It serves as a centre of competence for trading and structuring capital market products as well as for DekaBank's issuance business. It also offers clearing services to institutional customers, thus helping them to fulfil regulatory requirements efficiently.

The activities of the Capital Markets business division are combined in three departments:

The Collateral Trading unit brings together securities lending products, securities repurchase transactions and customer-oriented currency trading.

The Trading & Structuring unit is the Deka Group's centre of competence for trading and structuring capital market products in all asset classes, for both bond and certificate issues. The strategic investments section handles all Deka Group securities investments that do not form part of the liquidity reserve.

The Commission Business unit executes trades in exchange-traded securities and derivatives on behalf of customers within and outside the Group.

The **Financing business division** carried out the activities within two subdivisions:

The Specialised Financing subdivision concentrates on aircraft and ship financing (vehicle financing), energy, grid, utilities, transport and social infrastructure (infrastructure financing) and financing covered by export credit agencies. It also has a leading position in the funding of German savings banks across all maturity bands. The core portfolio is kept separate from the legacy portfolio, which contains loans that were made before the credit risk strategy was revised in 2010 and do not conform to the current strategy. The intention is to selectively extend the core portfolio, while reducing legacy business in a manner that safeguards assets.

The Real Estate Financing subdivision provides lending for commercial real estate. Lending is focused on marketable properties in the office, retail, hotel and logistics segments in liquid markets in Europe, North America and Asia/Pacific. The subdivision aims to expand new business in these segments and cement its position as a sought-after financing partner for the most important international real estate investors.

Lending is taken onto our own balance sheet via the banking book, as well as being packaged as an investment product for other banks or institutional investors via club deals or syndications. Priority is given to placements within the Sparkassen-Finanzgruppe.

The **Treasury corporate centre** acts as a resource manager for the Deka Group. As such, Treasury manages the Group's liquidity reserves, maintaining a clear focus on liquidity. It also assists the Board of Management with the management of guarantee risks from DekaBank funds and fund-related products, manages market price and counterparty risks in the banking book, manages group liquidity and Deka Group refinancing across all maturities, and is responsible for asset-liability management, including equity instruments. By setting transfer prices for the whole Group, Treasury helps to ensure both that the balance sheet is evenly structured and in line with strategy, and that transactions are managed and calculated on a source-specific basis. In its role as resource manager and in the associated control functions, Treasury provides services to help the business divisions achieve their targets. It can suggest measures to this end and also take control of risk management matters on their behalf if requested.

**Non-core business** comprises business activities which the Group no longer intends to pursue. This will be the last year in which non-core business is disclosed as a separate segment, as the managed winding-down of these activities while safeguarding assets is now largely complete. The remaining portfolios were transferred to the Capital Markets business division as of 1 January 2018.

## **2. Sales**

### Savings Banks Sales and Marketing

**Savings Banks Sales and Marketing** focuses on comprehensive sales support for the savings banks for business with retail and commercial customers across all sales channels.

In line with the general division of work between the Group and the banks, the Deka Group provides products and services for retail sales to the savings banks, while the saving banks approach their customers directly and provide customer advice and support. To assist the savings banks in their customer relations, the Deka Group's marketing activities are also aimed directly at end customers. The objective is to kindle active demand among end customers for the savings banks.

The Sales Management, Marketing and Private Banking unit systematically analyses the needs of customers and savings banks as well as competitor and market developments. It uses its findings to develop forward-looking sales and marketing measures to support the savings banks.

The Product and Market Management unit is responsible for all matters in relation to the funds, certificates and wealth management solutions on offer and in relation to private and occupational pension products, throughout the entire product life cycle.

To ensure nationwide support, Sales is divided into six sales regions in Germany. Sales directors maintain regular dialogue on markets and customers with the savings banks and associations. Deka also makes sales associates and other specialists available in Frankfurt/Main, who can assist savings banks with their local marketing and sales activities. They also provide training and coaching measures to help savings banks train their staff members in the securities business.

### Institutional Customer Sales

**The Institutional Customer Sales** unit handles business both with savings banks and with professional clients and counterparties outside the savings bank sector (institutional investors). A focused internationalisation strategy is also being implemented. Customer advisers adopt a comprehensive approach that covers all products and services offered by the Deka Group across all business divisions. The unit acts as a solutions provider for its customers, bringing together the service range of all business divisions under one roof. During the year under review, the Deka Institutionell brand was revamped. This included positioning the brand so that it centres upon customers and their needs.

In the savings bank sector, the Institutional Customer Sales team is available to individual savings banks as a management partner, and develops immediately viable solutions for proprietary business (Depot A) and overall bank management. These solutions are based on comprehensive analyses of the earnings and risk situation and are supplemented with advice and support.

The Institutional Customers – Savings Banks & Financial Institutions unit brings together all sales activities in proprietary business with savings banks and other banks. In addition, the unit develops methods and applications for interest rate book management and asset allocation for institutional customers. The comprehensive advisory approach also encompasses capital markets business for all customer groups.

The Institutional Investors unit handles business with insurance firms, companies, public bodies, non-profit organisations and international investors. It also manages relationships with consultants.

The Institutional Customer Sales Management unit is a cross-cutting function that provides support to customer relations staff with regard to product service, sales management and regulatory matters.

## **3. Corporate Centres**

Alongside Treasury, 12 further **Corporate Centres** support the Sales and the business divisions. Corporate Centres are the Compliance, Finance, Business Services, IT, the Credit Risk Office, Human Resources & Organisation, Legal, Internal Audit, Risk Control, Corporate Development, the Corporate Office & Communications and Risk Control Capital Market Funds.

#### **4. Important Markets and Locations**

DekaBank achieves the main part of its operating result within the asset management activities and services in the business divisions in Germany. The allocation of loans and financing to domestic and non-domestic customers (risk bearing business) focuses on the countries of the European Union.

The Deka Group's business is managed from the head office in Frankfurt/Main. The major of the Group's subsidiaries in Germany are also based there, including capital investment company Deka Investment GmbH with responsibility for securities fund business as well as Deka Immobilien GmbH and Deka Immobilien Investment GmbH, which, together with WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf, are in charge of property-related asset management. Deka Vermögensmanagement GmbH („DVM“), formerly Landesbank Berlin Investment GmbH (“LBB-INVEST”), has its headquarters in Berlin, while S Broker is based in Wiesbaden and S Pensionsmanagement GmbH (DekaBank shareholding: 50%) in Cologne.

The Deka Immobilien GbnH subsidiary is responsible for the global buying and selling of properties, property management and all other services related to property investment funds, covering all of the funds offered.

Responsibility for the issue and management of credit funds that invest in property, infrastructure or transport sector financing lies with Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, which is externally administered by Deka Immobilien Investment.

Most important international location of Deka Group is Luxembourg. International subsidiary DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. as well as a foreign branch are located there (see also F.3.). The representative office in London has been converted into a branch and is operational from April 2018. The Deka Group also maintains companies or representative offices in Milan, New York, Paris and Singapore. In addition to the locations of DekaBank, Deka Immobilien GmbH, the service company for the capital investment companies of the real estate management, maintains regional offices in Amsterdam, Brussels, Paris, Warsaw and Vienna.

In 2017 the Deka Group adjusted the business profiles of its subsidiaries during the year. This mainly concerned the strategic development of DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. in Luxembourg, which is to be converted into a branch of DekaBank in order to further integrate our operations in Luxembourg and Frankfurt/Main. In addition, our Milan and Vienna institutional sales offices were closed during the year and the Tokyo office was closed down in April 2018.

The Deka Group has restructured its Asset Management Securities business in the second quarter of 2018. All asset management products are operated by Deka Vermögensmanagement GmbH (DVM). DVM is the new name for LBB-INVEST, which has been a wholly-owned subsidiary of DekaBank since 2014. Funds of funds, standardised fund-based asset management and discretionary asset management at the Deka Group will all be housed within DVM from the third quarter of 2018 onwards. DVM will also operate boutique funds making use of the expertise of specialist third-party asset managers. Currently, DVM is based in Berlin and plans to change its registered address to Frankfurt/Main in the third quarter of 2018.

Deka Investment GmbH will henceforth focus on the fundamental and quantitative management of public mutual funds, special funds, ETFs and asset servicing. Deka-managed equity and bond funds that were housed within LBB-INVEST were therefore transferred to Deka Investment GmbH with effect from 1 April 2018.

## 5. Customers

Deka Group primarily focuses on the requirements of its key clients – the *Sparkassen* and their customers. Accordingly, institutionalized communication channels to the *Sparkassen* have been set up to ensure that the products and services on offer are in line with their needs. Products designed for this primary customer group are together with the savings banks also sold to other institutional customers which are seen as complementary customers. This customer group comprises first and foremost institutional clients, insurance companies, (professional) pension funds (*Pensionskassen und Versorgungswerke*), foundations, companies but also domestic public sector entities. The primary customer group benefits from additional advantages resulting from the distribution to institutional customers, including lower production costs resulting from the efficient utilisation of platforms, favourable terms and conditions made possible by tighter quotations, broadening of market understanding and market access. The close links to the savings banks sector and the focus on domestic institutional customers have the effect that business activities are concentrated on the German market.

## 6. Corporate Governance Principles

As regards corporate management and supervision, the corporate governing concept guarantees clear and non-overlapping responsibilities of boards, and also enables efficient decision-making processes. As a member of the *Sparkassen-Finanzgruppe*, DekaBank is committed to the principles of subsidiarity and a focus on the greater good. Overall responsibility lies in the hands of the Board of Management of DekaBank (see F.1.5.3.), which steers and manages the Deka Group in its entirety, guided by its strategic orientation and risk policies. This ensures a clearly defined allocation of roles and responsibilities in the Board of Management which provides for an organisational structure geared to core competencies. The Board of Management has set up management committees, which prepare its decisions and advise the Board of Management by submitting recommendations.

Three specialised advisory boards (*Fachbeiräte*), which advise the Board of Management, and six regional securities committees for savings banks (*Regionale Vertriebsbeiräte*) serve to actively conjoin the business development efforts of DekaBank with the market knowledge and expertise of its distribution partners. The Administrative Board (see F.1.5.2.) oversees the Board of Management and thus performs a supervisory role. The duties of the Administrative Board are performed by the entire Board as well as by committees. For this purpose, the Administrative Board has created a General and Nominating Committee (*Präsidial- und Normierungsausschuss*), an Audit Committee (*Prüfungsausschuss*), a Remuneration Supervision Committee (*Vergütungskontrollausschuss*) and a Risk and Credit Committee (*Risiko- und Kreditausschuss*), all of which are staffed by its members.

The corporate structure of the subsidiaries is based on the same general principle. The subsidiaries are separately managed by their own board of management. The supervisory boards of Deka Investment GmbH and Deka Vermögensmanagement GmbH have six members each, among them two independent members. S Broker AG & Co. KG has five members of the supervisory board. In accordance with the minimum member required by law the supervisory boards of the other subsidiaries have three members (which is the minimum required by law). Two representatives of DekaBank and one independent member are part of the supervisory board of the capital investment companies Deka Immobilien Investment GmbH and WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH. Subject to local regulations, the supervisory bodies of the foreign Deka Group companies may also comprise external members. In general, DekaBank is represented in the supervisory bodies of the subsidiaries through the member of its Board of Management who is responsible for the relevant business segment, i.e. the supervisory boards of the subsidiaries are in most cases chaired by the Board Member of DekaBank who is responsible for them (see F.1.5.3 – Mandates of the Board Members). It is thus ensured that areas of responsibility of Board Members are clear and do not overlap, neither in terms of business segments, nor as regards the corporate entities involved.”

**Der Abschnitt F.3. „Organisationsstruktur“ Seite W-531- / W-532- (DIP-17-DE) / W-477- / W-478- (EPIHS-II-17) / W-177- / W-178- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

„Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Gruppenstruktur per 15. April 2018 gegliedert nach Geschäftsfeldern; sie gibt nicht den Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns wieder. Angaben zum Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns per 31. Dezember 2017 sind den Notes im Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr zu entnehmen (siehe FINANZTEIL).

<b>Gruppenstruktur nach Geschäftsfeldern:</b>	
Töchter und Beteiligungen der DekaBank* (Stand: 15. April 2018)	
<b>Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere (früher: Geschäftsfeld Wertpapiere) &amp; Geschäftsfeld Asset Management Services (neu seit 1. Januar 2017)</b>	
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka International S.A., Luxemburg	100,0 %
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Berlin (vormals: Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin)	100,0 %
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,0 %
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	50,0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,0 %
Dealys Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,0 %
Heubeck AG, Köln	30,0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,2 %
Dealys Fund Operations S.A.i.L., Luxemburg	5,0 %
Erste-Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	2,8%
<b>Geschäftsfeld Asset Management Immobilien (früher: Geschäftsfeld Immobilien)</b>	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main	100,0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,9 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	11,6 %
<b>Geschäftsfeld Kapitalmarkt</b>	
True Sale International GmbH, Frankfurt am Main	7,7 %
<b>Geschäftsfeld Finanzierungen</b>	
Global Format GmbH & Co. KG, München	18,8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8,3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München	6,5 %



**Zentralbereich Strategie und Beteiligungen**

Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
SIZ GmbH, Bonn	5,0 %
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt am Main	2,1 %

\* Direkt oder indirekt. Es existieren weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.“

**Part F.3. “Organisational Structure“ page W-505- / W-506- (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

“DekaBank is the parent company of Deka Group. The following schedule shows the group structure by business divisions as of 15 April 2018, it does not give an account of the scope of consolidation of Deka Group. Information about the scope of consolidation of the Deka Group as of 31 December 2017 can be gathered from the Notes to the Group Financial Statements for the financial year which ended 31 December 2017 (see FINANCIAL SECTION).

<b>Group Structure by Business Divisions:</b>	
Subsidiaries and Associated Companies of DekaBank* (as of 15 April 2018)	
<b>Business Division Asset Management Securities (“Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere“)</b>	
(until 31.12.2016: Business Division Securities (“Geschäftsfeld Wertpapiere“)) &	
<b>Business Division Asset Management Services (“Geschäftsfeld Asset Management Services“)</b> (new since 1 January 2017)	
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka International S.A., Luxembourg	100.0 %
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Berlin (formerly: Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin)	100.0 %
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.0 %
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne	50.0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.0 %
Heubeck AG, Cologne	30.0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.2 %
Dealis Fund Operations S.A. i.L., Luxembourg	5.0 %
Erste-Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Vienna	2.8 %
<b>Business Division Asset Management Real Estate (“Geschäftsfeld Asset Management Immobilien“)</b>	
(until 31.12.2016: Business Division Real Estate (“Geschäftsfeld Immobilien“))	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt/Main	100.0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.9 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	11.6 %
<b>Business Division Capital Markets (“Geschäftsfeld Kapitalmarkt“)</b>	
True Sale International GmbH, Frankfurt/Main	7.7 %
<b>Business Division Financing (“Geschäftsfeld Finanzierungen“)</b>	
Global Format GmbH & Co. KG, Munich	18.8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8.3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, Munich	6.5 %

**Corporate Development („Zentralbereich Strategie und Beteiligungen“)**

Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
SIZ GmbH, Bonn	5.0 %
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt/Main	2.1 %

\* Shares are held directly or indirectly. Deka Group has further holdings which are, however, of minor significance.”

**Der Abschnitt F.4.1. „Eigenmittelausstattung“ Seite W-533- / W-534- (DIP-17-DE) / W-479- / W-480- (EPIHS-II-17) / W-179- / W-180- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

„Die DekaBank hat als übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe seit dem 31. Dezember 2013 sowie im Jahr 2015 von der Ausnahmeregelung (*Parent Waiver*) nach Art. 7 Abs. 3 CRR i.V.m. § 2a Abs. 5 KWG Gebrauch gemacht und davon abgesehen, die in den Teilen 2 bis 5 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Großkredite, Risikopositionen aus übertragenen Kreditrisiken) und Teil 8 (Offenlegung) der CRR festgelegten Anforderungen auf Einzelbasis zu erfüllen. Aus diesem Grund wird die Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals auf Einzelinstitutsebene nicht gesondert dargestellt.

Die Angemessenheit der Eigenmittel wird nach der CRR sowie dem CRD IV-Umsetzungsgesetz ermittelt. Die Kapitalquoten werden sowohl unter Anwendung der Übergangsvorschriften als auch ohne Übergangsvorschriften ausgewiesen. Neben dem Adressrisiko, dem Marktrisiko und dem operationellen Risiko wird das CVA-Risiko<sup>1</sup> berücksichtigt. Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im gesamten Jahresverlauf jederzeit eingehalten. Aus sämtlichen Zahlen lassen sich keine Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung der Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe treffen.

Die unter Berücksichtigung der CRR/CRD-IV-Anforderungen ohne Übergangsregeln berechnete harte Kernkapitalquote (*fully loaded*) stand zum 31. Dezember 2017 bei 16,7 Prozent (Jahresende 2016: 16,7 Prozent) Das harte Kernkapital wurde durch die Thesaurierung aus dem Jahresergebnis 2016 gestärkt. Dem stand ein leichter Anstieg der risikogewichteten Aktiva gegenüber.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2017 und 2016 (jeweils 31. Dezember). Detailliertere Angaben sind den Notes des Konzernabschlusses 2017 im Finanzteil zu entnehmen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung Deka-Gruppe in Mio. Euro				
	31.12.2017		31.12.2016	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Hartes Kernkapital	4.145	4.238	3.978	4.216
Zusätzliches Kernkapital	474	437	474	348
<b>Kernkapital</b>	<b>4.619</b>	<b>4.676</b>	<b>4.451</b>	<b>4.564</b>
Ergänzungskapital	823	817	838	801
<b>Eigenmittel</b>	<b>5.442</b>	<b>5.492</b>	<b>5.289</b>	<b>5.366</b>
Adressrisiko	15.568	15.568	15.038	15.038
Marktrisiko	5.127	5.127	4.478	4.478
Operationelles Risiko	3.242	3.242	2.887	2.887
CVA-Risiko	950	950	1.411	1.411
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>24.886</b>	<b>24.886</b>	<b>23.813</b>	<b>23.813</b>
	<b>in %</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>
Harte Kernkapitalquote	16,7	17,0	16,7	17,7
Kernkapitalquote	18,6	18,8	18,7	19,2
Gesamtkapitalquote	21,9	22,1	22,2	22,5

<sup>1</sup> Credit Valuation Adjustment (CVA). Das CVA-Risiko ist eine im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) neu eingeführte Risikoart, die für alle OTC-Derivate (außerbörslich gehandelte Derivate), die nicht über einen qualifizierten Zentralen Kontrahenten (CCP) abgewickelt werden, zusätzlich zu berechnen und mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Es werden die Risiken der Wertminderung von derivativen Kontrakten abgebildet, die aus der Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten resultieren (= Migrationsrisiko).

**Part F.4.1. "Capital and Reserves/Own Funds" page W-507- / W-508- (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

"DekaBank as parent company of Deka Group has since 31 December 2013 as well as in 2015 made use of the exemption ("parent waiver") under Article 7 (3) CRR in conjunction with Section 2a (5) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz* – "*KWG*") in the reporting year, opting not to meet the requirements laid down in Parts 2 to 5 CRR (own funds, capital requirements, large exposures, exposures to transferred credit risk) and Part 8 (disclosure) on an individual basis. The change in regulatory capital at individual institution level is therefore not shown separately.

The adequacy of own funds is determined in accordance with the CRR and the CRD IV Implementation Act (*CRD IV-Umsetzungsgesetz*). In addition to the credit risk, the market risk and the operational risk, the CVA risk<sup>2</sup> is also considered. The own funds requirement under banking supervisory law was complied with at all times during the year. From all the figures it is not possible to predict the future development of own funds of Deka Group.

The Common Equity Tier 1 capital ratio is calculated by reference to the CRR/CRD IV requirements, without the transitional provisions (fully loaded). At the end of 2017 it stood at 16.7% (yearend 2016: 16.7%) Common Equity Tier 1 capital was strengthened through reinvestment of net profits from 2016. Against this, risk-weighted assets rose slightly.

The following schedule shows the Regulatory Capital of Deka Group, as at the end of the financial years 2017 and 2016 (each as of 31 December). Detailed information is available in the Notes to the Group Financial Statements 2017 of the Financial Section.

Regulatory Capital / Own Funds in €m Deka Group				
	31.12.2017		31.12.2016	
	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)
	in €m	in €m	in €m	in €m
Common Equity Tier 1 capital	4,145	4,238	3,978	4,216
Additional Common Equity Tier 1 capital	474	437	474	348
<b>Tier 1 capital</b>	<b>4,619</b>	<b>4,676</b>	<b>4,451</b>	<b>4,564</b>
Tier 2 capital	823	817	838	801
<b>Own Funds</b>	<b>5,442</b>	<b>5,492</b>	<b>5,289</b>	<b>5,366</b>
Credit risk	15,568	15,568	15,038	15,038
Market risk	5,127	5,127	4,478	4,478
Operational risk	3,242	3,242	2,887	2,887
CVA risk	950	950	1,411	1,411
<b>Risk-weighted assets</b>	<b>24,886</b>	<b>24,886</b>	<b>23,813</b>	<b>23,813</b>
	in %	in %	in %	in %
Common Equity Tier 1 capital ratio	16.7	17.0	16.7	17.7
Tier 1 capital ratio	18.6	18.8	18.7	19.2
Total capital ratio	21.9	22.1	22.2	22.5

<sup>2</sup> Credit valuation adjustment (CVA) The CVA risk is a new type of risk introduced as part of the Capital Requirements Regulation (CRR). It must be calculated and backed with equity for all over-the-counter (OTC) derivatives not settled via an eligible central counterparty (CCP). It represents the risks of derivative contracts falling in value that result from a deterioration in the counterparty's creditworthiness (= migration risk).

**Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – 1. Wesentliche Veränderungen“ Seite W-539- (DIP-17-DE) / W-485- (EPIHS-II-17) / W-185- (EPBSV-II-17) wird geändert.**

Der erste Absatz wird wie folgt ersetzt:

„Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2017) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.“

**Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – 2. Geschäftsgang“ Seite W-539- (DIP-17-DE) / W-485- (EPIHS-II-17) / W-185- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

**„Geschäftsgang**

Bis zum 20. April 2018 sind nach der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses keine Ereignisse eingetreten, welche für den Geschäftsgang und die Zahlungsfähigkeit der Emittentin im laufenden Geschäftsjahr in hohem Maße relevant sind.“

**Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – 3. Aussichten“ Seite W-539- / W-540- (DIP-17-DE) / W-485- / W-486- (EPIHS-II-17) / W-185- / W-186- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

**„Aussichten**

Die Deka-Gruppe erwartet gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 keine maßgebliche Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Konjunktur präsentiert sich in Bezug auf die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten bisher als robust. Die durch die EZB-Politik verursachte Überschussliquidität am Geldmarkt sowie das auch künftig niedrige Zins- und Renditeniveau stellen weiterhin vergleichsweise schwierige Rahmenbedingungen für die Deka-Gruppe dar. Es ist zu erwarten, dass sich der Liquiditätsüberschuss auf dem Kapitalmarkt auch zukünftig negativ auf die Ertragslage in der Bankenbranche auswirken wird. Derzeit ist zu beobachten, dass sich das Anlegerverhalten in Richtung Wertpapiere, Fonds und Aktien bewegt. Ob dieser Trend jedoch anhält, wird hauptsächlich von politischen Faktoren und regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen.

Für die Deka-Gruppe als Wertpapierhaus der Sparkassen stehen die Sparkassen als Verbundpartner weiterhin im Zentrum des Handelns. Das im Jahr 2018 gestartete DekaPro-Programm umfasst wesentliche strategische Maßnahmen, um vor allem das Thema Kundenzentrik im Geschäftsmodell und der Organisation noch tiefer zu verankern.

Die Deka-Gruppe rechnet für 2018 mit einer weiterhin soliden Finanzlage auch wird die Liquiditätssituation auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau erwartet. Die Funktion als Liquiditäts-, Risiko- und Sicherheitsplattform für die Sparkassen und weitere institutionelle Kunden kann uneingeschränkt erfüllt werden.

Strategische Ziele des Geschäftsfelds **Asset Management Wertpapiere** sind der Ausbau der Marktposition im Retailgeschäft sowie ein profitables Wachstum im institutionellen Geschäft. Mit einem weiter verbesserten Produktportfolio auf Basis des im Vorjahr überarbeiteten Investmentprozesses soll der Marktanteil im Retailgeschäft perspektivisch ausgebaut werden. Dabei richtet sich der Fokus auch auf spezielle Produkte für den Multikanalvertrieb. Im institutionellen Geschäft liegt ein Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der Asset-Servicing-Plattform, auch für zusätzliche Alternative-Investment-Lösungen und Absolute-Return-Produkte für Portfolios, die zum einen der Erfüllung regulatorischer Vorgaben für die Bilanz- und Liquiditätssteuerung, zum anderen der Erwirtschaftung von Erträgen aufseiten der institutionellen Kunden dienen. Risiken bestehen unter anderem in politischen und konjunkturellen Belastungen mit der Folge von rückläufigen Aktienkursen und steigenden Risikoprämien, sowie in Marktzinsanstiegen aufgrund steigender Inflationserwartungen.

Das Geschäftsfeld **Asset Management Immobilien** hat sich zum Ziel gesetzt, die Marktposition im Retail- und im institutionellen Geschäft unter strenger Beachtung der Qualitäts- und Stabilitätsansprüche weiter auszubauen. Sowohl für Sparkassen als auch für weitere institutionelle Kunden sollen Produkte und Dienstleistungen im Rahmen des Deka Immobilien-Kompasses weiter ausgebaut werden. Durch die weitere Steigerung des Anteils an zertifizierten nachhaltigen Immobilien sollen vermehrt Investoren überzeugt werden, für die Nachhaltigkeits- und Renditeorientierung gleichermaßen wichtig ist. Das Geschäftsfeld hält an den erprobten Qualitäts- und Stabilitätsansprüchen fest. Risiken für die weitere Entwicklung resultieren aus der hohen Wettbewerbsdichte auf den Transaktionsmärkten, die schwierige Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Transaktionsplanung setzt. Zudem bestehen Abwertungsrisiken aufgrund der langanhaltenden Hochphase auf den Immobilienmärkten.

Das Geschäftsfeld **Asset Management Services** wird in Fortführung der eingeschlagenen Multikanalstrategie das Angebot an Funktionalitäten und Tools für die Wertpapierinvestments von Selbstentscheidern sowie die digitale Vermögensverwaltung in der Internetfiliale der Sparkassen weiter ausbauen. Dies erstreckt sich auch auf vertriebsunterstützende Maßnahmen, etwa in Form von Chat- und Videokommunikation. Die Wettbewerbsposition im Bereich der Verwahrstellenfunktion soll durch Wachstum im Publikumsfondsbereich der Kapitalanlagegesellschaften der Deka-Gruppe sowie über Drittmandate gefestigt werden. Risiken für die künftige Entwicklung bestehen unter anderem im steigenden Margendruck für Verwahrstellen sowie in möglichen Kostensteigerungen durch noch höhere regulatorische

Anforderungen an das Wertpapiergeschäft im Retailsegment.

Das Geschäftsfeld **Kapitalmarkt** wird mit einer stärkeren Fokussierung auf strukturierte Produkte die Positionierung als Produkt- und Lösungsanbieter entlang der Kundenbedarfe und künftigen regulatorischen Anforderungen weiterentwickeln. Auch die auf den vereinfachten Kapitalmarktzugang ausgerichteten Infrastrukturdienstleistungen und die Funktion als Risikodrehscheibe für die Sparkassen-Finanzgruppe sollen weiter ausgebaut werden. Risiken erwachsen insbesondere aus einer Verschärfung des Provisionsdrucks insbesondere im Kommissionshandel, einer durch politische Ereignisse hervorgerufenen geringeren Kundenaktivität sowie regulatorischen Eingriffen in die Produkt- und Konditionengestaltung.

Das Geschäftsfeld **Finanzierungen** strebt für das Jahr 2018 eine Ausweitung des Neugeschäfts in den definierten Core-Segmenten an. Die geplante Erhöhung des Finanzierungsbestands dient dabei als Basis für nachhaltige Ergebnisbeiträge des Geschäftsfelds. Im Fokus steht dabei sowohl der Ausbau der Positionierung als Qualitätsführer als auch die Verbreiterung der Angebotstiefe in den bestehenden Assetklassen. Risiken liegen unter anderem in politischen Krisen, welche die wirtschaftlichen Perspektiven der bearbeiteten Kreditsegmente beeinträchtigen und einen Wertberichtigungsbedarf oder einen höheren Eigenkapitalbedarf durch negative Ratingmigrationen nach sich ziehen könnten.“

**Part F.6. „Recent Developments and Outlook – 1. Material Changes“ page W-513- (DIP-17-EN) shall be amended.**  
The first paragraph shall be replaced by the following:

“There has been no material adverse change in the prospects of the Issuer since the date of the last published audited financial statements (as at 31 December 2017).”

**Part F.6. „Recent Developments and Outlook – 2. Recent Development“ page W-513- (DIP-17-EN) shall be replaced as follows:**

***“Recent Development***

Since the publication of the last audited financial statements and until 20 April 2018, there have been no recent events which are to a material extent relevant to the evaluation of the issuer’s course of business and its solvency.”

**Part F.6. „Recent Developments and Outlook – 3. Outlook“ page W-513- / W-514- (DIP-17-EN) shall be replaced as follows:**

***“Outlook***

The Deka Group does not expect any significant change in the economic environment compared to the 2017 financial year. The macroeconomic environment thus far appears robust in relation to the political and economic uncertainties. The surplus liquidity on the money market driven by ECB policy, and the low interest rates and yields, which are expected to remain low going forward, will continue to create some relatively challenging conditions for the Deka Group. It is to be expected that the liquidity surplus on the capital markets will continued to weigh upon profitability in the banking sector. A shift in investor behaviour towards bonds, funds and shares is currently observable. Whether this trend will endure will depend chiefly on political factors and regulatory conditions.

The Deka Group, as the Wertpapierhaus for the savings banks, will continue to focus on the savings banks as association partners. The DekaPro programme launched in 2018 contains significant strategic measures aimed especially at further anchoring customer-centricity in our business model and organisation.

The Deka Group expects a continued solid financial position for 2018 and the liquidity situation is expected to remain at a sufficient level. The Group’s liquidity position is expected to remain at a comfortable level. It can thus fulfil its role as the liquidity, risk and collateral platform for the savings banks and other institutional customers without restriction.

The strategic objectives of **Asset Management Securities business division** are to expand its market position in retail activities and to achieve profitable growth in institutional business. Having made further improvements to the product portfolio on the basis of the revision of the investment process in the previous year, we intend to build market share in the retail sector going forward. The focus will be on special products for multichannel sales. In institutional business, the focus is on continued expansion of the asset servicing platform, including for additional alternative investment solutions and absolute return products, for portfolios that satisfy regulatory requirements on balance sheet and liquidity management at the same time as earning income for institutional customers. Risks exist inter alia in the form of political and macroeconomic impacts leading to falling stock prices and rising risk premiums, as well as in the form of rises in market interest rates due to expectations of higher inflation.

The **Asset Management Real Estate business division** has set itself the target of further expanding its market position in both retail and institutional business while maintaining strict compliance with quality and stability commitments. Products and services for both savings banks and other institu-tional customers in connection with the Deka Property Compass are to be further expanded. By further increasing the proportion of certified sustainable properties in our portfolio, we intend to win over a larger number of investors for whom sustainability and returns are criteria of equal importance. The division will keep to its proven quality and stability commitments. Risks to future performance arise from fierce competition in the transaction markets, which makes transaction planning difficult. Depreciation risks also exist due to the prolonged boom in the property markets.

The **Asset Management Services business division** will continue to pursue its multichannel strategy and further expand the range of functions and tools for execution-only investing as well as for digitalised asset management in the “internet branch” of the savings banks. This extends to sales support measures, for instance in the form of chat and video communications. The Deka Group intends to cement the competitive position of its depositary business, both through growth in the Group’s mutual funds and by obtaining third-party mandates. Risks to future performance exist inter alia in increased pressure on margins for depositaries as well as in the possibility cost increases will arise due to a further tightening of the regulatory requirements for securities business in the retail segment.



The **Capital Markets business division** will focus more strongly on structured products and thus strengthen its positioning as a provider of products and solutions covering all aspects of customer needs and future regulatory requirements. Continued expansion is also planned of Infrastructure services aimed at simplifying access to the capital markets and of the division's function as a risk platform for the Sparkassen-Finanzgruppe. Risks arise in particular from increased pressure on fees, notably in commission business, a drop in customer activity prompted by political events, and regulatory intervention in the definition of products, terms and conditions.

The **Financing business division** aims to increase new business in 2018 in its defined core segments. The planned expansion of the lending portfolio will serve as a basis for sustainable contributions to the division's results. Key to this are both the extension of our positioning as a quality leader and a broadening of the product offering in existing asset classes. Risks include political crises, which could adversely affect the economic outlook for lending segments in which we operate. This could lead to a need for higher loan loss provisions, or to increased capital adequacy requirements as a result of a downgrading of our credit ratings."

**Der Abschnitt F.7. „Finanzinformationen der Emittentin“ Seite W-541- (DIP-17-DE) / W-487- (EPIHS-II-17) / W-187- (EPBSV-II-17) wird geändert.**

Der letzte Satz des zweiten Absatzes und der dritte Absatz werden wie folgt ersetzt:

„Seit dem Datum der letzten geprüften historischen Finanzinformationen hat die Emittentin keine Zwischenabschlüsse veröffentlicht.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zum Geschäftsjahr 2016 und 2017 wurden den vom Abschlussprüfer geprüften historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe entnommen, es sei denn, es ist an entsprechender Stelle eine andere Quelle angegeben und/oder der Hinweis „ungeprüft“ vermerkt.“

**Der Abschnitt F.7.1. „Abschlussprüfer“ Seite W-541- (DIP-17-DE) / W-487- (EPIHS-II-17) / W-187- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

„Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squaire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main ist der gesetzliche Abschlussprüfer der Deko-Gruppe (der „Abschlussprüfer“). Der Abschlussprüfer hat für das am 31. Dezember 2016 und für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr den jeweiligen Jahresabschluss und den Lagebericht der DekoBank sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Deko-Gruppe geprüft. Die genannten Jahres- und Konzernabschlüsse wurden vom Abschlussprüfer jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.“

**Der Abschnitt F.7.2. „Historische Finanzinformationen“ Seite W-541- bis W-544- (DIP-17-DE) / W-487- bis W-490- (EPIHS-II-17) / W-187- bis W-190- (EPBSV-II-17) wird wie folgt ersetzt:**

Für DIP-17-DE:

„Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F<sub>17-0</sub> bis F<sub>17-112</sub> (Deutsch) und f<sub>17-0</sub> bis f<sub>17-106</sub> (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F<sub>16-0</sub> bis F<sub>16-86</sub> (Deutsch) und f<sub>16-0</sub> bis f<sub>16-84</sub> (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.“

Für EPIHS-II-17 und EPBSV-II-17:

„Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F<sub>17-0</sub> bis F<sub>17-112</sub> abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F<sub>16-0</sub> bis F<sub>16-86</sub> abgedruckt.

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.“

Für DIP-17-DE, EPIHS-II-17 und EPBSV-II-17, wird im Anschluss wie folgt ersetzt:

„Darüber hinaus nachfolgend zusammengefasst einzelne Risiko- und Ergebniskennzahlen (einschließlich nicht finanzieller und finanzieller Leistungsindikatoren) der Deko-Gruppe aus dem Konzernlagebericht (zum 31.12.2017 mit Vergleichszahlen zum 31.12.2016), die zur Risiko- und Ergebnissteuerung der Deko-Gruppe herangezogen werden, sowie die Anzahl der Mitarbeiter und die Depotanzahl. Diese nachfolgenden Kennzahlen sind im Zusammenhang mit den Informationen im FINANZTEIL zu lesen und sollen nicht von der Darstellung der Kennzahlen, welche direkt den Konzernabschlüssen entnommen werden können, ablenken.

		31.12.2017*	31.12.2016*
<b>Kennzahlen zum Fondsgeschäft</b>			
Total Assets	Mio €	282.888	256.805
Depotanzahl	Tsd	4.492	4.289
		<b>01.01.-31.12.2017</b>	<b>01.01.-31.12.2016</b>
Nettovertriebsleistung	Mio €	25.671	16.914
<b>Ergebniskennzahlen</b>			
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio €	448,9	415,1
Ergebnis vor Steuern	Mio €	480,5	489,5
<b>Relative Kennzahlen</b>			
Eigenkapitalrentabilität <sup>1)</sup>	%	9,9	9,6
Aufwands-Ertrags-Verhältnis <sup>2)</sup>	%	68,3	60,7
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Aufsichtsrechtliche Kennzahlen<sup>3)</sup></b>			
Eigenmittel	Mio €	5.442	5.289
Harte Kernkapitalquote	%	16,7	16,7
Kernkapitalquote	%	18,6	18,7
Gesamtkapitalquote	%	21,9	22,2
<b>Risikokennzahlen</b>			
Risikokapazität	Mio €	5.912	5.785
Gesamtrisiko (value-at-risk) <sup>4)</sup>	Mio €	2.035	2.039
Auslastung der Risikokapazität	%	34,4	35,2
<b>Mitarbeiter</b>		4.649	4.556

\* Zahlenangaben auf Basis der Geschäftsfeldstruktur per 01.01.2017. In der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreszahlen (31.12.2016) auf Geschäftsfeldebene angepasst.

- 1) Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) wurde im Berichtsjahr 2017 umgestellt. Der Vergleichswert für das Jahr 2016 wurde angepasst. Die Darstellung entspricht dem annualisierten Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital inklusive atypisch stiller Einlagen, ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) orientiert sich an der Berechnungsmethodik der European Banking Authority (EBA).
- 2) Aufwands-Ertrags-Verhältnis entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorkehr im Kreditgeschäft). Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis ist eine Produktivitätskennzahl und gibt Aufschluss darüber, welcher Betrag aufgewendet werden muss, um 1 Euro Ertrag zu erwirtschaften.
- 3) ohne Übergangsregelungen – fully loaded.
- 4) ein Jahr Haltedauer, Konfidenzniveau 99,9%.

Die Risiko- und Ergebnissteuerung der Deka-Gruppe erfolgt über nicht-finanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren. Ein umfassendes Reporting zur Steuerung der Deka-Gruppe gibt frühzeitig darüber Auskunft, ob die strategischen und operativen Maßnahmen greifen und ob sich die Deka-Gruppe hinsichtlich des angestrebten Rendite- / Risikoverhältnisses im Zielkorridor bewegt. Die Beschreibung der Leistungsindikatoren erfolgt konsistent zu der Darstellung im Finanzteil.

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Ergebnis-, Eigenkapital- und Risikosteuerung der Deka-Gruppe wird im Wesentlichen über drei zentrale Steuerungsgrößen abgebildet.

Die zentrale interne Steuerungs- und Erfolgsgröße im Sinne der IFRS 8 Vorgaben ist das **Wirtschaftliche Ergebnis**, dessen Ausgangsbasis die Zahlen nach IFRS-Rechnungslegungsstandards bilden. Es enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft. Ebenso geht der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe (Additional Tier 1 Capital) in das Wirtschaftliche Ergebnis ein. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis potenzielle künftige Belastungen berücksichtigt, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Ziel der Anpassungen gegenüber dem Ergebnis vor Steuern (nach IFRS) ist es, den tatsächlichen Erfolg der betrachteten Periode abzubilden. Seit 2007 findet das Wirtschaftliche Ergebnis Verwendung in der externen Berichterstattung auf Gruppen und Geschäftsfeldebene. Zur Überleitung des Wirtschaftlichen Ergebnisses auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern wird auf die Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses (siehe FINANZTEIL) verwiesen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede sind dort in der Überleitungsspalte ausgewiesen. Insofern ist eine Überleitung zum

Ergebnis vor Steuern sichergestellt.

Die harte **Kernkapitalquote** (siehe hierzu auch F.4.1. Eigenmittelausstattung) ist eine zentrale Steuerungsgröße für die Angemessenheit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelausstattung. Die harte Kernkapitalquote ist definiert als Quotient aus hartem Kernkapital und Risikogewichteten Aktiva (RWA) aller relevanten Adress-, Markt- und operationellen Risikopositionen sowie dem CVA-Risiko (Credit Valuation Adjustment). Die Steuerung der RWA erfolgt unter Berücksichtigung der Gruppenstrategie, der angestrebten Bilanzstruktur und Kapitalmarktumfeld. Gemäß den Anforderungen der CRR sowie des deutschen Gesetzes zur Umsetzung der CRD IV werden die Kapitalquoten unter Anwendung der Übergangsregeln (phase in) (vergleiche F.4.1.) sowie ohne Übergangsvorschriften (fully loaded) (siehe oben) ausgewiesen.

Zentrale Risikosteuerungsgröße ist die Auslastung des in Form des Risikoappetits allozierten Risikokapitals im vorrangig betrachteten Liquidationsansatz. Im Rahmen der monatlichen Risikotragfähigkeitsanalyse wird das für die Überwachung der Kapitalallokation reservierte Risikokapital der Deka-Gruppe, das zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann, dem über alle erfolgswirksamen Risikoarten hinweg erhobenen Gesamtrisiko gegenübergestellt. Hierdurch lässt sich feststellen, ob die Gesamtrisikolimits auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene eingehalten werden.

#### *Ergänzende Erläuterungen zu Risikotragfähigkeit und Kapitalallokation*

Die Risikotragfähigkeit bestimmt grundsätzlich die Obergrenze für das maximal einzugehende (erfolgswirksame) Risiko unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden monatlich die Risikokapazität (in Form des Risikodeckungspotenzials) und das Risikoniveau im Ist ermittelt, die Einhaltung der Leitplanken und Limite überwacht sowie ein Plan-Ist-Abgleich durchgeführt.

Das in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigte Gesamtrisiko der Deka-Gruppe umfasst mindestens alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten und wird daraus additiv ermittelt. Diversifikationseffekte zwischen einzelnen Risikoarten bleiben dabei unberücksichtigt. Gemessen wird das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe als ökonomischer Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken.

Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück. Die Berechnung des VaR mit einjähriger Haltedauer erfolgt für die interne Steuerung mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent, das sich aus dem Geschäftsmodell mit Bezug zu einem S&P-Rating auf dem Niveau des „stand-alone credit profile“ von „a-“ ableitet.

Dem aus den einzelnen Risikoarten ermittelten Gesamtrisiko der Deka-Gruppe steht das Risikodeckungspotenzial gegenüber, das zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann. Das insgesamt zur Verfügung stehende Risikodeckungspotenzial, die sogenannte Risikokapazität, setzt sich hauptsächlich aus Eigenkapital nach IFRS und Ergebniskomponenten sowie Positionen mit Hybridkapitalcharakter (Nachrangkapital), bereinigt um Korrekturbeträge für bestimmte Kapitalkomponenten, beispielsweise für immaterielle Vermögenswerte oder Risiken aus Pensionsverpflichtungen, zusammen und steht – im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits – zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit zur Verfügung.

Um extreme Marktentwicklungen und -verwerfungen im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse abzubilden und die Risikotragfähigkeit jederzeit sicherzustellen, wird – ausgehend von der Risikokapazität – explizit ein Kapitalpuffer für Stressbelastungsfälle reserviert. Dieser entspricht in der Höhe mindestens den nachrangigen Kapitalbestandteilen einschließlich des AT1-Kapitals. Der maximale Risikoappetit, welcher sich aus der Risikokapazität abzüglich des Kapitalpuffers für Stressbelastungsfälle ergibt, stellt die primäre Steuerungsgröße für die Allokation des Risikokapitals dar.

Unter Berücksichtigung weiterer Abzugsposten (beispielsweise eines Puffer s für Modellunsicherheiten für die im Einsatz befindlichen Risikomodelle) sowie einer Allokationsreserve ergibt sich das vom Vorstand in Form des Risikoappetits auf die Geschäftsfelder (einschließlich des Zentralbereichs Treasury und des Nicht-Kerngeschäfts) und auf die Risikoarten (einschließlich Immobilienfondsrisiko und Beteiligungsrisiko) allozierte Risikokapital.

Die Auslastungskennziffern für die Risikokapazität, den maximalen Risikoappetit und das allozierte Risikokapital in Form des Risikoappetits dürfen jeweils 100 Prozent nicht übersteigen. Für die Auslastung des maximalen Risikoappetits ist im Rahmen der Berichterstattung eine Vorwargrenze in Höhe von 90 Prozent etabliert.

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die unterschiedlichen Dimensionen des operativen Geschäfts. Sie zeigen an, wie erfolgreich die Geschäftsbereiche mit ihren Produkten und Dienstleistungen am Markt agieren und wie effizient die Geschäftsabläufe sind.

Zentraler Leistungsindikator für den Absatzerfolg im Asset Management und für den Zertifikateabsatz ist die **Nettovertriebsleistung**. Sie ergibt sich im Wesentlichen als Summe aus dem Direktabsatz der Publikums- und Spezialfonds der Deka-Gruppe, des Fondsbasierten Vermögensmanagements, der Fonds der Kooperationspartner, der Masterfonds- und Advisory- / Management-Mandate, der ETFs und der Zertifikate. Dabei entspricht die Nettovertriebsleistung im Fondsgeschäft der Bruttovertriebsleistung abzüglich der Rückflüsse. Durch Eigenanlagen generierter Absatz wird nicht mitgerechnet. Bei Zertifikaten werden Rückgaben und Fälligkeiten nicht berücksichtigt, da die Ertragswirkung maßgeblich zum Zeitpunkt der Emission erfolgt.

Die Steuerungsgröße **Total Assets** enthält das ertragsrelevante Volumen der Publikums- und Spezialfondsprodukte (inklusive ETFs) der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien, Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, den Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil des Fondsbasierten Vermögensmanagements sowie die Advisory- / Management-Mandate. Ebenfalls enthalten ist das Volumen, das auf Zertifikate und fremdgemanagte Masterfonds entfällt. Die Total Assets beeinflussen entscheidend die Höhe des Provisionsergebnisses.

Die Nettovertriebsleistung und die Total Assets werden auf Ebene der Deka-Gruppe nach dem Kundensegment (Retailkunden und institutionelle Kunden) und der Produktkategorie differenziert aufgegliedert. Dabei wird zwischen Publikumsfonds und Fondsbasiertem Vermögensmanagement, Spezialfonds und Mandaten, Zertifikaten und ETF unterschieden.“

**Part F.7. „Financial Information of the Issuer“ page W-515- (DIP-17-EN) shall be amended.**

The last sentence of the second paragraph and the third paragraph shall be replaced by the following:

“Since the date of the last published audited historical financial information no interim financial statement has been published by the Issuer.

The financial data for the financial years 2016 and 2017 contained in this Prospectus were taken from the historical financial information of Deka Group audited by the auditors, unless a different source is stated at the relevant place and/or data is specified to be "unaudited".”

**Part F.7.1. „Statutory Auditors“ page W-515- (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

“KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squaire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main is the statutory auditor of Deka Group (the “**Statutory Auditor**”). The Statutory Auditor has audited the financial statements and the management report of DekaBank as well as the consolidated financial statements of the Group and the Group management report for the financial years which ended on 31 December 2016 and on 31 December 2017. The Statutory Auditor has issued unqualified auditor’s reports on the above-mentioned financial statements and the consolidated financial statements.”

**Part F.7.2. „Historical Financial Information“ page W-515- to W-518- (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:**

“The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2017 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F<sub>17</sub>-0 to F<sub>17</sub>-112 (German) and f<sub>17</sub>-0 to f<sub>17</sub>-106 (English – non-binding translation).

The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2016 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F<sub>16</sub>-0 to F<sub>16</sub>-86 (German) and f<sub>16</sub>-0 to f<sub>16</sub>-84 (English – non-binding translation).

Due to roundings, number and percentages presented throughout in the Historical Financial Information may not add up precisely to the totals provided.

In addition, the individual risk and earnings indicators (including non-financial and financial performance indicators) of the Deka Group from the group management report (as of December 31, 2017 with comparative figures as of December 31, 2016), which are used for the risk and earnings management of the Deka Group, as well as the number of employees and the number of securities accounts. These following key figures are to be read in conjunction with the information in the FINANCIAL STATEMENTS and are not intended to divert attention from the presentation of the key figures which can be taken directly from the consolidated financial statements.

		31.12.2017*	31.12.2016*
<b>Key figures asset management</b>			
Total customer Assets	€m	282,888	256,805
Number of securities accounts	Thousand	4,492	4,289
		<b>01.01.-31.12.2017</b>	<b>01.01.-31.12.2016</b>
Net sales	€m	25,671	16,914
<b>Performance indicators</b>			
Economic result	€m	448.9	415.1
Net income before tax	€m	480.5	489.5
<b>Key Ratios</b>			
Return on equity <sup>1)</sup>	%	9.9	9.6
Cost /Income Ratio <sup>2)</sup>	%	68.3	60.7
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Key regulatory figures<sup>3)</sup></b>			
Own Funds	€m	5,442	5,289
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	16.7	16.7
Tier I capital ratio	%	18.6	18.7
Total capital ratio	%	21.9	22.2
<b>Risk ratios</b>			
Total risk-bearing capacity	€m	5,912	5,785
Group risk (value-at-risk) <sup>4)</sup>	€m	2,035	2,039
Utilisation of risk-bearing capacity	%	34.4	35.2
<b>Number of employees</b>		4,649	4,556

\*Figures based on the business division structure as of 1.1.2017. In the segment reporting the previous year's figures (31.12.2016) were adjusted at the business division level.

- 1) The return on equity (before tax) calculation was changed in 2017. The comparative figure for the year 2016 has been adjusted. The reported figure corresponds to the annualised economic result relative to the average balance sheet equity including atypical silent capital contributions, without additional Common Equity Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets. The calculation of the return on equity (before tax) is now based on calculation method of the European Banking Authority (EBA).
- 2) Cost/income ratio (CIR) corresponds to the ratio resulting from total expenses (excluding restructuring expenses) and total income (before provisions for loan losses). The CIR is a productivity indicator, providing information about the amount that has to be spent in order to earn €1 in profit.
- 3) without transitional provisions – fully loaded
- 4) one-year holding period and at a confidence level of 99.9%

The Deka Group aims to achieve a return on equity that is at least sufficient to secure corporate value, on the basis of an appropriate balance between risks and rewards over the long term. Non-financial and financial performance indicators are used in the Bank's management. Comprehensive reporting on the Deka Group's management indicates at an early stage whether strategic and operational measures are successful and whether the Deka Group risk/reward ratio is within the target range.

### **Financial performance indicators**

The Deka Group's earnings, equity and risk management are essentially illustrated by three key financial indicators.

The **economic result** is the key in-house management and performance indicator as defined by IFRS 8 and is based on IFRS accounting standards. In addition to net income before tax, the economic result includes changes to the revaluation reserve before tax as well as the interest rate and currency related valuation result from original lending and issuance business. The interest expense on Additional Tier 1 bonds, which is reported directly within equity (Additional Tier 1 capital), is also included in the economic result. Furthermore, potential future charges are included in the economic result if the probability of such charges arising in the future is assessed as possible but they may not yet be recorded in IFRS reporting, due to the fact that accurate details are not available. The aim of adjustments compared with net income before tax (under IFRS) is to reflect actual growth during the period under review. The economic result has been used in external reporting at Group and business division level since 2007. For information on reconciling the economic result with net income before tax according to IFRS, refer to segment reporting in the consolidated financial statements, which shows the measurement and reporting differences in the "reconciliation" column. This ensures that it is possible to reconcile the figures presented with net income before tax.

The **Common Equity Tier 1 capital ratio** is used as a key performance indicator for assessing the adequacy of the total amount of own funds of the Deka Group in line with regulatory requirements. It is therefore also of major importance for rating agencies' assessments of the Deka Group. The Common Equity Tier 1 capital ratio is defined as the ratio of Common Equity Tier 1 capital to risk-weighted assets (RWAs) of all relevant credit, market and operational risk positions plus the credit value adjustment (CVA) risk. Risk-weighted assets are managed in line with the Deka Group's strategy, the targeted balance sheet structure and the capital market environment. In accordance with the provisions of the Capital Requirements Regulation (CRR) and the German act to implement the EU Capital Requirements Directive (CRD IV), the capital ratios are reported both applying the transitional provisions (phase-in) and disregarding the transitional provisions (fully loaded).

Utilisation of risk capital allocated in the form of risk appetite, applying the leading liquidation approach, is the key risk management parameter. The monthly risk-bearing capacity analysis involves comparing the Deka Group's risk capital reserved for monitoring capital allocation, which may be used to cover losses, with total risk determined across all risk types that have an impact on profit or loss. This makes it possible to establish whether total risk limits are being adhered to at Group and divisional level.

*Additional explanations on risk-bearing capacity and capital allocation*

In principle, risk-bearing capacity is used to determine the maximum level of risk that can be incurred (impacting the income statement), taking into account risk concentrations. Risk-bearing capacity is analysed monthly. In the course of the analysis, the risk capacity (in the form of risk coverage potential) and the current risk level are determined, compliance with the guidelines and limits is monitored and current results are compared to plan.

The Deka Group's total risk, as examined in the risk-bearing capacity analysis, includes as a minimum all material risk types with an impact on the income statement, and is determined by adding these together. Diversification effects between individual types of risk are not taken into account as part of this process. The total risk of the Deka Group is measured as an economic capital amount that is highly likely to be sufficient to cover the losses from all significant risk positions at any time within one year.

DekaBank uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk. The calculation of VaR for a one-year holding period is made for internal management purposes with a confidence level of 99.9%. This level is derived from the business model with reference to an S&P rating at the level of a stand-alone credit profile of "a-".

The total risk of the Deka Group that is derived from the individual types of risk is compared to the Group's risk cover potential available to offset losses. The total available risk cover potential, i.e. the risk capacity, consists mainly of equity capital in accordance with IFRS and earnings components and positions with a hybrid capital nature (subordinated capital), adjusted using amounts to correct for specific capital components, such as intangible assets or risks arising from pension obligations. This risk cover potential is available – in the sense of a formal total risk limit – to safeguard risk-bearing capacity.

In order to reflect extreme market developments and turbulence within the risk-bearing capacity analysis and ensure that risk-bearing capacity is maintained at all times, a capital buffer derived from the risk capacity is explicitly reserved for stress scenarios. This corresponds at a minimum to the level of subordinated capital components, including Additional Tier 1 capital. The maximum risk appetite, which is the result of risk capacity less the capital buffer for stress scenarios, represents the primary control parameter for the allocation of risk capital.

Taking into account other deductions (for example, a buffer for model uncertainties in relation to the risk models used) as well as an allocation reserve, this results in risk capital, which the Board of Management allocates to the business divisions (including the Treasury corporate centre and non-core business) and to risk types (including property fund risk and shareholding risk) in the form of risk appetite.

The utilisation ratios for risk capacity, the maximum risk appetite and the allocated risk capital in the form of risk appetite may not exceed 100%. For the utilisation of the maximum risk appetite, a warning threshold of 90% has been established as part of risk reporting.



### **Non-financial performance indicators**

Non-financial performance indicators relate to various aspects of the bank's operations and are an indication of the success of the products and services of the business divisions in the market and the efficiency of business processes.

'Net sales' represent the key performance indicator of sales success in Asset Management and for certificate sales. This figure essentially consists of the total direct sales of the Deka Group's mutual and special funds, fund-based asset management, funds of partner organisations, master funds and advisory/management mandates, ETFs and certificates. Net sales performance in investment fund business corresponds to gross sales performance less redemptions and maturities. Sales generated through proprietary investment activities are not counted. Redemptions and maturities are not taken into account for certificates, since in the certificates business the impact on earnings primarily occurs at the time of issue.

The 'total customer assets' performance indicator includes the income-related volume of mutual and special fund products (including ETFs) in the business divisions Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions, direct investments in the funds of partner organisations, the portion of fund-based asset management activities attributable to partner organisation funds, third party funds and liquidity, and advisory/management mandates.

It also includes the volume attributable to certificates and externally-managed master funds. Total customer assets have a significant impact on the level of net commission income. They are reflected at Deka Group level, differentiated according to customer segment (retail and institutional customers) and product category."

## B.4. Ergänzung des Finanzteils

Das Inhaltsverzeichnis des Finanzteils „FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ Seite W-550- (DIP-17-DE) / W-495- (EPIHS-II-17) / W-195- (EPBSV-II-17) / W-550- (DIP-17-EN) wird wie folgt ersetzt.

### „FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“

	Seite/Page
<b>i. Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:</b>	F <sub>17</sub> -0 – F <sub>17</sub> -112
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017, Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F <sub>17</sub> -2
Bilanz	F <sub>17</sub> -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F <sub>17</sub> -4 – F <sub>17</sub> -5
Kapitalflussrechnung	F <sub>17</sub> -6 – F <sub>17</sub> -7
Notes	F <sub>17</sub> -8 – F <sub>17</sub> -103
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers*	F <sub>17</sub> -104
<b>ii. Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:</b>	F <sub>16</sub> -0 – F <sub>16</sub> -86
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F <sub>16</sub> -2
Bilanz	F <sub>16</sub> -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F <sub>16</sub> -4 – F <sub>16</sub> -5
Kapitalflussrechnung	F <sub>16</sub> -6 – F <sub>16</sub> -7
Notes	F <sub>16</sub> -8 – F <sub>16</sub> -85
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers*	F <sub>16</sub> - 86

\* Der in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Notes (Konzernanhang), sowie den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, für das Geschäftsjahr. Der Konzernlagebericht ist nicht im Prospekt abgedruckt.“

**Der FINANZTEIL wird um die im Inhaltsverzeichnis des Finanzteils bezeichneten Seiten ergänzt; diese Seiten sind am Ende dieses Dokuments integriert.**

## B.4. Amendments to the Financial Section

The table of contents of the Financial Section „FINANCIAL SECTION (Table of Contents)“ page W-549- (DIP-17-EN) shall be replaced by the following:

### “FINANCIAL SECTION (Table of Contents)

	Seite/Page
<b>i. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2017 – English – non-binding translation –:</b>	f <sub>17</sub> -0 – f <sub>17</sub> -106
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2017 Independent Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of Comprehensive Income	f <sub>17</sub> -2
Balance Sheet	f <sub>17</sub> -3
Statement of Changes in Equity	f <sub>17</sub> -4 – f <sub>17</sub> -5
Cash Flow Statement	f <sub>17</sub> -6 – f <sub>17</sub> -7
Notes	f <sub>17</sub> -8– f <sub>17</sub> -99
Independent Auditor’s Report*	f <sub>17</sub> -100
<b>ii. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2016 – English – non-binding translation –:</b>	f <sub>16</sub> -0 – f <sub>16</sub> -84
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2016 Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of Comprehensive Income	f <sub>16</sub> -2
Balance Sheet	f <sub>16</sub> -3
Statement of Changes in Equity	f <sub>16</sub> -4 – f <sub>16</sub> -5
Cash Flow Statement	f <sub>16</sub> -6 – f <sub>16</sub> -7
Notes	f <sub>16</sub> -8 – f <sub>16</sub> -83
Auditor’s Report*	f <sub>16</sub> - 84

\* The auditor's report, prepared in accordance with § 322 *Handelsgesetzbuch* ("German Commercial Code"), refers to the complete consolidated financial statements, comprising statement of profit or loss and comprehensive income, balance sheet, statement of changes in equity, statement of cash flow and notes to the financial statements, together with the group management report of the DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, for the financial year. The group management report is not included in this prospectus. The above-mentioned auditor's report and consolidated financial statements are translations of the respective German-language documents."

**The FINANCIAL SECTION shall be amended by the pages added to the table of content of the financial section; these pages are included at the end of this document.**



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Berlin/Frankfurt am Main

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017**

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

## **Inhalt**

<b>Konzernabschluss</b>	<b>F<sub>17</sub> -2</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>F<sub>17</sub> -2</b>
<b>Bilanz</b>	<b>F<sub>17</sub> -3</b>
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>F<sub>17</sub> -4 – F<sub>17</sub> -5</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>F<sub>17</sub> -6 – F<sub>17</sub> -7</b>
<b>Notes</b>	<b>F<sub>17</sub> -8 – F<sub>17</sub> -103</b>
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>F<sub>17</sub> -104</b>

# Konzernabschluss

## Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Mio. €	Notes	2017	2016	Veränderung	
Zinserträge		885,3	891,7	-6,4	-0,7 %
Zinsaufwendungen		761,9	755,5	6,4	0,8 %
<b>Zinsergebnis</b>	[31]	<b>123,4</b>	<b>136,2</b>	-12,8	-9,4 %
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	[16],[32],[44]	<b>-28,5</b>	<b>-194,6</b>	166,1	85,4 %
<b>Zinsergebnis nach Risikovorsorge</b>		<b>94,9</b>	<b>-58,4</b>	153,3	262,5 %
Provisionserträge		2.310,8	2.025,3	285,5	14,1 %
Provisionsaufwendungen		1.109,0	918,1	190,9	20,8 %
<b>Provisionsergebnis</b>	[33]	<b>1.201,8</b>	<b>1.107,2</b>	94,6	8,5 %
<b>Handelsergebnis</b>	[34]	<b>190,3</b>	<b>252,7</b>	-62,4	-24,7 %
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value</b>	[35]	<b>27,2</b>	<b>145,0</b>	-117,8	-81,2 %
<b>Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39</b>	[36]	<b>-0,6</b>	<b>2,4</b>	-3,0	-125,0 %
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	[37]	<b>26,6</b>	<b>-13,5</b>	40,1	297,0 %
<b>Verwaltungsaufwand</b>	[38]	<b>1.039,8</b>	<b>970,1</b>	69,7	7,2 %
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	[39]	<b>-19,9</b>	<b>24,2</b>	-44,1	-182,2 %
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>480,5</b>	<b>489,5</b>	-9,0	-1,8 %
<b>Ertragsteuern</b>	[40]	<b>158,6</b>	<b>164,3</b>	-5,7	-3,5 %
<b>Zinsaufwendungen atypisch stille Einlagen</b>	[29], [62]	<b>60,6</b>	<b>61,2</b>	-0,6	-1,0 %
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>261,3</b>	<b>264,0</b>	-2,7	-1,0 %
<b>Davon:</b>					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o. A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		261,3	264,0	-2,7	-1,0 %
<b>Erfolgsneutrale Veränderungen</b>					
<b>Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>					
Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten Available for Sale	[8],[19],[63]	28,5	5,1	23,4	(> 300 %)
Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges	[10],[18],[63]	25,7	10,4	15,3	147,1 %
Rücklage aus der Währungsumrechnung	[12],[63]	-1,9	-14,4	12,5	86,8 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	[50],[59]	-8,8	-3,4	-5,4	-158,8 %
<b>Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>					
Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	[57],[63]	15,4	-15,1	30,5	202,0 %
Neubewertungsrücklage at-equity bewertete Unternehmen		-2,1	-1,2	-0,9	-75,0 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	[50]	-4,9	5,2	-10,1	-194,2 %
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>		<b>51,9</b>	<b>-13,4</b>	65,3	(> 300 %)
<b>Ergebnis der Periode nach IFRS</b>		<b>313,2</b>	<b>250,6</b>	62,6	25,0 %
<b>Davon:</b>					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o. A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		313,2	250,6	62,6	25,0 %

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

Mio. €	Notes	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
<b>Aktiva</b>					
<b>Barreserve</b>	[41]	<b>10.039,6</b>	<b>3.687,6</b>	6.352,0	172,3 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	[15], [42]	<b>26.396,4</b>	<b>20.653,9</b>	5.742,5	27,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[16], [44]	(0,3)	(0,2)	0,1	50,0 %
<b>Forderungen an Kunden</b>	[15], [43]	<b>20.650,5</b>	<b>22.840,9</b>	-2.190,4	-9,6 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[16], [44]	(143,5)	(333,1)	-189,6	-56,9 %
<b>Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva</b>	[17], [45]	<b>31.985,4</b>	<b>34.903,2</b>	-2.917,8	-8,4 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[74]	(4.880,4)	(5.200,0)	-319,6	-6,1 %
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten</b>	[10], [18], [46]	<b>20,4</b>	<b>28,6</b>	-8,2	-28,7 %
<b>Finanzanlagen</b>	[19], [47]	<b>3.790,7</b>	<b>2.968,9</b>	821,8	27,7 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[19]	(43,2)	(53,8)	-10,6	-19,7 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[74]	(1.398,5)	(774,4)	624,1	80,6 %
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	[20], [48]	<b>194,7</b>	<b>198,1</b>	-3,4	-1,7 %
<b>Sachanlagen</b>	[21], [49]	<b>27,4</b>	<b>17,1</b>	10,3	60,2 %
<b>Laufende Ertragsteueransprüche</b>	[23], [50]	<b>186,2</b>	<b>193,6</b>	-7,4	-3,8 %
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>	[23], [50]	<b>148,4</b>	<b>156,1</b>	-7,7	-4,9 %
<b>Sonstige Aktiva</b>	[22], [51]	<b>300,6</b>	<b>306,7</b>	-6,1	-2,0 %
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>93.740,3</b>	<b>85.954,7</b>	7.785,6	9,1 %
<b>Passiva</b>					
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	[24], [52]	<b>19.237,8</b>	<b>17.362,4</b>	1.875,4	10,8 %
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	[24], [53]	<b>26.660,9</b>	<b>23.419,1</b>	3.241,8	13,8 %
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	[24], [54]	<b>14.234,8</b>	<b>11.076,1</b>	3.158,7	28,5 %
<b>Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva</b>	[17], [55]	<b>25.982,7</b>	<b>26.519,5</b>	-536,8	-2,0 %
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten</b>	[10], [18], [56]	<b>12,0</b>	<b>34,4</b>	-22,4	-65,1 %
<b>Rückstellungen</b>	[25], [26], [57], [58]	<b>322,9</b>	<b>358,0</b>	-35,1	-9,8 %
<b>Laufende Ertragsteuerverpflichtungen</b>	[23], [59]	<b>21,7</b>	<b>58,9</b>	-37,2	-63,2 %
<b>Latente Ertragsteuerverpflichtungen</b>	[23], [59]	<b>147,4</b>	<b>123,3</b>	24,1	19,5 %
<b>Sonstige Passiva</b>	[27], [60]	<b>831,1</b>	<b>745,7</b>	85,4	11,5 %
<b>Nachrangkapital</b>	[28], [61]	<b>927,1</b>	<b>1.118,5</b>	-191,4	-17,1 %
<b>Atypisch stille Einlagen</b>	[29], [62]	<b>52,4</b>	<b>52,4</b>	0,0	0,0 %
<b>Eigenkapital</b>	[30], [63]	<b>5.309,5</b>	<b>5.086,4</b>	223,1	4,4 %
a) Gezeichnetes Kapital		191,7	191,7	0,0	0,0 %
b) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		473,6	473,6	0,0	0,0 %
c) Kapitalrücklage		190,3	190,3	0,0	0,0 %
d) Gewinnrücklagen		4.462,6	4.293,0	169,6	4,0 %
e) Neubewertungsrücklage	[30], [63]	-80,9	-134,7	53,8	39,9 %
f) Rücklage aus der Währungsumrechnung	[12]	-0,1	1,8	-1,9	-105,6 %
g) Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)		72,3	70,7	1,6	2,3 %
h) Anteile im Fremdbesitz		0,0	0,0	0,0	o. A.
<b>Summe der Passiva</b>		<b>93.740,3</b>	<b>85.954,7</b>	7.785,6	9,1 %

## Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Kapitalrücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzerngewinn/ -verlust
<b>Mio. €</b>					
<b>Bestand zum 01.01.2016</b>	<b>191,7</b>	<b>473,6</b>	<b>190,3</b>	<b>4.119,1</b>	<b>67,9</b>
Konzernüberschuss					264,0
Erfolgsneutrales Ergebnis					
<b>Ergebnis der Periode nach IFRS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>264,0</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen <sup>1)</sup>				-19,4	
Einstellung in die Gewinnrücklagen				193,3	-193,3
Ausschüttung					-67,9
<b>Bestand zum 31.12.2016</b>	<b>191,7</b>	<b>473,6</b>	<b>190,3</b>	<b>4.293,0</b>	<b>70,7</b>
Konzernüberschuss					261,3
Erfolgsneutrales Ergebnis					
<b>Ergebnis der Periode nach IFRS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>261,3</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen <sup>1)</sup>				-19,4	
Einstellung in die Gewinnrücklagen				189,0	-189,0
Ausschüttung					-70,7
<b>Bestand zum 31.12.2017</b>	<b>191,7</b>	<b>473,6</b>	<b>190,3</b>	<b>4.462,6</b>	<b>72,3</b>

<sup>1)</sup> Beinhaltet die Zinszahlung (nach Steuern) der AT1-Anleihe, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert ist

<sup>2)</sup> Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen



Neubewertungsrücklage					Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Gesamt vor Fremd- anteilen	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Pensions- rückstellungen <sup>2)</sup>	Cashflow Hedges	Finanz- instrumente Available for Sale	At-equity bewertete Unternehmen	Latente Steuern				
-154,4	-39,5	-	-3,3	61,5	16,2	4.923,1	-	4.923,1
						264,0		264,0
-15,1	10,4	5,1	-1,2	1,8	-14,4	-13,4		-13,4
-15,1	10,4	5,1	-1,2	1,8	-14,4	250,6	-	250,6
						-19,4	-	-19,4
						-		-
						-67,9		-67,9
-169,5	-29,1	5,1	-4,5	63,3	1,8	5.086,4	-	5.086,4
						261,3		261,3
15,4	25,7	28,5	-2,1	-13,7	-1,9	51,9		51,9
15,4	25,7	28,5	-2,1	-13,7	-1,9	313,2	-	313,2
						-19,4	-	-19,4
						-		-
						-70,7		-70,7
-154,1	-3,4	33,6	-6,6	49,6	-0,1	5.309,5	-	5.309,5

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>261,3</b>	<b>264,0</b>
<b>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
+/- Abschreibungen und Zuschreibungen		
auf Forderungen und Finanzanlagen	5,9	207,5
auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19,2	18,1
+/- Zuführung / Auflösung Rückstellungen	71,4	27,3
+/- Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	0,6	-2,4
+/- Andere zahlungsunwirksame Posten	-180,0	-26,6
+/- Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Sachanlagen	-4,7	2,2
+/- Sonstige Anpassungen	202,8	138,4
<b>= Zwischensumme</b>	<b>376,5</b>	<b>628,5</b>
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
+/- Forderungen an Kreditinstitute	-5.788,9	6.520,6
+/- Forderungen an Kunden	2.159,1	-555,6
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	714,1	17.262,5
+/- Finanzanlagen	-266,7	-154,4
+/- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-9,9	7,2
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.895,0	-6.749,1
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.279,6	-6.660,9
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	3.164,9	-8.850,1
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	1.909,3	-1.718,3
+/- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-5,0	29,4
+ Erhaltene Zinsen	960,7	1.076,2
+ Erhaltene Dividenden	20,9	19,0
- Gezahlte Zinsen	-936,9	-754,8
- Ertragsteuerzahlungen	-161,2	-214,9
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.311,5</b>	<b>-114,7</b>
+ Einzahlungen aus der Veräußerung oder Tilgung von		
Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity	0,0	373,8
Beteiligungen	17,1	4,1
Sachanlagen	0,0	0,0
Immateriellen Vermögenswerten	0,2	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity	-578,7	0,0
Immateriellen Vermögenswerten	-11,7	-19,2
Sachanlagen	-14,8	-2,7
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,0	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,0	-0,4
+ Erhaltene Dividenden	2,2	0,0
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	0,0	-4,3
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-585,7</b>	<b>351,3</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-124,5	-48,1
- Gezahlte Dividenden	-70,7	-67,9
+ Mittelzufluss aus Nachrangkapital	0,0	0,0
- Mittelabfluss aus Nachrangkapital	-178,6	-40,9
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	0,0	0,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-373,8</b>	<b>-156,9</b>
<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>6.352,0</b>	<b>79,7</b>
+/- Andere Effekte	0,0	0,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.687,6	3.608,1
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>10.039,6</b>	<b>3.687,8</b>

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands in der Deko-Gruppe innerhalb des Geschäftsjahres dargestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Barreserve (vergleiche dazu Note [41]).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, der Konzern-Jahresüberschuss wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Die Position sonstige Anpassungen enthält im Wesentlichen die Umgliederung der zahlungswirksam vereinnahmten Zinsen und Dividenden sowie Zins- und Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die gemäß IAS 7 separat ausgewiesen werden müssen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Positionen dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus den Atypisch stillen Einlagen und dem Nachrangkapital. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten.

Mio. €	2016	Zahlungs- wirksame Ver- änderung	Zahlungsunwirksame Veränderungen		Änderung im beizu- legenden Zeitwert	2017
			Erwerb	Wechselkurs änderung		
Nachrangige Verbindlichkeiten	906,6	-1,1	-	-	-5,8	899,7
Typisch stille Einlagen	211,9	-177,5	-	-	-7,0	27,4
<b>Summe Nachrangkapital</b>	<b>1.118,5</b>	<b>-178,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-12,8</b>	<b>927,1</b>
Atypisch stille Einlagen	52,4	-	-	-	-	52,4

Die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung ist bei Kreditinstituten als gering einzuschätzen, da sie keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation ermöglicht. Hinsichtlich des Liquiditätsrisikomanagements der Deko-Gruppe verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

## Notes

<b>Rechnungslegungsvorschriften</b>	<b>9</b>	43 Forderungen an Kunden	45
1 Grundlagen der Rechnungslegung	9	44 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	46
2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	9	45 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	49
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>14</b>	46 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	50
3 Segmentierung nach Geschäftsfeldern	14	47 Finanzanlagen	50
4 Segmentierung nach geografischen Merkmalen	20	48 Immaterielle Vermögenswerte	52
<b>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	<b>21</b>	49 Sachanlagen	53
5 Allgemeine Angaben	21	50 Ertragsteueransprüche	54
6 Konsolidierungsgrundsätze	21	51 Sonstige Aktiva	56
7 Konsolidierungskreis	23	52 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56
8 Finanzinstrumente	23	53 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56
9 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente	25	54 Verbriefte Verbindlichkeiten	57
10 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen	26	55 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	57
11 Strukturierte Produkte	27	56 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	58
12 Währungsumrechnung	27	57 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59
13 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte	28	58 Sonstige Rückstellungen	62
14 Bilanzierung von Leasingverhältnissen	29	59 Ertragsteuerverpflichtungen	64
15 Forderungen	29	60 Sonstige Passiva	65
16 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	29	61 Nachrangkapital	65
17 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva	31	62 Atypisch stille Einlagen	66
18 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	31	63 Eigenkapital	67
19 Finanzanlagen	31	<b>Erläuterungen zu Finanzinstrumenten</b>	<b>68</b>
20 Immaterielle Vermögenswerte	33	64 Buchwerte nach Bewertungskategorien	68
21 Sachanlagen	33	65 Ergebnis nach Bewertungskategorien	69
22 Sonstige Aktiva	34	66 Fair-Value-Angaben	70
23 Ertragsteuern	34	67 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	79
24 Verbindlichkeiten	35	68 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten	81
25 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35	69 Derivative Geschäfte	84
26 Sonstige Rückstellungen	36	70 Restlaufzeitengliederung	86
27 Sonstige Passiva	36	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>88</b>
28 Nachrangkapital	36	71 Eigenkapitalmanagement	88
29 Atypisch stille Einlagen	37	72 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel	88
30 Eigenkapital	37	73 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	90
<b>Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>38</b>	74 Als Sicherheit übertragene beziehungsweise erhaltene Vermögenswerte	91
31 Zinsergebnis	38	75 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente	92
32 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	39	76 Patronatserklärung	92
33 Provisionsergebnis	39	77 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen	92
34 Handelsergebnis	40	78 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen	93
35 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	40	79 Anteilsbesitzliste	97
36 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	41	80 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	100
37 Ergebnis aus Finanzanlagen	41	81 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	101
38 Verwaltungsaufwand	42	82 Bezüge der Organe	101
39 Sonstiges betriebliches Ergebnis	43	83 Abschlussprüferhonorare	102
40 Ertragsteuern	43	84 Übrige sonstige Angaben	102
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>45</b>	<b>Versicherung des Vorstands</b>	<b>103</b>
41 Barreserve	45		
42 Forderungen an Kreditinstitute	45		

## Rechnungslegungsvorschriften

### 1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen IFRS, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Ferner werden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt. Der Lagebericht wurde gemäß § 315 HGB erstellt.

Der in der Währung Euro aufgestellte Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

### 2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr werden erstmals nachfolgende Änderungen an bestehenden Standards, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, angewendet. Daneben wurden eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

#### **IAS 7**

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB im Rahmen der Angabeninitiative zur Verbesserung von Finanzabschlüssen Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“. Die neuen Regelungen enthalten insbesondere zusätzliche Angabepflichten in Bezug auf Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit. Bei erstmaliger Anwendung müssen keine Vergleichsangaben für im Konzernabschluss enthaltene Vorjahresperioden erfolgen. Die Umsetzung der Änderungen führen im Konzernabschluss zu einer Erweiterung der Anhangangaben.

Vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die für die Deka-Gruppe relevanten Rechnungslegungsvorschriften sind im Folgenden dargestellt.

#### **In europäisches Recht übernommene, aber noch nicht angewendete Standards**

#### **IFRS 9**

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültigen Vorschriften zum IFRS 9 „Finanzinstrumente“. IFRS 9 enthält neue Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. IFRS 9 wurde im November 2016 durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen. Damit ist der IFRS 9 für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Insgesamt erwartet die Deka-Gruppe, dass die Einführung von IFRS 9 zum Erstanwendungszeitpunkt einen moderaten Einfluss auf die Bilanz und das Eigenkapital haben wird. Im Nachfolgenden werden die bedeutendsten Auswirkungen und deren wesentliche Einflussfaktoren beschrieben.

### *Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen*

Auswirkungen ergeben sich unter anderem aus der notwendigen Neuklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und der Erfassung der Fair-Value-Änderungen aus eigenem Kreditrisiko für Verbindlichkeiten.

Die neuen Klassifizierungsregeln des IFRS 9 sehen im Vergleich zum IAS 39 ein Klassifizierungsmodell für Vermögenswerte vor, das sich aus dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und vertraglichen Zahlungsströmen ergibt. Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte verwaltet, um Zahlungsströme zu erwirtschaften. Im Sinne des IFRS 9 gibt es daher folgende Geschäftsmodelle: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Residual“. Für finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, ist die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erforderlich. Alle Zahlungsströme des Vermögenswerts dürfen nur aus den folgenden Komponenten bestehen: Rückzahlung und Verzinsung des Nominalbetrags, wobei Zinsen im Wesentlichen die Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das Kreditrisiko darstellen. Finanzinstrumente, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzinstrumente, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen während der Haltedauer erfolgsneutral im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) und bei Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Wird bei Zuordnung zu einem der beiden Geschäftsmodelle das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt, erfolgt eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Finanzinstrumente, welche dem Geschäftsmodell „Residual“ zugeordnet werden, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im Rahmen der Umsetzung der neuen Klassifizierungsregeln werden Kredite, welche bisher nach IAS 39 als Loans and Receivables klassifiziert werden, grundsätzlich dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet. Hiervon ausgenommen sind Kredite, welche bei Erwerb zur Veräußerung vorgesehen sind und damit dem Geschäftsmodell „Residual“ zugeordnet werden und Kredite, die aufgrund der Nichterfüllung des Zahlungsstromkriteriums, anstelle wie bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Wertpapiere des „Nicht-Kerngeschäfts“, welche bisher der IAS 39-Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach IFRS 9 zukünftig dem Geschäftsmodell „Residual“ zugeordnet.

Nach den Vorschriften des IFRS 9 sind bonitätsinduzierte Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten zukünftig nicht mehr erfolgswirksam sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung dieser Vorschrift hat die Deka-Gruppe keinen Gebrauch gemacht.

### *Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten*

Weiterhin werden Auswirkungen aus der Umstellung der Ermittlung der Risikovorsorge auf das Modell erwarteter Verluste (Expected Loss Model), das ab 2018 das Modell eingetretener Verluste (Incurred Loss Model) gemäß IAS 39 ersetzen wird, erwartet. Unter diese Vorschriften fallen im Wesentlichen Instrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital bewertet werden. Zur Ermittlung der Risikovorsorge sind in dem Expected Loss Model die in den Anwendungsbereich fallenden Vermögenswerte in Abhängigkeit von der Kreditqualität einer von drei Stufen zuzuordnen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Stufe hat Einfluss auf die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge des jeweiligen Vermögenswerts. Bei Zugang wird eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate erfolgswirksam erfasst und der Vermögenswert der Stufe 1 zugeordnet. Erhöht sich das Ausfallrisiko seit Zugang des Finanzinstruments signifikant oder liegen Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität vor, so ist der erwartete Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam zu erfassen (Lifetime Expected Credit Losses) und in die Stufe 2 zu transferieren.

Die Prüfung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang eines Finanzinstruments wird in der Deko-Gruppe grundsätzlich anhand eines quantitativen und eines qualitativen Kriteriums erfolgen. Demnach wird bei einer bestimmten Ratingverschlechterung, verglichen mit dem auf den jeweiligen Bilanzstichtag fortgeführten Zugangsrating, oder bei Einstufung eines Geschäfts als Intensivbetreuungsfall eine signifikante Risikoerhöhung angenommen. Darüber hinaus wird bei Geschäftspartnern, welche 30 Tage im Zahlungsverzug sind, geprüft, ob die Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos widerlegt werden kann. Ist dies nicht der Fall, so werden auch diese Geschäfte der Stufe 2 zugeordnet.

Für Wertpapiere der IFRS-Kategorie at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI), beziehungsweise des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ wird die Deko-Gruppe die vom Standard vorgesehene Erleichterung anwenden, bei Instrumenten mit geringem Ausfallrisiko auf die Prüfung einer signifikanten Risikoerhöhung zu verzichten. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die hohen Anforderungen an die Kreditqualität und Liquidität unterliegen.

Soweit objektive Hinweise dafür vorliegen, dass ein Verlustereignis bereits eingetreten ist, ist das Finanzinstrument der Stufe 3 zuzuordnen. Eine Ausnahme hiervon bilden Finanzinstrumente, die mit Wertminderungen erworben oder ausgereicht wurden (POCI). Für solche Finanzinstrumente wird keine Risikovorsorge im Zugangszeitpunkt gebildet, sondern die Risikovorsorge in den Folgeperioden in Höhe des Lifetime-ECL erfasst. Die bei der Zuordnung zur Stufe 3 angewandte Ausfalldefinition ist in der Deko-Gruppe deckungsgleich mit der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition gemäß CRR, auch die Klassifizierung eines Engagements als Non-Performing Loan (NPL) nach Kriterien der einschlägigen EBA-Leitlinien stimmt hiermit überein. Unterschiede ergeben sich bei NPLs lediglich in der Behandlung von nach CRR gesunden Engagements, während der von den EBA-Leitlinien vorgeschriebenen Wohlverhaltensperiode von zwölf Monaten. Diese werden nach IFRS 9 schon nach der Gesundung nach der CRR wieder der Stufe 1 oder 2 des Wertminderungsmodells zugeordnet.

#### *Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen*

Die Umsetzung der neuen Regelungen zum Hedge Accounting sind bis auf Weiteres nicht verpflichtend. Die Deko-Gruppe hat sich dafür entschieden, Sicherungsbeziehungen weiterhin nach den Vorschriften des IAS 39 zu bilanzieren. Zukünftig werden voraussichtlich neben Finanzinstrumenten des Geschäftsmodells „Halten“ und eigenen Emissionen auch Finanzinstrumente des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ als Grundgeschäfte designiert werden.

#### *Erstanwendungseffekt auf das bilanzielle Eigenkapital*

Aus der Erstanwendung des IFRS 9 erwartet die Deko-Gruppe einen Effekt auf das bilanzielle Eigenkapital vor Steuern von rund –47 Mio. Euro. Dieser Erstanwendungseffekt leitet sich aus einer Schätzung auf Grundlage der zuletzt verfügbaren verlässlichen Informationen zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses ab. Er resultiert in Höhe von rund –18 Mio. Euro aus der Änderung der Ermittlung der Risikovorsorge und in Höhe von rund –29 Mio. Euro aus der Änderung der Klassifizierungsvorschriften.

Aus der Änderung des Risikovorsorgemodells wird sich ein Erstanwendungseffekt auf das bilanzielle Eigenkapital für die Finanzinstrumente ergeben, welche unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Für diese Finanzinstrumente wird zum Erstanwendungszeitpunkt eine Risikovorsorge nach dem Expected Loss Model (IFRS 9) von rund 132 Mio. Euro aus Einzelrisiken und rund 35 Mio. Euro aus Portfoliorisiken erwartet.

Durch das im Vergleich zu IAS 39 geänderte Wertminderungsmodell erwartet die Deko-Gruppe, dass die Höhe der Risikovorsorge zukünftig stärkeren Veränderungen unterliegen wird, da bereits bei einer Erhöhung des Ausfallrisikos eine Risikovorsorge über die gesamte Laufzeit eines Finanzinstruments gebildet werden muss und nicht erst bei dessen Ausfall.

Der Erstanwendungseffekt auf das bilanzielle Eigenkapital vor Steuern aus der Änderung der Klassifizierungsvorschriften ergibt sich in der Deko-Gruppe aus der erstmaligen Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, welche unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden. Aus der erstmaligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird aus Krediten, welche das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen beziehungsweise zur Veräußerung vorgesehen sind, ein Erstanwendungseffekt von rund –4 Mio. Euro und aus Wertpapieren des „Nicht-Kerngeschäfts“ von rund –25 Mio. Euro erwartet.

Die Neuklassifizierung von Finanzinstrumenten zum Erstanwendungszeitpunkt wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf bestehende Sicherungsbeziehungen haben, sodass hieraus kein Erstanwendungseffekt auf das bilanzielle Eigenkapital erwartet wird.

#### *Implementierung IFRS 9*

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften zur Erfassung von Wertminderungen und zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfordern erhebliche Anpassungen an den derzeit verwendeten Systemen und Prozessen, insbesondere aufgrund der hierfür notwendigen Erweiterung des bestehenden Datenhaushalts. Zudem sind erhebliche Implementierungsanstrengungen erforderlich, da sich mit den neuen Vorschriften des IFRS 9 der Umfang von erforderlichen Angaben für die Deko-Gruppe insgesamt signifikant erhöht. Die Umsetzung der Anforderungen erfolgt durch das zentral im Bereich Finanzen gesteuerte IFRS-9-Projekt. Das Projekt gliedert sich im Wesentlichen in die Phasen Vorstudie (September 2015 bis April 2016), fachliche Detailkonzeption (2016), Umsetzung und Test (2017) sowie Erstellung der Eröffnungsbilanz und der erstmaligen Veröffentlichung von Kennzahlen für das laufende Geschäftsjahr 2018.

#### **IFRS 15**

Im Mai 2014 wurde der neue Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht, der die bisherigen Vorschriften zur Erlösrealisierung (IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die zugehörigen Interpretationen) ersetzt. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell vor, nach dem Höhe und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung zu bestimmen sind. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Kundenvereinbarungen über den Verkauf von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen anzuwenden.

Im April 2016 wurden zudem Klarstellungen zum IFRS 15 („Clarifications to IFRS 15“) veröffentlicht. Es handelt sich lediglich um Klarstellungen und zusätzliche Übergangserleichterungen.

Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss wurden geprüft. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung erwartet. Änderungen im Bilanzausweis werden sich durch eine separate Darstellung von Forderungen, Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten ergeben. Für die erstmalige Anwendung im Jahr 2018 wird die modifizierte retrospektive Methode angewendet. Der IFRS 15 enthält erweiterte Anhangangaben zu der Art, der Höhe, dem Zeitpunkt und der Unsicherheit von Erlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden. Hieraus ergeben sich prozessuale Änderungen sowie erhöhte Anforderungen an die Dokumentation.

#### **IFRS 16**

Im Januar 2016 wurde der neue Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht. IFRS 16 wird IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen. Der neue Standard ist für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig, jedoch nur in Verbindung mit IFRS 15.

Für Leasingnehmer verfolgt der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. Nach IAS 17 ist für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend.



Zukünftig ist jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form einer Leasingverpflichtung und eines Nutzungsrechts als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Der Ansatz hat dabei in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zu erfolgen, wobei beim Nutzungsrecht weitere Faktoren wie beispielsweise direkt zurechenbare Kosten zu berücksichtigen sind. Während der Laufzeit wird die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig erfolgswirksam abgeschrieben wird. Für bestimmte Fälle wie kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasinggegenstände mit geringem Wert sieht der Standard Erleichterungen vor. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die hier weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, weitgehend unverändert geblieben.

IFRS 16 enthält darüber hinaus insbesondere eine Reihe von zusätzlichen Vorschriften zu Anhangangaben. Es werden Auswirkungen bei der Abbildung von gemieteten Gewerbeimmobilien erwartet, wobei der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich unerheblich sein wird. Es ist mit einer geringfügigen Erhöhung der Bilanzsumme zu rechnen, darüber hinaus wird es zu Verschiebungen zwischen Posten der Ergebnisrechnung kommen.

### **Noch nicht in europäisches Recht übernommene Standards und Interpretationen**

#### ***IFRIC 23***

Im Juni 2017 hat das IASB die Interpretation IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“, die sich mit dem Ansatz und der Bewertung von Steuerrisikopositionen beschäftigt, veröffentlicht. Nach der Interpretation sind steuerliche Risiken zu berücksichtigen, wenn die Steuerbehörden den steuerlichen Sachverhalt wahrscheinlich (probable) nicht akzeptieren werden. Die Gefahr einer möglichen Entdeckung (Entdeckungsrisiko) durch die Steuerbehörden wird bei dieser Betrachtung ausgeklammert. Die steuerlichen Risiken können entweder mit dem wahrscheinlichsten Wert oder mit dem Erwartungswert bewertet werden. Es ist die Bewertungsmethode zu verwenden, die das bestehende Risiko am besten abbildet. IFRIC 23 ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die neue Interpretation wird derzeit analysiert.

#### ***IFRS 9***

Im Oktober 2017 hat der IASB Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung“ veröffentlicht. Hierbei handelt es sich lediglich um die Ergänzung einer bestehenden Ausnahmeregelung. Nach der geänderten Ausnahmeregelung kann ein finanzieller Vermögenswert mit vorzeitiger Rückzahlungsoption zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn die kündigende Partei im Zuge der Rückzahlung eine angemessene Entschädigungszahlung erhält. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### ***IAS 28***

Im Oktober 2017 hat der IASB ebenfalls Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – langfristige Anteile“ veröffentlicht. Demnach sind langfristige Anteile (Long-Term-Interests), die dem wirtschaftlichen Gehalt nach einen Teil der Nettoinvestition in ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen darstellen, nach IFRS 9 zu bilanzieren und zu bewerten. Somit erfolgt die Ermittlung etwaiger Wertminderungsaufwendungen dieser Anteile ebenfalls nach den Regelungen des IFRS 9. Die Regelung des IAS 28.38, Verlustanteile die im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode den Buchwert übersteigen, nicht zu berücksichtigen, bleibt unverändert bestehen. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **Annual Improvements**

Im Dezember 2017 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines „Annual Improvements Project 2015-2017“ Änderungen an vier Standards. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Änderungen haben Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Geschäftsvorfällen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderungen werden derzeit analysiert.

## **Segmentberichterstattung**

### **3 Segmentierung nach Geschäftsfeldern**

Gemäß IFRS 8 basiert die Segmentberichterstattung auf dem „Management Approach“. Die Segmentinformationen werden entsprechend der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operating Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Die Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS-Rechnungslegung erstellt.

Da sich das Ergebnis vor Steuern allerdings nur bedingt für eine interne Steuerung der Geschäftsfelder eignet, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Other Liabilities, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für die in der internen Berichterstattung zusätzlich das Bewertungsergebnis erfasst wird. Somit können die bestehenden ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen des IAS 39 zum Hedge Accounting nicht erfüllen, zur internen Steuerung vollständig abgebildet werden. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe sowie steuerrelevante Effekte berücksichtigt. Bei Letzterem handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird und die aufgrund der Steuerungsfunktion des Wirtschaftlichen Ergebnisses in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zum IFRS-Konzernabschluss sind in der Überleitung auf das Konzernergebnis vor Steuern in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Neben dem Wirtschaftlichen Ergebnis stellen die Total Assets eine weitere wichtige Kennzahl dar. Die Total Assets setzen sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETF) der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartner- und Drittfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteile im fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. In den Total Assets sind auch Fondsanteile im Eigenbestand in Höhe von 1,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für neu aufgelegte Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt wird. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert. Zur Stärkung der Governance und für eine noch klarere Trennung der Führung des Bankgeschäfts und des Asset Managements wurden die Aktivitäten zum 1. Januar 2017 in nunmehr fünf Geschäftsfeldern neu geordnet.

Die Vorjahreszahlen in der Segmentberichterstattung wurden an die neue Geschäftsfeldstruktur angepasst und entsprechen insofern nicht den im Vorjahr veröffentlichten Werten.

#### **Asset Management Wertpapiere**

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Ergänzend werden auch passive Anlagelösungen angeboten. Die Produktpalette umfasst neben Investmentfonds und strukturierten Anlagekonzepten auch Angebote von ausgesuchten internationalen Kooperationspartnern. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken sämtliche wichtigen Assetklassen ab, die zum Teil mit Garantie-, Discount- und Bonusstrukturen kombiniert sind. Zur privaten Altersvorsorge werden fondsbasierte Riester- und Rürup-Produkte angeboten. Das Segment beinhaltet zudem Advisory-, Management- und Vermögensverwaltungsmandate institutioneller Kunden. Des Weiteren sind in diesem Segment auch die Aktivitäten mit börsennotierten ETFs integriert. Zudem sind die Asset-Servicing/Master-KVG-Aktivitäten, über die institutionelle Kunden ihr verwaltetes Vermögen bei einer Investmentgesellschaft bündeln können, diesem Segment zugeordnet.

#### **Asset Management Immobilien**

Im berichtspflichtigen Segment Asset Management Immobilien liegt der Schwerpunkt auf der Bereitstellung von Immobilienanlageprodukten für private und institutionelle Investoren. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und Kreditfonds, die in Immobilien, Infrastruktur oder Transportmittelfinanzierung investieren sowie die Beratung institutioneller Anleger rund um das Thema Immobilie. Neben dem Fondsmanagement, dem Fondsrisikomanagement und der Entwicklung immobilienbasierter Produkte umfasst das Segment den An- und Verkauf von Immobilien sowie das Management inklusive aller weiteren Immobiliendienstleistungen (Immobilienverwaltung) für diese Vermögenswerte.

#### **Asset Management Services**

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Services fokussiert sich auf die Bereitstellung von Bankdienstleistungen für das Asset Management. Die Dienstleistungen reichen von der Führung von Fondsdepots für Kunden bis zum Angebot der Verwahrstelle für Sondervermögen. Darüber hinaus erfolgt insbesondere durch die Bereitstellung von Multikanal-Lösungen eine digitale Unterstützung für das Wertpapiergeschäft der Sparkassen. Durch die Leistungen des Geschäftsfelds Asset Management Services wird das Dienstleistungsangebot der Asset-Management-Geschäftsfelder in der Vermögensverwaltung ergänzt.

#### **Kapitalmarkt**

Das berichtspflichtige Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. Ebenso trägt die Wertpapier- und Sicherheitenplattform (inklusive Risikodrehscheibenfunktion) zum Erfolg bei. Das Segment fokussiert sich auf die Generierung von kundeninduzierten Geschäften im Dreieck Sparkassen, Deka-Gruppe sowie ausgewählte Kontrahenten und Geschäftspartner – zu denen unter anderem externe Asset-Manager, Banken, Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen gehören. In diesem Umfeld bietet das Segment Kapitalmarkt eine sorgfältig abgestimmte, wettbewerbsfähige Palette an Kapitalmarkt- und Kreditprodukten an. Wertpapieranlagen der Deka-Gruppe, die nicht als Liquiditätsreserve dienen, werden ebenfalls vom Geschäftsfeld Kapitalmarkt gesteuert.

#### **Finanzierungen**

Das berichtspflichtige Segment Finanzierungen umfasst seit der Neuordnung der Geschäftsfeldstruktur zum 1. Januar 2017 das Immobilien- und Spezialfinanzierungsgeschäft inklusive der Sparkassenfinanzierung. Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über

Club Deals oder Syndizierungen, als Anlageprodukte für andere Banken oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine bevorzugte Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt. Das Spezialfinanzierungsgeschäft konzentriert sich auf ausgewählte Segmente, wie Infrastrukturfinanzierungen, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen sowie ECA-gedeckte Finanzierungen und Sparkassenfinanzierung. Bestände in der Spezialfinanzierung, die vor Änderungen der Kreditrisikostategie 2010 abgeschlossen wurden, sind im Legacy Portfolio separiert. Die Immobilienfinanzierungen finanzieren im Wesentlichen Gewerbeimmobilien und konzentrieren sich dabei auf marktgängige Objekte in den Segmenten Büro, Einzelhandel, Hotel und Logistik in liquiden Märkten in Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik.

### **Sonstiges**

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den berichtspflichtigen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie die pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind. Seit 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Treasury-Funktion verursachungsgerecht auf die anderen Segmente verteilt und finden somit Berücksichtigung in der Darstellung des Wirtschaftlichen Ergebnisses der jeweiligen Segmente.

### **Nicht-Kerngeschäft**

Geschäftsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden sollen, sind seit 2009 im Nicht-Kerngeschäft gebündelt. Das Portfolio umfasst im Wesentlichen Securitised Products (Altgeschäfte) sowie die ehemaligen Public-Finance-Bestände. Alle Portfolios werden vermögenswährend abgebaut. Aufgrund des weitgehend abgeschlossenen vermögenswährenden Abbaus dieser Aktivitäten wird das Nicht-Kerngeschäft im Berichtsjahr letztmalig als gesondertes Segment ausgewiesen. Zum 1. Januar 2018 wurden die verbleibenden Portfolios auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt übertragen.

### **Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis**

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Die Ausweis- und Bewertungsunterschiede der internen Berichterstattung zum IFRS-Ergebnis vor Steuern betragen im Geschäftsjahr –31,6 Mio. Euro (Vorjahr: –74,4 Mio. Euro).

Das nicht erfolgswirksame Bewertungsergebnis aus den originären Kredit- und Emissionsgeschäft sowie Wertpapieren der Kategorie Held to Maturity belief sich im Geschäftsjahr auf 25,2 Mio. Euro (Vorjahr: –31,9 Mio. Euro). Darüber hinaus wurde im Wirtschaftlichen Ergebnis der gesamte Zinsaufwand (inklusive Zinsabgrenzung) aus der AT1-Anleihe in Höhe von –28,4 Mio. Euro (Vorjahr: –28,4 Mio. Euro) berücksichtigt. Die erfolgten Ausschüttungen wurden gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren fand die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern in Höhe von 67,5 Mio. Euro (Vorjahr: –0,8 Mio. Euro) im Wirtschaftlichen Ergebnis Berücksichtigung.

Zur Abdeckung potenzieller Risiken, die in den kommenden Monaten wirksam werden könnten, wurde erstmals im Jahr 2012 ein pauschaler Vorsorgebetrag gebildet. Zum Jahresultimo belief sich der Vorsorgebestand für diese steuerungsrelevanten Effekte auf –205,0 Mio. Euro (Vorjahr: –110,0 Mio. Euro). Der Ergebniseffekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis beträgt damit –95,0 Mio. Euro im Berichtsjahr und wurde unter Sonstiges ausgewiesen. Im Vorjahr belief sich der Ergebniseffekt per saldo auf –10,0 Mio. Euro, welcher ebenfalls im Segment Sonstiges ausgewiesen wurde.

Bei den weiteren in der Überleitungsspalte aufgeführten Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um Ausweisunterschiede zwischen der Managementberichterstattung und dem Konzernabschluss. Davon betreffen 61,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,3 Mio. Euro) interne Geschäfte, die im Wirtschaftlichen Ergebnis im Wesentlichen im Zinsergebnis während die entsprechenden gegenläufigen Ergebniseffekte im Finanzer-

gebnis ausgewiesen werden. Ferner bestehen Ausweisunterschiede im Finanzergebnis und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis durch die unterschiedliche Zuordnung der Ergebniseffekte aus dem Rückwerb eigener Emissionen und aus der Entkonsolidierung der Deko REL k.k. i.L., Tokio.

	Asset Management Wertpapiere		Asset Management Immobilien		Asset Management Services		Kapitalmarkt		Finanzierungen	
	Wirtschaftliches Ergebnis									
Mio. €	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Zinsergebnis	16,0	13,1	4,8	3,5	4,2	1,8	36,0	40,7	114,2	119,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	0,1	–28,5	–194,5
Provisionsergebnis	716,1	666,3	240,4	196,1	161,7	150,0	51,2	66,9	34,3	29,6
Finanzergebnis <sup>1)</sup>	26,9	0,8	–0,2	–2,7	–0,1	3,6	295,9	262,3	–10,6	–14,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>2)</sup>	–8,8	14,9	1,9	1,8	–2,1	35,5	2,3	12,1	14,6	0,3
<b>Summe Erträge ohne Ergebnisbeitrag aus Treasury-Funktion</b>	<b>750,2</b>	<b>695,1</b>	<b>246,9</b>	<b>198,8</b>	<b>163,7</b>	<b>190,9</b>	<b>385,4</b>	<b>382,1</b>	<b>123,9</b>	<b>–59,2</b>
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	389,7	391,0	133,0	126,9	165,4	114,2	165,9	170,1	56,6	52,1
Restrukturierungsaufwendungen <sup>2)</sup>	3,8	18,5	–	–	1,6	–	–	–	–	–
<b>Summe Aufwendungen vor Verrechnung Treasury-Funktion</b>	<b>393,5</b>	<b>409,5</b>	<b>133,0</b>	<b>126,9</b>	<b>167,0</b>	<b>114,2</b>	<b>165,9</b>	<b>170,1</b>	<b>56,6</b>	<b>52,1</b>
<b>(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern ohne Treasury-Funktion</b>	<b>356,7</b>	<b>285,6</b>	<b>113,9</b>	<b>71,9</b>	<b>–3,3</b>	<b>76,8</b>	<b>219,5</b>	<b>212,0</b>	<b>67,4</b>	<b>–111,3</b>
Treasury-Funktion	–11,3	–7,1	–2,9	–2,5	–1,6	–1,4	–23,9	–15,4	–16,9	–9,5
<b>(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern</b>	<b>345,4</b>	<b>278,6</b>	<b>111,0</b>	<b>69,4</b>	<b>–4,8</b>	<b>75,4</b>	<b>195,6</b>	<b>196,6</b>	<b>50,5</b>	<b>–120,7</b>
Aufwands-Ertrags-Verhältnis <sup>3)</sup>	0,52	0,56	0,54	0,64	1,01	0,60	0,43	0,45	0,37	0,39
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) <sup>4)</sup>	494	487	79	110	110	115	672	652	462	398
Total Assets	230.991	209.242	34.345	32.484	–	–	17.552	15.079	–	–
Brutto-Kreditvolumen	6.545	6.368	35	222	675	764	83.522	76.078	21.577	21.700

<sup>1)</sup> Darin sind das Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Handelsbuch-Bestände), das Finanzergebnis aus nicht zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Bankbuch-Bestände), das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus dem Rückerwerb eigener Emissionen enthalten. Zudem ist hierin die Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien LaR und HtM in Höhe von 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: –15,2 Mio. Euro) enthalten.

<sup>2)</sup> Die Restrukturierungsaufwendungen sind im Konzernabschluss im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

<sup>3)</sup> Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

<sup>4)</sup> Value-at-Risk für die ökonomische Risikotragfähigkeit mit 99,9 Prozent Konfidenzniveau und einem Jahr Haltedauer. Aufgrund der zwischen den Segmenten (inklusive Sonstiges und Nicht-Kerngeschäft) innerhalb des Marktpreisrisikos berücksichtigten Diversifikation ergibt sich das Risiko des Kerngeschäfts und das Risiko der DeKa-Gruppe nicht additiv. Die Geschäftsfeldangaben für 2016 wurden rückwirkend näherungsweise unter Berücksichtigung der per 01.01.2017 umgesetzten neuen Geschäftsfeldstruktur ermittelt.

<sup>5)</sup> Für das Segment Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis.

<sup>6)</sup> Darin enthalten ist die Vorsorge für potenzielle Verluste aus steuerrelevanten Effekten von per Saldo –95,0 Mio. Euro (Vorjahr: –10,0 Euro). Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Zusatzinformation, die nicht Bestandteil des Anhangs nach IFRS ist.

	Sonstiges <sup>5)</sup>		Kerngeschäft insgesamt		Nicht-Kerngeschäft		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe			
	Wirtschaftliches Ergebnis												IFRS-Ergebnis vor Steuern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	-22,8	-45,3	152,4	133,7	3,2	5,5	155,6	139,2	-32,2	-3,0	123,4	136,2		
	0,1	-0,2	-28,5	-194,6	-	-	-28,5	-194,6	-	-	-28,5	-194,6		
	-1,1	-1,5	1.202,7	1.107,4	-	-	1.202,7	1.107,4	-0,9	-0,2	1.201,8	1.107,2		
	-164,0 <sup>6)</sup>	53,4 <sup>6)</sup>	147,9	303,1	8,4	13,4	156,3	316,5	87,2	70,1	243,5	386,6		
	0,3	-29,4	8,0	35,2	-	-	8,0	35,2	-22,5	7,5	-14,5	42,7		
	<b>-187,6</b>	<b>-23,0</b>	<b>1.482,6</b>	<b>1.384,8</b>	<b>11,5</b>	<b>18,9</b>	<b>1.494,1</b>	<b>1.403,7</b>	<b>31,6</b>	<b>74,4</b>	<b>1.525,7</b>	<b>1.478,1</b>		
	128,9	115,1	1.039,4	969,3	0,4	0,8	1.039,8	970,1	-	-	1.039,8	970,1		
	-	-	5,4	18,5	-	-	5,4	18,5	-	-	5,4	18,5		
	<b>128,9</b>	<b>115,1</b>	<b>1.044,8</b>	<b>987,8</b>	<b>0,4</b>	<b>0,8</b>	<b>1.045,2</b>	<b>988,6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.045,2</b>	<b>988,6</b>		
	<b>-316,5</b>	<b>-138,1</b>	<b>437,7</b>	<b>396,9</b>	<b>11,2</b>	<b>18,2</b>	<b>448,9</b>	<b>415,1</b>	<b>31,6</b>	<b>74,4</b>	<b>480,5</b>	<b>489,5</b>		
	56,5	35,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	<b>-260,0</b>	<b>-102,3</b>	<b>437,7</b>	<b>396,9</b>	<b>11,2</b>	<b>18,2</b>	<b>448,9</b>	<b>415,1</b>	<b>31,6</b>	<b>74,4</b>	<b>480,5</b>	<b>489,5</b>		
	-	-	0,69	0,61	0,03	0,04	0,68	0,61						
	246	314	2.015	2.013	43	55	2.035	2.039						
	-	-	282.888	256.805	-	-	282.888	256.805						
	23.911	18.427	136.264	123.560	552	777	136.817	124.336						

## 4 Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Die nach geografischen Merkmalen gegliederten Ergebnisse der Unternehmensaktivitäten sind im Folgenden dargestellt. Die Segmentzuordnung erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

Mio. €	Deutschland		Luxemburg		Übrige		Gruppe insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Erträge	1.221,0	1.170,4	283,0	306,8	21,7	0,9	1.525,7	1.478,1
Ergebnis vor Steuern	355,4	359,5	106,0	130,6	19,1	-0,6	480,5	489,5
Langfristiges Segmentvermögen <sup>1)</sup>	209,2	211,8	12,8	3,2	0,1	0,2	222,1	215,2

<sup>1)</sup> Langfristiges Segmentvermögen ohne Finanzinstrumente und latente Ertragsteueransprüche



## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 5 Allgemeine Angaben

Die beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und ebenso wie abgegrenzte Zinsen in dem Bilanzposten ausgewiesen, in dem das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (Best Estimate), werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich unter anderem im Zusammenhang mit der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei den Erläuterungen der entsprechenden Posten im Folgenden ausführlich dargelegt.

Die Angaben gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, die ebenfalls Bestandteil des Konzernanhangs sind, erfolgen mit Ausnahme der Restlaufzeitengliederung (siehe Note [70]) im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

### 6 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der DekaBank direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beurteilung, ob die DekaBank als Mutterunternehmen Beherrschung ausüben kann und somit eine Konsolidierungspflicht besteht, erfolgt durch die Überprüfung der folgenden drei Kriterien, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Die DekaBank besitzt die Verfügungsgewalt direkt oder indirekt durch Stimmrechte oder andere vertragliche Rechte und hat deshalb die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung und Festlegung der maßgeblichen Tätigkeit der Unternehmen.
- Die DekaBank ist aus ihrer Beziehung zu dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt.
- Die DekaBank kann ihre Verfügungsgewalt gegenwärtig nutzen, um diese variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Sind Stimmrechte maßgeblich für die Beurteilung, dann wird Beherrschung angenommen, wenn die DekaBank direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der relevanten Stimmrechte hält, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeit geben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

In bestimmten Fällen kann Beherrschung über ein anderes Unternehmen auch ohne den Besitz der Mehrheit der relevanten Stimmrechte ausgeübt werden, beispielsweise aufgrund einer oder mehrerer vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Regelungen. Die Beurteilung, ob eine Konsolidierungspflicht vorliegt, erfolgt dabei unter Berücksichtigung sämtlicher vorliegenden Tatsachen und Umstände. Hierbei ist unter anderem auf den Geschäftszweck und die relevante Tätigkeit des zu betrachtenden Unternehmens abzustellen. Dies gilt insbesondere für Strukturierte Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare vertragliche Rechte nicht der dominierende Faktor sind, um festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Die Deko-Gruppe bezieht deshalb in die Überprüfung der Konsolidierungspflicht auch Strukturierte Unternehmen (Investmentfonds, Kreditfinanzierungen und Verbriefungsgesellschaften) ein.

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, ist zudem zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Prinzipal-Agenten-Beziehung besteht. In diesem Fall lägen die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt bei einer weiteren Vertragspartei (Agent), die diese im Auftrag eines Prinzipals ausübt, der somit faktisch die Beherrschung ausübt.

Die Deko-Gruppe verfügt über die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt für von der Deko-Gruppe aufgelegte und verwaltete Investmentfonds, welche sie als Agent für alle Anleger in diesen Investmentfonds ausübt. Die Deko-Gruppe hält im Rahmen von Anschubfinanzierungen Anteile an konzern-eigenen Investmentfonds, um diesen Liquidität zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen kann Beherrschung entstehen, wenn der DekoBank als Anleger im Investmentfonds ein maßgeblicher Anteil der variablen Rückflüsse zuzurechnen ist.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Beherrschung durch die relevante Stimmrechtsmehrheit oder andere vertragliche Vereinbarungen erlangt, und endet zu dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit der Beherrschung mehr vorliegt. Auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen wird verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die DekoBank überprüft ihre Konsolidierungsentscheidungen anlassbezogen sowie mindestens an jedem Bilanzstichtag. Es erfolgt eine erneute Beurteilung, ob Konsolidierungspflicht vorliegt, falls sich Stimmrechtsanteile oder andere Entscheidungsrechte auf Basis von vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen ergeben.

Veränderungen des Eigentumsanteils an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Beherrschungsverlust führen, sind als Transaktionen zwischen Anteilseignern anzusehen und entsprechend in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen.

Verliert die Deko-Gruppe die Beherrschung an einem Tochterunternehmen, so werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und der Buchwert eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile am Tochterunternehmen ausgebucht. Eine eventuell erhaltene Gegenleistung und die behaltenen Anteile an dem Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine hieraus entstehende Differenz, die dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, wird als Gewinn oder Verlust im Konzernergebnis berücksichtigt. Die in früheren Perioden in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Beträge werden in das Konzernergebnis oder, falls von anderen IFRS gefordert, in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die DekoBank über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die DekoBank direkt oder indirekt zwischen 20,0 und 50,0 Prozent der Stimmrechtsanteile hält. Hierbei werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Bei einem Stimmrechtsbesitz von weniger als 20,0 Prozent sind bei der Beurteilung, ob ein maßgeblicher Einfluss besteht oder nicht, unter anderem weitere Faktoren wie beispielsweise die Möglichkeit der Deko-Gruppe, die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens auszuüben, oder das Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle zwischen der Deko-Gruppe und dem Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen. Falls die genannten Rechte anderen Gesellschaftern zustehen, ist es möglich, dass ein maßgeblicher Einfluss nicht ausgeübt werden kann, obwohl der Stimmrechtsanteil mindestens 20,0 Prozent beträgt.

Gemeinsame Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 bestehen bei der Deko-Gruppe ausschließlich in Form von Gemeinschaftsunternehmen. Gemeinschaftsunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass die Partner-

unternehmen die gemeinschaftliche Führung über die paritätisch vorhandenen Stimmrechte ausüben. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sofern ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert (siehe Note [48]). Sofern Anteile Konzernfremder am Eigenkapital beziehungsweise am Ergebnis der Tochtergesellschaften der Bank existieren, werden diese im Posten Anteile in Fremdbesitz gesondert im Eigenkapital beziehungsweise im Posten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unwesentlichen Anteile Konzernfremder an Investmentfonds und an Personengesellschaften stellen, sofern diese ein jederzeitiges Rückgaberecht haben, aus Sicht der Gruppe Fremdkapital dar und werden entsprechend als Sonstige Passiva ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss der DekaBank wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [79]) ersichtlich.

## **7** Konsolidierungskreis

Die Änderungen im Berichtsjahr 2017 ergeben sich durch eine Verschmelzung, und eine Liquidation von strukturierten Unternehmen. Der A-DGZ-Fonds, Frankfurt am Main wurde zum 1. März 2017 auf den A-DGZ 5-Fonds, Frankfurt am Main verschmolzen. Der Deka Treasury Corporates-Fonds wurde zum 21. Juni 2017 liquidiert.

Die Deka Real Estate Lending k.k i.L., Tokio wurde zur Liquidation angemeldet, deshalb wurde die Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2017 durchgeführt.

Für detaillierte Informationen zur Zusammensetzung der Gruppe verweisen wir auf Note [77] beziehungsweise auf die Anteilsbesitzliste Note [79].

## **8** Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in der Bilanz erfasst. Der Ansatz erfolgt bei Kassakäufen und -verkäufen (Regular

Way Contracts) zum Erfüllungstag. Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag nach dem Bilanzstichtag liegt, werden erfolgswirksam erfasst und in den Sonstigen Aktiva beziehungsweise Passiva ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus dem Vermögenswert erloschen sind oder an Konzernfremde in der Weise übertragen wurden, dass die Chancen und Risiken im Wesentlichen übergegangen sind. Finanzielle Verpflichtungen werden bei erfolgter Tilgung ausgebucht.

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welchen Kategorien nach IAS 39 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden.

#### **Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Financial Assets or Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)**

Innerhalb dieser Kategorie werden Finanzinstrumente unterschieden, die entweder als Held for Trading zu klassifizieren sind oder im Zugangszeitpunkt unwiderruflich als at Fair Value through Profit or Loss designiert werden (Designated at Fair Value). Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Kategorie werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Als Held for Trading werden zum einen die Finanzinstrumente klassifiziert, die mit der Absicht erworben wurden, Gewinne aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder aus der Händlermarge zu erzielen. Zum anderen gehören Derivate, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente sind, in diese Subkategorie.

Die Subkategorie Designated at Fair Value ergibt sich aus der Anwendung der Fair-Value-Option des IAS 39. In diese Subkategorie werden jene finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen designiert, die als Einheit im Rahmen der dokumentierten Risikomanagementstrategie der Bank auf Fair-Value-Basis gesteuert werden. Sowohl das Risiko als auch die Ergebnisse hieraus werden auf Basis von Fair Values ermittelt und an den Vorstand berichtet. Die Ausübung der Fair-Value-Option führt hier zu einer Harmonisierung von wirtschaftlicher Steuerung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus wird die Fair-Value-Option für Finanzinstrumente zur Vermeidung der potenziellen Trennungspflicht eingebetteter Derivate sowie zur Beseitigung oder wesentlichen Verringerung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) ausgeübt. Diese Finanzinstrumente werden ebenfalls zum Zeitpunkt ihres Erwerbs der Subkategorie Designated at Fair Value zugeordnet.

#### **Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)**

Als Loans and Receivables sind alle nicht derivativen Finanzinstrumente zu klassifizieren, die mit festen oder bestimmbareren Zahlungen ausgestattet und nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Voraussetzung ist, dass die entsprechenden Finanzinstrumente bei Zugang nicht den Kategorien Financial Assets or Liabilities at Fair Value through Profit or Loss oder Available for Sale zugeordnet werden. Loans and Receivables sind mit fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) zu bewerten. Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables auf Werthaltigkeit geprüft. Entsprechend werden gegebenenfalls Wertberichtigungen gebildet (siehe Note [16]). Im Falle einer Wertaufholung erfolgt diese erfolgswirksam über die Ergebnisrechnung. Die Obergrenze der Zuschreibung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Abschreibungen ergeben hätten. Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables werden im Posten Finanzanlagen ausgewiesen.

#### **Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity)**

Besitzen finanzielle Vermögenswerte feste oder bestimmbarere Zahlungen sowie eine feste Laufzeit, können sie grundsätzlich der Kategorie Held to Maturity zugeordnet werden. Voraussetzung ist allerdings, dass diese Finanzinstrumente mit der Absicht und der Fähigkeit erworben wurden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Held-to-Maturity-Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Finanzinstrumente, die der Kategorie Held to Maturity zugeordnet sind, auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls Wertberichtigungen gebildet (siehe Note [19]). Wertaufholungen erfolgen erfolgswirksam über die Ergebnisrechnung. Die Obergrenze der Zuschreibung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Abschreibungen ergeben hätten. Wertpapiere der Kategorie Held to Maturity werden im Posten Finanzanlagen ausgewiesen.

#### **Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Forderungen (Available for Sale)**

Die Kategorie Available for Sale beinhaltet alle nicht-derivativen Finanzinstrumente, die nicht bereits anderen Kategorien zugeordnet wurden. Finanzinstrumente des Available-for-Sale-Bestands sind mit dem Fair Value zu bewerten. Das Bewertungsergebnis wird im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei bonitätsinduzierten Wertminderungen (Impairment) beziehungsweise bei Realisierung von Bewertungsergebnissen wird das zuvor im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasste kumulierte Ergebnis vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Erfasste Wertminderungen werden bei anschließender Wertaufholung von Schuldtiteln erfolgswirksam und im Falle von Eigenkapitalinstrumenten im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertpapiere der Kategorie Available for Sale werden im Posten Finanzanlagen ausgewiesen.

#### **Verbindlichkeiten (Other Liabilities)**

Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, soweit sie nicht in die Kategorie at Fair Value through Profit or Loss designiert werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bilanziert.

Kreditzusagen, deren resultierende Kreditforderungen zum Verkauf bestimmt sind beziehungsweise für die die Fair-Value-Option ausgeübt werden soll, werden nach IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Kreditzusagen werden entsprechend den Vorschriften des IAS 37 außerbilanziell erfasst. Ist aufgrund der durchgeführten Bonitätsanalysen davon auszugehen, dass ein Ausfall des Kreditnehmers wahrscheinlich ist, werden Kreditrückstellungen nach bestmöglicher Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

Finanzgarantien werden sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch in der Folgebewertung in Übereinstimmung mit IAS 39.47c nach der Nettomethode bilanziert. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses wird die Finanzgarantie zum Fair Value bilanziert, der sich aus dem Barwert der erwarteten übernommenen Leistungsverpflichtungen und dem gegenläufigen Barwert der zukünftigen Entgelte zusammensetzt. Dieser ist bei marktgerechter Konditionengestaltung in der Regel null.

## **9 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente**

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken, geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Die Fair-Value-Ermittlung

auf Basis finanzmathematischer Bewertungsmodelle kann erheblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst werden. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die DekaBank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (Bid-ask Adjustments) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Value Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Value Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wenn diese nicht bereits an anderer Stelle in das Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Nettoposition, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung anhand der Einzelpositionen. Die Deka-Gruppe berücksichtigt ein Funding Valuation Adjustment (FVA), welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Die Fristigkeit der Finanzierung wird dabei als wichtiger Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts für nicht besicherte Derivate angesehen.

## 10 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Nach den Vorschriften des IAS 39 werden Derivate grundsätzlich als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert und zum Fair Value bewertet. Das Bewertungs- und Zinsergebnis wird im Handelsergebnis ausgewiesen. Die Deka-Gruppe schließt Derivate sowohl zu Handelszwecken als auch zu Sicherungszwecken ab. Zu Sicherungszwecken abgeschlossene Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) bilanziert werden. Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen der ökonomischen Absicherung eingesetzt werden und die Anforderungen des IAS 39 (Hedge Accounting) nicht erfüllen, werden analog zu den zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva ausgewiesen. Das Zinsergebnis der ökonomischen Sicherungsgeschäfte wird analog zu den Zinsen der Sicherungsderivate im Sinne des IAS 39 (Hedge Accounting) im Posten Zinsergebnis ausgewiesen. Bewertungsergebnisse aus ökonomischen Sicherungsderivaten werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value berücksichtigt.

Um Hedge Accounting anwenden zu können, müssen die Sicherungsbeziehungen im Zeitpunkt ihrer Begründung einzeln dokumentiert werden. Diese Dokumentation beinhaltet vor allem die Identifikation von Grund- und Sicherungsgeschäft sowie die Art des gesicherten Risikos. Darüber hinaus verlangt IAS 39 den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung muss für jede Sicherungsbeziehung sowohl zu Beginn als auch während der Laufzeit ermittelt werden.

Im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements setzt die DekaBank Fair Value Hedges im Sinne des IAS 39 ein. Als Sicherungsinstrumente werden Zinsswaps designiert, die zur Besicherung des Kredit-, Wertpapier- und Emissionsgeschäfts gegen Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurden und den Anforderungen des Hedge Accounting genügen. Als Sicherungszusammenhänge werden ausschließlich Microhedges designiert, wobei die Sicherungsinstrumente einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen können.

Bei Fair Value Hedges werden Wertänderungen des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der gegenläufigen Fair-Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts im Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 erfasst. Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden in der Bilanz als Positive beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen von Fair Value Hedges wird grundsätzlich mittels Regressionsanalyse

täglich überwacht. Ein Sicherungszusammenhang gilt als effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft zwischen 0,80 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr effektiv, wird sie aufgelöst. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical-Term-Match-Methode.

Daneben nutzt die DekaBank die Regelungen zum Cashflow Hedge Accounting. Gegenstand der Cashflow Hedges sind zukünftig ergebniswirksame Cashflows von Fremdwährungskrediten, die gegen Währungsrisiken abgesichert wurden. Als Sicherungsinstrumente werden Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps designiert.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Sicherungsderivats über das erfolgsneutrale Ergebnis (OCI) im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage für Cashflow Hedges) erfasst. In der Bilanz werden die Sicherungsinstrumente als Positive beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, in der auch die abgesicherten Cashflows ergebniswirksam werden. Die auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Ergebniskomponenten werden erfolgswirksam erfasst.

Zur prospektiven Effektivitätsmessung dient ein tägliches Reporting, welches die erwarteten zukünftigen Cashflows aus den Grundgeschäften den Cashflows der Sicherungsgeschäfte gegenüberstellt. Der Cashflow Hedge gilt als effektiv, wenn die zukünftig auftretenden Cashflows der abgesicherten Geschäfte mindestens die Cashflows der Sicherungsgeschäfte kompensieren. Ändern sich die zukünftigen Cashflows (zum Beispiel durch Sondertilgungen, Zinszahlungstermine der Kredite), erfolgt eine unmittelbare Anpassung des Hedge und damit die Sicherstellung einer taggleichen Effektivität. Für den retrospektiven Nachweis der Effektivität wird überprüft, ob die tatsächlich vereinnahmten Cashflows den erwarteten Cashflows aus der ursprünglichen Absicherung entsprechen.

## 11 Strukturierte Produkte

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (Host Contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können. Gemäß IAS 39 sind eingebettete Derivate für Bilanzierungszwecke unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- Das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet,
- die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine enge Verbindung mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags auf und
- die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate würden, sofern es sich um ein eigenständiges Finanzinstrument handeln würde, die Voraussetzungen eines Derivats erfüllen.

In der Deka-Gruppe werden trennungspflichtige finanzielle Vermögenswerte in der Kategorie Designated at Fair Value erfasst und in der Bilanz unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen. Am Bilanzstichtag lagen keine trennungspflichtigen Bankbuch-Bestände vor. Strukturierte Handlungsemissionen werden als Held for Trading kategorisiert.

## 12 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in der Deka-Gruppe erfolgt gemäß IAS 21. Sämtliche monetären Fremdwährungsposten werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten werden entsprechend ihrem jeweiligen Bewertungsmaßstab umgerechnet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt (historischer Kurs) umgerechnet. Zum Fair



Value angesetzte nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung wird erfolgswirksam im Posten Handelsergebnis (für die Portfolios des Handelsbuchs) beziehungsweise im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value (für die Portfolios des Bankbuchs) erfasst. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Kassamittelkurs des Tages umgerechnet, an dem sie erfolgswirksam werden.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Sämtliche Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit dem arithmetischen Mittel der Monatsultimokurse des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses (aus der Gesamtergebnisrechnung), auf der Basis der historischen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Zugangs aus Konzernsicht umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapitalposten Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

## **13 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte**

In der Deka-Gruppe werden sowohl echte Wertpapierpensionsgeschäfte als auch Wertpapierleihegeschäfte getätigt.

Echte Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die Wertpapiere gegen Zahlung eines Betrags übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die Wertpapiere später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die Bilanzierung des übertragenen Wertpapiers erfolgt weiterhin beim Pensionsgeber in der bisherigen Bewertungskategorie, da die wesentlichen Eigentümerchancen und -risiken nicht übertragen wurden. In Höhe des erhaltenen beziehungsweise geleisteten Barbetrags wird eine Verbindlichkeit beim Pensionsgeber beziehungsweise eine Forderung beim Pensionsnehmer bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften werden bei Erfüllung der Saldierungskriterien des IAS 32 miteinander verrechnet und auf Netobasis in der Bilanz unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden ausgewiesen.

Unter dem Begriff der Wertpapierleihe werden Geschäfte verstanden, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu den echten Pensionsgeschäften. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Barsicherheiten werden in der Bilanz des Verleihers als Verbindlichkeiten beziehungsweise in der Bilanz des Entleihers als Forderungen ausgewiesen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Leihe- und Pensionsgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Dabei unterliegen die Geschäfte entweder den Clearing-Bedingungen des jeweiligen Zentralen Kontrahenten oder werden unter Verwendung der standardisierten deutschen beziehungsweise internationalen Rahmenverträge geschlossen. Übertragene Wertpapiere dürfen vom Empfänger grundsätzlich weiterveräußert oder weiterverpfändet werden, wenn keine anderweitigen vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise Regelungen vorliegen. Bei der Veräußerung von entliehenen Wertpapieren beziehungsweise von Sicherheiten wird die entstehende Short-Position unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva ausgewiesen.

Soweit Geschäfte zu Handelszwecken abgeschlossen wurden, werden Erträge und Aufwendungen aus Pensionsgeschäften und aus Wertpapierleihegeschäften im Handelsergebnis ausgewiesen. Bei nicht zu Handelszwecken abgeschlossenen Pensionsgeschäften werden die Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis ausgewiesen.



Forward Repos fallen unter die Definition eines Termingeschäfts nach IAS 39 und werden vom Handelstag bis zum Erfüllungstag als Derivat behandelt. Der Fair Value der Forward Repos wird in der Bilanz als Handelsaktiva (positiver Marktwert) beziehungsweise Handelspassiva (negativer Marktwert) ausgewiesen. Die positiven und negativen Fair-Value-Änderung von Forward Repos werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

## **14 Bilanzierung von Leasingverhältnissen**

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem rechtlichen Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, erfolgt eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing. In allen anderen Fällen liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

### **Die Deko-Gruppe als Leasingnehmer**

Bei den von der Deko-Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Miet- beziehungsweise Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Sachanlagen, die Gegenstand von Operating-Leasingverträgen sind, werden entsprechend nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die von der Deko-Gruppe zu leistenden Miet- beziehungsweise Leasingraten werden im Verwaltungsaufwand erfasst. Für im Voraus geleistete Leasingraten wurden zur korrekten Periodenabgrenzung aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und in den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

### **Die Deko-Gruppe als Leasinggeber**

Zum Berichtsstichtag bestehen keine Leasingverhältnisse, bei denen Gesellschaften der Deko-Gruppe als Leasinggeber auftreten.

## **15 Forderungen**

Unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, nicht börsenfähige Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, BaW-Gelder sowie Tages- und Termingelder bilanziert. Geleistete Barbeträge beziehungsweise Barsicherheiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften oder Wertpapierleihegeschäften werden ebenfalls als Forderungen ausgewiesen. Gemäß IAS 39 erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen als Loans and Receivables (siehe Note [8]). Als Loans and Receivables klassifizierte Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Risikovorsorge in der Bilanz ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinszahlungen und dem Abgang von Forderungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen, abgesehen von Zinszahlungen für zu Handelszwecken bestehende Forderungen (für Portfolios des Handelsbuchs); hier erfolgt der Ausweis im Handelsergebnis. Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Forderungen finden die unter Note [10] beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

## **16 Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wird aktivisch abgesetzt. Für Bürgschaften und Avale werden Rückstellungen für das Kreditgeschäft gebildet.

Falls Zweifel an der Einbringbarkeit einer Forderung bestehen, wird diesem durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen. Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich klassifiziert. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Einzelwertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Direktabschreibungen werden auch

dann vorgenommen, wenn die Bank auf Teile einer nicht wertberichtigten Forderung verzichtet beziehungsweise eine Forderung verkauft wird und der Kaufpreis unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Kreditforderungen werden einzeln auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment). Bei festgestellten Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet. Bei nicht einzelwertberichtigten Forderungen wird dem Ausfallrisiko durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen erfolgt in der Deka-Gruppe nicht.

Einzelwertberichtigungen werden zur Berücksichtigung akuter Adressenausfallrisiken gebildet, wenn es aufgrund der Erfüllung von Impairment-Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsleistungen vertragskonform erbracht werden können. Potenzielle Wertminderungen werden unter anderem aufgrund der folgenden Tatsachen angenommen:

- Zahlungsverzug von länger als 90 Tagen,
- Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsansprüche,
- Einleitung von Zwangsmaßnahmen,
- drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Beantragung beziehungsweise Eröffnung eines Insolvenzverfahrens,
- Sanierungsmaßnahmen sind gescheitert.

Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert einer Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (erzielbarer Betrag), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz unter Berücksichtigung des Fair Value der Sicherheiten.

Da die Ermittlung der Einzelrisikovorsorge auf der Verbarwertung der geschätzten künftigen Zahlungsströme basiert, ergibt sich bei unveränderten Zahlungserwartungen ein Effekt aus der Barwertveränderung (Unwinding) zum folgenden Stichtag. Gemäß IAS 39 AG 93 ist die Barwertveränderung als Zinsertrag in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Die Zinsen aus wertberichtigten Krediten werden weiterhin im Zinsergebnis ausgewiesen. Aufgrund der unwesentlichen Differenz zwischen der Barwertveränderung und den tatsächlich vereinnahmten Nominalzinsen wird auf die erfolgswirksame Erfassung von Zinserträgen aus Unwinding in der Gesamtergebnisrechnung verzichtet.

In den Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken spiegeln sich die Annahmen über zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen im Kredit- und Wertpapierportfolio wider. Die Bemessungsgrundlage enthält Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity. Die Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung von Kreditnehmerratings, historischen Kontrahenten-Ausfallerfahrungen sowie der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung.

Durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken wird dem Transferrisiko Rechnung getragen. Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken basieren unter anderem auf einem internen Ratingsystem, das aktuelle und historische wirtschaftliche, politische und weitere Daten mit einbezieht und Länder nach Risikoprofilen einstuft.

Wertminderungen werden ergebniswirksam durch Wertberichtigungen oder Direktabschreibungen erfasst, ebenso wie Auflösungen von Wertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen. Der Ausweis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung erfolgt im Posten Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Bei der DekaBank wurden Verbriefungstitel überwiegend als Designated at Fair Value kategorisiert und werden entsprechend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Verbriefungstitel, die der Kategorie Loans

and Receivables zugeordnet sind, werden regelmäßig auf dauerhafte Wertminderung (Impairment) untersucht. Zum Bilanzstichtag liegen keine Hinweise auf eine Wertminderung vor.

## **17 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva**

### **Handelsbestand (Held for Trading)**

Unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva werden Finanzinstrumente der Subkategorie Held for Trading ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit Handelsabsicht erworben beziehungsweise begeben wurden. Sämtliche Finanzinstrumente dieser Kategorie werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Bei Derivaten mit ausstehenden Prämienzahlungen wird der Barwert der Prämie mit dem Marktwert des Derivats saldiert. Für nicht börsengehandelte Finanzinstrumente werden marktgängige Bewertungsverfahren (insbesondere Barwertmethode und Optionspreismodelle) zur Ermittlung des Bilanzwerts herangezogen. Nicht realisierte Bewertungsergebnisse sowie realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst. Ebenfalls im Handelsergebnis werden Zins- und Dividendenerträge, Refinanzierungsaufwendungen sowie Provisionen für Handelsgeschäfte ausgewiesen.

### **Zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bestimmt (Designated at Fair Value)**

Unter dem Posten Zum Fair Value bilanzierte Finanzaktiva beziehungsweise -passiva werden ferner Finanzinstrumente ausgewiesen, die beim erstmaligen Ansatz in die Subkategorie Designated at Fair Value klassifiziert wurden. Derivative Finanzinstrumente aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, werden ebenfalls in dieser Subkategorie ausgewiesen. Effekte aus Fair-Value-Änderungen sowie Provisionen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value erfasst. Zins- und Dividendenerträge werden ebenso wie Refinanzierungsaufwendungen und Wiederanlageerfolge im Zinsergebnis ausgewiesen.

## **18 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten**

Unter diesem Posten sind Sicherungsderivate im Sinne des IAS 39 (Hedge Accounting) mit positiven Marktwerten auf der Aktivseite beziehungsweise negativen Marktwerten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Sicherungsderivate erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Ansatz beobachtbarer Bewertungsparameter zum Fair Value. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden im Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 erfolgswirksam erfasst.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Sicherungsderivats im erfolgsneutralen Ergebnis (Neubewertungsrücklage für Cashflow Hedges) ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten vereinnahmt, in der auch die abgesicherten Cashflows ergebniswirksam werden.

## **19 Finanzanlagen**

In den Finanzanlagen werden im Wesentlichen börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Der Posten Finanzanlagen umfasst Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Available for Sale. Als Loans and Receivables oder Held to Maturity ausgewiesene Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available for Sale werden ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Anteile an nicht börsennotierten, verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen, für die der beizulegende Zeitwert keinem aktiven Markt entnommen werden kann, wurden 2016 in Übereinstimmung mit IAS 39.46c zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Jahr 2017 erfolgte in Vorbereitung auf die Umsetzung der neuen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 eine Überprüfung geeigneter Bewertungsmodelle je Gruppe von Beteiligungsunternehmen. Im Vorgriff auf die nach IFRS 9 geforderte Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert wurden bisherige Schätzungen überarbeitet. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter basieren auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen des Managements. Soweit unterschiedliche Bewertungsmodelle zu einer Bandbreite verschiedener potenzieller Wertansätze führen, liegt die Auswahl des anzuwendenden Modells im Ermessen des Managements. Auswirkungen der Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzung sind in Note [47] dargestellt.

Die Erträge aus Schuldverschreibungen, einschließlich aufgelöster Agien und Disagien, sowie Dividendenerträge und laufende Erträge aus nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen werden im Zinsergebnis berücksichtigt. Realisierte Gewinne und Verluste werden im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Finanzanlagen werden regelmäßig einem Impairment-Test unterzogen. Eine potenzielle Wertminderung bei handelbaren Wertpapieren der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Available for Sale liegt grundsätzlich vor, wenn aufgrund der Bonitätsverschlechterung des Emittenten der Marktwert eines Wertpapiers zum Stichtag signifikant unter seine Anschaffungskosten gesunken ist beziehungsweise wenn das Absinken des Marktwerts dauerhaft ist.

Liegt eine Wertminderung vor, ist eine Wertberichtigung unter Berücksichtigung von erwarteten Zahlungsströmen aus werthaltigen Sicherheiten (Garantien, Credit Default Swaps und anderen) zu bilden. Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Sind die Gründe für eine zuvor gebildete Wertberichtigung entfallen, ist bei Fremdkapitaltiteln eine Wertaufholung vorzunehmen und erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen zu berücksichtigen. Hingegen sind Wertaufholungen aus Available-for-Sale-Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Wird im Ergebnis eines Impairment-Tests festgestellt, dass die Bildung einer Einzelwertberichtigung nicht erforderlich ist, sind die entsprechenden Finanzanlagen der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity in der Bemessungsgrundlage für die Portfoliowertberichtigungen zu berücksichtigen. Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken auf Finanzanlagen werden analog den Krediten nach der Expected-Loss-Methode ermittelt. Auf Finanzanlagen der Kategorie Available for Sale werden keine Portfoliowertberichtigungen gebildet.

In den Finanzanlagen werden ebenfalls die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Gemeinschaftsunternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis der Beteiligung wird im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit at-equity bewerteten Unternehmen werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert. Bei Downstream-Lieferung, das heißt, wenn ein Vermögenswert den Vollkonsolidierungskreis verlässt, erfolgt die Wertkorrektur gegen den Equity-Ansatz der jeweiligen Beteiligung.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at-equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls Abschreibungen auf den Equity-Wert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags, aber maximal bis zur Höhe des Buchwerts, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorperioden ergeben hätte. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

## 20 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene und selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) entstehen, wenn beim Erwerb von Tochtergesellschaften die Anschaffungskosten den Konzernanteil am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens übersteigen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbsdatum mit Anschaffungskosten angesetzt und unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich, bei Anhaltspunkten auf mögliche Wertminderungen auch unterjährig, überprüft. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen. Wird im Rahmen des Impairment-Tests eine Wertminderung festgestellt, werden außerplanmäßig Abschreibungen vorgenommen.

Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden über die ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eigenentwickelte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Kosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und Aufwendungen für Leistungen Dritter. Die erworbene oder selbst erstellte Software wird grundsätzlich über vier Jahre linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden im Posten Verwaltungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

## 21 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen werden neben der Betriebs- und Geschäftsausstattung technische Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben für Sachanlagen werden aktiviert, wenn von einer Erhöhung des zukünftigen Nutzenpotenzials ausgegangen werden kann. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden als Aufwand erfasst.

Die Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 10

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden aus Wesentlichkeitsgründen entsprechend den steuerlichen Regelungen im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

## 22 Sonstige Aktiva

Unter diesem Bilanzposten werden Vermögenswerte ausgewiesen, die jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und die keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Forderungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die positiven Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Regular-Way-Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag (Settlement Date) nach dem Bilanzstichtag liegt, werden ebenfalls unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

## 23 Ertragsteuern

Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft fällt Körperschaftsteueraufwand auf Ebene der DekaBank nur insoweit an, als die steuerlichen Ergebnisse nicht den atypisch still Beteiligten zugerechnet werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden eigenen Anteile am gezeichneten Kapital (erworben in der ersten Jahreshälfte 2011) beläuft sich der Anteil der atypisch stillen Gesellschafter am steuerlichen Ergebnis auf 45,6 Prozent. Hieraus ergibt sich für die Gesellschaften des Organkreises der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent. Allerdings steht den atypisch stillen Gesellschaftern im Gegenzug für die Zurechnung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ein Anspruch gegen die DekaBank auf Entnahme des hierauf entfallenden Körperschaftsteueraufwands zu (45,6 Prozent von 15,0 Prozent Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag, somit insgesamt 7,22 Prozent), sodass die DekaBank wirtschaftlich auch den auf Ebene der atypisch stillen Gesellschafter anfallenden Steueraufwand trägt. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wird der auf die atypisch stillen Gesellschafter entfallende Teil des Körperschaftsteueraufwands gleichfalls als Steueraufwand ausgewiesen. Der anzuwendende kombinierte Steuersatz (Gewerbsteuer zuzüglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) beträgt somit 31,90 Prozent.

Laufende Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an beziehungsweise Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für temporäre Differenzen, die bei ihrer Auflösung zu Steuerbelastungen führen, werden passive latente Steuern angesetzt. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerentlastungen zu erwarten und ist deren Nutzbarkeit wahrscheinlich, erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie aktive und passive latente Steuern werden jeweils saldiert ausgewiesen

und nicht abgezinst. Latente Steuern auf erfolgsneutral entstandene temporäre Differenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren Nutzbarkeit wahrscheinlich ist. Verlustvorträge in Deutschland sind unbeschränkt vortragsfähig. Ausländische Verlustvorträge, die nicht unbeschränkt vortragsfähig sind, werden entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

## **24 Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden, soweit sie der Kategorie Other Liabilities zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Verbindlichkeiten der Kategorie Liabilities at Fair Value through Profit or Loss werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Für Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Hedge Accounting in Sicherungsbeziehungen designiert wurden, finden die unter Note [10] beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

## **25 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

In der Deka-Gruppe werden den Mitarbeitern verschiedene Arten von Altersversorgungsleistungen angeboten. Diese umfassen sowohl beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Zusagen (Defined Benefit Plans).

Für die beitragsorientierten Zusagen wird ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger (unter anderem Sparkassen Pensionskasse, BVV und Direktversicherung) entrichtet. Für derartige Zusagen werden in der Deka-Gruppe gemäß IAS 19 keine Rückstellungen gebildet.

Für leistungsorientierte Zusagen wird der Verpflichtungsumfang durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Dabei wird zu jedem Abschlussstichtag der Barwert der erdienten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation) nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt und dem Fair Value des Planvermögens gegenübergestellt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens begrenzt. Der in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam zu erfassende Nettozinsaufwand (Ertrag) auf die Nettoverpflichtung (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Zusagen wird mittels Anwendung des Rechnungszinssatzes ermittelt, der für die Bewertung der leistungsorientierten Zusagen zu Beginn der Periode verwendet wurde. Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögenswerts) infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) werden unmittelbar im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Die Neubewertung umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen).

Unter den leistungsorientierten Zusagen in der Deka-Gruppe befinden sich neben Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen auch fondsgebundene beitragsorientierte Leistungszusagen. Bei den Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen handelt es sich zum einen um Einzelzusagen für Vorstände und leitende Angestellte sowie um kollektivrechtliche Zusagen an die allgemeine Belegschaft. Diese garantieren lebenslange Alters-, Hinterbliebenen- sowie Invaliditätsrenten. Im Rahmen der fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen werden die Versorgungsbeiträge sowohl durch den Arbeitgeber als auch durch den Arbeitnehmer erbracht und hauptsächlich in Investmentfonds der Deka-Gruppe investiert. Im Versorgungsfall hat der Versorgungsberechtigte Anspruch auf eine vertraglich zugesagte Mindestleistung beziehungsweise auf den höheren Kurswert der zugrunde liegenden Investmentfondsanteile.



Für die betriebliche Altersversorgung der Deka-Gruppe wurde durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) Planvermögen geschaffen. Dieses wird durch einen rechtlich unabhängigen Treuhänder – den Deka Trust e. V. – gehalten. Das Planvermögen besteht für die fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen im Wesentlichen aus dem jedem Mitarbeiter individuell zugeordneten Fondsvermögen sowie weiteren Vermögensmitteln zur Deckung der biometrischen Risiken aus vorzeitigen Versorgungsfällen und des Nachfinanzierungsrisikos. Darüber hinaus sind auch die Verpflichtungen aus Endgehaltplänen und Gesamtversorgungssystemen durch die Schaffung von zweckgebundenem Planvermögen mittels CTA ausfinanziert. Dieser Teil des Planvermögens ist in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Zusagen für Vorruhestand, Übergangszahlungen sowie Verpflichtungen zur Zahlung von Beihilfeleistungen. Diese werden ebenfalls versicherungsmathematisch bewertet und in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zurückgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung der pensionsähnlichen Verpflichtungen entstehen grundsätzlich keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, sodass die ausgewiesene Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung entspricht. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter der Deka-Gruppe zusätzlich die Möglichkeit, in Arbeitszeitkonten einzubezahlen. Diese Konten werden in Geld geführt und sind analog zu den leistungsorientierten Zusagen durch Planvermögen im Deka Trust e. V. gedeckt. Der Bilanzansatz ergibt sich aus der Differenz von Verpflichtungsumfang und Fair Value des Planvermögens.

## **26 Sonstige Rückstellungen**

Für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen nach bestmöglicher Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Bei der Bestimmung werden Risiken und Unsicherheiten sowie alle relevanten Erkenntnisse in Bezug auf die Verpflichtung berücksichtigt. Sofern der Zinseffekt eine wesentliche Auswirkung hat, werden langfristige Rückstellungen mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst und zum Barwert der Verpflichtung angesetzt. Verwendet wird ein Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Zuführungen beziehungsweise Auflösungen erfolgen über die Ergebnisgröße, die inhaltlich mit der Rückstellung korrespondiert. Rückstellungen für Bonitätsrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft werden zulasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet und zugunsten derselben aufgelöst.

## **27 Sonstige Passiva**

Unter den Sonstigen Passiva sind Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen (Accruals) ausgewiesen, welche jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag.

## **28 Nachrangkapital**

Im Bilanzposten Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtsemissionen sowie typisch stille Einlagen ausgewiesen. Die im Nachrangkapital ausgewiesenen Mittel dürfen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz der DekaBank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden und sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund des vertraglichen Kündigungsrechts – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit für dessen Ausübung – als Fremdkapital zu bilanzieren. Der Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Nachrangverbindlichkeiten, die mittels eines Fair Value Hedge im Sinne des IAS 39 gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden, sind zusätzlich die auf Zinsrisiken entfallenden Fair-Value-Änderungen zu berücksichtigen.



## 29 Atypisch stille Einlagen

Bei den Atypisch stillen Einlagen handelt es sich um bilanzielles Eigenkapital nach deutschem Handelsrecht. Nach IAS 32 sind die Atypisch stillen Einlagen als Fremdkapital zu behandeln, da die atypisch stillen Gesellschafter über ein vertragliches Kündigungsrecht verfügen.

Die Bilanzierung der Atypisch stillen Einlagen erfolgt zum Nennbetrag. Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung an atypisch stille Gesellschafter ist die Ausschüttung auf das gezeichnete Kapital. Zusätzlich besteht ein Anspruch auf Entnahme von Steuerbeträgen. Der Ausweis der Ausschüttung erfolgt in einem gesonderten Posten – Zinsaufwendungen für Atypisch stille Einlagen – nach dem Jahresergebnis vor Steuern. Der Ausweis der entnahmefähigen Steuern wird als Bestandteil des Steueraufwands ausgewiesen (siehe Note [23]).

## 30 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist das von den Gesellschaftern nach dem Gesellschaftsvertrag eingezahlte Kapital. Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags.

Der Unterposten Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile beinhaltet von der Bank emittierte AT1-Anleihen (Additional Tier 1). Nach den Vorschriften des IAS 32 sind AT1-Anleihen im bilanziellen Eigenkapital auszuweisen, da diese über keine Endfälligkeit verfügen, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen des Emittenten ganz oder teilweise entfallen können und der Gläubiger zur Kündigung nicht berechtigt ist.

Die Gewinnrücklagen werden in gesetzliche, satzungsmäßige und andere Gewinnrücklagen aufgegliedert. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Darüber hinaus sind in den anderen Gewinnrücklagen die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung ausgewiesen, mit Ausnahme der Bewertungseffekte für Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale.

In der Neubewertungsrücklage werden Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Zusagen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen).

Die Neubewertungsrücklage enthält ebenfalls die ergebnisneutralen Fair-Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale, nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert oder aufgrund eines Impairments abgeschrieben wird.

In der Neubewertungsrücklage wird auch der effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente aus Cashflow Hedges nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, in der auch die abgesicherten zukünftigen Cashflows ergebniswirksam werden. Die auf den ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung der Sicherungsinstrumente entfallenden Ergebniskomponenten werden erfolgswirksam erfasst.

In der Rücklage für Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Anteile in Fremdbesitz (Minderheitenanteile) werden, sofern vorhanden, als gesonderter Unterposten im Eigenkapital ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### 31 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sowie damit im Zusammenhang stehende Refinanzierungsaufwände sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden. Aufgrund der nach IAS 32 zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an typisch stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

Mio. €	2017	2016	Veränderung
<b>Zinserträge aus</b>			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	435,9	458,0	-22,1
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	149,0	153,4	-4,4
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	142,4	152,6	-10,2
Sicherungsderivaten (Hedge Accounting)	58,8	63,9	-5,1
Negative Zinsen aus Verbindlichkeiten	76,3	45,0	31,3
<b>Laufende Erträge aus</b>			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	20,9	16,7	4,2
Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	2,0	2,1	-0,1
<b>Zinserträge insgesamt</b>	<b>885,3</b>	<b>891,7</b>	-6,4
<b>Zinsaufwendungen für</b>			
Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	276,2	278,6	-2,4
Verbindlichkeiten	255,5	284,5	-29,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	77,0	69,7	7,3
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	28,7	31,0	-2,3
Nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital	35,7	36,3	-0,6
Typisch stille Einlagen	2,9	8,0	-5,1
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften und festverzinslichen Wertpapieren	85,9	47,4	38,5
<b>Zinsaufwendungen insgesamt</b>	<b>761,9</b>	<b>755,5</b>	6,4
<b>Zinsergebnis</b>	<b>123,4</b>	<b>136,2</b>	-12,8

Das Ergebnis aus dem Abgang von Forderungen in Höhe von 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro) ist im Zinsertrag aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten.

Für einzelwertberichtigte Kredite und Wertpapiere wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro) vereinnahmt.

Insgesamt wurden für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, Zinserträge in Höhe von 564,0 Mio. Euro (Vorjahr: 532,3 Mio. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 354,5 Mio. Euro (Vorjahr: 363,8 Mio. Euro) erfasst.

## 32 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Zuführungen zur Risikovorsorge	-68,0	-222,1	154,1
Auflösung der Risikovorsorge	38,0	26,4	11,6
Direkte Forderungsabschreibungen	-0,1	0,0	-0,1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1,6	1,1	0,5
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-28,5</b>	<b>-194,6</b>	166,1

Die Veränderung der Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity wird im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen (siehe Note [37]) ausgewiesen.

## 33 Provisionsergebnis

Mio. €	2017	2016	Veränderung
<b>Provisionserträge aus</b>			
Fondsgeschäft	2.093,5	1.834,9	258,6
Wertpapiergeschäft	145,1	122,0	23,1
Kreditgeschäft	50,8	44,4	6,4
Sonstige	21,4	24,0	-2,6
<b>Provisionserträge insgesamt</b>	<b>2.310,8</b>	<b>2.025,3</b>	285,5
<b>Provisionsaufwendungen für</b>			
Fondsgeschäft	1.049,3	882,1	167,2
Wertpapiergeschäft	38,7	17,6	21,1
Kreditgeschäft	16,8	16,1	0,7
Sonstige	4,2	2,3	1,9
<b>Provisionsaufwendungen insgesamt</b>	<b>1.109,0</b>	<b>918,1</b>	190,9
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>1.201,8</b>	<b>1.107,2</b>	94,6

Provisionserträge werden mit dem Fair Value der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bemessen. Gebühren aus Dienstleistungsgeschäften und leistungsabhängige Provisionen werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn die Leistung erbracht ist oder signifikante Leistungskriterien erfüllt sind. Gebühren für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden entsprechend der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Die Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft setzen sich im Wesentlichen aus Verwaltungsgebühren, Ausgabeaufschlägen und Vertriebsprovisionen zusammen. Darüber hinaus werden hier auch erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen ausgewiesen. Die Provisionsaufwendungen für das Fondsgeschäft entfallen im Wesentlichen auf Leistungen an Vertriebspartner. Der überwiegende Teil des Provisionsergebnisses resultiert aus bestandsbezogenen Provisionen. Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft enthält somit überwiegend Entgelte gemäß IFRS 7.20c (ii).

## 34 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Held for Trading zugeordnet sind. Zinsergebnisse aus derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten der Handelsbuchpositionen werden einschließlich der hiermit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsaufwendungen ebenfalls hier ausgewiesen.

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	287,8	249,0	38,8
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	-78,2	23,0	-101,2
Provisionen für Handelsgeschäfte	-19,3	-19,3	0,0
<b>Handelsergebnis</b>	<b>190,3</b>	<b>252,7</b>	-62,4

## 35 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind, sowie der Bankbuch-Derivate. Hingegen werden das Zinsergebnis und Dividendenerträge ebenso wie Refinanzierungsaufwendungen und Wiederanlageerfolge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie sowie das Zinsergebnis der Bankbuch-Derivate im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	33,9	155,0	-121,1
Devisenergebnis	-6,6	-10,0	3,4
Provisionen	-0,1	-0,1	0,0
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value</b>	<b>27,2</b>	<b>145,0</b>	-117,8

Im Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value wurde im Berichtsjahr per saldo ein Aufwand in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 6,8 Mio. Euro) erfasst, der auf bonitätsinduzierte Wertänderungen eigener Emissionen zurückzuführen ist. Des Weiteren ist hier ein Aufwand in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 4,1 Mio. Euro) enthalten, der aus bonitätsinduzierten Wertänderungen von Forderungen der Kategorie Designated at Fair Value stammt.

Die bonitätsinduzierte Wertänderung ermittelt die Bank als Unterschiedsbetrag zwischen dem Ergebnis aus einer Full-Fair-Value-Bewertung und dem Ergebnis aus einer Bewertung auf Basis von Swapsätzen der entsprechenden Emissionswährung zuzüglich des Spreads, der zum Zeitpunkt der Veräußerung der Emission am Markt für Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung galt. Das bonitätsinduzierte Bewertungsergebnis während der Berichtsperiode ermittelt sich aus der Veränderung dieses Unterschiedsbetrags bezogen auf das am Stichtag vorliegende Nominal.

### 36 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39

Als Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair-Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst. Das Ergebnis dieser Sicherungsbeziehungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	14,3	-85,7	100,0
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	-14,9	88,1	-103,0
<b>Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39</b>	<b>-0,6</b>	<b>2,4</b>	<b>-3,0</b>

### 37 Ergebnis aus Finanzanlagen

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	0,0	-1,6	1,6
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Anteilsbesitz	4,7	-0,6	5,3
Nettoaflösung/-zuführung zur Risikovorsorge für Wertpapiere	10,7	-15,2	25,9
Abschreibungen aufgrund Wertminderung bei at-equity bewerteten Unternehmen	-	-	-
Zuschreibungen aufgrund Wertaufholung bei at-equity bewerteten Unternehmen	-	2,6	-2,6
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	11,2	1,3	9,9
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	<b>26,6</b>	<b>-13,5</b>	<b>40,1</b>

## 38 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen zusammen. Die jeweiligen Posten gliedern sich wie folgt:

Mio. €	2017	2016	Veränderung
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne und Gehälter	422,7	397,3	25,4
Soziale Abgaben	51,8	48,8	3,0
Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45,2	38,9	6,3
Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne	3,5	2,7	0,8
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1,1	0,6	0,5
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>524,3</b>	<b>488,4</b>	<b>35,9</b>
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>			
Beratungsaufwand	108,8	88,1	20,7
EDV und Maschinen	70,9	75,8	-4,9
Mieten und Aufwendungen für Gebäude	56,9	56,6	0,3
Marketing- und Vertriebsaufwand	45,5	40,3	5,2
EDV-Infodienste	41,1	39,2	1,9
Beiträge und Gebühren	36,8	38,3	-1,5
Bankenabgabe	35,3	34,4	0,9
Servicepauschale Fondsadministration	28,1	28,8	-0,7
Porto/Telefon/Büromaterial	20,7	12,7	8,0
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	52,1	49,4	2,7
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen insgesamt</b>	<b>496,2</b>	<b>463,6</b>	<b>32,6</b>
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	14,8	15,8	-1,0
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	4,5	2,3	2,2
<b>Abschreibungen insgesamt</b>	<b>19,3</b>	<b>18,1</b>	<b>1,2</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>1.039,8</b>	<b>970,1</b>	<b>69,7</b>

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie KfZ- und Reisekosten.

Der Verwaltungsaufwand enthält Zahlungen in Höhe von 49,8 Mio. Euro (Vorjahr: 49,1 Mio. Euro) aus Miet- und Leasingverhältnissen für Gebäude, Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Operating-Leasingverhältnisse), bei denen die DekaBank als Leasingnehmer fungiert. In den kommenden Jahren sind aus derartigen Verträgen folgende Mindestleasingzahlungen zu leisten:

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Bis zu 1 Jahr	47,2	51,4	-4,2
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	149,1	160,8	-11,7
Länger als 5 Jahre	56,1	89,7	-33,6

## 39 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2017	2016	Veränderung
<b>Ergebnis aus zurückerworbenen eigenen Emissionen</b>	<b>-7,7</b>	<b>-22,7</b>	15,0
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	0,5	24,9	-24,4
Mieterträge	1,3	1,2	0,1
Sonstige Erträge	43,2	81,1	-37,9
<b>Sonstige betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>45,0</b>	<b>107,2</b>	-62,2
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Restrukturierungsaufwendungen	6,3	18,6	-12,3
Umsatzsteuer aus konzerninternen Dienstleistungen	16,0	17,0	-1,0
Sonstige Steuern	0,3	1,3	-1,0
Sonstige Aufwendungen	34,6	23,4	11,2
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt</b>	<b>57,2</b>	<b>60,3</b>	-3,1
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-19,9</b>	<b>24,2</b>	-44,1

Der Rückkauf eigener Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie aufgenommener Schuldscheindarlehen führt zu einer Herabsetzung der Verbindlichkeit (Nettoausweis). Mit dem Rückkauf der eigenen Emissionen ist eine Ergebnisrealisierung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Rückkauf- und Buchkurs verbunden.

Die Restrukturierungsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen für den strategischen Umbau der LBB-INVEST.

## 40 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des Jahresergebnisses ermittelte in- und ausländischen Steuern. Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Laufender Steueraufwand Geschäftsjahr	140,6	179,8	-39,2
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-) Vorjahre	0,1	-6,3	6,4
<b>Laufender Steueraufwand</b>	<b>140,7</b>	<b>173,5</b>	-32,8
Effekt aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	21,8	-24,3	46,1
Effekte aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder des Steuersatzes	-0,8	-1,4	0,6
Effekt aus erstmaligem Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	-	-0,4	0,4
Periodenfremder latenter Steuerertrag	-3,1	16,9	-20,0
<b>Latenter Steueraufwand</b>	<b>17,9</b>	<b>-9,2</b>	27,1
<b>Ertragsteueraufwand insgesamt</b>	<b>158,6</b>	<b>164,3</b>	-5,7

Der in Deutschland anzuwendende Steuersatz setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent, dem hierauf erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuersatz zusammen. Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als

atypisch stille Gesellschaft ergibt sich für die Gesellschaften im Organkreis der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent (Vorjahr: 24,68 Prozent). Weiterhin steht den atypisch stillen Gesellschaftern ein Entnahmerecht hinsichtlich des auf sie entfallenden Teils des Körperschaftsteueraufwands in Höhe von 7,22 Prozent zu. Für die Bewertung der latenten Steuern wird somit ein Steuersatz in Höhe von 31,90 Prozent (Vorjahr: 31,90 Prozent) angewandt (siehe Note [23]). Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt. Die übrigen inländischen Gesellschaften ermitteln ihre latenten Steuern wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von rund 32 Prozent.

Die ausländischen Gesellschaften verwenden für die Ermittlung der latenten Steuern den jeweiligen landesspezifischen Steuersatz. Im Organkreis der DekaBank Luxemburg beträgt dieser Steuersatz 26,01 Prozent (Vorjahr: 27,08 Prozent). Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde der Körperschaftsteuersatz in Luxemburg von 19,0 Prozent auf 18,0 Prozent gesenkt. Unter Berücksichtigung des Zuschlags für den Arbeitslosenfonds sowie die Gewerbesteuer ergibt sich ein neuer kombinierter Steuersatz in Höhe von 26,01 Prozent, welcher der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde gelegt wurde. Es ergab sich eine rechnerische Steuererminderung in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro).

Das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen hat zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 24,3 Mio. Euro Ertrag) geführt. Der laufende Steueraufwand für vergangene Jahre betrifft mit 0,3 Mio. Euro überwiegend die DekaBank. Demgegenüber steht ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus den Luxemburger Gesellschaften. Der periodenfremde latente Steuerertrag entfällt überwiegend auf Vorjahresanpassungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Betriebsprüfung.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Jahresergebnis vor Ertragsteuern und dem Steueraufwand:

Mio. €	2017	2016	Veränderung
Jahresergebnis vor Steuern	480,5	489,5	-9,0
x Ertragsteuersatz	31,90 %	31,90 %	0,0
<b>= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr</b>	<b>153,3</b>	<b>156,2</b>	-2,9
Erhöhung um Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	16,8	15,6	1,2
Verminderung um Steuern auf steuerfreie Erträge	0,4	16,1	-15,7
Quellensteuer	0,1	0,3	-0,2
Steuereffekt aus Spezialfonds	-0,5	-0,1	-0,4
Effekte aus Steuersatzänderungen	-0,8	-1,5	0,7
Steuereffekt aus Equity-Bewertung	-3,5	1,5	-5,0
Effekte aus abweichenden Effektivsteuersätzen	-3,5	-2,8	-0,7
Steuereffekte aus vergangenen Perioden	-3,1	10,6	-13,7
Sonstiges	0,2	0,7	-0,5
<b>Steueraufwand nach IFRS</b>	<b>158,6</b>	<b>164,3</b>	-5,7

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Effekt aus der steuerlichen Nicht-abzugsfähigkeit der Bankenabgabe in Deutschland.

Der Steuereffekt aus der Equity-Bewertung entfällt auf eine Zuschreibung bei einem Beteiligungsunternehmen, welches sich seit 1. Januar 2017 in Liquidation befindet.

Die Bedienung der AT1-Anleihe wird im IFRS-Konzernabschluss als Vergütung auf Kapital behandelt und unmittelbar mit den Rücklagen verrechnet. Aus steuerlicher Sicht wird der Zinsaufwand abgegrenzt und ist steuerlich abzugsfähig. Um eine Übereinstimmung mit der Behandlung im IFRS-Konzernabschluss herzustellen, wurde der rechnerische Steuerentlastungseffekt in Höhe von 9,1 Mio. Euro unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Bei Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung wäre die Steuerquote 1,89 Prozent niedriger gewesen.



## Erläuterungen zur Bilanz

### 41 Barreserve

Die Barreserve gliedert sich in folgende Posten:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Kassenbestand	0,8	4,9	-4,1
Guthaben bei Zentralnotenbanken	10.038,8	3.682,7	6.356,1
<b>Gesamt</b>	<b>10.039,6</b>	<b>3.687,6</b>	6.352,0

Das Mindestreservesoll wurde im Berichtsjahr stets eingehalten und betrug zum Jahresende 228,2 Mio. Euro (Vorjahr: 231,5 Mio. Euro).

### 42 Forderungen an Kreditinstitute

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	13.682,6	14.049,0	-366,4
Ausländische Kreditinstitute	12.714,1	6.605,1	6.109,0
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>26.396,7</b>	<b>20.654,1</b>	5.742,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,3	-0,2	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>26.396,4</b>	<b>20.653,9</b>	5.742,5

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die DekaBank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 17,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,8 Mrd. Euro) geleistet.

### 43 Forderungen an Kunden

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	4.434,9	5.230,5	-795,6
Ausländische Kreditnehmer	16.359,1	17.943,5	-1.584,4
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>20.794,0</b>	<b>23.174,0</b>	-2.380,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-143,5	-333,1	189,6
<b>Gesamt</b>	<b>20.650,5</b>	<b>22.840,9</b>	-2.190,4

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die DekaBank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 3,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,8 Mrd. Euro) geleistet.

## 44 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. In den Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken spiegeln sich die Annahmen über zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen im Kreditportfolio wider. Durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken wird dem Transferrisiko Rechnung getragen.

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute</b>			
Einzelwertberichtigungen	-	-	-
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	0,3	0,2	0,1
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kunden</b>			
Einzelwertberichtigungen	130,6	310,6	-180,0
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	12,9	17,5	-4,6
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	-	5,0	-5,0
<b>Gesamt</b>	<b>143,8</b>	<b>333,3</b>	<b>-189,5</b>

Die Entwicklung des Risikovorsorgebestands ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2017	Zugänge	Zufüh- rung	Ver- brauch	Auf- lösung	Ab- gänge	Umglie- derungen	Wäh- rungs- effekte	End- bestand 31.12.2017
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute</b>									
Einzelwertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	0,2	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3
<b>Summe</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,3</b>
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kunden</b>									
Einzelwertberichtigungen	310,6	-	67,1	200,5	28,4	-	-	-18,2	130,6
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	17,5	-	0,1	-	4,7	-	-	-	12,9
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	5,0	-	-	-	4,9	-	-	-0,1	-
<b>Summe</b>	<b>333,1</b>	<b>-</b>	<b>67,2</b>	<b>200,5</b>	<b>38,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-18,3</b>	<b>143,5</b>
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>									
Einzelrisiken	0,3	-	0,4	-	-	-	-	-	0,7
Portfoliorisiken	0,7	-	0,3	-	-	-	-	-	1,0
<b>Summe</b>	<b>1,0</b>	<b>-</b>	<b>0,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>334,3</b>	<b>-</b>	<b>68,0</b>	<b>200,5</b>	<b>38,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-18,3</b>	<b>145,5</b>
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute</b>									
Einzelwertberichtigungen	2,1	-	-	1,4	0,6	-	-	-0,1	0,0
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	0,3	-	-	-	0,1	-	-	-	0,2
<b>Summe</b>	<b>2,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,4</b>	<b>0,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,2</b>
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kunden</b>									
Einzelwertberichtigungen	185,2	0,3	218,4	95,8	5,9	-	-1,1	9,5	310,6
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	32,9	-	2,0	-	17,4	-	-	-	17,5
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	3,9	-	1,7	-	0,7	-	-	0,1	5,0
<b>Summe</b>	<b>222,0</b>	<b>0,3</b>	<b>222,1</b>	<b>95,8</b>	<b>24,0</b>	<b>-</b>	<b>-1,1</b>	<b>9,6</b>	<b>333,1</b>
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>									
Einzelrisiken	0,4	-	-	0,1	1,0	-	1,1	-0,1	0,3
Portfoliorisiken	1,4	-	-	-	0,7	-	-	-	0,7
<b>Summe</b>	<b>1,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,1</b>	<b>1,7</b>	<b>-</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>226,2</b>	<b>0,3</b>	<b>222,1</b>	<b>97,3</b>	<b>26,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9,4</b>	<b>334,3</b>

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	2017	2016
<b>Auflösungs-/Zuführungsquote zum Stichtag<sup>1)</sup></b> (Quotient aus Nettozuführung und Kreditvolumen)	-0,11	-0,76
<b>Ausfallquote zum Stichtag</b> (Quotient aus Kreditausfällen und Kreditvolumen)	0,76	0,37
<b>Durchschnittliche Ausfallquote</b> (Quotient aus Kreditausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und Kreditvolumen)	0,58	0,51
<b>Bestandsquote zum Stichtag</b> (Quotient aus Risikovorsorgebestand und Kreditvolumen)	0,56	1,30

<sup>1)</sup> Auflösungsquote ohne Vorzeichen

Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt das folgende bilanzielle Kreditvolumen zugrunde:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1)</sup>	5.414,2	7.081,5
Forderungen an Kunden <sup>1)</sup>	16.392,0	15.389,0
Eventualverbindlichkeiten	3.088,4	2.565,6
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.283,8	702,3
<b>Gesamt</b>	<b>26.178,4</b>	<b>25.738,4</b>

<sup>1)</sup> Ohne Geldgeschäfte

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

Mio. €	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft		Kreditausfälle <sup>1)</sup>		Nettozuführungen <sup>2)/</sup> -auflösungen zu den/ von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016	2017	2016
<b>Kunden</b>						
Transport- und Exportfinanzierungen	127,9	281,7	167,1	36,1	-32,4	-189,0
Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	0,3	40,9	32,1	-	4,5	-1,4
Immobilienrisiken	1,9	1,6	-0,2	25,7	-0,2	3,6
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	14,0	8,6	-	33,0	-2,0	-10,0
Unternehmen	-	-	-	-	-	0,4
Sonstige	1,1	1,3	-	-	0,2	-
<b>Kunden insgesamt</b>	<b>145,2</b>	<b>334,1</b>	<b>199,0</b>	<b>94,8</b>	<b>-29,9</b>	<b>-196,4</b>
<b>Kreditinstitute</b>						
Unternehmen	-	-	-	1,4	-	0,6
Finanzinstitutionen	0,3	0,2	-	-	-0,1	0,1
<b>Kreditinstitute insgesamt</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>	<b>1,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>145,5</b>	<b>334,3</b>	<b>199,0</b>	<b>96,2</b>	<b>-30,0</b>	<b>-195,7</b>

<sup>1)</sup> Eingänge auf abgeschriebene Forderungen - in der Spalte negativ

<sup>2)</sup> In der Spalte negativ

## 45 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva enthalten neben Wertpapieren und Forderungen der Kategorien Held for Trading und Designated at Fair Value die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs und aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen.

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Handel (Held for Trading)</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.310,2	5.309,9	-999,7
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.216,6	5.214,8	-998,2
Geldmarktpapiere	93,6	95,1	-1,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.375,6	1.107,2	1.268,4
Aktien	975,1	643,1	332,0
Investmentfondsanteile	1.400,5	464,1	936,4
Schuldscheindarlehen	782,9	1.026,1	-243,2
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	5.004,0	7.194,8	-2.190,8
<b>Summe Handel (Held for Trading)</b>	<b>12.472,7</b>	<b>14.638,0</b>	<b>-2.165,3</b>
<b>Designated at Fair Value</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.665,7	18.695,4	-1.029,7
Anleihen und Schuldverschreibungen	17.665,7	18.695,4	-1.029,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.277,0	1.016,4	260,6
Aktien	10,2	15,9	-5,7
Investmentfondsanteile	1.266,8	980,7	286,1
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	19,8	-19,8
Schuldscheindarlehen	81,6	297,4	-215,8
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	488,4	256,0	232,4
<b>Summe Designated at Fair Value</b>	<b>19.512,7</b>	<b>20.265,2</b>	<b>-752,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>31.985,4</b>	<b>34.903,2</b>	<b>-2.917,8</b>

Der Fair Value der Forderungen der Kategorie Designated at Fair Value enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: -4,1 Mio. Euro).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.794,5	23.048,1	-2.253,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.358,7	1.054,0	304,7

## 46 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die positiven Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Fair Value Hedges</b>			
<b>Aktivposten</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	–	0,1	–0,1
Forderungen an Kunden	12,5	10,0	2,5
<b>Passivposten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	–	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7,6	11,9	–4,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	6,6	–6,6
Nachrangkapital	0,1	–	0,1
<b>Summe Fair Value Hedges</b>	<b>20,3</b>	<b>28,6</b>	<b>–8,3</b>
<b>Cashflow Hedges</b>			
Aktivposten	0,1	–	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>20,4</b>	<b>28,6</b>	<b>–8,2</b>

Als Sicherungsinstrumente wurden im Wesentlichen Zinsswaps (Fair Value Hedges) sowie Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps (Cashflow Hedges) designiert.

## 47 Finanzanlagen

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Loans and Receivables</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	878,1	674,3	203,8
<b>Held to Maturity</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.891,6	2.309,4	582,2
<b>Available for Sale</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	0,0	–0,0
<b>Anteilsbesitz</b>			
Beteiligungen	45,7	30,8	14,9
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	16,0	6,9	9,1
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,1	1,1	–
Anteile an assoziierten, nicht at-equity bewerteten Unternehmen	1,4	0,2	1,2
<b>Finanzanlagen vor Risikovorsorge</b>	<b>3.833,9</b>	<b>3.022,7</b>	<b>811,2</b>
Risikovorsorge	–43,2	–53,8	10,6
<b>Gesamt</b>	<b>3.790,7</b>	<b>2.968,9</b>	<b>821,8</b>

Die Änderung der Bewertungsmethode zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes für die als Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmensanteile führt im Vergleich zu 2016 zu einem Anstieg des Buchwerts der Finanzanlagen in Höhe von 33,6 Mio. Euro.

Von den Finanzanlagen sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.029,1	2.753,9	275,2

Die Entwicklung der langfristigen Finanzanlagen ist in der folgenden Aufstellung dargestellt:

Mio. €	Beteiligungen	Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
<b>Anschaftungskosten</b>					
Stand 1. Januar 2016	28,8	131,8	4,6	0,2	165,4
Zugänge	–	0,0	0,4	–	0,4
Abgänge	2,2	–	–	–	2,2
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–55,6	–3,9	–	–59,5
Stand 31. Dezember 2016	26,6	76,2	1,1	0,2	104,1
Abgänge	12,4	–	–	–	12,4
Stand 31. Dezember 2017	14,2	76,2	1,1	0,2	91,7
<b>Kumulierte Abschreibungen/ Wertänderungen</b>					
Stand 1. Januar 2016	0,9	119,5	–	–	120,4
Zuschreibungen	–	2,6	–	–	2,6
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	–	1,3	–	–	1,3
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	1,2	–	–	1,2
Veränderung Neubewertungsrücklage	5,1	–1,2	–	–	3,9
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–48,7	–	–	–48,7
Stand 31. Dezember 2016	–4,2	69,3	–	–	65,1
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	–	11,2	–	–	11,2
Veränderung Neubewertungsrücklage	27,3	–2,1	–	1,2	26,4
Stand 31. Dezember 2017	–31,5	60,2	–	–1,2	27,5
<b>Buchwert 31. Dezember 2016</b>	<b>30,8</b>	<b>6,9</b>	<b>1,1</b>	<b>0,2</b>	<b>39,0</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2017</b>	<b>45,7</b>	<b>16,0</b>	<b>1,1</b>	<b>1,4</b>	<b>64,2</b>

## 48 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)</b>	<b>148,1</b>	<b>148,1</b>	–
<b>Software</b>			
Erworben	28,8	29,6	–0,8
Selbst erstellt	3,6	3,5	0,1
<b>Software insgesamt</b>	<b>32,4</b>	<b>33,1</b>	–0,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14,2	16,9	–2,7
<b>Gesamt</b>	<b>194,7</b>	<b>198,1</b>	–3,4

Der Posten Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte enthält den Goodwill aus dem Erwerb der LBB-INVEST (95,0 Mio. Euro). Für Zwecke des Impairment-Tests zum 31. Dezember 2017 wurde dieser dem Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Ferner enthält der Posten den Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (53,1 Mio. Euro). Der Werthaltigkeitstest erfolgte auf Ebene des Geschäftsfelds Asset Management Immobilien turnusgemäß zum 31. Dezember 2017.

Der erzielbare Betrag beider zahlungsmittelgenerierender Einheiten wurde, jeweils getrennt, auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die für das eingesetzte Ertragswertverfahren erforderlichen Kapitalisierungszinssätze wurden anhand der Methodik des Capital Asset Pricing Model (CAPM) hergeleitet. Die zu erwartenden Cashflows nach Steuern wurden für einen Fünfjahreszeitraum berechnet.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde als wesentlicher Werttreiber die Entwicklung der im Geschäftsfeld verwalteten Fondsvermögen (Total Assets) identifiziert. Hierbei wurde die Prognose auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie von Erfahrungswerten der Vergangenheit gestützt. Es wird eine stetige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erwartet. Die Werte für die ewige Rente entsprechen der Prognose für das Jahr 2022. Die langfristige Wachstumsrate beträgt unverändert 1,0 Prozent. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 8,47 Prozent (Vorjahr: 8,86 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden interne Prognosen auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie spezifische Markt- und Wettbewerbsanalysen verwendet. Erfahrungswerte der Vergangenheit, insbesondere im Hinblick auf den wesentlichen Werttreiber – die Entwicklung der Total Assets –, wurden berücksichtigt. Im Fondsgeschäft wird auf Basis der geplanten Nettovertriebsleistung ein weiterer Anstieg der Total Assets sowie die Festigung der erfolgreichen Marktpositionierung in den nächsten drei Jahren erwartet. Voraussetzung dafür ist die Realisierung der geplanten Transaktionen in den weiterhin wettbewerbsintensiven Zielsegmenten. Für die Folgejahre 2021 und 2022 werden aufgrund des zyklischen Absatzverhaltens, unter anderem geprägt durch Unsicherheiten aus der Regulierung (wie zum Beispiel Investmentsteuerreform oder MiFID II) oder sonstigen unvorhersehbaren Entwicklungen (wie zum Beispiel Zinsanstieg), geringere Nettomittelzuflüsse und korrespondierende Transaktionserträge erwartet. Darüber hinaus wurde eine ewige Rente entsprechend der Prognose für das Jahr 2022 berücksichtigt sowie eine langfristige Wachstumsrate von unverändert 1,0 Prozent angenommen. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 7,17 Prozent (Vorjahr: 7,46 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält überwiegend Vertriebspartnerschaften und Kundenbeziehungen aus dem Unternehmenserwerb der LBB-INVEST.



Die Bestandsentwicklung der Immateriellen Vermögenswerte ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 1. Januar 2016	240,4	150,5	74,0	51,7	516,6
Zugänge	–	18,9	0,3	–	19,2
Abgänge	–	3,5	0,4	1,1	5,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–	12,1	2,6	–	14,7
Stand 31. Dezember 2016	240,4	178,0	76,5	50,6	545,5
Zugänge	–	9,4	2,2	–	11,6
Abgänge	–	0,2	–	–	0,2
Veränderung Konsolidierungskreis	–1,7	–	–	–	–1,7
Stand 31. Dezember 2017	238,7	187,2	78,7	50,6	555,2
<b>Kumulierte Abschreibungen/ Wertänderungen</b>					
Stand 1. Januar 2016	92,3	130,4	71,9	30,8	325,4
Abschreibungen/Wertminderungen	–	10,3	1,5	4,1	15,9
Abgänge	–	3,5	0,4	1,2	5,1
Veränderung Konsolidierungskreis	–	11,2	–	–	11,2
Stand 31. Dezember 2016	92,3	148,4	73,0	33,7	347,4
Abschreibungen/Wertminderungen	–	10,0	2,1	2,7	14,8
Abgänge	–	0,0	–	–	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–1,7	–	–	–	–1,7
Stand 31. Dezember 2017	90,6	158,4	75,1	36,4	360,5
<b>Buchwert 31. Dezember 2016</b>	<b>148,1</b>	<b>29,6</b>	<b>3,5</b>	<b>16,9</b>	<b>198,1</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2017</b>	<b>148,1</b>	<b>28,8</b>	<b>3,6</b>	<b>14,2</b>	<b>194,7</b>

## 49 Sachanlagen

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21,5	14,7	6,8
Technische Anlagen und Maschinen	5,9	2,4	3,5
<b>Gesamt</b>	<b>27,4</b>	<b>17,1</b>	<b>10,3</b>

Das Sachanlagevermögen in der Deka-Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 1. Januar 2016	44,5	59,7	104,2
Zugänge	1,2	1,6	2,8
Abgänge	0,1	3,7	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,6	2,5	3,1
Stand 31. Dezember 2016	46,2	60,1	106,3
Zugänge	9,6	5,3	14,9
Abgänge	6,4	3,4	9,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,3	-	-0,3
Stand 31. Dezember 2017	49,1	62,0	111,1
<b>Kumulierte Abschreibungen/Wertänderungen</b>			
Stand 1. Januar 2016	29,9	58,0	87,9
Abschreibungen/Wertminderungen	1,1	1,2	2,3
Abgänge	0,1	3,7	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,6	2,2	2,8
Stand 31. Dezember 2016	31,5	57,7	89,2
Abschreibungen/Wertminderungen	2,7	1,8	4,5
Abgänge	6,5	3,4	9,9
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,1	-	-0,1
Stand 31. Dezember 2017	27,6	56,1	83,7
<b>Buchwert 31. Dezember 2016</b>	<b>14,7</b>	<b>2,4</b>	<b>17,1</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2017</b>	<b>21,5</b>	<b>5,9</b>	<b>27,4</b>

## 50 Ertragsteueransprüche

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Laufende Ertragsteueransprüche	186,2	193,6	-7,4
Latente Ertragsteueransprüche	148,4	156,1	-7,7
<b>Gesamt</b>	<b>334,6</b>	<b>349,7</b>	-15,1

Die latenten Ertragsteueransprüche bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge bestanden im Berichtsjahr in Höhe von 2,9 Mio. Euro bei einer Konzerngesellschaft (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro).

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Aktivposten</b>			
Forderungen an Kunden	6,6	0,6	6,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	0,9	0,6	0,3
Immaterielle Vermögenswerte	16,5	20,0	-3,5
Sonstige Aktiva	0,3	0,4	-0,1
<b>Passivposten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,8	18,8	-7,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59,9	75,3	-15,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	0,8	-0,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	222,3	299,6	-77,3
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	10,3	21,0	-10,7
Rückstellungen	97,5	96,1	1,4
Sonstige Passiva	5,6	5,0	0,6
Nachrangkapital	1,3	3,5	-2,2
<b>Verlustvorträge</b>	<b>2,9</b>	<b>3,8</b>	-0,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>435,9</b>	<b>545,5</b>	-109,6
Saldierung	-287,5	-389,4	101,9
<b>Gesamt</b>	<b>148,4</b>	<b>156,1</b>	-7,7

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben 148,4 Mio. Euro (Vorjahr: 156,0 Mio. Euro) mittel- oder langfristigen Charakter.

Zum Bilanzstichtag besteht bei einer Luxemburgischen Konzerngesellschaft ein nicht berücksichtigter Verlustvortrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden keine temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden (Betrag des nicht berücksichtigten Steueranspruchs im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Outside Basis Differences, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt hätten.

Im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen wurden latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 54,1 Mio. Euro), im Zusammenhang mit Cashflow Hedges latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro) mit dem Eigenkapital verrechnet.

## 51 Sonstige Aktiva

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Forderungen gegenüber Sondervermögen	160,4	125,7	34,7
Forderungen aus Nichtbankengeschäft	20,8	22,3	-1,5
Forderungen beziehungsweise Erstattungen aus sonstigen Steuern	0,3	0,7	-0,4
Sonstige Vermögenswerte	89,6	129,1	-39,5
Rechnungsabgrenzungsposten	29,5	28,9	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>300,6</b>	<b>306,7</b>	-6,1

Von den Sonstigen Aktiva weisen 9,8 Tsd. Euro (Vorjahr: 9,8 Tsd. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

## 52 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	14.541,3	13.150,2	1.391,1
Ausländische Kreditinstitute	4.696,5	4.212,2	484,3
<b>Gesamt</b>	<b>19.237,8</b>	<b>17.362,4</b>	1.875,4
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	78,7	199,1	-120,4
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	2.749,3	2.797,7	-48,4

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 3,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,5 Mrd. Euro) enthalten.

## 53 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Inländische Kunden	18.683,6	16.523,3	2.160,3
Ausländische Kunden	7.977,3	6.895,8	1.081,5
<b>Gesamt</b>	<b>26.660,9</b>	<b>23.419,1</b>	3.241,8
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.467,5	1.633,3	-165,8
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.219,1	1.262,8	-43,7

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 3,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,5 Mrd. Euro) enthalten.

## 54 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Gemäß IAS 39 wurden die in der Deka-Gruppe gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 0,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,2 Mrd. Euro) von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Nicht gedeckte begebene Schuldverschreibungen	7.629,0	8.100,6	-471,6
Gedeckte begebene Schuldverschreibungen	241,8	224,8	17,0
Begebene Geldmarktpapiere	6.364,0	2.750,7	3.613,3
<b>Gesamt</b>	<b>14.234,8</b>	<b>11.076,1</b>	3.158,7

## 55 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva enthalten neben Handelsemissionen und den Verbindlichkeiten der Kategorie Designated at Fair Value die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs sowie aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen. Darüber hinaus werden in diesem Posten Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Handel (Held for Trading)</b>			
Handelsemissionen	17.463,1	15.063,5	2.399,6
Wertpapier-Shortbestände	960,9	772,8	188,1
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	5.326,7	7.409,5	-2.082,8
<b>Summe Handel (Held for Trading)</b>	<b>23.750,7</b>	<b>23.245,8</b>	504,9
<b>Designated at Fair Value</b>			
Emissionen	1.755,8	2.116,7	-360,9
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	476,3	1.157,0	-680,7
<b>Summe Designated at Fair Value</b>	<b>2.232,1</b>	<b>3.273,7</b>	-1.041,6
<b>Gesamt</b>	<b>25.982,7</b>	<b>26.519,5</b>	-536,8

Die Emissionen gliedern sich nach Produktarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Handel (Held for Trading)</b>			
Nicht gedeckte Handelsemissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	14.016,8	11.601,0	2.415,8
Begebene Namensschuldverschreibungen	1.163,2	1.094,3	68,9
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	2.283,1	2.368,3	-85,2
<b>Gesamt</b>	<b>17.463,1</b>	<b>15.063,5</b>	2.399,6
<b>Designated at Fair Value</b>			
Nicht gedeckte Emissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	329,8	364,7	-34,9
Begebene Namensschuldverschreibungen	288,2	342,1	-53,9
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	216,8	329,0	-112,2
Gedeckte Emissionen	921,0	1.080,9	-159,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.755,8</b>	<b>2.116,7</b>	-360,9

Der Fair Value der Emissionen der Kategorie Designated at Fair Value enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro).

Der Buchwert der Verbindlichkeiten, die der Kategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind, liegt um 203,4 Mio. Euro (Vorjahr: 247,9 Mio. Euro) über dem Rückzahlungsbetrag.

## 56 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die negativen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Fair Value Hedges</b>			
<b>Aktivposten</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	0,1	-	0,1
Forderungen an Kunden	11,6	31,0	-19,4
<b>Passivposten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	-	0,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,2	0,1	0,1
Nachrangkapital	-	0,1	-0,1
<b>Summe Fair Value Hedges</b>	<b>12,0</b>	<b>31,2</b>	-19,2
<b>Cashflow Hedges</b>			
Aktivposten	-	3,2	-3,2
<b>Gesamt</b>	<b>12,0</b>	<b>34,4</b>	-22,4

Als Sicherungsinstrumente wurden im Wesentlichen Zinsswaps (Fair Value Hedges) sowie Devisenkassengeschäfte mit rollierenden Devisenswaps (Cashflow Hedges) designiert.

## 57 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Pensions- rückstellungen	Rückstellungen für pensions- ähnliche Verpflichtungen <sup>1)</sup>	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>188,7</b>	<b>24,9</b>	<b>213,6</b>
Zuführung	36,6	2,3	38,9
Inanspruchnahme	13,4	6,2	19,6
Umgliederungen	–	1,6	1,6
Veränderung Planvermögen	–13,0	–0,9	–13,9
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	0,2	–	0,2
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	15,1	–	15,1
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>214,2</b>	<b>21,7</b>	<b>235,9</b>
Zuführung	36,6	8,6	45,2
Inanspruchnahme	13,4	6,7	20,1
Umgliederungen	–	0,1	0,1
Veränderung Planvermögen	–65,5	–1,1	–66,6
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	2,9	0,8	3,7
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	–15,4	–	–15,4
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>159,4</b>	<b>23,4</b>	<b>182,8</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Rückstellungen für Arbeitszeitkonten

Der Barwert der Verpflichtungen kann wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung übergeleitet werden:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	746,0	709,3	36,7
Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	612,3	519,9	92,4
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>133,7</b>	<b>189,4</b>	–55,7
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	49,1	46,5	2,6
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>182,8</b>	<b>235,9</b>	–53,1

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Fair Value des Planvermögens		Nettoverpflichtung/ (Nettovermögenswert)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>755,8</b>	<b>705,5</b>	<b>519,9</b>	<b>491,9</b>	<b>235,9</b>	<b>213,6</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	32,3	32,1	–	–	32,3	32,1
Zinsaufwendungen oder -erträge	14,5	15,9	10,2	11,4	4,3	4,5
Sonstiger Pensionsaufwand	8,6	2,3	–	–	8,6	2,3
<b>Pensionsaufwand (erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung)</b>	<b>55,4</b>	<b>50,3</b>	<b>10,2</b>	<b>11,4</b>	<b>45,2</b>	<b>38,9</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus:						
Finanziellen Annahmen	6,4	24,9	–	–	6,4	24,9
Erfahrungsbedingter Anpassung	–10,2	–8,1	–	–	–10,2	–8,1
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	–	–	11,6	1,7	–11,6	–1,7
<b>Neubewertungsgewinne/-verluste (erfasst im erfolgsneutralen Ergebnis)</b>	<b>–3,8</b>	<b>16,8</b>	<b>11,6</b>	<b>1,7</b>	<b>–15,4</b>	<b>15,1</b>
Übertragungen	0,1	1,6	–	–	0,1	1,6
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	7,7	1,2	4,0	1,0	3,7	0,2
Arbeitgeberbeiträge	–	–	58,9	6,2	–58,9	–6,2
Arbeitnehmerbeiträge	–	–	8,7	9,9	–8,7	–9,9
Versorgungsleistungen	–20,1	–19,6	–1,0	–2,2	–19,1	–17,4
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>795,1</b>	<b>755,8</b>	<b>612,3</b>	<b>519,9</b>	<b>182,8</b>	<b>235,9</b>
Davon entfallen auf:						
Endgehaltpläne und Gesamtversorgungssysteme	492,5	484,8	374,9	311,7	117,6	173,1
Fondsgebundene beitragsorientierte Pläne	272,5	243,8	230,7	202,5	41,8	41,3

Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G auf der Basis folgender versicherungsmathematischer Parameter:

%	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Rechnungszins	1,90	1,95	–0,05
Rententrend für Anpassungen nach § 16 Abs. 2 BetrAVG <sup>1)</sup>	1,75	1,75	–
Rentenanpassung bei Gesamtrentenfortschreibung <sup>1)</sup>	2,25	2,25	–
Gehaltstrend <sup>1)</sup>	2,50	2,50	–

<sup>1)</sup> Für die Bewertung der fondsbasierten Zusagen nicht relevant, da diese nicht endgehaltsabhängig sind

Für die verfallbaren Anwartschaften werden bei der Berechnung zusätzlich die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Fluktuationsprofile mit einem Niveauparameter von 1,5 berücksichtigt. Für pensionsähnliche Verpflichtungen wurde ein Abzinsungsfaktor von –0,28 Prozent (Vorjahr: –0,25 Prozent) verwendet. Dieser Zins berücksichtigt einerseits die geringere Fristigkeit im Vergleich zu den Pensionszusagen und andererseits die nicht gesondert angesetzte Anpassungsdynamik der Vorruhestandsbeziehungsweise Übergangszahlungen.

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt auf, wie sich eine Veränderung maßgeblicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) auswirkt. Dabei wird jeweils



die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse ist nur auf den Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung (DBO) anwendbar und nicht auf die Nettoverpflichtung, da diese durch eine Anzahl von Faktoren bestimmt wird, welche neben den versicherungsmathematischen Annahmen auch das zum Fair Value bewertete Planvermögen beinhaltet.

Mio. €	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		31.12.2017	31.12.2016
Rechnungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	-112,0	-110,9
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	146,2	144,7
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	6,3	6,8
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-5,9	-6,4
Rententrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	16,1	15,9
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-15,4	-15,2
Lebenserwartung	Verlängerung um 1 Jahr	22,7	22,0

Am Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Publikumsfonds	236,5	207,1	29,4
Aktienfonds	219,1	191,8	27,3
Rentenfonds	1,6	1,7	-0,1
Mischfonds	9,1	8,0	1,1
Geldmarktnahe Fonds	6,7	5,6	1,1
Spezialfonds	375,0	311,9	63,1
Versicherungsverträge	0,8	0,9	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>612,3</b>	<b>519,9</b>	<b>92,4</b>

Das Planvermögen besteht bis auf die Versicherungsverträge aus Vermögenswerten, für die eine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt besteht. Das Planvermögen umfasste per 31. Dezember 2017 eigene Investmentfonds der Deka-Gruppe in Höhe von 611,5 Mio. Euro (Vorjahr: 519,0 Mio. Euro). Von den Unternehmen der Deka-Gruppe genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Die Anteile an Publikumsfonds dienen der Ausfinanzierung der fondsbasierten Zusage und der Arbeitszeitkonten. Für die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen wurde in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert. Bei den Versicherungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Risikolebensversicherungen. Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken wie beispielsweise Langlebigerisiko und Zinsrisiko vor allem Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen. Das Planvermögen kann insbesondere Marktpreisrisiken enthalten.

Die Erträge des Planvermögens werden in Höhe des Rechnungszinssatzes angenommen, der auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt wird, deren Bonität mit mindestens AA bewertet ist. Sofern die tatsächlichen Erträge des Planvermögens den angewandten Rechnungszinssatz unterschreiten, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den leistungsorientierten Zusagen. Aufgrund der Zusammensetzung des Planvermögens wird allerdings davon ausgegangen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt.

Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch den Rechnungszinssatz beeinflusst, wobei das gegenwärtig sehr niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung führt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur teilweise durch die positive Entwicklung des Planvermögens kompensiert werden kann.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Berichtsstichtag 16,3 Jahre (Vorjahr: 17,4 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Aktive Anwärter	424,4	398,7	25,7
Ausgeschiedene Anwärter	170,5	166,8	3,7
Rentner und Hinterbliebene	200,2	190,3	9,9
<b>Barwert der Leistungsverpflichtung</b>	<b>795,1</b>	<b>755,8</b>	<b>39,3</b>

Für das Jahr 2018 wird erwartet, dass Beiträge in Höhe von 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro) in die leistungsorientierten Pläne einzustellen sind.

## 58 Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	27,7	27,2	0,5
Rückstellungen für Rechtsrisiken	27,0	7,4	19,6
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,9	0,6	0,3
Rückstellungen für Kreditrisiken	1,7	1,0	0,7
Rückstellungen im Personalbereich	1,0	0,5	0,5
Rückstellungen im Fondsgeschäft	70,2	72,6	-2,4
Übrige sonstige Rückstellungen	11,6	12,8	-1,2
<b>Gesamt</b>	<b>140,1</b>	<b>122,1</b>	<b>18,0</b>

Restrukturierungsrückstellungen ergeben sich aus verschiedenen Restrukturierungsaktivitäten der Deka-Gruppe, unter anderem aus dem Transformationsprozess zum Wertpapierhaus der Sparkassen sowie dem strategischen Umbau der Tochtergesellschaft LBB-INVEST (Landesbank Berlin Investment GmbH) im Geschäftsfeld Wertpapiere.

Rückstellungen für Rechtsrisiken und operationelle Risiken werden für mögliche Verluste gebildet, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen und Systemen, durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder durch externe Ereignisse entstehen könnten. Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Rechtsrisiken im Personalbereich und für Rückerstattungen von unwirksamen Bearbeitungsentgelten im Kreditgeschäft. Operationelle Risiken können zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden oder zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Bei den Rückstellungen für Kreditrisiken handelt es sich um Rückstellungen, die im Zusammenhang mit festgestellten Wertminderungen bei Bürgschaften und Avalen gebildet wurden (siehe Note [44]).

Darüber hinaus werden Rückstellungen für die nachfolgend beschriebenen Fonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet.

Die Produktpalette der DeKa-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital abzüglich Gebühren oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Zum Bilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Bilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 3,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,9 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 3,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,1 Mrd. Euro). Darin sind ebenfalls nachfolgend beschriebene Fonds mit einer prognostizierten Renditeentwicklung und einem Volumen in Höhe von 1,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,4 Mrd. Euro) enthalten.

Investmentfonds, deren Rendite auf Basis aktueller vom Konzern festgelegter Geldmarktsätze prognostiziert und veröffentlicht wird, existieren in zwei Fondsausprägungen, mit und ohne Kapitalgarantie. Die Rückstellungshöhe wird durch mögliche Verlustszenarien unter Berücksichtigung von Liquiditäts-, Zins- sowie Spreadrisiken ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren 44,4 Mio. Euro (Vorjahr: 40,1 Mio. Euro) zurückgestellt. Das zugrunde liegende Gesamtvolumen der Fonds betrug 6,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,5 Mrd. Euro), davon entfallen 1,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,4 Mrd. Euro) auf Fonds mit Kapitalgarantie und 5,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,1 Mrd. Euro) auf Fonds ohne Kapitalgarantie.

Die Übrigen sonstigen Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus unterschiedlichen Sachverhalten entstehen.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Anfangsbestand 01.01.2017	Zuführung	Inanspruchnahmen	Auflösung	Umgliederungen	Aufzinsung	Währungseffekte	Endbestand 31.12.2017
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	27,2	5,9	4,5	0,9	–	–	–	27,7
Rückstellungen für Rechtsrisiken	7,4	19,8	0,1	0,1	–	–	–	27,0
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,6	0,4	0,1	–	–	–	–	0,9
Rückstellungen für Kreditrisiken	1,0	0,7	–	–	–	–	–	1,7
Rückstellungen im Personalbereich	0,5	1,0	0,3	0,1	–0,1	–	–	1,0
Rückstellungen im Fondsgeschäft	72,6	7,3	0,9	8,7	–	–0,1	–	70,2
Übrige sonstige Rückstellungen	12,8	0,8	1,9	0,1	–	–	–	11,6
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>122,1</b>	<b>35,9</b>	<b>7,8</b>	<b>9,9</b>	<b>–0,1</b>	<b>–0,1</b>	<b>–</b>	<b>140,1</b>

Entsprechend ihrem originären Charakter wird ein Teil der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen jeweils im Folgejahr in Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert.

Von den Sonstigen Rückstellungen weisen 35,9 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

## 59 Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Rückstellungen für Ertragsteuern	15,8	16,8	-1,0
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	5,9	42,1	-36,2
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	147,3	123,3	24,0
<b>Gesamt</b>	<b>169,0</b>	<b>182,2</b>	-13,2

Die Rückstellungen für Ertragsteuern betreffen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Von den Rückstellungen für Ertragsteuern weisen 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen enthalten zum Bilanzstichtag fällige, aber noch nicht entrichtete Zahlungen für Ertragsteuern des Berichtsjahres und früherer Perioden. Latente Ertragsteuerverpflichtungen stellen die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz dar.

Passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Aktivposten</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	0,7	3,0	-2,3
Forderungen an Kunden	0,1	5,6	-5,5
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	290,9	317,3	-26,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	87,6	124,5	-36,9
Finanzanlagen	47,9	50,6	-2,7
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0,1	-	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	4,5	5,7	-1,2
Sonstige Aktiva	2,3	4,8	-2,5
<b>Passivposten</b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,5	-	0,5
Rückstellungen	-	0,0	-0,0
Sonstige Passiva	0,2	1,2	-1,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>434,8</b>	<b>512,7</b>	-77,9
Saldierung	-287,5	-389,4	101,9
<b>Gesamt</b>	<b>147,3</b>	<b>123,3</b>	24,0

Von den ausgewiesenen passiven latenten Steuern weisen 142,5 Mio. Euro (Vorjahr: 121,7 Mio. Euro) einen kurzfristigen Charakter auf.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Am Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Outside Basis Differences bei konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 462,5 Mio. Euro (Vorjahr: 475,5 Mio. Euro), welche zu rechnerischen passiven latenten Steuern in Höhe von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) führen, die gemäß IAS 12.39 nicht passiviert wurden.

Im Berichtsjahr waren latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) im Zusammenhang mit der erstmaligen Neubewertung verschiedener Beteiligungsunternehmen des Available-for-Sale-Bestands mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

## 60 Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Fremdkapital aus Minderheiten	0,7	0,8	-0,1
Noch nicht ausgezahlte Bonifikationen an Vertriebsstellen	111,4	101,2	10,2
Verbindlichkeiten aus laufenden sonstigen Steuern	69,9	26,5	43,4
Noch nicht abgerechnete Wertpapierkassageschäfte	0,1	2,2	-2,1
Gewinnanteile atypisch stiller Gesellschafter	77,6	84,1	-6,5
Sonstige	82,9	75,1	7,8
<b>Accruals</b>			
Vertriebserfolgsvergütung	308,9	290,6	18,3
Personalkosten	116,4	106,5	9,9
Abschluss- und sonstige Prüfungskosten	6,9	5,9	1,0
Andere Accruals	52,7	48,6	4,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3,6	4,2	-0,6
<b>Gesamt</b>	<b>831,1</b>	<b>745,7</b>	<b>85,4</b>

Der Posten Fremdkapital aus Minderheiten enthält im Wesentlichen den Anteil Konzernfremder an konsolidierten Investmentfonds. Diese werden als Sonstige Passiva ausgewiesen, da die Anteilscheininhaber ein jederzeitiges Rückgaberecht haben.

Die DekaBank verrechnet die Gewinnanteile der atypisch stillen Gesellschafter mit den bereits zugunsten der Gesellschafter abgeführten Steuern. Zum Berichtsstichtag lagen die Gewinnanteile um 77,6 Mio. Euro über den abgeführten Steuern.

Im Posten Sonstige sind insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 50,9 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro) enthalten.

Von den Sonstigen Passiva weisen 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

## 61 Nachrangkapital

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	186,8	187,8	-1,0
Nachrangige Schuldscheindarlehen	171,4	172,4	-1,0
Sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	520,9	525,8	-4,9
Anteilige Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten	20,6	20,6	-
Einlagen typisch stiller Gesellschafter	26,4	203,9	-177,5
Anteilige Zinsen auf Einlagen typisch stiller Gesellschafter	1,0	8,0	-7,0
<b>Gesamt</b>	<b>927,1</b>	<b>1.118,5</b>	<b>-191,4</b>

Im Einzelnen wurden folgende Emissionen nachrangiger Verbindlichkeiten begeben:

<b>Emissionsjahr</b>	<b>Nominalbetrag in Mio. €</b>	<b>Zinssatz in % p.a.</b>	<b>Fälligkeit</b>
2009	75,0	6,00	2019
2013	25,0	4,00	2023
2013	12,7	4,13	2024
2013	5,0	4,26	2025
2013	52,1	4,50	2028
2013	18,0	4,75	2033
2014	105,7	4,01	2024
2014	137,5	4,15	2025
2014	6,0	4,34	2027
2014	10,0	4,53	2028
2014	97,0	4,52	2029
2014	6,0	4,57	2030
2014	25,0	4,80	2034
2015	207,3	3,51	2025
2015	22,7	3,58	2026
2015	10,0	3,74	2027
2015	60,0	4,04	2030

Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

Der Zinsaufwand für die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen typisch stillen Einlagen betrug 2,9 Mio. Euro und wird im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Note [31]). Die stillen Einlagen sind vollständig gekündigt. Im Berichtsjahr erfolgte eine erste Rückzahlung der stillen Einlagen in Höhe von 177,5 Mio. Euro.

## **62 Atypisch stille Einlagen**

Die Atypisch stillen Einlagen belaufen sich auf 52,4 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Die Ausschüttung auf Atypisch stille Einlagen betrug für das Berichtsjahr 60,6 Mio. Euro (Vorjahr: 59,3 Mio. Euro).

## 63 Eigenkapital

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	286,3	286,3	–
Abzüglich Eigene Anteile	94,6	94,6	–
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (AT1-Anleihe)	473,6	473,6	–
Kapitalrücklage	190,3	190,3	–
<b>Gewinnrücklagen</b>			
Gesetzliche Rücklage	6,3	6,3	–
Satzungsmäßige Rücklage	51,3	51,3	–
Andere Gewinnrücklagen	4.405,0	4.235,4	169,6
<b>Gewinnrücklagen insgesamt</b>	<b>4.462,6</b>	<b>4.293,0</b>	169,6
<b>Neubewertungsrücklage</b>			
Für Pensionsrückstellungen	– 154,1	– 169,5	15,4
Für Cashflow Hedges	– 3,4	– 29,1	25,7
Für Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale	33,6	5,1	28,5
Für at-equity bewertete Unternehmen	– 6,6	– 4,5	– 2,1
Darauf entfallende latente Steuern	49,6	63,3	– 13,7
<b>Neubewertungsrücklage insgesamt</b>	<b>– 80,9</b>	<b>– 134,7</b>	53,8
Rücklage aus der Währungsumrechnung	– 0,1	1,8	– 1,9
Konzerngewinn/-verlust	72,3	70,7	1,6
<b>Gesamt</b>	<b>5.309,5</b>	<b>5.086,4</b>	223,1

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein positives Bewertungsergebnis aus bestehenden Cashflow Hedges in Höhe von +13,2 Mio. Euro (Vorjahr: –3,0 Mio. Euro) in der Neubewertungsrücklage erfasst. Aufgrund einer vorzeitigen Auflösung von Absicherungsgeschäften wurde ein negatives Ergebnis in Höhe von –2,9 Mio. Euro aus der Neubewertungsrücklage in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value umgegliedert. Gleichzeitig wurde ein negatives Ergebnis aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften in Höhe von –9,6 Mio. Euro (Vorjahr: –13,4 Mio. Euro) aus der Neubewertungsrücklage in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value umgegliedert. Aufgrund von Sondertilgungen und Syndizierungen werden in zukünftigen Perioden Margen-Cashflows aus Darlehen in Höhe von umgerechnet 92,2 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro) nicht eingehen, die ursprünglich abgesichert wurden. Der Cashflow Hedge wurde entsprechend angepasst. Umgliederungen aufgrund von Ineffektivitäten haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die abgesicherten Cashflows werden in den folgenden Berichtszeiträumen erwartet, in denen sie auch voraussichtlich ergebniswirksam werden:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Erwartete Cashflows aus Aktivposten</b>			
Bis 3 Monate	31,3	34,4	– 3,1
3 Monate bis 1 Jahr	5,9	57,2	– 51,3
1 Jahr bis 5 Jahre	–	172,0	– 172,0
Über 5 Jahre	–	48,7	– 48,7
<b>Summe erwartete Cashflows</b>	<b>37,2</b>	<b>312,3</b>	– 275,1

Im aktuellen Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Hedge-Strategie, sodass nur noch die Brutto-Kreditmargen des folgenden Berichtsjahres abgesichert werden, während im Vorjahr die Margen über alle zukünftigen Perioden abgesichert waren.

## Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### 64 Buchwerte nach Bewertungskategorien

Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt in der Deko-Gruppe nach Bilanzposten beziehungsweise nach IFRS-Kategorien:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Aktivposten</b>			
Loans and Receivables			
Forderungen an Kreditinstitute	26.396,4	20.653,9	5.742,5
Forderungen an Kunden	20.650,5	22.840,9	-2.190,4
Finanzanlagen	875,3	672,4	202,9
Held to Maturity			
Finanzanlagen	2.851,2	2.257,5	593,7
Available for Sale			
Finanzanlagen	64,2	39,0	25,2
Held for Trading			
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	12.472,7	14.638,0	-2.165,3
Designated at Fair Value			
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	19.512,7	20.265,1	-752,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20,4	28,6	-8,2
<b>Summe Aktivposten</b>	<b>82.843,4</b>	<b>81.395,4</b>	<b>1.448,0</b>
<b>Passivposten</b>			
Other Liabilities			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.237,8	17.362,4	1.875,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.660,9	23.419,1	3.241,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.234,8	11.076,1	3.158,7
Nachrangkapital	927,1	1.118,5	-191,4
Held for Trading			
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	23.750,7	23.245,8	504,9
Designated at Fair Value			
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	2.232,0	3.273,6	-1.041,6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	12,0	34,4	-22,4
<b>Summe Passivposten</b>	<b>87.055,3</b>	<b>79.529,9</b>	<b>7.525,4</b>



## 65 Ergebnis nach Bewertungskategorien

Aus den einzelnen Bewertungskategorien ergeben sich folgende Ergebnisbeiträge:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Loans and Receivables	474,7	289,8	184,9
Held to Maturity	71,6	50,1	21,5
Other Liabilities	-354,5	-363,8	9,3
			-
Erfolgsneutrales Ergebnis	28,5	5,1	23,4
Erfolgswirksames Ergebnis	8,0	2,5	5,5
Available for Sale	36,5	7,6	28,9
			-
Held for Trading	239,6	304,8	-65,2
Designated at Fair Value	-92,2	57,9	-150,1
Bewertungsergebnis aus Hedge Accounting für Fair Value Hedges	-0,6	2,4	-3,0
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Hedge Accounting für Cashflow Hedges	25,7	10,4	15,3

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien nach IAS 39. Dabei werden alle Ergebniskomponenten, das heißt sowohl Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse als auch Zinsen und laufende Erträge, mit einbezogen. Das Zinsergebnis von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs wird innerhalb der Kategorie Held for Trading ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten (Bankbuch-Derivate), die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, wird innerhalb der Kategorie Designated at Fair Value ausgewiesen. In dieser Darstellung nicht enthalten sind Provisionen für Handelsbestände beziehungsweise Finanzinstrumente der Kategorie Designated at Fair Value. Ebenfalls nicht enthalten sind Ergebnisse aus at-equity bewerteten Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Umwidmungen vorgenommen.

## 66 Fair-Value-Angaben

Die Buchwerte und Fair Values finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Klassen von Finanzinstrumenten.

Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
<b>Aktivposten</b>				
Barreserve	10.039,6	10.039,6	3.687,6	3.687,6
Forderungen an Kreditinstitute	26.515,5	26.396,4	20.835,2	20.653,9
Forderungen an Kunden	20.910,3	20.650,5	23.122,1	22.840,9
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	31.985,4	31.985,4	34.903,2	34.903,2
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20,4	20,4	28,6	28,6
Finanzanlagen	3.821,7	3.790,7	2.983,3	2.968,9
Loans and Receivables	850,7	875,3	632,9	672,4
Held to Maturity	2.906,8	2.851,2	2.311,4	2.257,5
Available for Sale	64,2	64,2	39,0	39,0
Sonstige Aktiva	214,6	214,6	183,9	183,9
<b>Summe Aktivposten</b>	<b>93.507,5</b>	<b>93.097,6</b>	<b>85.743,9</b>	<b>85.267,0</b>
<b>Passivposten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.357,6	19.237,8	17.521,7	17.362,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.882,2	26.660,9	23.691,8	23.419,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.303,0	14.234,8	11.164,2	11.076,1
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	25.982,7	25.982,7	26.519,5	26.519,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	12,0	12,0	34,4	34,4
Nachrangkapital	1.014,0	927,1	1.217,8	1.118,5
Sonstige Passiva	240,6	240,6	230,7	230,7
<b>Summe Passivposten</b>	<b>87.792,1</b>	<b>87.295,9</b>	<b>80.380,1</b>	<b>79.760,7</b>

Bei täglich fälligen beziehungsweise kurzfristigen Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value dem jeweils am Bilanzstichtag zahlbaren Betrag. Der Buchwert stellt demnach einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar. Hierzu gehören unter anderem die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie im Posten Sonstige Aktiva beziehungsweise Passiva enthaltene Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung der Fair-Value-Hierarchie sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 11.148,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4.565,5 Mio. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 14.897,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10.729,3 Mio. Euro) keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

### Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, deren Fair Value jedoch anzugeben ist, sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

Level 1 (Notierte Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.

Level 2 (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen, an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen, an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</b>						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	14.965,4	12.942,4	5.897,1	9.884,3	1.977,9	2.502,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.605,1	1.996,3	47,5	127,2	–	–
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	–	0,1	4.389,4	5.705,2	1,2	15,8
Währungsbezogene Derivate	–	–	184,3	225,9	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	371,9	329,7	531,5	1.170,6	14,1	3,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (dafv)	–	–	–	–	–	–
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	20,4	28,6	–	–
Finanzanlagen (Anteilsbesitz)	–	–	–	–	64,2	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	21.653,3	14.338,6	4.377,1	6.150,4
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	17.344,9	8.753,8	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	4.403,4	7.770,4	16.097,8	15.003,9
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	3.640,7	5.813,0	–	–
Finanzanlagen	1.961,1	1.254,9	1.254,6	656,6	541,8	1.032,8
<b>Gesamt</b>	<b>20.903,5</b>	<b>16.523,4</b>	<b>38.381,5</b>	<b>39.907,4</b>	<b>23.074,1</b>	<b>24.708,6</b>

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten</b>						
Wertpapier-Shortbestände	841,9	647,1	119,0	125,7	–	–
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	–	0,9	4.231,5	5.923,5	22,3	139,9
Währungsbezogene Derivate	–	–	207,7	214,0	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	700,5	665,8	633,3	1.621,0	7,7	1,4
Emissionen	–	–	18.271,8	16.472,4	947,0	707,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	12,0	34,4	–	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	18.670,7	14.008,4	126,4	2.565,2
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	3.551,6	3.788,9	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	12.212,0	12.701,4	574,3	1.439,9
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	3.625,2	2.563,8	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	14.303,0	11.164,2	–	–
Nachrangkapital	–	–	84,1	–	929,9	1.217,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.542,4</b>	<b>1.313,8</b>	<b>68.745,1</b>	<b>62.265,0</b>	<b>2.607,6</b>	<b>6.072,0</b>

### Umgliederungen

Bei am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fanden nachfolgende Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie statt:

Mio. €	Umgliederungen von Level 1 nach Level 2		Umgliederungen von Level 2 nach Level 1	
	2017	2016	2017	2016
<b>Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</b>				
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	266,5	3.487,9	2.624,4	925,6
<b>Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten</b>				
Wertpapier-Shortbestände	46,6	68,3	39,6	4,0

Im Berichtsjahr wurden Finanzinstrumente aus Level 1 in Level 2 transferiert, da für diese kein aktiver Markt mehr nachgewiesen werden konnte. Zudem wurden Finanzinstrumente aus Level 2 in Level 1 transferiert, da für diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deka-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

### **Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1**

Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Anteilen an nicht konsolidierten Investmentfonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

### **Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2**

Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittentenspezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Derivative Finanzinstrumente werden, soweit es sich nicht um börsengehandelte Produkte handelt, grundsätzlich mit anerkannten Bewertungsmodellen, wie dem Black-Scholes-Modell, dem Black76-Modell, dem SABR-Modell, dem Bachelier-Modell, dem G1PP-Modell, dem G2PP-Modell oder dem Local-Volatility-Modell bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert.

Darüber hinaus werden in Einzelfällen und unter restriktiven Bedingungen börsengehandelte Optionen ebenfalls über das Black-Scholes-Modell bewertet. Diese Einzelfallregelung gilt für spezielle EUREX-Optionen, deren veröffentlichter Preis nicht auf Umsätzen beziehungsweise tatsächlichen Handelsvolumina basiert, sondern auf Basis eines theoretischen Modells der EUREX ermittelt wird.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet. Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Forward-Zinskurven berücksichtigt. Die Abzinsung von Zinsswaps erfolgt jeweils mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese findet beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang. Für Fremdwährungscashflows in Zins-Währungs-Swaps erfolgt die Diskontierung unter Berücksichtigung der Cross-Currency-Basis.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par-CDS-Spreads kalibriert wird.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsätzen, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Der Fair Value von Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung des entsprechenden, um das Kreditrisiko angepassten Diskontierungssatzes ermittelt. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz berücksichtigt die beim Abschluss des echten Wertpapiergeschäftes vereinbarten Sicherheitskriterien.

Soweit für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows mit einem Zinssatz, zu dem Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung hätten emittiert werden können, ermittelt. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

### Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Forderungen werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich an den Kategorien Kreditnehmer, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Bei den Anleihen und Schuldverschreibungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, handelt es sich um Anleihen und Verbriefungspositionen, für die der DekaBank zum Stichtag keine aktuellen Marktpreisinformationen vorlagen. Die Bewertung der Anleihen erfolgt entweder auf Basis indikativer Quotierungen oder über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung von risikoadjustierten Marktzinssätzen. Der unterschiedlichen Bonität der Emittenten wird durch eine angemessene Adjustierung der Diskontsätze Rechnung getragen.

Bei den im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen der Kategorie Designated at Fair Value handelt es sich um Plain-Vanilla-Anleihen und um nicht synthetische Verbriefungen. Letztere unterliegen bei der Bank seit Anfang 2009 einem vermögenswahrenden Abbau. Für die Fair-Value-Ermittlung der Plain-Vanilla-Anleihen werden nicht am Markt beobachtbare Credit Spreads herangezogen. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Fair Value der Plain-Vanilla-Anleihen um 0,7 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können. Die Fair-Value-Ermittlung der im Bestand befindlichen nicht synthetischen Verbriefungspositionen erfolgt auf Basis indikativer Quotierungen oder über Spreads, die aus indikativen Quotierungen von vergleichbaren Bonds abgeleitet werden. Diese Quotierungen werden sowohl von diversen Brokern als auch von Marktpreisversorgern wie zum Beispiel S&P bezogen. Aus den verfügbaren Preisindikationen wurde über die Geld-Brief-Spannen für die einzelnen Verbriefungspositionen eine vorsichtige Geld-Brief-Spanne ermittelt, die als Schätzwert für die Preissensitivität herangezogen wurde. Unter Verwendung dieser Geld-Brief-Spanne ergibt sich eine über das Portfolio gemittelte Schwankungsbreite von 0,45 Prozentpunkten. Damit hätte der Marktwert der betroffenen Verbriefungspositionen um 0,4 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Bei den im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen der Kategorie Held for Trading handelt es sich um Plain-Vanilla-Anleihen, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Credit Spreads herangezogen werden. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Marktwert der betroffenen Positionen um 2,3 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien-, Credit- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien-, Credit- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die in der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen beträgt zum 31. Dezember 2017 circa – 4,5 Mio. Euro. Für Zinsderivate, die auf einem Index-Spread beruhen, wird die Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa +5,0 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von +0,1 Mio. Euro. Des Weiteren gibt es Aktienderivate, welche eine Laufzeit aufweisen, die länger ist, als die der analogen (bezogen auf das Underlying) börsengehandelten Aktien(index)optionen. Die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung beträgt 1,35 Aktien-Vega und somit ergibt sich ein Wert von circa 4,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2017. Für Credit Default-Swaps (CDS) und Credit Linked Notes mit einer längeren Laufzeit als am Markt quotierte CDS-Spreads wird die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung mit fünf Basispunkten angenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 ergibt sich dafür ein Wert von 0,7 Mio. Euro.

Für die in den Finanzanlagen als Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmensanteile existieren keine öffentlich notierten Marktpreise. Die Ermittlung der Fair Values erfolgt für Unternehmensanteile, sofern diese Unternehmen nachhaltig Dividenden ausschütten, anhand der Anwendung des Ertragswertverfahren (Dividend

Discount-Modell). Andere Unternehmensanteile werden auf Basis des Substanzwertverfahren (Net Asset Value Ansatz) bewertet. Nach Überprüfung der Bewertungsmodelle in 2017 erfolgte für eine Beteiligung, bei der regelmäßig Aktienrückkaufprogramme stattfinden, die Bewertung anhand der Marktmethode auf Basis vergleichbarer Transaktionspreise. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt.

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten weist die DekaBank im Wesentlichen Positionen mit Hybridkapitalcharakter aus, die aufgrund fehlender Indikationen zu am Markt handelbaren Spreads Level 3 zugeordnet werden. Die Bewertung erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell auf Basis eines Zinssatzes, der zu den jeweiligen Stichtagen überprüft wird.

Die Ermittlung der Fair Values für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Emissionsgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Verbindlichkeiten werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich am Bonitätsrisiko der DekaBank orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Emissionen die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für eine vergleichbare unbesicherte Emission dabei adjustiert.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Level 3, für die per 31. Dezember 2017 ein externes Rating verfügbar war, wiesen 100,0 Prozent ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

### Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen:

Mio. €	Schuldver- schreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kredit- forderungen	Aktien und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	Zins- bezogene Derivate	Aktien- und sonstige preis- bezogene Derivate	Finanz- anlagen (Anteils- besitz)	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>2.395,1</b>	–	<b>15,7</b>	<b>7,6</b>	–	<b>2.418,4</b>
Zugänge durch Käufe	1.084,5	0,1	16,3	0,5	–	1.101,4
Abgänge durch Verkäufe	620,5	0,1	–	–	–	620,6
Fälligkeiten/Tilgungen	548,6	–	–	6,2	–	554,8
Transfers						
In Level 3	332,0	–	0,8	1,9	–	334,7
Aus Level 3	195,6	–	15,7	1,4	–	212,7
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung <sup>1)</sup>						
Erfolgswirksam	48,6	–	–	1,0	–	49,6
Erfolgsneutral	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>2.495,5</b>	–	<b>17,1</b>	<b>3,4</b>	–	<b>2.516,0</b>
<b>Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte<sup>2)</sup></b>	<b>39,0</b>	–	–	<b>1,0</b>	–	<b>40,0</b>
Zugänge durch Käufe	983,8	–	0,1	13,4	–	997,3
Abgänge durch Verkäufe	1.117,9	–	–	0,1	–	1.118,0
Fälligkeiten/Tilgungen	368,5	–	15,8	0,7	–	385,0
Transfers						
In Level 3	258,7	–	–	0,5	30,6	289,8
Aus Level 3	257,0	–	0,8	–	–	257,8
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung <sup>1)</sup>						
Erfolgswirksam	–22,5	–	0,6	–2,4	–	–24,3
Erfolgsneutral	–	–	–	–	33,6	33,6
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>1.972,1</b>	–	<b>1,2</b>	<b>14,1</b>	<b>64,2</b>	<b>2.051,6</b>
<b>Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte<sup>2)</sup></b>	<b>–34,2</b>	–	<b>0,6</b>	<b>–2,5</b>	–	<b>–36,1</b>

<sup>1)</sup> Die Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, im Handelsergebnis, im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten.

<sup>2)</sup> Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value enthalten.



Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen.

Mio. €	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Emissionen	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>32,9</b>	<b>8,2</b>	<b>528,2</b>	<b>569,3</b>
Zugänge durch Käufe	2,2	0,8	23,8	26,9
Abgänge durch Verkäufe	–	0,1	–	0,1
Zugänge durch Emissionen	–	–	346,7	346,7
Fälligkeiten/Tilgungen	–	7,1	184,5	191,6
Transfers				
In Level 3	64,1	–	52,7	116,8
Aus Level 3	14,0	0,5	72,2	86,8
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung <sup>1)</sup>				
Erfolgswirksam	–38,3	–	–10,7	–49,0
Erfolgsneutral	–	–	–	–
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>123,5</b>	<b>1,3</b>	<b>705,3</b>	<b>830,1</b>
<b>Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten<sup>2)</sup></b>	<b>–38,3</b>	<b>–</b>	<b>–12,4</b>	<b>–50,7</b>
Zugänge durch Käufe	0,3	2,9	17,8	21,0
Abgänge durch Verkäufe	–	0,7	–	0,7
Zugänge durch Emissionen	–	–	516,5	516,5
Fälligkeiten/Tilgungen	61,9	–	291,7	353,6
Transfers				
In Level 3	–	0,1	58,2	58,3
Aus Level 3	10,1	–	79,4	89,5
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung				
Erfolgswirksam	37,3	–3,9	–18,0	15,4
Erfolgsneutral	–	–	–	–
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>14,5</b>	<b>7,5</b>	<b>944,7</b>	<b>966,7</b>
<b>Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten<sup>2)</sup></b>	<b>37,2</b>	<b>–3,9</b>	<b>–13,8</b>	<b>19,5</b>

<sup>1)</sup> Die Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

<sup>2)</sup> Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value enthalten.

Im Berichtszeitraum wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 257,0 Mio. Euro und negative Marktwerte aus Handlungsemissionen/Emissionen in Höhe von 79,4 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Weiterhin wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 258,7 Mio. Euro und negative Marktwerte aus Handlungsemissionen/Emissionen in Höhe von 58,2 Mio. Euro nach Level 3 migriert. Grund hierfür war eine detailliertere Analyse der für die Bewertung verwendeten Marktdaten.

### **Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3**

Die DekaBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs täglich eine handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese oben genannten Schritte und Prozesse werden von jeweils einem Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelten ökonomischen Gewinne und Verluste werden für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch mindestens auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens einmal jährlich durch das Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht. Sofern Modellrisiken bestehen, wird eine entsprechende Modellreserve berücksichtigt.

## 67 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Saldierungseffekten in der Konzernbilanz der Dekagruppe. Saldierungen werden gegenwärtig ausschließlich für Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften sowie Derivategeschäften vorgenommen.

31.12.2017				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Brutto)	Saldierungseffekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	9.068,5	4.448,7	4.619,8	4.619,8	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	15.720,5	–	15.720,5	15.720,5	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	6.199,0	6.149,6	49,4	–	49,4	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	5.463,4	–	5.463,4	181,0	1.248,8	4.033,6
<b>Gesamt</b>	<b>36.451,4</b>	<b>10.598,3</b>	<b>25.853,1</b>	<b>20.521,3</b>	<b>1.298,2</b>	<b>4.033,6</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	7.957,7	4.448,7	3.509,0	3.509,0	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	3.369,8	–	3.369,8	3.369,8	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	5.793,3	5.734,7	58,6	58,6	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	5.756,3	–	5.756,3	84,1	1.778,6	3.893,6
<b>Gesamt</b>	<b>22.877,1</b>	<b>10.183,4</b>	<b>12.693,7</b>	<b>7.021,5</b>	<b>1.778,6</b>	<b>3.893,6</b>

31.12.2016				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Brutto)	Saldierungseffekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	5.650,7	3.248,6	2.402,1	2.402,1	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	11.551,1	–	11.551,1	11.551,1	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	6.960,9	6.960,9	–	–	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	7.539,2	–	7.539,2	184,3	1.209,2	6.145,7
<b>Gesamt</b>	<b>31.701,9</b>	<b>10.209,5</b>	<b>21.492,4</b>	<b>14.137,5</b>	<b>1.209,2</b>	<b>6.145,7</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	4.734,7	3.248,6	1.486,1	1.486,1	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	3.907,1	–	3.907,1	3.907,1	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	6.841,5	6.841,5	–	–	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	8.673,7	–	8.673,7	125,9	3.011,5	5.536,3
<b>Gesamt</b>	<b>24.157,0</b>	<b>10.090,1</b>	<b>14.066,9</b>	<b>5.519,1</b>	<b>3.011,5</b>	<b>5.536,3</b>

Die Wertpapierpensions- und Derivategeschäfte des Saldierungsbereichs werden in der Deka-Gruppe grundsätzlich auf Basis von standardisierten Rahmenverträgen mit Zentralen Kontrahenten abgeschlossen. Saldierungen erfolgen, sofern die in den Verträgen enthaltenen Aufrechnungsvereinbarungen im Einklang mit den Saldierungskriterien des IAS 32.42 stehen.

Ein Bruttoausweis erfolgt für Geschäfte, welche den Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, die die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht erfüllen beziehungsweise deren Abwicklung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Bruttobasis erfolgt. In diesen Fällen werden sämtliche Ansprüche und Verpflichtungen grundsätzlich nur dann verrechnet und auf Nettobasis abgewickelt, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt (Liquidationsnetting).

## 68 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten

### Wertberichtigtes Exposure und bilanzielle Risikovorsorge nach Risikosegmenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte von Forderungen und Wertpapieren der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity, die durch die Bildung von Einzel- beziehungsweise Länderwertberichtigungen wertgemindert sind. Außerbilanzielle Exposures, für die eine bilanzielle Risikovorsorge in Form von Rückstellungen für Einzelrisiken gebildet wurde, sind im wertberichtigten Brutto- beziehungsweise Nettoexposure ebenfalls enthalten.

Mio. €	Finanz- institu- tionen	Transport und Export- finanzie- rungen	Energie- und Ver- sorgungs- infra- struktur	Immo- bilien- risiken	Verkehrs- und Sozial- infra- struktur	Unter- nehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2017	Gesamt 31.12.2016
Wertberichtigtes Brutto- Kreditvolumen <sup>1)</sup>	–	241,6	68,6	–	–	46,6	1,1	357,9	720,4
Sicherheiten <sup>2)</sup>	–	69,3	–	–	–	–	–	69,3	163,6
Wertberichtigtes Netto- Kreditvolumen <sup>1)</sup>	–	172,5	68,6	–	–	46,6	1,1	288,8	556,8
Risikovorsorge	4,0	127,9	16,4	1,8	0,3	37,3	1,0	188,7	388,1
Einzelwertberichtigungen	–	117,9	12,4	–	–	36,7	0,2	167,2	347,2
Rückstellungen	–	0,4	0,1	–	–	–	0,2	0,7	0,3
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–	5,0
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	4,0	9,6	3,9	1,8	0,3	0,6	0,6	20,8	35,6

<sup>1)</sup> Einzel- und länderwertberichtigtes Brutto- und Netto-Kreditvolumen. Angegeben ist der Bruttobuchwert der zum jeweiligen Berichtsstichtag wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte.

<sup>2)</sup> Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen

In der Risikovorsorge ist neben der Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 145,5 Mio. Euro (Vorjahr: 334,3 Mio. Euro) auch die Risikovorsorge für Finanzanlagen in Höhe von 43,2 Mio. Euro (Vorjahr: 53,8 Mio. Euro) enthalten.

Der Gesamtbetrag der sich in Verzug befindlichen, jedoch nicht wertberichtigten Kredite belief sich zum Bilanzstichtag auf 109,3 Mio. Euro (Vorjahr: 44,5 Mio. Euro).

### Non-Performing Exposures

Nach der von der EBA eingeführten Definition zu Non-Performing Exposures für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung (FINREP) beträgt das Non-Performing Exposure 433,6 Mio. Euro (Vorjahr: 807,3 Mio. Euro). Dabei handelt es sich um Exposures, die mehr als 90 Tage überfällig sind oder bei denen die Bank erwartet, dass der Kreditnehmer seinen Kreditverpflichtungen nicht vollständig nachkommen wird. Zwingend als Non-Performing sind dabei Exposures zu klassifizieren, die nach den Regelungen der CRR (Artikel 178) als ausgefallen zu klassifizieren sind oder die einzelwertberichtigt sind. Exposures mit erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen können zudem erst dann als Performing klassifiziert werden, wenn eine Gesundungsphase von mindestens einem Jahr abgelaufen ist.

Die Aufgliederung der Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	Unternehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2017	Gesamt 31.12.2016
Non-Performing Exposures <sup>1)</sup>	295,3	68,7	–	–	68,6	1,0	433,6	807,3
Sicherheiten <sup>2)</sup>	100,6	–	–	–	21,5	–	122,1	213,1
Risikovorsorge	121,0	12,5	–	–	36,7	0,4	170,6	355,0
Einzelwertberichtigungen	117,9	12,4	–	–	36,7	0,2	167,2	347,2
Rückstellungen	0,4	0,1	–	–	–	0,2	0,7	0,3
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	–	–	–	–	–	–	–	4,0
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	2,7	–	–	–	–	–	2,7	3,5

<sup>1)</sup> Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten.

<sup>2)</sup> Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen

Beim Wertansatz der angegebenen Sicherheiten handelt es sich um den Wert, den die Deko-Gruppe der Kreditsicherheit für interne Zwecke beimisst. Dieser wird in der Regel auf Basis des zugrunde liegenden Markt- oder Verkehrswerts unter Berücksichtigung entsprechender Abschläge für allgemeine Verwertungsrisiken und auf Basis von zukünftigen Markt- und Verkehrswertschwankungen ermittelt. Der Wertansatz für Garantien und Bürgschaften orientiert sich vor allem an der Bonität des Sicherungsgebers. Der Markt- oder Verkehrswert der jeweils zuzurechnenden Sachsicherheiten beträgt zum Berichtsstichtag 184,7 Mio. Euro (Vorjahr: 297,7 Mio. Euro), die erhaltenen Bürgschaften und Garantien betragen 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro).

#### Exposures mit Forbearance-Maßnahmen

In der Deko-Gruppe werden aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten der Kreditnehmer Stundungs- oder Restrukturierungsvereinbarungen getroffen, wenn Sanierungschancen bestehen. Die Verantwortung zur Überwachung und Steuerung entsprechend gestundeter oder restrukturierter Exposures liegt beim Monitoring-Ausschuss analog den allgemeinen Regelungen zur Ausfallüberwachung (vergleiche hierzu die Ausführungen im Risikobericht). Zudem stellen bonitätsbedingte Restrukturierungen oder Stundungsvereinbarungen objektive Hinweise auf eine Wertminderung dar. Entsprechende Exposures werden einzeln auf Werthaltigkeit geprüft, sofern erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet (vergleiche dazu Note [16]). Restrukturierungen mit derart umfassenden Vertragsmodifikationen, dass aus bilanzieller Sicht ein neuer Vermögensgegenstand vorliegt, sind bilanziell als Abgang des ursprünglichen Vermögenswerts und Zugang des neuen Vermögenswerts darzustellen. Weicht der Buchwert des abgehenden Vermögenswerts vom Fair Value des zugehenden Vermögenswerts ab, ist der Differenzbetrag unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.

Exposures werden dann nicht mehr als Forborne klassifiziert, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Das Exposure ist seit mehr als zwei Jahren (Bewährungsphase) nicht mehr als Non-Performing klassifiziert.
- Während der Bewährungsphase sind Zins- und Tilgungszahlungen ordnungsgemäß für einen wesentlichen Anteil der fälligen Zahlungen erbracht worden.
- Kein Exposure ist mehr als 30 Tage überfällig.

Zum Berichtsstichtag bestehen gestundete oder restrukturierte Exposures, die im Sinne der EBA-Definition als „Forborne Exposures“ zu klassifizieren sind, in Höhe von 363,7 Mio. Euro (Vorjahr: 798,8 Mio. Euro). Für diese Exposures besteht eine Risikovorsorge in Höhe von 123,0 Mio. Euro (Vorjahr: 309,6 Mio. Euro).

Die Aufgliederung der Forborne Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden. Der überwiegende Teil der Forborne Exposures ist bereits als Non-Performing Exposure klassifiziert und entsprechend auch in der Tabelle „Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten“ enthalten.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	Unternehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2017	Gesamt 31.12.2016
Forborne Exposures <sup>1)</sup>	267,4	74,3	–	–	22,0	–	363,7	798,8
Davon Performing	3,6	19,6	–	–	–	–	23,2	94,7
Davon Non-Performing	263,8	54,7	–	–	22,0	–	340,5	704,1
Sicherheiten <sup>2)</sup>	86,3	–	–	–	21,5	–	107,8	196,8
Risikovorsorge	116,5	6,5	–	–	–	–	123,0	309,6
Einzelwertberichtigungen	113,6	6,5	–	–	–	–	120,1	305,1
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	2,9	0,0	–	–	–	–	2,9	4,5

<sup>1)</sup> Angegeben ist der Bruttobuchwert der als Forborne klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten.

<sup>2)</sup> Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen. Der Markt- oder Verkehrswert der jeweils zuzurechnenden Sachsicherheiten beträgt zum Berichtsstichtag 166,1 Mio. Euro (Vorjahr: 295,1 Mio. Euro).

#### Kennziffern zu Non-Performing und Forborne Exposures

%	2017	2016
<b>NPE-Quote zum Stichtag</b>		
(Quotient aus Non-Performing Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,48	0,96
<b>NPE-Coverage Ratio inklusive Sicherheiten zum Stichtag</b>		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand inklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	67,50	70,37
<b>Forborne-Exposures-Quote zum Stichtag</b>		
(Quotient aus Forborne Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,40	0,95

Das maximale Kreditrisiko, das der Non-Performing- und der Forborne-Exposure-Quote zugrunde liegt, ermittelt sich in Anlehnung an IFRS 7.36a aus den kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten sowie entsprechenden außerbilanziellen Verpflichtungen. Dabei werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Bruttobuchwert, kreditrisikotragende at Fair Value bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Fair Value, unwiderrufliche Kreditzusagen mit dem jeweiligen Zusagebetrag und Bürgschaften und Gewährleistungen mit ihren Nominalwerten erfasst. Das entsprechend ermittelte maximale Kreditrisiko beträgt zum Bilanzstichtag 90,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 84,1 Mrd. Euro).

## 69 Derivative Geschäfte

In der Deka-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken und zur Absicherung von Zins-, Währungs- sowie Aktien und sonstigen Preisrisiken eingesetzt. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich, gegliedert nach Art des abgesicherten Risikos und nach Kontraktarten, wie folgt zusammen:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values <sup>1)</sup>		Negative Fair Values <sup>1)</sup>	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Zinsrisiken</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Zinsswaps	495.360,7	433.632,2	9.646,0	11.945,0	8.936,5	10.953,3
Forward Rate Agreements	19.425,0	24.291,0	0,3	1,4	0,3	1,3
Zinsoptionen						
Käufe	14.782,8	9.683,3	146,0	242,7	88,5	63,4
Verkäufe	14.370,0	12.805,2	192,3	148,1	349,1	441,6
Caps, Floors	12.057,9	8.633,9	39,3	45,5	38,4	27,7
Sonstige Zinskontrakte	1.744,6	2.268,5	2,1	23,0	44,1	198,8
<b>Börsengehandelte Produkte</b>						
Zinsoptionen	12,0	–	0,0	–	0,0	–
Zinsfutures/-optionen	18.615,6	10.768,4	6,6	2,4	2,8	5,0
<b>Summe</b>	<b>576.368,6</b>	<b>502.082,5</b>	<b>10.032,6</b>	<b>12.408,1</b>	<b>9.459,7</b>	<b>11.691,1</b>
<b>Währungsrisiken</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Devisentermingeschäfte	16.935,8	14.870,0	184,5	226,0	207,7	217,2
(Zins-)Währungsswaps	10.310,4	10.163,9	534,4	364,5	543,7	1.323,6
<b>Summe</b>	<b>27.246,2</b>	<b>25.033,9</b>	<b>718,9</b>	<b>590,5</b>	<b>751,4</b>	<b>1.540,8</b>
<b>Aktien- und sonstige Preisrisiken</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Aktioptionen						
Käufe	824,8	948,0	141,8	336,5	–	–
Verkäufe	6.053,7	6.388,7	–	–	315,3	725,7
Kreditderivate	9.350,9	10.866,0	120,1	93,7	59,8	77,1
Sonstige Termingeschäfte	3.830,2	2.674,0	11,0	52,6	67,2	15,6
<b>Börsengehandelte Produkte</b>						
Aktioptionen	15.945,5	18.530,7	644,6	1.021,1	899,0	1.469,9
Aktienfutures	2.092,1	2.813,4	12,0	12,2	6,8	56,4
<b>Summe</b>	<b>38.097,2</b>	<b>42.220,8</b>	<b>929,5</b>	<b>1.516,1</b>	<b>1.348,1</b>	<b>2.344,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>641.712,0</b>	<b>569.337,2</b>	<b>11.681,0</b>	<b>14.514,7</b>	<b>11.559,2</b>	<b>15.576,6</b>
<b>Nettoausweis in der Bilanz</b>			<b>5.512,8</b>	<b>7.479,4</b>	<b>5.814,9</b>	<b>8.600,9</b>

<sup>1)</sup> Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

Der im Vergleich zu den Fair Values niedrigere Bilanzansatz ergibt sich durch Berücksichtigung der Variation Margin aus dem Geschäft mit Zentralen Kontrahenten. Auf der Aktivseite reduziert die erhaltene Variation Margin die Fair Values um insgesamt rund 6,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,0 Mrd. Euro). Dagegen mindert die gezahlte Variation Margin die Fair Values auf der Passivseite um insgesamt rund 5,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,0 Mrd. Euro).



Aus der folgenden Aufstellung sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte, gegliedert nach Kontrahenten, ersichtlich:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values <sup>1)</sup>		Negative Fair Values <sup>1)</sup>	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Banken in der OECD	257.296,2	204.051,8	4.728,4	5.898,4	5.323,3	7.120,7
Öffentliche Stellen in der OECD	10.067,3	8.117,4	949,6	1.171,0	147,4	172,2
Sonstige Kontrahenten	374.348,5	357.168,0	6.003,0	7.445,3	6.088,5	8.283,7
<b>Gesamt</b>	<b>641.712,0</b>	<b>569.337,2</b>	<b>11.681,0</b>	<b>14.514,7</b>	<b>11.559,2</b>	<b>15.576,6</b>

<sup>1)</sup> Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

## 70 Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit beziehungsweise der Fälligkeit von deren Teilzahlungsbeträgen angesehen. Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva wurden grundsätzlich nach der vertraglichen Fälligkeit, Finanzinstrumente der Subkategorie Held for Trading aufgrund der Handelsabsicht jedoch mit einer maximalen Restlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt. Eigenkapitaltitel wurden in das Laufzeitband „täglich fällig und unbestimmt“ eingestellt. Finanzanlagen (Anteilsbesitz), die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, jedoch keine vertraglich vereinbarte Fälligkeit aufweisen, sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Aktivposten</b>			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>			
Täglich fällig und unbestimmt	3.269,4	3.534,5	-265,1
Bis 3 Monate	5.944,3	4.418,9	1.525,4
3 Monate bis 1 Jahr	7.125,7	6.326,5	799,2
1 Jahr bis 5 Jahre	8.811,4	4.862,3	3.949,1
Über 5 Jahre	1.245,6	1.511,7	-266,1
<b>Forderungen an Kunden</b>			
Täglich fällig und unbestimmt	1.211,8	1.603,4	-391,6
Bis 3 Monate	1.569,2	1.967,7	-398,5
3 Monate bis 1 Jahr	3.318,2	4.287,9	-969,7
1 Jahr bis 5 Jahre	9.370,7	10.147,9	-777,2
Über 5 Jahre	5.180,6	4.834,0	346,6
<b>Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva</b>			
Davon nicht-derivative Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	3.562,4	2.103,7	1.458,7
Bis 3 Monate	1.961,1	2.679,3	-718,2
3 Monate bis 1 Jahr	6.790,7	9.277,0	-2.486,3
1 Jahr bis 5 Jahre	13.042,2	12.245,0	797,2
Über 5 Jahre	1.136,6	1.147,4	-10,8
Davon derivative Vermögenswerte			
Bis 3 Monate	449,7	456,2	-6,5
3 Monate bis 1 Jahr	3.690,6	5.770,0	-2.079,4
1 Jahr bis 5 Jahre	588,1	330,0	258,1
Über 5 Jahre	764,0	894,6	-130,6
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten</b>			
Bis 3 Monate	0,7	0,2	0,5
3 Monate bis 1 Jahr	0,9	0,3	0,6
1 Jahr bis 5 Jahre	2,8	6,0	-3,2
Über 5 Jahre	16,0	22,2	-6,2
<b>Finanzanlagen</b>			
Täglich fällig und unbestimmt	0,0	0,1	-0,1
Bis 3 Monate	89,1	148,1	-59,0
3 Monate bis 1 Jahr	1.005,6	479,8	525,8
1 Jahr bis 5 Jahre	876,3	1.720,5	-844,2
Über 5 Jahre	1.755,5	581,4	1.174,1

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Passivposten</b>			
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
Täglich fällig und unbestimmt	1.988,7	2.487,9	-499,2
Bis 3 Monate	7.397,3	6.545,0	852,3
3 Monate bis 1 Jahr	5.279,6	4.511,5	768,1
1 Jahr bis 5 Jahre	3.620,3	2.605,6	1.014,7
Über 5 Jahre	951,9	1.212,4	-260,5
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
Täglich fällig und unbestimmt	15.311,2	11.772,4	3.538,8
Bis 3 Monate	6.064,4	6.582,3	-517,9
3 Monate bis 1 Jahr	2.216,7	1.530,1	686,6
1 Jahr bis 5 Jahre	1.616,8	1.990,7	-373,9
Über 5 Jahre	1.451,8	1.543,7	-91,9
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
Bis 3 Monate	7.944,9	2.655,2	5.289,7
3 Monate bis 1 Jahr	1.703,7	1.239,7	464,0
1 Jahr bis 5 Jahre	3.876,5	6.039,8	-2.163,3
Über 5 Jahre	709,7	1.141,4	-431,7
<b>Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva</b>			
Davon nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	120,0	289,3	-169,3
Bis 3 Monate	1.775,3	1.477,7	297,6
3 Monate bis 1 Jahr	17.271,8	14.892,5	2.379,3
1 Jahr bis 5 Jahre	900,9	845,5	55,4
Über 5 Jahre	111,7	448,0	-336,3
Davon derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Bis 3 Monate	771,2	563,5	207,7
3 Monate bis 1 Jahr	4.272,0	6.399,2	-2.127,2
1 Jahr bis 5 Jahre	300,6	967,4	-666,8
Über 5 Jahre	459,2	636,4	-177,2
<b>Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten</b>			
Bis 3 Monate	1,1	3,9	-2,8
3 Monate bis 1 Jahr	0,6	1,2	-0,6
1 Jahr bis 5 Jahre	7,6	19,9	-12,3
Über 5 Jahre	2,7	9,4	-6,7
<b>Nachrangkapital</b>			
Bis 3 Monate	48,1	206,1	-158,0
3 Monate bis 1 Jahr	-	26,4	-26,4
1 Jahr bis 5 Jahre	76,6	77,7	-1,1
Über 5 Jahre	802,4	808,3	-5,9

## Sonstige Angaben

### 71 Eigenkapitalmanagement

Ziele des Eigenkapitalmanagements sind die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung zur Realisierung der durch den Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe Note [72]).

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse entspricht das ökonomische Eigenkapital der in der Risikostrategie definierten Risikokapazität. Grundsätzlich ermittelt die DekaBank ihr Gesamtrisiko über alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten hinweg und bezieht dabei auch solche Risiken ein, die aus regulatorischer Sicht unberücksichtigt bleiben – zum Beispiel das Geschäftsrisiko. Gemessen wird das Gesamtrisiko als Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken. Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück.

Zur differenzierten Betrachtung der Risikotragfähigkeit unterscheidet die DekaBank zwischen der Risikokapazität, dem maximalen Risikoappetit und dem Risikoappetit. Die Risikokapazität setzt sich in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und den Ergebniskomponenten sowie Positionen mit Hybridkapitalcharakter (Nachrangkapital) zusammen und steht im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit insgesamt zur Verfügung. Davon ausgehend wird ein Kapitalpuffer für Stressbelastungsfälle reserviert, welcher in der Höhe mindestens den nachrangigen Kapitalbestandteilen entspricht. Die primäre Steuerungsgröße und damit die Grundlage des als Risikoappetit allozierten Risikokapitals bildet der sogenannte maximale Risikoappetit, welcher sich nach Abzug des Puffers für Stressbelastungsfälle von der Risikokapazität ergibt.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wird primär über die harte Kernkapitalquote gesteuert. Für die Auslastung der risikogewichteten Aktiva (RWA) – wesentlicher Bestandteil dieser Kennziffer – werden im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses die Leitplanken der kommenden drei Jahre bezogen auf die Gruppe sowie die einzelnen Geschäftsfelder festgelegt. Die Geschäftsfelder sind im Rahmen der Gesamtdisposition gehalten, die Plan-RWA der Mittelfristplanung grundsätzlich nicht zu überschreiten. Sofern es zu Plan-Überschreitungen kommt, werden Maßnahmen zur Reduktion der RWAs geprüft. Zusätzlich werden zur Bewertung der Angemessenheit der Eigenmittelausstattung regelmäßig interne Kreditrisiko-Stresstests auf die RWA durchgeführt.

Bei der Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen liegt ein besonderes Augenmerk auf der Einschätzung zukünftiger regulatorischer Entwicklungen. Dabei werden aktuelle Vorschläge der Aufsichtsgremien sowie Gesetzesvorhaben laufend analysiert und deren Auswirkungen auf die Eigenkapital- und RWA-Positionen beurteilt. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Planungsprozess ein.

### 72 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung auf Basis der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV – CRD IV) durchgeführt.

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen sowohl unter Berücksichtigung der in der CRR/CRD IV vorgesehenen Übergangsregelungen als auch auf Basis einer vollständigen Anwendung des neuen Regelwerks. Die Eigenmittel wurden auf Grundlage der Werte des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt. Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Gezeichnetes Kapital	286	286	286	286
Abzüglich zurückerworbene eigene Anteile	95	76	95	57
Offene Rücklagen	4.445	4.445	4.310	4.310
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	132	109	131	89
Aufsichtliche Korrekturposten	107	105	4	1
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	253	202	389	234
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>4.145</b>	<b>4.238</b>	<b>3.978</b>	<b>4.216</b>
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	474	474	474	474
Stille Einlagen	–	26	–	31
Abzüge von den Posten des zusätzlichen Kapitals	–	63	–	157
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>474</b>	<b>437</b>	<b>474</b>	<b>348</b>
<b>Kernkapital</b>	<b>4.619</b>	<b>4.676</b>	<b>4.451</b>	<b>4.564</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	823	823	838	838
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals	–	6	–	36
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>823</b>	<b>817</b>	<b>838</b>	<b>801</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>5.442</b>	<b>5.492</b>	<b>5.289</b>	<b>5.366</b>

Die Erhöhung des Kernkapitals ist im Wesentlichen auf die Gewinnthesaurierung aus dem Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen. Der Rückgang beim Ergänzungskapital geht auf die regulatorische Amortisation nach Artikel 64 CRR zurück.

Das Adressrisiko wird im Wesentlichen nach dem IRB-Ansatz auf Basis interner Ratings ermittelt. Die Eigenmittelunterlegung des spezifischen Marktrisikos sowie des CVA-Risikos erfolgt nach Standardmethoden. Das allgemeine Marktrisiko wird mittels eines internen Modells ermittelt. Das operationelle Risiko wird nach dem Advanced Measurement Approach (AMA), dem fortgeschrittenen Messansatz, gemessen. Die benannten Risikofaktoren sind jeweils mit Eigenmitteln zu unterlegen. Die anrechnungspflichtigen Positionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Adressrisiko	15.568	15.568	15.038	15.038
Marktrisiko	5.127	5.127	4.478	4.478
Operationelles Risiko	3.242	3.242	2.887	2.887
CVA-Risiko	950	950	1.411	1.411
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>24.886</b>	<b>24.886</b>	<b>23.813</b>	<b>23.813</b>

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung ist anhand des Verhältnisses der Eigenmittel (= Gesamtkapitalquote), des Kernkapitals (= Kernkapitalquote) beziehungsweise des harten Kernkapitals (= harte Kernkapitalquote) zum Gesamtrisikobetrag zu ermitteln. Im Folgenden werden die Kennziffern für die Deko-Gruppe angegeben:

	31.12.2017		31.12.2016	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
%				
Harte Kernkapitalquote	16,7	17,0	16,7	17,7
Kernkapitalquote	18,6	18,8	18,7	19,2
Gesamtkapitalquote	21,9	22,1	22,2	22,5

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Quoten der Deko-Gruppe liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

## 73 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen der Deko-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um potenzielle zukünftige Verbindlichkeiten.

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.283,8	702,3	581,5
Sonstige Verpflichtungen	62,9	102,7	-39,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.346,7</b>	<b>805,0</b>	541,7

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um eingeräumte, jedoch noch nicht in Anspruch genommene und terminlich begrenzte Kreditlinien. Die Betragsangaben spiegeln die möglichen Verpflichtungen bei der vollständigen Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinien wider. Die in der Bilanz ausgewiesene Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde von den jeweiligen Beträgen abgezogen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten unverändert Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie Nachschussverpflichtungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro), die gegenüber konzernfremden beziehungsweise nicht konsolidierten Gesellschaften bestanden. Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von 57,7 Mio. Euro (Vorjahr: 97,6 Mio. Euro). Bis zum Jahr 2024 ist das Vermögen der Sicherungsreserve auf die gesetzliche Zielausstattung in Höhe von 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen der Mitglieder der Sicherungsreserve aufzustocken. Hierfür erhebt die Sicherungsreserve jährlich Beiträge von ihren Mitgliedern.

Bei den durch die DekoBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich nach IFRS um Finanzgarantien, die in Übereinstimmung mit IAS 39 netto bilanziert werden. Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt 0,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,1 Mrd. Euro).

Mit Schreiben vom 17. Juli 2017 hat das BMF Grundsätze zur steuerlichen Behandlung von Aktienhandelsgeschäften um den Dividendenstichtag aufgestellt und dabei unter anderem festgehalten, dass bestimmte Transaktionstypen in den Anwendungsbereich des §42 AO fallen können. Es kann auf Basis einer vorläufigen Analyse nicht ausgeschlossen werden, dass bestimmte von der DekoBank in den betroffenen Jahren getätigte Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag im Lichte des vorgenannten BMF-Schreibens von den Finanzbehörden aufgegriffen werden. Die DekoBank sieht jedoch keine überzeugenden Gründe dafür, dass die von ihr getätigten Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag unter diese Regelungen fallen und sieht dementsprechend eine finale Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich an.

Infolgedessen wird keine Grundlage für die Bildung von Rückstellungen für potenzielle finanzielle Belastungen aus der möglichen Versagung der Anrechnung von Kapitalertragsteuern seitens der Finanzbehörden gesehen. Aufgrund der bestehenden Restunsicherheit hinsichtlich der finalen steuerrechtlichen Einwertung der betroffenen Aktienhandelsgeschäfte durch die Finanzbehörden und die Finanzgerichtsbarkeit kann das Entstehen einer finanziellen Belastung in Höhe von circa 64 Mio. Euro in diesem Zusammenhang nicht vollständig ausgeschlossen werden.

## 74 Als Sicherheit übertragene beziehungsweise erhaltene Vermögenswerte

Die Übertragung von Vermögenswerten als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Buchwert der übertragenen Sicherheiten</b>			
Gemäß Pfandbriefgesetz	3.924,9	4.160,8	-235,9
Zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank	1.591,8	1.062,4	529,4
Aus Geschäften an in- und ausländischen Terminbörsen	2,1	-	2,1
Aus Wertpapierpensionsgeschäften	726,0	989,3	-263,3
Aus Wertpapierleihegeschäften	4.047,2	4.103,7	-56,5
Aus Tri-Party-Geschäften	3.165,0	3.284,9	-119,9
Aus sonstigen Transaktionen	262,8	146,6	116,2
<b>Kredit- und Wertpapiersicherheiten</b>	<b>13.719,8</b>	<b>13.747,7</b>	-27,9
Barsicherheiten aus Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäften	649,5	613,7	35,8
Barsicherheiten aus Derivategeschäften	1.905,3	3.138,5	-1.233,2
<b>Barsicherheiten</b>	<b>2.554,8</b>	<b>3.752,2</b>	-1.197,4
<b>Gesamt</b>	<b>16.274,6</b>	<b>17.499,9</b>	-1.225,3

Erhaltene Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet beziehungsweise weiterveräußert werden dürfen, liegen für Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte sowie sonstige Wertpapiertransaktionen in Höhe von 62,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 57,1 Mrd. Euro) vor. Hiervon wurden 38,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 36,1 Mrd. Euro) weiterveräußert beziehungsweise weiterverpfändet.

## 75 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente

Die Deka-Gruppe überträgt finanzielle Vermögenswerte, wobei sie die wesentlichen Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten zurückbehält. Die Übertragung erfolgt überwiegend im Rahmen echter Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Die Vermögenswerte werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Buchwert der nicht ausgebuchten Finanzinstrumente aus</b>			
Echten Wertpapierpensionsgeschäften			
Held to Maturity	108,1	21,7	86,4
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	559,9	968,2	-408,3
Wertpapierleihegeschäften			
Held to Maturity	65,5	27,0	38,5
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	418,8	1.569,9	-1.151,1
Sonstige Übertragungen ohne wirtschaftlichen Abgang			
Loans and Receivables	563,3	558,7	4,6
Held to Maturity	207,6	-	207,6
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	23,7	2,1	21,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.946,9</b>	<b>3.147,6</b>	<b>-1.200,7</b>

Im Zusammenhang mit übertragenen, nicht ausgebuchten Finanzinstrumenten wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,5 Mrd. Euro) passiviert.

## 76 Patronatserklärung

Die DekaBank trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. ihre Verpflichtungen erfüllt. Die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. hat ihrerseits zugunsten der

- Deka International S.A., Luxemburg, und der
- International Fund Management S.A., Luxemburg,

Patronatserklärungen abgegeben.

## 77 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen

### Zusammensetzung der Deka-Gruppe

In den Konzernabschluss sind – neben der DekaBank als Mutterunternehmen – insgesamt 10 (Vorjahr: 10) inländische und 6 (Vorjahr: 7) ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 7 (Vorjahr: 9) strukturierte Unternehmen, die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.

Auf die Einbeziehung von 15 (Vorjahr: 15) verbundenen Unternehmen, die von der Deka-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den Finanzanlagen (siehe Note [47]) ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss ebenfalls nicht konsolidiert (siehe Anteilsbesitzliste in Note [79]). Die Beurteilung der Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erfolgt für Investmentfonds anhand von quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (Note [45]).



### Maßgebliche Beschränkungen

Maßgebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten beziehungsweise der Erfüllung von Verbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich insbesondere aufgrund der für Institute geltenden vertraglichen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen (siehe Note [72] „Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel“ sowie Note [74] zu Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit der Stellung von Bar-, Kredit- oder Wertpapiersicherheiten zur Besicherung von eigenen Verpflichtungen, zum Beispiel aus echten Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften sowie außerbörslichen Derivategeschäften).

Kreditinstitute sind zudem verpflichtet, auf Girokonten bei den nationalen Zentralbanken Pflichteinlagen (Mindestreservesoll) zu unterhalten. Die Höhe der verpflichtenden Mindestreserve wird hierbei von den Zentralbanken bestimmt (siehe Note [41]).

### Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Die DekaBank hält Anteile an drei gemeinschaftlich geführten und einem assoziierten Unternehmen. Die Beteiligungen an der S-PensionsManagement GmbH und der Dealis Fund Operations GmbH i.L. (Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von zwei Beteiligungsunternehmen, auf welche die DekaBank einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [79]) ersichtlich.

Nachfolgende Tabelle enthält eine aggregierte Übersicht der Finanzinformationen sämtlicher einzeln betrachtet als unwesentlich eingestufte Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Werte beziehen sich hierbei auf die von der Gruppe gehaltenen Anteile an diesen Unternehmen. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt grundsätzlich auf Basis des letzten verfügbaren Abschlusses des Unternehmens, sofern dieser nicht älter als drei Monate ist.

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen <sup>1)</sup>	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>Beteiligungsbuchwerte</b>	<b>16,0</b>	<b>6,9</b>
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–	1,3
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11,2	–
Sonstiges Ergebnis	–2,1	–1,2
<b>Gesamtergebnis<sup>2)</sup></b>	<b>9,1</b>	<b>0,1</b>

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Erstellung des DekaBank-Konzernabschlusses lag für die S-PensionsManagement GmbH noch kein aktueller Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2017 vor. Aus diesem Grund wurde für die at-equity-Bewertung eine Planungsrechnung herangezogen, welche die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und sonstiger Ereignisse berücksichtigt, die seit dem letzten Bilanzstichtag der S-PensionsManagement GmbH eingetreten sind beziehungsweise erwartet werden.

<sup>2)</sup> Hierin nicht enthalten sind die im Zinsergebnis ausgewiesenen Ausschüttungen.

## 78 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Ein Unternehmen ist nach IFRS 12 als strukturiert einzustufen, wenn es so konzipiert ist, dass die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht, festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Deka-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen. Strukturierte Unternehmen zeichnen sich oftmals durch die Ausübung einer beschränkten Tätigkeit sowie einen eng gefassten und genau definierten Geschäftszweck aus. Zudem ist das

Nichtvorhandensein von ausreichendem Eigenkapital zur Finanzierung seiner Tätigkeit ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung ein mögliches Identifikationsmerkmal für ein strukturiertes Unternehmen.

Ein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegt dann vor, wenn Unternehmen der Deko-Gruppe aufgrund vertraglicher und nicht vertraglicher Einbeziehung schwankenden Renditen aus der Tätigkeit eines strukturierten Unternehmens ausgesetzt sind, das jeweilige Unternehmen jedoch nicht gemäß den Vorschriften des IFRS 10 zu konsolidieren ist. Ein Anteil kann hierbei Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätslinien, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, mit denen die Bank Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert, umfassen. Kein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegt regelmäßig dann vor, wenn zwischen Unternehmen der Deko-Gruppe und einem strukturierten Unternehmen eine reine Liefer- und Leistungsbeziehung besteht.

Innerhalb der Deko-Gruppe existieren Beziehungen zu Unternehmen, die auf Basis der Definition des IFRS 12 und von unternehmensintern festgelegten Kriterien als nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen klassifiziert wurden. Hierbei wurden nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen mit nachfolgenden Geschäftsaktivitäten identifiziert:

#### **Investmentfonds**

Das Kerngeschäft der Deko-Gruppe umfasst unter anderem die Bereitstellung von Wertpapier- und Immobilienanlagen für private und institutionelle Investoren. Unternehmen der Deko-Gruppe sind demnach im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt beim Aufsetzen von Fondsstrukturen beteiligt und haben an der Zielsetzung und dem Design dieser Strukturen mitgewirkt. Darüber hinaus deckt die Gruppe sämtliche Funktionen entlang der für das Fondsgeschäft üblichen Wertschöpfungskette ab und erhält hierfür entsprechende Provisionen, beispielsweise in Form von Verwaltungsgebühren und Verwahrstellenvergütungen. Des Weiteren investiert die Gruppe auch im Rahmen von Anschubfinanzierungen in Anteile konzerneigener Investmentfonds und stellt diesen somit Liquidität zur Verfügung. Daher sind Investmentfonds als strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12 zu betrachten. Fonds finanzieren sich hauptsächlich durch die Ausgabe von Anteilscheinen (Eigenkapital). In begrenztem Umfang können Fonds auch Darlehen aufnehmen. Die Fremdfinanzierung ist in der Regel durch die im Fonds gehaltenen Vermögenswerte besichert. Das Fondsvermögen an konzerneigenen und konzernfremden Investmentfonds beträgt 354,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 248,2 Mrd. Euro). Hierbei wurde das gesamte Fondsvermögen der Fonds sowie die Fondsvermögen von Fremdfonds, an denen die Deko-Gruppe einen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, unabhängig von der Anteilsquote der Deko-Gruppe angegeben. Das ausschließlich für Zwecke der IFRS-12-Anhangangaben ermittelte Fondsvermögen entspricht hierbei nicht der steuerungsrelevanten Kennzahl Total Assets.

#### **Verbriefungsgesellschaften (Strukturierte Kreditkapitalmarktprodukte)**

Die Gruppe hält Anteile an diversen Verbriefungsgesellschaften. Hierunter fallen von der Bank erworbene nicht strategische Verbriefungstitel des ehemaligen Liquid-Credits-Bestands, die seit 2009 dem Nicht-Kerngeschäft zugeordnet sind und vermögenswährend abgebaut werden. Die emittierenden Gesellschaften refinanzieren sich in der Regel durch die Ausgabe von handelbaren Wertpapieren, deren Wertentwicklung von der Performance der Vermögenswerte der Vehikel abhängig ist beziehungsweise die durch die Vermögenswerte der Vehikel besichert sind. Bei sämtlichen von der DekoBank gehaltenen Verbriefungen ist eine fristenkongruente Refinanzierung der von der Verbriefungsgesellschaft gehaltenen Vermögenswerte gegeben. Verbriefungstitel werden bei der Deko-Gruppe überwiegend als Designated at Fair Value kategorisiert und im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen; damit werden Ergebnisentwicklungen für diese Verbriefungen vollständig erfolgswirksam im Abschluss der Gruppe gezeigt.

Nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht des maximalen Verlustrisikos, dem die Deko-Gruppe aus den von ihr gehaltenen Verbriefungspositionen ausgesetzt ist, nach Art der Verbriefungstransaktion und Seniorität der gehaltenen Tranche. Zudem beinhaltet die Tabelle die von anderen Gläubigern vorrangig vor der Deko-Gruppe zu absorbierenden potenziellen Verluste. Das Gesamtvolumen der ausgegebenen Wertpapiere der als strukturiert klassifizierten Verbriefungsgesellschaften beläuft sich auf 1,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,5 Mrd. Euro).

Mio. €	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>ABS</b>								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	–	2,2	–	–	–	0,5
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger <sup>1)</sup>	–	–	–	19,8	–	–	–	–
<b>CLO</b>								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	38,0	114,2	9,2	23,3	–	9,1
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger <sup>1)</sup>	–	–	76,9	261,8	–	–	–	–
<b>CMBS</b>								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	11,3	24,2	2,4	4,5	–	2,3
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger <sup>1)</sup>	–	–	157,8	228,4	–	–	–	–
<b>RMBS</b>								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	91,7	89,6	1,9	9,0	13,9	23,2
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger <sup>1)</sup>	19,8	21,2	116,8	122,3	–	23,5	–	–

<sup>1)</sup> Nominalwerte

### Kreditgeschäft

Definitionsgemäß liegt bei der DekaBank ein strukturiertes Unternehmen dann vor, wenn speziell zur Finanzierung oder zum Betrieb des jeweiligen Finanzierungsobjekts eine eigens hierfür bestimmte Gesellschaft gegründet wird, die so konzipiert ist, dass diese nicht über Stimmrechte oder ähnliche Rechte beherrscht wird. Ein Anteil an einem strukturierten Unternehmen kann auch dann vorliegen, wenn sich im Rahmen des Kreditvertrags vereinbarte Rechte (zum Beispiel Schutzrechte) bei Bonitätsverschlechterungen zu Mitbestimmungsrechten wandeln. Ein operativ tätiges Unternehmen kann beispielsweise zu einem strukturierten Unternehmen werden, weil nunmehr relevante Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen durch die kreditvertraglichen Regelungen gesteuert werden. Im Rahmen der nach IFRS 12 vorgenommenen Klassifizierung wurden strukturierte Unternehmen in den Risikosegmenten Transport- und Exportfinanzierungen, Energie- und Versorgungsinfrastruktur und Immobilienrisiken identifiziert. Die entsprechenden Finanzierungen sind grundsätzlich durch Grundpfandrechte, Flugzeug- und Schiffshypotheken sowie Bürgschaften und Garantien besichert. Zur Ermittlung der Größe der als strukturiert klassifizierten Finanzierungen wurden die Bilanzsummen des aktuell verfügbaren Abschlusses beziehungsweise der Marktwert des (mit-)finanzierten Objekts herangezogen. Dieser beläuft sich auf 1,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,0 Mrd. Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, dargestellt. Darüber hinaus enthält die Tabelle das maximal mögliche Verlustrisiko aus Verlusten im Zusammenhang mit diesen Anteilen.

Mio. €	Investmentfonds		Kreditgeschäft <sup>1)</sup>		Verbriefungsgesellschaften <sup>1)</sup>	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktivposten</b>						
Forderungen an Kunden	1.638,5	1.126,3	411,9	267,6	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	2.545,6	1.318,5	–	0,2	167,3	300,0
Finanzanlagen	–	–	4,4	4,7	1,1	2,1
Sonstige Aktiva	0,4	–	–	–	–	–
<b>Summe Aktivposten</b>	<b>4.184,5</b>	<b>2.444,8</b>	<b>416,3</b>	<b>272,5</b>	<b>168,4</b>	<b>302,1</b>
<b>Passivposten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.722,1	9.781,8	0,6	0,0	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	570,4	862,7	–	–	–	–
Sonstige Passiva	2,0	–	–	–	–	–
<b>Summe Passivposten</b>	<b>13.294,5</b>	<b>10.644,5</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Eventual- und andere Verpflichtungen</b>						
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	39,9	0,6	10,4	–	–
Sonstige Verpflichtungen	–	–	5,1	6,2	–	–
<b>Summe Eventual- und andere Verpflichtungen</b>	<b>–</b>	<b>39,9</b>	<b>5,7</b>	<b>16,6</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Maximales Verlustrisiko</b>	<b>4.184,5</b>	<b>2.484,7</b>	<b>422,0</b>	<b>289,1</b>	<b>168,4</b>	<b>302,1</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Risikovorsorge

Das maximale Verlustrisiko bestimmt den maximal möglichen Verlust, den die Bank im Zusammenhang mit ihren Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen erleiden könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Verlustereignisses wurde hierbei nicht berücksichtigt.

- Das maximal mögliche Verlustrisiko aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus bilanzwirksamen Transaktionen resultieren, entspricht dem Buchwert beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert des jeweiligen Bilanzpostens.
- Der maximal mögliche Verlust aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus außerbilanziellen Transaktionen resultieren, beispielsweise aus Garantien oder Kreditzusagen, entspricht definitionsgemäß dem maximal garantierten Betrag beziehungsweise dem Betrag der möglichen Verpflichtung bei vollständiger Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinie.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für Investmentfonds mit formalen Garantien gebildet (siehe Note [58]).

Das dargestellte maximale Verlustrisiko ist eine Bruttogröße, das heißt, Effekte aus erhaltenen Sicherheiten sowie Sicherungsbeziehungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen hat die Deka-Gruppe im Berichtsjahr Zinserträge, Provisionserträge sowie Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen vereinnahmt.

#### Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Zur Bestimmung, ob ein Unternehmen der Deka-Gruppe als Sponsor eines strukturierten Unternehmens einzustufen ist, sind die Gesamtumstände zu berücksichtigen. Ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen, an dem die Bank keinen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, wird als gesponsert angesehen, sofern dieses zugunsten eines Unternehmens der Deka-Gruppe gegründet wurde und die Gruppe aktiv an der

Gestaltung von Zielsetzung und Design des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens mitgewirkt hat. Eine Sponsorentätigkeit der Gruppe liegt auch dann vor, wenn das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, beispielsweise aufgrund seiner Firmen- oder Produktbezeichnung, eine namentliche Verbindung zu einem Unternehmen der Deko-Gruppe aufweist.

Im Berichtsjahr bestanden keine Beziehungen zu gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum 31. Dezember 2017 nicht.

## 79 Anteilsbesitzliste

Die DekoBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Berlin, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 16068 eingetragen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315e HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deko Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deko Far East Pte. Ltd., Singapur	100,00
Deko Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deko Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deko Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
Deko International S.A., Luxemburg	100,00
Deko Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deko Real Estate Services USA Inc., New York	100,00
DekoBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,00
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100,00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,7
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,9 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
DDDD-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,00
Masterfonds S Broker, Frankfurt am Main	100,00

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€ <sup>1)</sup>	Jahresergebnis in T€ <sup>1)</sup>
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,00	26.442,6	21.812,4
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,00	18.587,0	943,5

<sup>1)</sup> Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016

Nicht at-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,20

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Datogon S.A., Luxemburg	100,00
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien	100,00
Deka Real Estate Lending k.k. i.L., Tokio <sup>1)</sup>	100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Europäisches Kommunalinstitut S.à.r.l., Luxemburg	100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Perfeus S.A., Luxemburg	100,00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	94,90

<sup>1)</sup> Entkonsolidierung in 2017

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fondsvermögen in Mio. €	Anteil am Kapital/Fonds- vermögen in %
Deka-BR 45, Frankfurt am Main	6,6	100,00
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxemburg	35,0	100,00
Deka-MultiFactor Global Government Bonds, Luxemburg	15,0	100,00
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxemburg	25,1	100,00
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxemburg	20,0	100,00
Deka-Relax 30, Frankfurt am Main	0,5	99,66
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt am Main	78,3	98,63
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxemburg	5,0	94,51
Deka-Relax 50, Frankfurt am Main	0,5	93,91
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 10+ UCITS ETF, Frankfurt am Main	46,8	80,61
Deka-Relax 70, Frankfurt am Main	0,7	71,67
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt am Main	25,7	70,59
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt am Main	30,7	69,08
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt am Main	19,3	65,11
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt am Main	50,9	57,46
Deka-EuroFlex Plus, Luxemburg	113,5	48,82
Deka-Globale Renten High Income, Frankfurt am Main	54,7	46,68
Deka-PB ManagerMandat, Frankfurt am Main	82,2	40,82
Deka-ImmobilienNordamerika, Frankfurt am Main	159,3	34,09

## 80 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deka-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekaBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen beherrschte Unternehmen. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Bilanzstichtag die Anteilsquote der Deka-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden für diese Darstellung entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen in Schlüsselpositionen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekaBank als Mutterunternehmen. Der Personalaufwand für die betreffenden Personen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	Vorstand		Verwaltungsrat	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristig fällige Leistungen	3,2	3,2	0,7	0,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2,0	1,8	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	2,4	2,6	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>7,6</b>	<b>7,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>

Die Vergütungen an Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat, die außerhalb ihrer Verwaltungsrats Tätigkeit geleistet wurden, erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder sowie Derivate. Die Verbindlichkeiten der Deka-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekaBank und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften:

Mio. €	Anteilseigner		Tochtergesellschaften	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktivposten</b>				
Forderungen an Kunden	45,0	45,0	1,5	5,5
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	5,2	28,0
Sonstige Aktiva	–	–	0,3	0,5
<b>Summe Aktivposten</b>	<b>45,0</b>	<b>45,0</b>	<b>7,0</b>	<b>34,0</b>
<b>Passivposten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46,0	39,7	32,6	49,3
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	–	–	1,2	–
Sonstige Passiva	–	–	0,2	0,1
<b>Summe Passivposten</b>	<b>46,0</b>	<b>39,7</b>	<b>34,0</b>	<b>49,4</b>



Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Gesellschaften:

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen/ Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktivposten</b>				
Forderungen an Kunden	–	0,3	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	2,6	2,9
Sonstige Aktiva	0,5	0,2	0,4	0,3
<b>Summe Aktivposten</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>3,0</b>	<b>3,2</b>
<b>Passivposten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55,0	115,6	636,9	399,7
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	33,4	33,3	0,8	0,2
<b>Summe Passivposten</b>	<b>88,4</b>	<b>148,9</b>	<b>637,7</b>	<b>399,9</b>

## 81 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2017			2016		
	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	2.502	1.065	3.567	2.443	1.033	3.476
Teilzeit- und Aushilfskräfte	168	684	852	152	655	807
<b>Gesamt</b>	<b>2.670</b>	<b>1.749</b>	<b>4.419</b>	<b>2.595</b>	<b>1.688</b>	<b>4.283</b>

## 82 Bezüge der Organe

€	31.12.2017	31.12.2016
<b>Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder</b>		
Vorstand	5.318.673	5.317.132
Verwaltungsrat	709.417	711.833
<b>Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen</b>		
Vorstand	4.848.031	5.350.116
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen	60.512.832	61.289.500

Die angegebenen Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder enthalten alle im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten Vergütungen und Sachbezüge. Dazu zählen auch variable Vergütungsbestandteile, die auf Vorjahre entfallen und somit von der Geschäftsentwicklung früherer Perioden abhängig sind.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden den aktiven und früheren Vorstandsmitgliedern variable Vergütungsbestandteile, die von künftigen Bedingungen abhängen, in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) zugesagt.

Variable Vergütungsbestandteile, die nicht im Jahr der Zusage zur Auszahlung kommen, sind von einer nachhaltigen Wertentwicklung der Deka-Gruppe abhängig und werden erst in den auf das Zusagejahr folgenden

drei Geschäftsjahren gewährt. Die gewährten nachhaltigen Vergütungsbestandteile sind mit einer Haltefrist von zwei Jahren versehen, nach deren Verstreichen sie ausgezahlt werden.

Für die Bewertung der Nachhaltigkeit werden das ausschüttbare Ergebnis, der Unternehmenswert, das Wirtschaftliche Ergebnis, die Verbundleistung an Sparkassen, die Nettovertriebsleistung sowie der individuelle Erfolgsbeitrag der Vorstandsmitglieder herangezogen.

Die Gesamtbezüge beinhalten aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile aus Vorjahren an aktive Vorstandsmitglieder in Höhe von 2,0 Mio. Euro und an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Davon entfällt auf aktive Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 ein Betrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2015 ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro und für das Geschäftsjahr 2012 ein Betrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

## 83 Abschlussprüferhonorare

Im Berichtsjahr wurden für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
<b>Honorare für</b>			
Abschlussprüfungsleistungen	3,5	2,5	1,0
Nichtprüfungsleistungen			
Andere Bestätigungsleistungen	0,7	1,0	-0,3
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>4,4</b>	<b>3,6</b>	<b>0,8</b>

## 84 Übrige sonstige Angaben

### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2017 nicht eingetreten.

### Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 72.281.961,40 Euro lautet wie folgt:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 72.281.961,40 Euro, das heißt 37,7 Prozent auf die per 31. Dezember 2017 bestehenden dividendenberechtigten Anteile am Stammkapital der Bank (191.729.340,56 Euro),

Der Konzernabschluss wird am 21. Februar 2018 durch den Vorstand der DekaBank zur Veröffentlichung freigegeben.

## Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 21. Februar 2018

DekaBank  
Deutsche Girozentrale

Der Vorstand



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

### **Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie den Notes (Konzernanhang 2017) – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Note 9, 17 und 55.

### **DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS**

Zum 31. Dezember 2017 weist die Deka Gruppe insgesamt „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva“ in Höhe von EUR 32,0 Mrd aus. Dies stellt mit 34,1 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Posten auf der Aktivseite der DekaBank dar und enthält Wertpapiere und Derivate, für die ein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und solche, für die Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer bzw. nicht beobachtbarer Marktdaten herangezogen werden (dies entspricht den Fair Value Kategorien 1 bis 3 des IFRS 13).

Das Risiko für den Abschluss könnte insbesondere darin bestehen, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte entsprechend IFRS 13 keine sachgerechten Marktpreise, Bewertungsverfahren und -modelle sowie darin einfließende Bewertungsparameter verwendet werden.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Für unsere Beurteilung haben wir eine Einsichtnahme in Unterlagen sowie Befragungen durchgeführt und die Funktionsfähigkeit wesentlicher Kontrollen getestet. Insbesondere haben wir die wesentlichen Prozesse und Kontrollen der DekaBank bezüglich

- der Beschaffung und Validierung bzw. unabhängiger Verifizierung von notierten Preisen und beobachtbaren Marktdaten,
- der Validierung der Bewertungsverfahren und -modelle,
- der Fair Value Bewertung von Wertpapieren und Derivaten sowie
- der Ermittlung und Erfassung von Bewertungsanpassungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Unter Einbeziehung von KPMG-internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) haben wir zum 31. Dezember 2017 u. a. die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen für ausgewählte Portfolien von Wertpapieren und Derivaten vorgenommen:

- Durchführung einer unabhängigen Preisverifizierung bei Vorliegen eines notierten Preises auf einem aktiven Markt.
- Sofern keine notierten Preise auf einem aktiven Markt vorliegen, haben wir eine Nachbewertung unter Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle durchgeführt.

### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Basierend auf den Ergebnissen der Kontrollprüfung und der aussagebezogenen Prüfungshandlungen kommen wir zu dem Ergebnis, dass die von der DekaBank für die Bewertung der zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva herangezogenen Marktpreise, Bewertungsverfahren und -modelle sachgerecht sind und die eingehenden Parameter angemessen hergeleitet wurden.

### ***Die Ermittlung und Erfassung des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft***

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Note 5 und 33.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS**

Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft der Deka-Gruppe ist der Höhe nach ein wesentlicher Bestandteil sowohl des gesamten Provisionsergebnisses als auch des Jahresergebnisses des DekaBank-Konzerns. Die Deka-Gruppe weist im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017 Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft von EUR 2.093,5 Mio und Provisionsaufwendungen aus dem Fondsgeschäft von EUR 1.049,3 Mio aus.

Die Deka-Gruppe realisiert Provisionserträge aus der Verwaltung bzw. aus dem Vertrieb von Investmentfondsanteilen, wenn die Voraussetzungen nach IAS 18 gegeben sind. Korrespondierend werden die mit den jeweiligen Provisionserträgen in Zusammenhang stehenden Provisionsaufwendungen, die im Wesentlichen aus Vergütungen an Vertriebspartner resultieren, erfasst.

Die Abrechnungs- und Buchungssystematik für Provisionserträge und –aufwendungen aus dem Fondsgeschäft der Deka-Gruppe ist vielschichtig. Die Vielschichtigkeit spiegelt sich insbesondere in den unterschiedlichen Provisionsarten im Fondsgeschäft sowie in der Abwicklung von Erwerbs-, Emissions-, Abrechnungs- und Zahlungsvorgängen zwischen Fonds, Kapitalverwaltungsgesellschaften der Deka-Gruppe und der DekaBank sowie den Sparkassen wider.

Das Risiko für den Konzernabschluss könnte darin bestehen, dass das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft durch eine nicht angemessene Ermittlung und Erfassung der entsprechenden Provisionserträge und –aufwendungen nicht sachgerecht im Konzernabschluss abgebildet wird.

#### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zur Prüfung des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft haben wir die wesentlichen internen rechnungslegungsrelevanten Prozesse und Kontrollen bzgl. der

- ordnungsgemäßen Ordererfassung,
- Erfassung und Pflege von Fonds- und Depotstammdaten sowie
- buchhalterischen Abbildung von Provisionserträgen und –aufwendungen aus dem Fondsgeschäft

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir die ordnungsmäßige buchhalterische Erfassung der Provisionserträge und –aufwendungen durch Abstimmung der Abrechnungen zu den zugrunde liegenden Unterlagen, die die Grundlage für die Ermittlung und Erfassung von Provisionserträgen und –aufwendungen darstellen, für einzelne Geschäftsvorfälle nachvollzogen.

Zusätzlich erfolgte die Durchführung von Plausibilitätsbeurteilungen von Verhältniszahlen und Branchentrends im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Basierend auf den Ergebnissen der Kontrollprüfungen und der aussagebezogenen Prüfungshandlungen kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Provisionserträge und –aufwendungen aus dem Fondsgeschäft sachgerecht ermittelt und erfasst werden.

### ***Bilanzierung von Steueransprüchen aus um den Dividendenstichtag abgewickelten Aktienhandelsgeschäften***

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR bzgl. erhaltener Steuererstattungen und Steueransprüchen aus um den Dividendenstichtag abgewickelten Aktienhandelsgeschäften aus den Jahren 2013 bis 2015 verweisen wir auf den (Konzern)Anhang (Note 23, 73) sowie den Konzernlagebericht im Abschnitt Operationelle Risiken.

## DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die DekaBank hat für die noch nicht festsetzungs- und zahlungsverjährte Veranlagungszeiträume 2013 bis 2015 aus um den Dividendenstichtag abgewickelten Aktienhandelsgeschäfte Dividenden bezogen und die darauf bescheinigte Kapitalertragsteuer zur Steueranrechnung bzw. Steuererstattung angemeldet und entsprechende Steuererstattungsprüche aktiviert bzw. die Steuererstattung bereits erhalten. Aufgrund der bestehenden Rechtsunsicherheit hinsichtlich der finalen steuerrechtlichen Einwertung des BMF Schreibens vom 17. Juli 2017 seitens der Finanzverwaltung und der Finanzgerichtsbarkeit, könnte die Anerkennung der aus solchen Geschäften resultierenden Steueransprüche für die DekaBank mit Unsicherheit behaftet sein. Die Beurteilung durch die DekaBank hinsichtlich des Risikos einer nachträglichen Nichtanerkennung dieser Steueransprüche ist ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss könnte somit darin bestehen, dass im Falle einer nachträglichen Nichtanerkennung dieser Steueransprüche die gemäß IAS 12 aktivierten Steuererstattungsansprüche (Bilanzposten: laufende Ertragsteueransprüche) nicht werthaltig wären, für die Rückzahlung von bereits erhaltenen Steuererstattungen eine Rückstellung nach IAS 12 zu passivieren wäre und die Anhangangaben zu den Eventualverbindlichkeiten nicht vollständig den Anforderungen der Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen würden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl eine Aufbauprüfung als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung unserer auf das Steuerrecht spezialisierten Mitarbeiter durchgeführt:

Für unsere Beurteilung haben wir Gespräche mit dem Vorstand sowie mit Mitarbeitern aus den zuständigen Abteilungen geführt und ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Einschätzung des Sachverhalts seitens der DekaBank erlangt. Wir haben die Sachgerechtigkeit der von der DekaBank verwendeten ermessensbehafteten Annahmen, insbesondere im Hinblick auf die vollständige Identifizierung und Gruppierung der Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag, beurteilt und kritisch hinterfragt. Ergänzend haben wir basierend auf der Beurteilung der DekaBank sowie anhand von externen Stellungnahmen die Einschätzung des Risikos einer nachträglichen Nichtanerkennung der Steueransprüche aus den identifizierten Aktientransaktionstypen um den Dividendenstichtag nachvollzogen.

Wir haben anhand einer von der DekaBank erstellten Datenauswertung der um den Dividendenstichtag abgewickelten Aktienhandelsgeschäfte die Höhe der hieraus resultierenden Steueransprüche und insbesondere die Zuordnung der einzelnen Anrechnungspositionen aus der Kapitalertragssteuer für die Veranlagungszeiträume 2013 bis 2015 nachvollzogen, indem wir die von der DekaBank erstellte Datenauswertung mit ergänzenden Auswertungen und Nachweisen verglichen haben.

Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der entsprechenden Erläuterungen zu den Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang im Hinblick auf die Anforderungen der Rechnungslegungsgrundsätze gewürdigt.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Basierend auf unseren Prüfungshandlungen kommen wir zu dem Ergebnis, dass die von der DekaBank vorgenommene Beurteilung der steuerlichen Risiken einer möglichen Nichtanerkennung von geltend gemachten Steueransprüchen sachgerecht ist. Die Abbildung der Steueransprüche und der daraus resultierenden Risiken einschließlich der Erläuterungen zu den Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang erfolgte entsprechend den Anforderungen der Rechnungslegungsgrundsätze.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den



deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle

und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Juni 2017 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der DekaBank tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die DekaBank bzw. für die von der DekaBank beherrschten Unternehmen erbracht.

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss der DekaBank geprüft sowie eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durchgeführt. Des Weiteren haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner haben wir andere Bestätigungsleistungen erbracht, u. a. Depot-/WpHG-Prüfungen, Prüfung gemäß ISAE 3402 (bspw. Anlagegrenzprüfung), Erteilung

eines Comfort Letters sowie sonstige aufsichtsrechtlich erforderliche Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen für das Asset Management.

**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Fox.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski

Fox

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47 - 0  
Telefax: (069) 71 47 - 13 76  
[www.dekabank.de](http://www.dekabank.de)



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Berlin/Frankfurt am Main

**Consolidated financial statements as at 31 December 2017**  
**Independent Auditor's report**

**– non-binding translation –**

## **Content**

<b>Consolidated financial statements</b>	<b>f<sub>17</sub> -2</b>
<b>Statements of profit and loss and     other comprehensive income</b>	<b>f<sub>17</sub> -2</b>
<b>Statement of financial position</b>	<b>f<sub>17</sub> -3</b>
<b>Statement of changes in equity</b>	<b>f<sub>17</sub> -4 – f<sub>17</sub> -5</b>
<b>Cash flow statement</b>	<b>f<sub>17</sub> -6 – f<sub>17</sub> -7</b>
<b>Notes</b>	<b>f<sub>17</sub> -8 – f<sub>17</sub> -99</b>
<b>Independent Auditor’s report</b>	<b>f<sub>17</sub> -100</b>

# Consolidated financial statements

## Statement of profit or loss and other comprehensive income for the period from 1 January to 31 December 2017

€m	Notes	2017	2016	Change	
Interest and similar income		885.3	891.7	-6.4	-0.7%
Interest expenses		761.9	755.5	6.4	0.8%
<b>Net interest income</b>	[31]	<b>123.4</b>	<b>136.2</b>	-12.8	-9.4%
<b>Provisions for loan losses</b>	[16],[32],[44]	<b>-28.5</b>	<b>-194.6</b>	166.1	85.4%
<b>Net interest income after provisions for loan losses</b>		<b>94.9</b>	<b>-58.4</b>	153.3	262.5%
Commission income		2,310.8	2,025.3	285.5	14.1%
Commission expenses		1,109.0	918.1	190.9	20.8%
<b>Net commission income</b>	[33]	<b>1,201.8</b>	<b>1,107.2</b>	94.6	8.5%
<b>Trading profit or loss</b>	[34]	<b>190.3</b>	<b>252.7</b>	-62.4	-24.7%
<b>Profit or loss on financial instruments designated at fair value</b>	[35]	<b>27.2</b>	<b>145.0</b>	-117.8	-81.2%
<b>Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39</b>	[36]	<b>-0.6</b>	<b>2.4</b>	-3.0	-125.0%
<b>Profit or loss on financial investments</b>	[37]	<b>26.6</b>	<b>-13.5</b>	40.1	297.0%
<b>Administrative expenses</b>	[38]	<b>1,039.8</b>	<b>970.1</b>	69.7	7.2%
<b>Other operating profit</b>	[39]	<b>-19.9</b>	<b>24.2</b>	-44.1	-182.2%
<b>Total of profit or loss before tax</b>		<b>480.5</b>	<b>489.5</b>	-9.0	-1.8%
<b>Income taxes</b>	[40]	<b>158.6</b>	<b>164.3</b>	-5.7	-3.5%
<b>Interest expenses for atypical silent capital contributions</b>	[29], [62]	<b>60.6</b>	<b>61.2</b>	-0.6	-1.0%
<b>Total of profit or loss</b>		<b>261.3</b>	<b>264.0</b>	-2.7	-1.0%
<b>Thereof:</b>					
Attributable to non-controlling interests		0.0	0.0	0.0	o.A.
Attributable to the shareholders of DekaBank		261.3	264.0	-2.7	-1.0%
<b>Changes not recognised in profit or loss</b>					
<b>Items reclassified to profit or loss</b>					
Financial instruments valuation reserve Available for sale	[8], [19], [63]	28.5	5.1	23.4	(> 300%)
Cash flow hedges valuation reserve	[10],[18],[63]	25.7	10.4	15.3	147.1%
Currency translation reserve	[12], [63]	-1.9	-14.4	12.5	86.8%
Deferred taxes on items reclassified to profit or loss	[50], [59]	-8.8	-3.4	-5.4	-158.8%
<b>Items not reclassified to profit or loss</b>					
Revaluation gains/losses on defined benefit pension obligations	[57], [63]	15.4	-15.1	30.5	202.0%
Revaluation reserve investments accounted for using the equity method		-2.1	-1.2	-0.9	-75.0%
Deferred taxes on items not reclassified to profit or loss	[50]	-4.9	5.2	-10.1	-194.2%
<b>Other comprehensive income</b>		<b>51.9</b>	<b>-13.4</b>	65.3	(> 300%)
<b>Comprehensive income for the period under IFRS</b>		<b>313.2</b>	<b>250.6</b>	62.6	25.0%
<b>Thereof:</b>					
Attributable to non-controlling interests		0.0	0.0	0.0	o.A.
Attributable to the shareholders of DekaBank		313.2	250.6	62.6	25.0%



## Statement of financial position as at 31 December 2017

€m	Notes	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change	
<b>Assets</b>					
<b>Cash reserves</b>	[41]	<b>10,039.6</b>	<b>3,687.6</b>	6,352.0	172.3%
<b>Due from banks</b>	[15], [42]	<b>26,396.4</b>	<b>20,653.9</b>	5,742.5	27.8%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[16], [44]	(0.3)	(0.2)	0.1	50.0%
<b>Due from customers</b>	[15], [43]	<b>20,650.5</b>	<b>22,840.9</b>	-2,190.4	-9.6%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[16], [44]	(143.5)	(333.1)	-189.6	-56.9%
<b>Financial assets at fair value</b>	[17], [45]	<b>31,985.4</b>	<b>34,903.2</b>	-2,917.8	-8.4%
(of which deposited as collateral)	[74]	(4,880.4)	(5,200.0)	-319.6	-6.1%
<b>Positive market values of derivative hedging instruments</b>	[10], [18], [46]	<b>20.4</b>	<b>28.6</b>	-8.2	-28.7%
<b>Financial investments</b>	[19], [47]	<b>3,790.7</b>	<b>2,968.9</b>	821.8	27.7%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[19]	(43.2)	(53.8)	-10.6	-19.7%
(of which deposited as collateral)	[74]	(1,398.5)	(774.4)	624.1	80.6%
<b>Intangible assets</b>	[20], [48]	<b>194.7</b>	<b>198.1</b>	-3.4	-1.7%
<b>Property, plant and equipment</b>	[21], [49]	<b>27.4</b>	<b>17.1</b>	10.3	60.2%
<b>Current income tax assets</b>	[23], [50]	<b>186.2</b>	<b>193.6</b>	-7.4	-3.8%
<b>Deferred income tax assets</b>	[23], [50]	<b>148.4</b>	<b>156.1</b>	-7.7	-4.9%
<b>Other assets</b>	[22], [51]	<b>300.6</b>	<b>306.7</b>	-6.1	-2.0%
<b>Total assets</b>		<b>93,740.3</b>	<b>85,954.7</b>	7,785.6	9.1%
<b>Liabilities</b>					
<b>Due to banks</b>	[24], [52]	<b>19,237.8</b>	<b>17,362.4</b>	1,875.4	10.8%
<b>Due to customers</b>	[24], [53]	<b>26,660.9</b>	<b>23,419.1</b>	3,241.8	13.8%
<b>Securitised liabilities</b>	[24], [54]	<b>14,234.8</b>	<b>11,076.1</b>	3,158.7	28.5%
<b>Financial liabilities at fair value</b>	[17], [55]	<b>25,982.7</b>	<b>26,519.5</b>	-536.8	-2.0%
<b>Negative market values of derivative hedging instruments</b>	[10], [18], [56]	<b>12.0</b>	<b>34.4</b>	-22.4	-65.1%
<b>Provisions</b>	[25], [26], [57], [58]	<b>322.9</b>	<b>358.0</b>	-35.1	-9.8%
<b>Current income tax liabilities</b>	[23], [59]	<b>21.7</b>	<b>58.9</b>	-37.2	-63.2%
<b>Deferred income tax liabilities</b>	[23], [59]	<b>147.4</b>	<b>123.3</b>	24.1	19.5%
<b>Other liabilities</b>	[27], [60]	<b>831.1</b>	<b>745.7</b>	85.4	11.5%
<b>Subordinated capital</b>	[28], [61]	<b>927.1</b>	<b>1,118.5</b>	-191.4	-17.1%
<b>Atypical silent capital contributions</b>	[29], [62]	<b>52.4</b>	<b>52.4</b>	0.0	0.0%
<b>Equity</b>	[30], [63]	<b>5,309.5</b>	<b>5,086.4</b>	223.1	4.4%
a) Subscribed capital		191.7	191.7	0.0	0.0%
c) Additional capital components		473.6	473.6	0.0	0.0%
c) Capital reserve		190.3	190.3	0.0	0.0%
d) Reserves from retained earnings		4,462.6	4,293.0	169.6	4.0%
e) Revaluation reserve	[30], [63]	-80.9	-134.7	53.8	39.9%
f) Currency translation reserve	[12]	-0.1	1.8	-1.9	-105.6%
g) Accumulated profit/loss (consolidated profit)		72.3	70.7	1.6	2.3%
h) Minority interests		0.0	0.0	0.0	o.A.
<b>Total liabilities</b>		<b>93,740.3</b>	<b>85,954.7</b>	7,785.6	9.1%

## Statement of changes in equity for the period from 1 January to 31 December 2017

	Subscribed capital	Additional capital components	Capital reserves	Reserves from retained earnings	Consolidated profit/loss
<b>€m</b>					
<b>Holdings as at 1 Jan 2016</b>	<b>191.7</b>	<b>473.6</b>	<b>190.3</b>	<b>4,119.1</b>	<b>67.9</b>
Total of profit or loss					264.0
Other comprehensive income					
<b>Comprehensive income for the period under IFRS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>264.0</b>
Changes in the scope of consolidation and other changes <sup>1)</sup>				-19.4	
Allocation to reserves from retained earnings				193.3	-193.3
Distribution					-67.9
<b>Holdings as at 31 Dec 2016</b>	<b>191.7</b>	<b>473.6</b>	<b>190.3</b>	<b>4,293.0</b>	<b>70.7</b>
Total of profit or loss					261.3
Other comprehensive income					
<b>Comprehensive income for the period under IFRS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>261.3</b>
Changes in the scope of consolidation and other changes <sup>1)</sup>				-19.4	
Allocation to reserves from retained earnings				189.0	-189.0
Distribution					-70.7
<b>Holdings as at 31 Dec 2017</b>	<b>191.7</b>	<b>473.6</b>	<b>190.3</b>	<b>4,462.6</b>	<b>72.3</b>

<sup>1)</sup> Comprises the payment of interest (after tax) of the Additional Tier 1 bond, which is classified as equity capital under IFRS.

<sup>2)</sup> Revaluation gains/losses on defined benefit obligations

Revaluation reserve						Currency translation reserve	Total before minority interests	Minority interests	Equity
Provisions for pensions <sup>2)</sup>	Cash flow hedges	Financial instruments available for sale	Equity-accounted companies	Deferred taxes					
-154.4	-39.5	-	-3.3	61.5		16.2	4,923.1	-	4,923.1
							264.0		264.0
-15.1	10.4	5.1	-1.2	1.8		-14.4	-13.4		-13.4
-15.1	10.4	5.1	-1.2	1.8		-14.4	250.6	-	250.6
							-19.4	-	-19.4
							-		-
							-67.9		-67.9
-169.5	-29.1	5.1	-4.5	63.3		1.8	5,086.4	-	5,086.4
							261.3		261.3
15.4	25.7	28.5	-2.1	-13.7		-1.9	51.9		51.9
15.4	25.7	28.5	-2.1	-13.7		-1.9	313.2	-	313.2
							-19.4	-	-19.4
							-		-
							-70.7		-70.7
-154.1	-3.4	33.6	-6.6	49.6		-0.1	5,309.5	-	5,309.5

## Cash flow statement for the period from 1 January to 31 December 2017

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Net income</b>	<b>261.3</b>	<b>264.0</b>
<b>Non-cash items in net income and adjustments to reconcile net profit with cash flow from operating activities</b>		
+/- Write-downs and write-backs		
on receivables and financial investments	5.9	207.5
on intangible assets and property, plant and equipment	19.2	18.1
+/- Allocation to/reversal of provisions	71.4	27.3
+/- Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	0.6	-2.4
+/- Other non-cash items	-180.0	-26.6
+/- Profit or loss on the disposal of financial investments and property, plant and equipment	-4.7	2.2
+/- Other adjustments	202.8	138.4
<b>= Sub-total</b>	<b>376.5</b>	<b>628.5</b>
<b>Change to assets and liabilities arising from operating activities</b>		
+/- Due from banks	-5,788.9	6,520.6
+/- Due from customers	2,159.1	-555.6
+/- Financial assets at fair value	714.1	17,262.5
+/- Financial investments	-266.7	-154.4
+/- Other assets arising from operating activities	-9.9	7.2
+/- Due to banks	1,895.0	-6,749.1
+/- Due to customers	3,279.6	-6,660.9
+/- Securitised liabilities	3,164.9	-8,850.1
+/- Financial liabilities at fair value	1,909.3	-1,718.3
+/- Other liabilities arising from operating activities	-5.0	29.4
+ Interest paid	960.7	1,076.2
+ Dividends received	20.9	19.0
- Interest paid	-936.9	-754.8
- Income tax payments	-161.2	-214.9
<b>Cash flow from operating activities</b>	<b>7,311.5</b>	<b>-114.7</b>
<b>Cash flow from investing activities</b>		
+ Proceeds from the disposal or redemption of		
financial investments classified as held to maturity	0.0	373.8
equity investments	17.1	4.1
property, plant and equipment	0.0	0.0
intangible assets	0.2	0.0
- Disbursements for the purchase of		
financial investments classified as held to maturity	-578.7	0.0
intangible assets	-11.7	-19.2
property, plant and equipment	-14.8	-2.7
+ Proceeds from the sale of shares in affiliated, non-consolidated companies	0.0	0.0
- Disbursements for the acquisition of shares in affiliated, non-consolidated companies	0.0	-0.4
+ Dividends received	2.2	0.0
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	0.0	-4.3
<b>Cash flow from investing activities</b>	<b>-585.7</b>	<b>351.3</b>
<b>Cash flow from financing activities</b>		
+ Proceeds from issue of new equity capital	0.0	0.0
- Payments to company owners and minority interests	-124.5	-48.1
- Dividends paid	-70.7	-67.9
+ Inflow of funds from subordinated capital	0.0	0.0
- Outflow of funds from subordinated capital	-178.6	-40.9
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	0.0	0.0
<b>Cash flow from financing activities</b>	<b>-373.8</b>	<b>-156.9</b>
<b>= Changes to cash and cash equivalents</b>	<b>6,352.0</b>	<b>79.7</b>
+/- Other effects	0.0	0.0
+ Cash and cash equivalents at the start of the period	3,687.6	3,608.1
<b>Cash and cash equivalents at the end of the period</b>	<b>10,039.6</b>	<b>3,687.8</b>

The cash flow statement shows the change in the Deka Group's cash balance during the financial year. The item cash and cash equivalents corresponds to the balance sheet item cash reserves (see note [41]).

Cash flow from operating activities was determined using the indirect method. In other words, the consolidated profit or loss for the year was adjusted to eliminate non-cash items such as measurement results and additions to provisions. The item other adjustments mainly includes the reclassification of interest and dividends received as cash and interest and income tax payments made during the financial year which have to be reported separately in accordance with IAS 7.

Cash flow from investing activities shows the proceeds and disbursements relating to items whose purpose relates in principle to long-term investment or use.

Financing activities include equity as well as cash flows from atypical silent capital contributions and from subordinated capital. The table below provides an overview of movements in financing liabilities.

		Cash changes	Non-cash changes			2017
			Acquisition	Foreign exchange movement	Fair value changes	
€m	2016					
Subordinated liabilities	906.6	-1.1	-	-	-5.8	899.7
Typical silent capital contributions	211.9	-177.5	-	-	-7.0	27.4
<b>Total subordinated capital</b>	<b>1,118.5</b>	<b>-178.6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-12.8</b>	<b>927.1</b>
Atypical silent capital contributions	52.4	-	-	-	-	52.4

The cash flow statement is of minor importance for banks as it does not provide any information about the actual liquidity position. For details of Deka Group's liquidity risk management, please see the risk report.

## Notes

<b>Accounting standards</b>	<b>9</b>	<b>Notes to the statement of financial position</b>	<b>42</b>
1 Accounting principles	9	41 Cash reserves	42
2 Accounting regulations applied for the first time and to be applied in future	9	42 Due from banks	42
		43 Due from customers	42
<b>Segment reporting</b>	<b>14</b>	44 Provisions for loan losses	43
3 Segmentation by operating business divisions	14	45 Financial assets at fair value	46
4 Segmentation by geographical markets	18	46 Positive market values of derivative hedging instruments	47
		47 Financial investments	47
<b>Accounting policies</b>	<b>19</b>	48 Intangible assets	49
5 General information	19	49 Property, plant and equipment	50
6 Consolidation principles	19	50 Income tax assets	51
7 Scope of consolidation	21	51 Other assets	53
8 Financial instruments	21	52 Due to banks	53
9 Fair value measurement of financial instruments	23	53 Due to customers	53
10 Hedge accounting	24	54 Securitised liabilities	54
11 Structured products	25	55 Financial liabilities at fair value	54
12 Currency translation	25	56 Negative market values from derivative hedging instruments	55
13 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions	25	57 Provisions for pensions and similar commitments	56
14 Lease accounting	26	58 Other provisions	59
15 Receivables	26	59 Income tax liabilities	60
16 Provisions for loan losses	27	60 Other liabilities	62
17 Financial assets and financial liabilities at fair value	28	61 Subordinated capital	62
18 Positive and negative market values from derivative hedging instruments	28	62 Atypical silent capital contributions	63
19 Financial investments	29	63 Equity	64
20 Intangible assets	30		
21 Property, plant and equipment	30	<b>Notes on financial instruments</b>	<b>65</b>
22 Other assets	31	64 Carrying values by measurement category	65
23 Income taxes	31	65 Net profit or loss by measurement category	66
24 Liabilities	32	66 Fair value disclosures	67
25 Provisions for pensions and similar commitments	32	67 Offsetting financial assets and liabilities	75
26 Other provisions	33	68 Information on the quality of financial assets	77
27 Other liabilities	33	69 Derivative transactions	80
28 Subordinated capital	33	70 Breakdown by remaining maturity	82
29 Atypical silent capital contributions	33		
30 Equity	34	<b>Other disclosures</b>	<b>84</b>
		71 Capital management	84
<b>Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income</b>	<b>35</b>	72 Regulatory capital (own funds)	84
31 Net interest income	35	73 Contingent and other liabilities	86
32 Provisions for loan losses	36	74 Assets transferred or received as collateral	87
33 Net commission income	36	75 Financial instruments transferred but not derecognised	88
34 Trading profit or loss	37	76 Letter of comfort	88
35 Profit or loss on financial instruments designated at fair value	37	77 Information on interests in subsidiaries	88
36 Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	38	78 Information on interests in unconsolidated structured entities	89
37 Profit or loss on financial investments	38	79 List of shareholdings	93
38 Administrative expenses	39	80 Related party disclosures	95
39 Other operating profit	40	81 Average number of staff	97
40 Income taxes	40	82 Remuneration of Board members	97
		83 Auditor's fees	98
		84 Additional miscellaneous information	98
		<b>Assurance of the Board of Management</b>	<b>99</b>

## Accounting standards

### 1 Accounting principles

The consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale have been prepared in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS). The applicable IFRSs are those published by the International Accounting Standards Board (IASB) and adopted by the European Union (EU) into European law at the time the financial statements are prepared. Account is also taken of the national regulations contained in the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – HGB) under section 315e of the HGB. The management report was prepared in accordance with section 315 of the HGB.

The consolidated financial statements, which are reported in euros, comprise the statement of financial position, statement of profit or loss and other comprehensive income, statement of changes in equity, cash flow statement and the notes. All amounts are rounded in accordance with standard commercial practice. This may result in small discrepancies in the calculation of totals within tables.

### 2 Accounting regulations applied for the first time and to be applied in future

During the year under review, the following changes to existing accounting standards were applied for the first time with a material impact on the consolidated financial statements. A number of other standards and interpretations were also passed. These, however, are not expected to have a material impact on the consolidated financial statements.

#### *IAS 7*

In January 2016, as part of a disclosure initiative to improve financial statements, the IASB published amendments to IAS 7 “Statement of Cash Flows”. In particular, the new rules contain additional disclosure obligations concerning cash flows related to financing activities. Upon adoption, it is not necessary to provide comparative figures for any previous periods that are included in the financial statements. Implementation of these amendments has led to an expansion of the notes to the financial statements.

New standards and interpretations and amendments to existing standards and interpretations published by the IASB and IFRIC which do not have to be applied until subsequent financial years were not applied early. Standards relevant to the Deka Group are presented below.

#### **Standards adopted into European law but not yet applied**

#### *IFRS 9*

The IASB published the final requirements for IFRS 9 “Financial Instruments” on 24 July 2014. IFRS 9 contains new regulations governing the classification and measurement of financial instruments, the impairment of financial assets and the recognition of hedging relationships. IFRS 9 was adopted into European law by the European Commission in November 2016. As a result, application of IFRS 9 is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2018.

Overall, the Deka Group expects the introduction of IFRS 9 to have a moderate impact on the statement of financial position and equity upon first application. The most significant effects and the principal factors behind them are described below.

### *Classification and measurement of financial assets and liabilities*

Effects arise *inter alia* from the need to reclassify financial assets and from recording fair value changes attributable to own credit risk for liabilities.

In contrast to IAS 39, the new classification rules under IFRS 9 provide for a classification model for assets that is based on the underlying business model and contractual cash flows. The business model reflects how the Bank manages its financial assets in order to generate cash flows. For the purposes of IFRS 9, there are thus the following business models: "held to collect", "held to collect and to sell" and "other". Where a financial asset is allocated to the "held to collect" or "held to collect and to sell" business models, it is necessary to examine the cash flow criterion. To satisfy the cash flow criterion, the cash flows from the asset must consist solely of repayments of principal and interest payments on the principal amount. Interest in this regard essentially represents consideration for the time value of money and the credit risk. Financial instruments that are allocated to the "held to collect" business model and satisfy the cash flow criterion are measured at amortised cost. Financial instruments allocated to the "held to collect and to sell" business model are measured at fair value through other comprehensive income during the holding period and reclassified to profit or loss upon disposal. Financial instruments allocated to the "held to collect" or "held to collect and to sell" business models that do not satisfy the cash flow criterion are measured at fair value through profit or loss. Financial instruments allocated to the "other" business model are likewise measured at fair value through profit or loss.

Loans that were previously classified under "Loans and receivables" under IAS 39 will generally be allocated to the "held to collect" business model upon implementation of the new classification rules. However, this will not be the case for loans that were acquired with the intention to resell, which are duly allocated to the "other" business model, or for loans that fail to satisfy the cash flow criterion and are therefore to be measured at fair value, instead of at amortised cost as previously.

Securities forming part of "non-core business", which were previously classified as Loans and receivables under IAS 39 and therefore measured at amortised cost, will in future be allocated to the "other" business model under IFRS 9.

Under IFRS 9, credit-related changes in the value of liabilities measured at fair value will no longer be taken to profit or loss but will instead be disclosed in other comprehensive income. The Deka Group has not exercised the option to apply this rule early.

### *Impairment of financial assets*

Effects will also result from a change in the model used for determining loan loss provisions. From 2018, the expected loss model will be used, in place of the incurred loss model applicable under IAS 39. These rules mainly apply to instruments measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income. Under the expected loss model, assets within the scope of IFRS 9 must be allocated to one of three "stages" depending on their credit quality in order to determine the loan loss provision required. The stage to which an asset is allocated has an effect on the size of the loan loss provision to be established for that asset. Upon initial recognition, a loan loss provision will be recognised through profit or loss in the amount of the expected loss for the next 12 months, and the asset will be allocated to stage one. If the credit risk increases significantly after initial recognition of the financial instrument, or if there are indications that creditworthiness has been impaired, the expected losses over the remaining term of the financial instrument ("lifetime expected credit losses") will be recognised through profit or loss and the asset transferred to stage two.

The Deka Group generally examines for a significant rise in credit risk since the acquisition of a financial instrument using a quantitative and a qualitative test. Under this test, a significant risk increase is assumed where the credit rating has dropped by a specified amount relative to the initial rating on the first balance sheet date, or where the loan has been classified as non-performing. In addition, if payment by the



business partner is 30 days overdue, a check is also made as to whether the presumption of a significant increase in credit risk can be rebutted. If this is not the case, these loans, too, will be classified to stage 2.

For securities measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI) under IFRS respectively classified to the “held to collect and to sell” business model, the Deka Group will avail itself of the relief provided for under the standard, whereby a test for significant risk increase may be dispensed with for instruments with a low risk of default. Such securities exclusively comprise securities held in the liquidity reserve, which must satisfy strict requirements as to credit quality and liquidity.

If there are objective indications that a loss event has already occurred, the financial instrument should be allocated to stage three. However, an exception is made for purchased or originated credit-impaired (POCI) assets. For POCI financial instruments, no loan loss provision is booked at the time of initial recognition, but changes in the amount of the lifetime ECL will be recognised in provisions in subsequent periods. The definition of default applied by the Deka Group when allocating instruments to stage 3 is identical in scope to the prudential definition of default under the CRR. It is also consistent with the classification of an exposure as a non-performing loan (NPL) under the criteria set out in the relevant EBA guidelines. Differences in the treatment of NPLs arise solely with regard to exposures that cease to be non-performing according to the CRR during the twelve-month probation period prescribed by the EBA. Under IFRS 9, such exposures are reclassified immediately to stage 1 or stage 2 once they cease to be non-performing according to the CRR.

#### *Hedge accounting*

Implementation of the new rules on hedge accounting is non-mandatory for the time being. The Deka Group has decided to continue accounting for hedging relationships in accordance with IAS 39. In the future, it is expected that financial instruments attributed to the “held to collect and to sell” business model will be designated as hedged items, in addition to financial instruments attributed to the “held to collect” business model and own issues.

#### *Impact of first application on balance-sheet equity*

The Deka Group expects first application of IFRS 9 to have an impact on balance-sheet equity of around €-47m, before tax. This figure derives from an estimate based on the most recent available reliable information at the time these financial statements were prepared. Of the total, approximately €-18m derives from the change in the determination of loan loss provisions and approximately €-29m from the change in the classification rules.

Changing the provisioning model will affect balance-sheet equity in respect of financial instruments which are and continue to be measured at amortised cost. Upon first application of IFRS 9, it is expected that a loan loss provision will be recognised in accordance with the expected loss model of around €132m for specific risks and around €35m for collective risks.

The Deka Group expects that the change in the impairment model relative to IAS 39 will in future lead to bigger movements in loan loss provisions, as a provision covering the entire lifetime of a financial instrument must be made as soon as credit risk increases, rather than upon default as is the case now.

The impact of the change in the classification rules on balance-sheet equity before tax is due to the first-time measurement at fair value of financial instruments that were previously measured at amortised cost under IAS 39. The first-time measurement at fair value of loans that do not satisfy the cash flow criterion and/or are held for resale is expected to lead to a first application effect of €-4m. The first-time measurement at fair value of securities held in the “non-core business” portfolio is expected to have an effect of €-25m.

The reclassification of financial instruments upon first application is not expected to affect existing hedging relationships. No first-application impact on equity is therefore expected in this regard.

#### *Implementation of IFRS 9*

The new accounting rules for the recognition of impairments and the classification and measurement of financial instruments require significant modifications to be made to current systems and processes, particularly in respect of the expansion required to the current data repository. Significant efforts will also be required during implementation because the new IFRS 9 rules significantly increase the amount of disclosures required for the Deka Group as a whole. These requirements are being implemented centrally in the form of an IFRS 9 project managed by the Finance department. The project essentially divides into a preliminary examination phase (September 2015 to April 2016), a detailed specialist design phase (2016), implementation and testing (2017) and the creation of the opening statement of financial position and first-time publication of key ratios for the current financial year of 2018.

#### **IFRS 15**

IFRS 15 "Revenue from Contracts with Customers" was published in May 2014. This new standard replaces the previous rules on revenue recognition (IAS 18 "Revenue", IAS 11 "Construction Contracts" and the associated interpretations). The new standard provides a five-step model to be used to determine the amount and timing of revenue recognition. IFRS 15 is in principle applicable to all customer agreements for the sale of goods or provision of services.

In addition, clarifications to IFRS 15 were published in April 2016. They are solely concerned with clarifications and additional transitional relief.

The new standard applies to financial years beginning on or after 1 January 2018. Earlier voluntary adoption is permitted.

The impact on the consolidated financial statements has been reviewed. No material impact on the statement of profit or loss and comprehensive income is expected. Changes in statement of financial position disclosure will result from the separate presentation of receivables, contract assets and contract liabilities. The modified retrospective method will be applied for the first time in 2018. IFRS 15 contains supplementary disclosures in the notes to the financial statements on the nature, amount, timing and uncertainty of revenue and cash flows resulting from contracts with customers. This gives rise to changes in processes as well as increased documentation requirements.

#### **IFRS 16**

The new IFRS 16 was published in January 2016 and governs how leases should be accounted for. IFRS 16 will replace IAS 17 "Leases", as well as the associated interpretations IFRIC 4, SIC-15 and SIC-27. Application of the new standard is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Earlier voluntary adoption is permitted, but only in conjunction with IFRS 15.

The new standard requires lessees to follow an entirely new approach when presenting leasing contracts in the financial statements. Under IAS 17, the key factor in determining how a lessee should present a lease in its financial statements is whether or not substantially all of the risks and rewards of ownership of the leased item have been transferred to the lessee. In future, every lease should be presented on the lessee's statement of financial position as a financing transaction, in the form of a lease liability and a right-of-use asset. The amount recognised is the present value of the future lease payments, with additional factors being taken into account in relation to the right-of-use asset, for example directly attributable costs. Over the lease term, the lease liability is amortised, while the right-of-use asset is depreciated through the statement of profit or loss and other comprehensive income. The standard provides for exemptions in certain cases, for example short-term leases or leases of low-value assets. The accounting requirements for lessors remain largely unchanged, in particular in terms of the ongoing requirement to classify leases.

Furthermore, IFRS 16 includes a number of additional provisions regarding disclosures in the notes to the financial statements. This is expected to affect the accounting treatment of leased commercial properties, although the impact on the Deka Group's financial position and financial performance is likely to be negligible. A minor increase in total assets is expected, while some reclassifications between items in the statement of profit or loss will also result.

#### **Standards and interpretations not yet adopted into European law**

##### ***IFRIC 23***

The IASB published IFRIC interpretation 23, "Uncertainty over Income Tax Treatments", in June 2017. IFRIC 23 concerns the recognition and measurement of tax risk exposures. Under this interpretation, tax risks should be provided for in the accounts if it is probable that the tax authorities will not accept a particular tax treatment. This approach disregards the likelihood of discovery by the tax authorities (discovery risk). Tax risks may be measured either at the most likely amount or at the expected value, whichever method best reflects the existing risk. Application of IFRIC 23 will be mandatory in financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The new interpretation is currently being evaluated.

##### ***IFRS 9***

In October 2017, the IASB published "Prepayment Features with Negative Compensation (Amendments to IFRS 9)". This merely concerns the extension of an existing exception to the standard rule. Under the amended exception, a financial asset with an early repayment option may now be measured either at amortised cost or at fair value through other comprehensive income where the party terminating the contract *receives* a reasonable compensation payment in the course of effecting repayment. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The amendments have no effect on the consolidated financial statements.

##### ***IAS 28***

In October 2017, the IASB also published "Long-term Interests in Associates and Joint Ventures (Amendments to IAS 28)". Under the amended rules, long-term interests that, in substance, form part of the net investment in an entity accounted for using the equity method are to be recognised and measured in accordance with IFRS 9. Any impairment charges to such interests will thus also be calculated in accordance with the rules under IFRS 9. The rule under IAS 28.38, whereby losses are not recognised in excess of the carrying value of an interest accounted for under the equity method, has not been changed. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The amendments have no material effect on the consolidated financial statements.

##### ***Annual Improvements***

In December 2017, the IASB published amendments to four standards as part of its Annual Improvements Project for 2015-2017. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. The amendments will affect the approach to and measurement of transactions. Voluntary early adoption is permitted. The amendments are currently being evaluated.

## Segment reporting

### 3 Segmentation by operating business divisions

Segment reporting is based on the management approach in accordance with IFRS 8. Segment information is presented in line with internal reporting as submitted to the Chief Operating Decision Maker on a regular basis for decision-making, resource allocation and performance assessment purposes. The Deka Group's management reporting is based on IFRS.

However, as total profit before tax is of limited suitability for the internal management of the business divisions, the economic result has been defined as the key management indicator. Due to the requirements of IFRS 8, the economic result has also been included in external reporting as material segment information.

In addition to total profit before tax, the economic result includes changes to the revaluation reserve (before tax) as well as the interest- and currency-related valuation result from original lending and issuance business. This refers to financial instruments in the loans and receivables, held to maturity and other liabilities categories, which are measured at amortised cost in the consolidated financial statements and whose valuation result is also included in internal reporting. Consequently, any economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting under IAS 39 are presented in full for internal management purposes. Furthermore, the economic result takes into account the interest expense on Additional Tier 1 bonds, which is reported directly within equity, as well as effects relevant for management. The latter relate to a provision for potential charges where the probability of such charges arising in the future is assessed as possible, and which are taken into account within corporate management activities as a result of the use of the economic result for management purposes, but which may not yet be reported under IFRS because they are not sufficiently substantiated. The measurement and reporting differences versus the IFRS consolidated financial statements are shown in the reconciliation to Group profit before tax in the "reconciliation" column.

Another key indicator, in addition to the economic result, is total customer assets. Total customer assets primarily comprise the income-relevant assets of the mutual and special funds (including ETFs) in the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions, as well as certificates issued by the Deka Group. Other components are the volume of direct investments in cooperation partner and third party funds, the cooperation partner, third party fund and liquidity portions of fund-based asset management as well as advisory/management mandates and master funds. Total customer assets also include fund units of €1.6bn (previous year: €1.3bn) held as part of the proprietary portfolio. These mainly relate to start-up financing for newly launched investment funds.

Based on the definition of section 19 (1) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz* – KWG), gross loan volume includes additional risk exposures such as, among other things, underlying risks from equity derivative transactions and transactions for the purposes of covering guarantee payments on guarantee funds, as well as the volume of off-balance sheet counterparty risks.

The following segments are based on the divisional structure of the Deka Group, as also used in internal reporting. The segments are defined by the different products and services of the Deka Group. To strengthen governance and achieve an even clearer separation between banking business and asset management, activities were reorganised into five business divisions with effect from 1 January 2017.

The prior-year figures in the segment reporting have been updated to reflect the new divisional structure, and therefore do not correspond to the figures published last year.

### **Asset Management Securities**

The Asset Management Securities reporting segment focuses on the active management of securities funds as well as investment solutions and services for private investors and institutional customers. In addition, passive investment solutions are also offered. In addition to investment funds and structured investment concepts, the product range also includes products from selected international cooperation partners. The Deka Group's investment funds cover all major asset classes, sometimes in conjunction with guarantee, discount and bonus structures. The offering for private retirement pensions encompasses fund-based Riester and Rürup products. The segment also comprises advisory, management and asset management mandates for institutional customers. In addition, the segment includes business involving listed ETFs. The range of services offered by the segment furthermore includes asset servicing and Master KVG activities, which institutional customers can use to pool their assets under management in a single investment company.

### **Asset Management Real Estate**

The Asset Management Real Estate reporting segment focuses on providing property investment products for private and institutional investors. The product range includes open-ended mutual property funds, special property funds and credit funds that invest in property, infrastructure and vehicle loans, and property advice for institutional investors. In addition to fund management, fund risk management and development of property-related products, the segment also covers the purchase and sale of properties and the management of such assets, including all other property-related services (property management).

### **Asset Management Services**

The Asset Management Services reporting segment focuses on providing banking services for asset management. The services range from managing custody accounts for customers to custodial services for investment funds. The segment also provides digital support for the securities business of the savings banks, especially through the provision of multi-channel solutions. The activities of the Asset Management Services business division complement the asset management services offered by the Asset Management business divisions.

### **Capital Markets**

The Capital Markets reporting segment is the central product, solution and infrastructure provider and service provider in the Deka Group's customer-focused capital markets business. Its role as a securities and collateral platform (which includes acting a risk hub) also contributes to the Group's success. The segment focuses on the generation of customer-driven business in the triangle of savings banks, the Deka Group and selected counterparties and business partners, which include external asset managers, banks, insurance companies and pension funds. In this environment, the Capital Markets segment offers a carefully coordinated, competitive range of capital market and credit products. Securities investments of the Deka Group are also managed by the Capital Markets business division, except those that serve as a liquidity reserve.

### **Financing**

Since the reorganisation of the divisional structure as of 1 January 2017, the Financing reporting segment is made up of real estate financing and specialist financing, including financing of the savings banks. Lending is taken onto our own statement of financial position via the banking book, as well as being packaged as an investment product for other banks or institutional investors via club deals or syndications. Priority is given to placements within the *Sparkassen-Finanzgruppe*. The specialist financing business concentrates on selected segments, such as infrastructure financing, ship and aircraft financing, financing covered by ECAs and savings bank financing. Specialist financing positions entered into before the credit risk strategy was changed in 2010 are classified separately in the legacy portfolio. Real estate lending is mainly provided for commercial real estate and is focused on marketable properties in the office, retail, shopping, hotel and logistics segments in liquid markets in Europe, North America and Asia/Pacific.

## Other

The Other segment primarily comprises income and expenses that are not attributable to the reportable segments. These essentially comprise overheads, actuarial gains and losses resulting from the measurement of pension obligations as well as a general provision for potential losses that are not directly allocable to any operating segment. Since 2016, the income and expenses of the Treasury function have been allocated to the other segments on a source-specific basis, and are therefore shown in the presentation of the economic result of the respective segments.

## Non-core business

Business activities that are being discontinued have been pooled in non-core business since 2009. The portfolio essentially comprises securitised products (legacy transactions) and the former public finance portfolios. All portfolios are being wound down while safeguarding assets. This will be the last year in which non-core business is disclosed as a separate segment, as the managed winding-down of these activities is now largely complete. The remaining portfolios were transferred to the Capital Markets business division as of 1 January 2018.

	Asset Management Securities		Asset Management Real Estate		Asset Management Services		Capital Markets		Financing	
	Economic result									
€m	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Net interest income	16.0	13.1	4.8	3.5	4.2	1.8	36.0	40.7	114.2	119.8
Provisions for loan losses	–	–	–	–	–	–	–	0.1	–28.5	–194.5
Net commission income	716.1	666.3	240.4	196.1	161.7	150.0	51.2	66.9	34.3	29.6
Net financial income <sup>1)</sup>	26.9	0.8	–0.2	–2.7	–0.1	3.6	295.9	262.3	–10.6	–14.3
Other operating profit <sup>2)</sup>	–8.8	14.9	1.9	1.8	–2.1	35.5	2.3	12.1	14.6	0.3
<b>Total income without contributions to earnings from Treasury function</b>	<b>750.2</b>	<b>695.1</b>	<b>246.9</b>	<b>198.8</b>	<b>163.7</b>	<b>190.9</b>	<b>385.4</b>	<b>382.1</b>	<b>123.9</b>	<b>–59.2</b>
Administrative expenses (including depreciation)	389.7	391.0	133.0	126.9	165.4	114.2	165.9	170.1	56.6	52.1
Restructuring expenses <sup>2)</sup>	3.8	18.5	–	–	1.6	–	–	–	–	–
<b>Total expenses before allocation of Treasury function</b>	<b>393.5</b>	<b>409.5</b>	<b>133.0</b>	<b>126.9</b>	<b>167.0</b>	<b>114.2</b>	<b>165.9</b>	<b>170.1</b>	<b>56.6</b>	<b>52.1</b>
<b>(Economic) result before tax without Treasury function</b>	<b>356.7</b>	<b>285.6</b>	<b>113.9</b>	<b>71.9</b>	<b>–3.3</b>	<b>76.8</b>	<b>219.5</b>	<b>212.0</b>	<b>67.4</b>	<b>–111.3</b>
Treasury function	–11.3	–7.1	–2.9	–2.5	–1.6	–1.4	–23.9	–15.4	–16.9	–9.5
<b>(Economic) result before tax</b>	<b>345.4</b>	<b>278.6</b>	<b>111.0</b>	<b>69.4</b>	<b>–4.8</b>	<b>75.4</b>	<b>195.6</b>	<b>196.6</b>	<b>50.5</b>	<b>–120.7</b>
Cost/income ratio <sup>3)</sup>	0.52	0.56	0.54	0.64	1.01	0.60	0.43	0.45	0.37	0.39
Group risk (value-at-risk) <sup>4)</sup>	494	487	79	110	110	115	672	652	462	398
Total customer assets	230,991	209,242	34,345	32,484	–	–	17,552	15,079	–	–
Gross loan volume	6,545	6,368	35	222	675	764	83,522	76,078	21,577	21,700

<sup>1)</sup> This includes the result from assets held for trading (trading book portfolio), the result from non-trading assets (banking book portfolio), the result from other financial investments as well as the result from repurchased own issues. It also includes the risk provision for securities in the LaR and HTM categories of €10.7m (previous year: €–15.2m).

<sup>2)</sup> Restructuring expenses are disclosed in the Group financial statements under Other operating profit.

<sup>3)</sup> Calculation of the cost/income ratio does not take into account the restructuring expenses or the loan loss provision for lending business.

### Reconciliation of segment results to the IFRS result

In principle, income and expenses are allocated on a source-specific basis to the relevant segment. Segment expenditure is made up of direct expenses plus expenses allocated on the basis of cost and service accounting.

During the financial year, the reporting and measurement differences between internal reporting and the total profit before tax under IFRS amounted to €-31.6m (previous year: €-74.4m).

The valuation result taken to other comprehensive income from original lending and issuance business and from securities in the Held to Maturity category, was €25.2m in the year under review (previous year: €-31.9m). The economic result also includes the total interest expense (including accrued interest) of €-28.4m on the AT1 bonds (previous year: €-28.4m). Distributions made were recorded directly in equity, in accordance with IAS 32. The increase of €67.5m in the revaluation reserve before tax (previous year: decrease of €-0.8m) is also included in the economic result.

Other <sup>5)</sup>		Total core business		Non-core business		Deka Group		Reconciliation		Deka Group	
Economic result								Comprehensive income before tax (IFRS)			
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
-22.8	-45.3	152.4	133.7	3.2	5.5	155.6	139.2	-32.2	-3.0	123.4	136.2
0.1	-0.2	-28.5	-194.6	-	-	-28.5	-194.6	-	-	-28.5	-194.6
-1.1	-1.5	1,202.7	1,107.4	-	-	1,202.7	1,107.4	-0.9	-0.2	1,201.8	1,107.2
-164.0 <sup>6)</sup>	53.4 <sup>6)</sup>	147.9	303.1	8.4	13.4	156.3	316.5	87.2	70.1	243.5	386.6
0.3	-29.4	8.0	35.2	-	-	8.0	35.2	-22.5	7.5	-14.5	42.7
<b>-187.6</b>	<b>-23.0</b>	<b>1,482.6</b>	<b>1,384.8</b>	<b>11.5</b>	<b>18.9</b>	<b>1,494.1</b>	<b>1,403.7</b>	<b>31.6</b>	<b>74.4</b>	<b>1,525.7</b>	<b>1,478.1</b>
128.9	115.1	1,039.4	969.3	0.4	0.8	1,039.8	970.1	-	-	1,039.8	970.1
-	-	5.4	18.5	-	-	5.4	18.5	-	-	5.4	18.5
<b>128.9</b>	<b>115.1</b>	<b>1,044.8</b>	<b>987.8</b>	<b>0.4</b>	<b>0.8</b>	<b>1,045.2</b>	<b>988.6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,045.2</b>	<b>988.6</b>
<b>-316.5</b>	<b>-138.1</b>	<b>437.7</b>	<b>396.9</b>	<b>11.2</b>	<b>18.2</b>	<b>448.9</b>	<b>415.1</b>	<b>31.6</b>	<b>74.4</b>	<b>480.5</b>	<b>489.5</b>
56.5	35.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>-260.0</b>	<b>-102.3</b>	<b>437.7</b>	<b>396.9</b>	<b>11.2</b>	<b>18.2</b>	<b>448.9</b>	<b>415.1</b>	<b>31.6</b>	<b>74.4</b>	<b>480.5</b>	<b>489.5</b>
-	-	0.69	0.61	0.03	0.04	0.68	0.61	-	-	-	-
246	314	2,015	2,013	43	55	2,035	2,039	-	-	-	-
-	-	282,888	256,805	-	-	282,888	256,805	-	-	-	-
23,911	18,427	136,264	123,560	552	777	136,817	124,336	-	-	-	-

<sup>4)</sup> Value-at-risk for economic risk capacity with confidence level of 99.9% and holding period of one year. Due to the diversification within market price risk between the segments (including Other and Non-core business) the risk for core business and the risk for the Deka Group are not cumulative. Business division data for 2016 are approximate, having been calculated retrospectively based on the new divisional structure in place since 1/1/2017.

<sup>5)</sup> No cost/income ratio is presented for the segment Other because as this is deemed of limited economic informative value.

<sup>6)</sup> This includes effects relevant for management purposes of €-95.0m (previous year: €-10.0m) related to a provision for potential losses. This is additional information provided on a voluntary basis and does not form part of the IFRS notes.

To cover potential risks that could materialise in the coming months, a general provision was recognised for the first time in the 2012 financial year. As at 31 December 2016, the provision for these effects in the management accounts amounted to €–205.0m (previous year: €–110.0m). The net impact on the economic result was thus €–95.0m in the reporting year, which is reported under Other. The net impact in the previous year was €–10.0m, which was likewise reported under Other.

The other amounts shown in the reconciliation column essentially concern differences in presentation between management reporting and the consolidated financial statements. Of these, €61.4m (previous year: €31.3m) relates to internal transactions that are reported in the economic result. The majority of these are included within net interest income, while the corresponding offsetting income effects are reported under net financial income. There are also presentation differences in net financial income and other operating profit from the different allocation of income effects from the repurchases of own issues and the deconsolidation of Deka REL k.k. (in liquidation), Tokyo.

## 4 Segmentation by geographical markets

Income from corporate activities by geographical markets is presented below. Allocation to a segment is carried out on the basis of the location of the branch or Group company.

€m	Germany		Luxembourg		Other		Total Group	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Income	1,221.0	1,170.4	283.0	306.8	21.7	0.9	1,525.7	1,478.1
Total profit before tax	355.4	359.5	106.0	130.6	19.1	–0.6	480.5	489.5
Long-term segment assets <sup>1)</sup>	209.2	211.8	12.8	3.2	0.1	0.2	222.1	215.2

<sup>1)</sup> Long-term segment assets excluding financial instruments and deferred income tax assets



## Accounting policies

### 5 General information

Unless otherwise stated, the accounting and valuation methods described were applied uniformly and consistently to the reporting periods presented.

Income and expenses are recognised on an accruals basis. They are recorded and reported in the period to which they may be assigned in economic terms. Premiums and discounts are accrued in accordance with the effective interest rate method and reported in the same way as accrued interest within the balance sheet item in which the underlying financial instrument is reported.

Estimates and assessments required as part of accounting and measurement under IFRS are carried out in accordance with the relevant standards on a best estimate basis and are continually re-evaluated. They are based on empirical values and other factors, including expectations regarding future events that appear reasonable under the given circumstances. Estimation uncertainties arise in connection with – *inter alia* – loan loss provisions, the impairment test for goodwill, and provisions and other liabilities. Where material estimates were required, the assumptions made are explained in detail below in the notes on the relevant line items.

In accordance with IFRS 7 “Financial Instruments: Disclosures”, disclosures about the nature and extent of risks arising from financial instruments, which also form part of the notes to the consolidated financial statements, are, with the exception of the breakdown by remaining maturity (see note [70]), presented in the risk report as a part of the Group management report.

### 6 Consolidation principles

Subsidiaries are companies that are controlled by DekaBank, either directly or indirectly. Assessment of whether DekaBank, as the parent company, is able to exert control over an entity, and hence whether that entity must be consolidated, is carried out by considering the following three criteria, all of which must be fulfilled:

- DekaBank has power over the entity, directly or indirectly, by means of voting rights or other contractual rights and hence has the current ability to direct the entity’s relevant activities.
- DekaBank is exposed, or has rights, to variable returns from its involvement with the entity.
- DekaBank is currently able to use its power over the entity to affect these variable returns.

If DekaBank holds more than half of the relevant voting rights of an entity, either directly or indirectly, and these voting rights currently enable it to direct the relevant activities of that entity, then control is assumed. Potential voting rights are also taken into account when determining whether the relationship involves control, provided such voting rights are deemed to be substantial.

Under certain circumstances it is possible for control over another company to exist even when the Group does not hold the majority of the relevant voting rights, for instance, by virtue of one or more contractual arrangements or statutory provisions. In assessing whether or not an entity must be consolidated, it is therefore necessary to take account of all the facts and circumstances involved. This includes considering the purpose and the relevant activities of the entity concerned. This is particularly true in the case of structured entities designed such that voting rights or comparable contractual rights are not the dominant factor in determining who controls the entity.

For this reason, the Deka Group also includes structured entities (investment funds, loan financing operations and securitisation companies) when considering which entities must be consolidated.

In assessing whether or not control exists, it is also necessary to verify, where appropriate, whether a principal-agent relationship exists. This is where power over the entity is held by an additional contractual party (agent) which exercises it on behalf of a principal, such that the principal has *de facto* control.

The Deka Group has power over investment funds it sets up and administers, which it exercises as an agent for all investors in these investment funds. As part of the start-up financing process, the Deka Group holds units in the Group's own investment funds in order to make liquidity available to them. In such cases, control may arise if a significant proportion of the variable returns flow to DekaBank as an investor in the investment fund.

An entity is consolidated from the point in time at which the Group obtains control through the relevant majority voting rights or other contractual agreements, and ceases to be consolidated when there is no longer any potential for it to be subject to the Group's control. Subsidiaries are not consolidated if they are of minor significance for the presentation of the Group's financial position and financial performance.

DekaBank reviews its consolidation decisions at the end of every financial year, as well as on other occasions if required. The requirement for the Group to consolidate an entity is reviewed if voting rights or other decision-making rights arise as a result of contractual agreements or changes in financing, ownership or capital structures.

Changes in the percentage ownership of a subsidiary that do not result in a loss of control should be regarded as transactions between shareholders and recognised within retained earnings accordingly.

If the Deka Group loses control of a subsidiary, the subsidiary's assets and liabilities, and the carrying value of any non-controlling interests in the subsidiary that may exist, are derecognised. Any consideration received and any shares in the subsidiary that are retained are recognised at fair value. If a difference arises as a result of this accounting treatment, and this difference is attributable to the parent company, it is presented as a profit or loss within consolidated profit or loss. Other changes in equity with no impact on profit or loss recorded in previous periods are transferred to consolidated net profit or, if required by other IFRSs, to retained earnings.

An associated company is a company over which DekaBank exercises a significant influence. As a rule, significant influence is presumed if DekaBank holds between 20.0% and 50.0% of the voting rights, either directly or indirectly. Potential voting rights – either currently exercisable or convertible – are also taken into account in assessing whether significant influence exists.

Where less than 20.0% of the voting rights are held, the assessment of whether or not significant influence exists includes other factors, such as whether the Deka Group has the option to be represented on the management or supervisory boards of the relevant company, or whether there are significant transactions between the Deka Group and the relevant company. Where such rights are held by other companies, it is possible that DekaBank may be unable to exercise significant influence, even if it holds more than 20.0% of the voting rights.

The only type of joint arrangements, as defined in IFRS 11, that exist at the Deka Group take the form of joint ventures. Joint ventures are defined as arrangements where the parties exercise joint control through voting rights held by each of them in equal proportion. Joint ventures and associates are included in the consolidated financial statements using the equity method, unless they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group. Where a company valued under the equity method uses different accounting policies, appropriate adjustments are made in line with IFRS rules for consolidated financial statements by means of a separate calculation.

Subsidiaries are consolidated using the acquisition method, whereby all assets and liabilities of the subsidiary are recognised at fair value from the date of acquisition or the date the Group obtains a controlling interest. Any positive difference between the acquisition price and the fair value of the assets

and liabilities acquired is reported under intangible assets as goodwill. Goodwill is tested for impairment at least once a year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. If it is established that goodwill is impaired, the goodwill is written down to the lower value (see note [48]). Where third parties hold minority interests in the equity or earnings of subsidiaries of the Bank, these are reported separately as minority interests under equity and as profit attributable to non-controlling interests in the statement of profit or loss and other comprehensive income. Where third parties hold immaterial minority interests in investment funds and partnerships, and those third parties have a right to return their holdings at any time, the minority interests constitute debt capital from the Group's perspective and are thus reported under other liabilities.

Intra-Group receivables and liabilities are eliminated on consolidation, as are expenses, income and intercompany profits or losses arising from intra-Group financial and services transactions.

DekaBank's consolidated financial statements have been prepared in accordance with standard accounting policies throughout the Group.

Subsidiaries (affiliated companies and structured entities) included in the consolidated financial statements, subsidiaries (affiliated companies and structured entities) not included in the consolidated financial statements on grounds of immateriality, joint ventures, and associates are shown in the List of Shareholdings (see note [79]).

## **7 Scope of consolidation**

The changes during 2017 resulted from one merger and one liquidation of a structured entity. A-DGZ-Fonds, Frankfurt am Main, was merged into A-DGZ 5-Fonds, Frankfurt am Main, with effect from 1 March 2017. Deka Treasury Corporates-Fonds, Frankfurt am Main, was liquidated on 21 June 2017.

Deka Real Estate Lending k.k. (in liquidation), Tokyo has submitted an application for winding-up, and was therefore deconsolidated with effect from 31 December 2017.

For detailed information on the composition of the Group, please see note [77] or the list of shareholdings in Note [79].

## **8 Financial instruments**

All financial assets and liabilities, including all derivative financial instruments, are recognised on the statement of financial position pursuant to IAS 39. Spot purchases and sales (regular way contracts) are recognised on the settlement date. Valuation effects from financial instruments at fair value which have a settlement date after the reporting date are recognised in profit or loss and reported under other assets or other liabilities.

Financial assets are derecognised if the contractual rights arising from the asset lapse or have been transferred to parties outside of the Group, such that the risks and rewards have been substantially transferred. Financial liabilities are derecognised when the principal has been repaid in full.

Financial instruments are measured at fair value at the date of acquisition. The subsequent measurement of financial assets and liabilities is governed by the categories to which they are allocated at the date of acquisition, in line with IAS 39.

### **Financial assets or liabilities at fair value through profit or loss**

Within this category, a distinction is drawn between financial instruments held for trading and financial instruments irrevocably designated at fair value through profit or loss at the date of acquisition. All financial assets and liabilities in both sub-categories are measured at fair value through profit or loss.

Financial instruments classified as held for trading are, firstly, instruments acquired with the intention of achieving profits from short-term price fluctuations or from the dealer's margin, and secondly, derivatives, except those that are hedging instruments.

The "designated at fair value" sub-category arises from the application of the fair value option in IAS 39. This sub-category comprises those financial assets and liabilities which are managed as a unit on a fair value basis in accordance with the Bank's documented risk management strategy. Both the risk and the results thereof are determined on the basis of fair values and reported to the Board of Management. Exercising the fair value option results in this case in the harmonisation of economic management with the presentation of the financial position and financial performance.

In addition, the fair value option is exercised for financial instruments in order to avoid the potential obligation to separate embedded derivatives and to eliminate or significantly reduce recognition or measurement discrepancies (accounting mismatches). These financial instruments are likewise designated at fair value at the date of acquisition.

### **Loans and receivables**

Loans and receivables include all non-derivative financial instruments that have fixed or determinable payments and are not listed on an active market. A precondition for this is that the financial instruments are not allocated to the categories financial assets or liabilities at fair value through profit or loss or available for sale at the date of acquisition. Loans and receivables are measured at amortised cost. At each balance sheet date, and at other times if there are indications of potential impairment, loans and receivables are tested for impairment and any necessary provisions are recognised accordingly (see note [16]). Reversals to impairments are recorded through profit or loss. The maximum limit for the write-back is the amortised cost that would have arisen at the valuation date, had the impairment not occurred. Securities in the loans and receivables category are reported under financial investments.

### **Held to maturity**

In principle, financial assets with fixed or determinable payments and a fixed term to maturity can be allocated to the held to maturity category. However, this is contingent on the financial instruments having been acquired with the intention and ability to hold them until maturity. Assets held to maturity are measured at amortised cost. At each balance sheet date, and at other times if there are indications of potential impairment, held-to-maturity financial instruments are tested for impairment and are written down where necessary (see note [19]). Reversals of impairments are recorded through profit or loss. The maximum limit for the write-back is the amortised cost that would have arisen at the valuation date, had the impairment not occurred. Securities in the held to maturity category are reported under financial investments.

### **Available for sale**

The available for sale category includes all non-derivative financial instruments that have not already been allocated to other categories. Financial instruments in the available for sale category are measured at fair value. The valuation result is recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income under other comprehensive income (OCI). Where financial instruments are impaired as a result of a decline in creditworthiness, or upon realisation of the valuation result, the cumulative result previously reported under other comprehensive income (OCI) is reclassified from equity to profit or loss. Subsequent reversals of impairments that have previously been recorded are recognised in profit or loss for debt securities, and in other comprehensive income (OCI) in the case of equity instruments. Securities in the available for sale category are reported under financial investments.

### **Other liabilities**

Other liabilities comprise financial liabilities, including securitised liabilities, unless designated at fair value through profit or loss. They are carried at amortised cost.

Loan commitments where the resultant loan receivables are to be sold, or for which the fair value option is to be exercised, are measured at fair value through profit or loss in accordance with IAS 39. All other loan commitments are recorded off the balance sheet in accordance with the provisions of IAS 37. If the creditworthiness analyses conducted indicate that a default by the borrower is probable, loan loss provisions are recognised based on the best estimate of the amount likely to be required.

Financial guarantees are reported using the net method, both at initial recognition and in subsequent measurements, in accordance with IAS 39.47c. At the time the contract is concluded, the financial guarantee is measured at fair value, which comprises the present value of the performance commitments that are expected to be assumed, offset by the present value of future fees. Under market terms this is normally zero.

## **9 Fair value measurement of financial instruments**

Fair value is deemed to be the amount that would be received on the sale of an asset or paid for the transfer of a liability in an arm's length transaction between market participants at the measurement date.

The fair value of financial instruments is determined on the basis of market prices or observable market data as at the reporting date and by using generally recognised valuation models.

Where no prices are available on an active market, valuation models are used that are considered appropriate for the financial instruments in question. Observable market data is always used as the basis where available. However, the availability of observable stock market prices, valid prices or market data varies from financial instrument to financial instrument and can change over time. Furthermore, the valuation models are periodically readjusted and validated as required. Depending on the financial instrument and market situation, it may be necessary to include assumptions and estimates made by the Bank in the valuation. The Bank is also responsible for selecting suitable modelling techniques, appropriate parameters and assumptions. The assumptions underlying financial valuation models can have a considerable effect on the fair value determined. Where there are no prices from active markets, the fair value is therefore deemed to be the model value as at the reporting date, which reflects a realistic estimate of how the market would be likely to value the financial instrument.

Where bid and ask prices are available for assets and liabilities, the provisions of IFRS 13 state that the price to be used to determine the fair value is that which best reflects the fair value within the bid-ask spread, with the use of mid-market pricing being an acceptable valuation convention. DekaBank generally measures financial instruments at mid-market prices. For illiquid financial instruments assigned to level three of the fair value hierarchy, bid-ask adjustments are taken into account.

Furthermore, the Bank takes credit value adjustments (CVAs) or debit value adjustments (DVAs) into consideration when measuring OTC derivatives in order to allow for its own credit risk or that of counterparties, unless these are already included elsewhere in the valuation model. If netting agreements exist for counterparties, the calculation is performed based on the net exposure at counterparty level. In other cases, the calculation is performed on the basis of the individual exposures. The Deka Group takes a funding valuation adjustment (FVA) into account, which represents the implicit market refinancing costs for uncollateralised derivative positions. The maturity structure of funding is thus considered to be an important component of fair value for uncollateralised derivatives.

## 10 Hedge accounting

In accordance with the provisions of IAS 39, derivatives are essentially classified as held for trading and measured at fair value. The valuation result and net interest income are reported in trading profit or loss. The Deka Group enters into derivatives both for trading purposes and hedging purposes. Derivatives entered into for hedging purposes may be treated as a hedge in accordance with IAS 39 (hedge accounting) under certain conditions. Derivative financial instruments that are used for economic hedging and do not meet the hedge accounting requirements of IAS 39 are treated in the same way as derivatives held for trading purposes and reported under financial assets or financial liabilities at fair value. Net interest income from economic hedging transactions is treated in the same way as interest from hedging derivatives within the meaning of IAS 39 (hedge accounting) and reported under net interest income. Valuation results from economic hedging derivatives are recorded in profit or loss on financial instruments designated at fair value.

In order to apply hedge accounting, the hedges must be documented individually at the date of their inception. The main items documented are the identification of the hedged item and the hedge, as well as the type of risk hedged. IAS 39 additionally requires proof of an effective hedge. The effectiveness of the hedging relationship must be determined for each hedge both at the start and during the term of the hedge.

As part of its asset-liability management, DekaBank uses fair value hedges as defined in IAS 39. Interest rate swaps used to hedge the lending, securities and issuing business against interest rate risks and which meet hedge accounting criteria are designated as hedging instruments. Microhedges may only be designated as hedges where the hedging instruments are able to offset one or more similar underlying transactions.

For fair value hedges, changes in the value of the underlying transaction that are attributable to the hedged risk are included in the result of fair value hedges along with the offsetting change in the fair value of the hedging transaction pursuant to IAS 39. Derivatives used for hedging are shown on the statement of financial position under positive or negative market values from derivative hedging instruments. In principle, the effectiveness of the fair value hedges is monitored on a daily basis using regression analysis. A hedge is deemed to be effective if, throughout the entire term of the hedge, the ratio of changes in value of the underlying and hedge transaction is between 0.80 and 1.25. If a hedge is no longer effective, it is cancelled. The prospective effectiveness measurement is performed using the critical term match method.

DekaBank also applies the rules on cash flow hedge accounting. The transactions underlying cash flow hedges are future cash flows from foreign currency loans that are recognised in profit or loss and are hedged against currency risks. Spot foreign exchange transactions with rolling currency swaps are designated as hedging instruments.

In a cash flow hedge, the effective portion of the change in fair value of the hedging derivative is reported in equity (revaluation reserve for cash flow hedges) through other comprehensive income (OCI). The hedging instruments are shown in the statement of financial position under positive or negative market values from derivative hedging instruments. The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss during the period in which the hedged cash flows are also recognised in profit or loss. The earnings components attributable to the ineffective portion of the hedge are recorded in profit or loss.

Daily reporting, which compares the expected future cash flows from the underlying transactions with the cash flows from the hedging transactions, is used to measure the prospective effectiveness. The cash flow hedge is deemed to be effective if the future cash flows from the hedged transactions at least offset the cash flows from the hedges. If the future cash flows change (e.g. through unscheduled repayments or interest payment dates on loans), the hedge is adjusted immediately to ensure that it remains effective. To demonstrate the effectiveness of hedges retrospectively, checks are conducted to determine whether the cash flows actually received correspond to the cash flows expected from the original hedge.

## 11 Structured products

Structured products are financial instruments composed of a host contract and one or more derivative financial instruments (embedded derivatives), whereby the embedded derivatives constitute an integral part of the contract and cannot be traded separately. For accounting purposes, under IAS 39 embedded derivatives must be separated from the host contract and accounted for as independent derivatives under the following conditions:

- the structured financial instrument is not already measured at fair value through profit or loss,
- the economic characteristics and risks of the embedded derivative do not show any close relationship with the economic characteristics and risks of the host contract, and
- the contractual standards of the embedded derivatives, if they were treated as independent financial instruments, would meet the criteria for a derivative.

In the Deka Group, financial assets required to be separated are recorded in the designated at fair value category and reported on the statement of financial position under financial assets at fair value. There were no banking book portfolios subject to separation at the reporting date. Structured trading issues are categorised as held for trading.

## 12 Currency translation

Currency translation in the Deka Group is carried out in accordance with IAS 21. All monetary foreign currency items are converted using the mean spot rate as at the reporting date. Non-monetary items are converted in accordance with their applicable valuation standard: Non-monetary items valued at amortised cost are converted at the rate applicable at the time of initial recognition (historical rate). Non-monetary items carried at fair value are converted at the year-end closing rate in the same way as monetary items. The gain or loss on currency translation is recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income under trading profit or loss (for the trading book portfolio) or in profit or loss from financial instruments designated at fair value (for the banking book portfolio). In principle, income and expenses are converted at the mean spot rate on the day on which they are recognised in profit or loss.

The financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are converted using the modified closing rate method. All assets and liabilities are converted at the rate prevailing on the reporting date. The items in the statement of profit or loss and other comprehensive income are converted using the arithmetic mean of the month-end exchange rates during the reporting year. With the exception of the revaluation reserve (converted using the rate prevailing on the reporting date) and the total profit or loss for the year (from the statement of profit or loss and other comprehensive income), equity is converted on the basis of historical exchange rates at the time of acquisition by the Group. The resulting translation differences are posted under equity in the currency translation reserve.

## 13 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions

The Deka Group engages in both genuine securities repurchase agreements and securities lending transactions.

Genuine repurchase agreements are contracts transferring securities in return for consideration, in which it is agreed at the same time that the securities must subsequently be transferred back to the pledgor in return for payment of a sum agreed in advance. The pledgor continues to account for the transferred securities in the previous measurement category, as the principal risks and rewards of ownership are not transferred. A liability for the pledgor or a receivable for the pledgee is accounted for in the amount of the cash sum received or paid, respectively. Provided the IAS 32 netting criteria are met, receivables and liabilities from genuine repurchase agreements are offset against one another and recorded on the balance sheet on a net basis under assets due from banks or customers, or liabilities due to banks or customers.

The term “securities lending” means transactions where securities are transferred by the lender to the borrower with the obligation that the borrower, upon expiry of the agreed time, will transfer back securities of the same type, quality and quantity and will pay a consideration for the term of the loan. The securities loaned are treated for accounting purposes in the same way as genuine repurchase agreements. Collateral must generally be provided for securities lending transactions. Cash collateral is reported on the lender’s statement of financial position as a liability and in the balance sheet of the borrower as a receivable. Collateral provided by the borrower in the form of securities continues to be carried in the accounts of the borrower.

Lending and repurchase agreements are carried out under the conditions usual for the market. Transactions are either subject to the clearing conditions of the respective central counterparty, or are conducted using the standard German or international framework agreements. The securities transferred may in principle be resold or re-pledged by the recipient, provided no contractual agreement or regulation exists that would prevent this. In the event of the sale of borrowed securities or collateral, the resulting short position is reported under financial liabilities at fair value.

If transactions have been undertaken for trading purposes, income and expenses from repurchase agreements and from securities lending transactions are shown under trading profit or loss. Income and expenses from repurchase transactions that have not been undertaken for trading purposes are shown as part of net interest income.

Forward repos constitute forward contracts as per IAS 39 and are treated as derivatives from the trading date until the settlement date. The fair value of forward repos is disclosed in the statement of financial position under trading assets (positive market value) or trading liabilities (negative market value) as applicable. Positive and negative movements in the fair value of forward repos are disclosed under trading profit or loss.

## **14** Lease accounting

The decisive factor for the classification and consequently the accounting treatment of leases is not the legal title to the leased item but primarily the economic content of the lease agreement: if substantially all the risks and rewards associated with the legal ownership of the leased item are transferred to the lessee, the transaction will be classified as a finance lease. All other cases are deemed to be operating leases.

### **The Deka Group as lessee**

The rental and lease agreements concluded by the Deka Group as lessee are operating leases. The property, plant and equipment to which the operating leases relate are accordingly not reported on the statement of financial position. The rental and lease instalments payable by the Deka Group are recorded as administrative expenses. Lease payments made in advance are recognised as prepayments and disclosed under other assets, in order to ensure a correct cut-off between accounting periods.

### **The Deka Group as lessor**

As at the reporting date, there are no leases in place where companies in the Deka Group act as lessor.

## **15** Receivables

The items due from banks and due from customers principally include loans granted, non-negotiable bearer and registered bonds, demand deposits, call money and time deposits. Paid cash sums and cash collateral from genuine securities repurchase agreements or securities lending transactions are also reported as receivables. Under IAS 39, the amounts due are categorised as loans and receivables (see also note [8]). Amounts due that are classified as loans and receivables are reported on the statement of financial position at amortised cost less any loan loss provision. Income from interest payments and the



sale of receivables is reported in net interest income, apart from interest payments in respect of receivables held for trading purposes (for portfolios in the trading book) which are reported in trading profit or loss. The measurement rules set out in note [10] apply to receivables that are subject to fair value hedges.

## 16 Provisions for loan losses

Provisions for loan losses for amounts due from banks and customers are deducted from the amounts shown under assets. For sureties and guarantees, provisions are recognised for the lending business.

If there is doubt that a receivable is recoverable, this is taken into account through the recognition of provisions for loan losses. If it is virtually certain that further payments will not be paid, the receivable is classified as irrecoverable. An irrecoverable receivable which has already been written down is written off utilising the provision for loan losses. If there is no specific provision, the receivable is written off directly and charged to profit or loss. Direct write-downs are also carried out if the Bank waives parts of a non-impaired receivable or sells a receivable for less than its carrying value.

Loan receivables are checked individually for impairment. If impairments are identified, specific provisions are established for the amounts in question. In the case of receivables for which there are no specific provisions, the default risk is taken into account by recognising collective provisions. The Deka Group does not create general provisions.

Specific provisions are recognised to take account of acute default risks if it is probable, based on fulfilment of impairment criteria, that not all contractually agreed payments of interest and principal can be made. Situations where potential impairments are assumed include the following:

- default in payment lasting more than 90 days;
- deferral or waiver of payment claims;
- initiation of enforcement measures;
- imminent insolvency or over-indebtedness;
- petition for or commencement of insolvency proceedings;
- failure of remedial measures.

The amount of the provision corresponds to the difference between the carrying value of a receivable and the present value of the estimated future cash flows (i.e. the recoverable amount), discounted using the original effective interest rate and taking into account the fair value of the collateral.

As the specific provision is based on the present value of estimated future cash flows, the change in present value will produce an “unwinding” effect as at the next reporting date (assuming that payment expectations remain the same). In accordance with IAS 39 AG 93, the change in present value must be recorded as interest income in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

Interest on impaired loans continues to be reported in net interest income. As a result of the immaterial difference between the change in present value and the actual nominal interest receivable, interest income from unwinding is not recorded in profit or loss.

The collective provisions for creditworthiness risks reflect assumptions concerning impairments of the loan and securities portfolio that have already occurred at the reporting date but have not yet become known. The assessment base includes financial instruments in the loans and receivables and held to maturity categories. Collective provisions are determined taking borrower ratings, counterparty default history and current economic developments into account.

Transfer risk is taken into account by recognising collective provisions for country risks. Collective provisions for country risks are based on a number of factors, including an internal rating system that incorporates current and historical economic, political and other data and categorises countries by risk profile.

Impairments are recorded in profit or loss using provisions or direct write-downs. Reversals of provisions and income received on written-down receivables are also recorded in profit and loss. All of these items are reported in the statement of profit or loss and other comprehensive income under provisions for loan losses.

At DekaBank, securitised instruments are primarily categorised as designated at fair value and are measured at fair value through profit or loss accordingly. Securitised instruments allocated to the loans and receivables category are regularly tested for impairment. There were no indications of impairment as at the reporting date.

## **17 Financial assets and financial liabilities at fair value**

### **Held for trading**

Financial instruments in the held for trading sub-category are reported under financial assets and financial liabilities at fair value. These are financial instruments that have been acquired or issued with the intention of trading. All financial instruments in this category are measured at fair value through profit or loss. For derivatives with outstanding premium payments, the present value of the premium is netted against the market value of the derivative. For financial instruments that are not traded on a market, standard valuation procedures (in particular the present value method and option pricing models) are used to determine the balance sheet value. Unrealised valuation results and realised profits and losses are recorded through profit or loss in trading profit or loss. Interest income, dividend income, refinancing expenses and trading commission are also reported in trading profit or loss.

### **Designated at fair value**

The line item financial assets or financial liabilities at fair value also includes other financial instruments allocated on initial recognition to the designated at fair value sub-category. Derivative financial instruments from economic hedges that do not meet the criteria for hedge accounting are also reported in this sub-category. Effects from fair value changes and commission are recorded in profit or loss on financial instruments designated at fair value. Interest and dividend income are reported in net interest income along with refinancing expenses and income from reinvestments.

## **18 Positive and negative market values from derivative hedging instruments**

This item comprises hedging derivatives as defined in IAS 39 (hedge accounting), with positive market values recorded as assets and negative market values recorded as liabilities on the statement of financial position.

Hedging derivatives are measured at fair value using accepted valuation models based on observable measurement parameters. The valuation results for fair value hedges under hedge accounting rules are recorded through profit or loss under the item profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39.

In a cash flow hedge, the effective portion of the change in fair value of the hedging derivative is reported in other comprehensive income (revaluation reserve for cash flow hedges). The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss, under profit or loss on financial instruments measured at fair value, during the period in which the hedged cash flow is also recognised in profit or loss.

## 19 Financial investments

Financial investments mainly include negotiable bonds and other fixed-interest securities, shares and other non-fixed-interest securities, holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies, and other equity investments.

The financial investments line item comprises financial instruments in the loans and receivables, held to maturity and available for sale categories. Securities shown under loans and receivables or as held to maturity are reported at amortised cost. Financial assets in the available for sale category are reported at fair value through other comprehensive income. In 2016, shares in unlisted affiliated companies and other equity investments for which the fair value cannot be determined with reference to an active market were measured at amortised cost in accordance with IAS 39.46c. In 2017, suitable valuation models for each group of equity investments were reviewed in preparation for the implementation of the new accounting rules under IFRS 9. Previous estimates were revised in anticipation of the requirement under IFRS 9 for equity investments to be measured at fair value. The assumptions and parameters underlying the estimates are based on the reasonable exercise of judgement by management. Where different valuation models lead to a range of different potential valuations, management may choose which model to adopt on the basis of its own judgement. Effects of the change in the accounting estimate are disclosed in Note [47].

Income from bonds, including that from the unwinding of premiums and discounts, as well as dividend income and current income from unconsolidated equity investments in affiliated companies, are posted as net interest income. Realised gains and losses are recorded in profit or loss on financial investments. After taking into account deferred taxes, valuation results from financial instruments in the available for sale category are presented under other comprehensive income (OCI).

Financial investments are regularly subject to an impairment test. A potential impairment on tradable securities in the loans and receivables, held to maturity and available for sale categories exists in principle if, as a result of a deterioration in the creditworthiness of the issuer, the market value of an instrument at the reporting date has fallen significantly below its acquisition cost or if the drop in market value is long term.

If an impairment is established, a provision must be recognised, taking account of the expected cash flows from recoverable collateral (guarantees, credit default swaps and others). Impairments are recorded through profit or loss under the item profit or loss on financial investments. For debt instruments, if the reasons for a previously recognised provision no longer apply, an impairment reversal must be recognised through profit or loss and presented under profit or loss on financial investments. In contrast, increases in the value of equity instruments that are available for sale are recognised in the revaluation reserve with no impact on profit or loss.

If the result of the impairment test shows there is no need to recognise a specific provision, the corresponding financial investments in the loans and receivables and held to maturity categories must be taken into account in the assessment basis for the collective provisions. As with loans, collective provisions for creditworthiness risks on financial investments are determined using the expected loss method. No collective provisions are recognised for financial investments in the available for sale category.

Holdings in associates and joint ventures are also recorded under financial investments.

Shares in associates and joint ventures are recognised in the consolidated statement of financial position at historical cost at the date of establishment or when significant influence was acquired. In subsequent years, the equity value shown in the statement of financial position is adjusted by the proportionate changes in equity of the associated company. The Group's share of the annual profit of the associate is reported in profit or loss on financial investments. Gains and losses on transactions with companies valued under the equity method are eliminated pro rata, based on the percentage shareholding, as part of the elimination of intercompany profits or losses. In the event of downstream delivery, i.e. if an asset ceases to

be fully consolidated, the adjustment is carried out against the carrying value of the equity investment under the equity method.

If there are indications of an impairment to a holding in a company valued in accordance with the equity method, an impairment test is performed and, if necessary, the carrying value of the holding is written down. Impairment losses are reversed if the reasons for impairment no longer apply. In such a case, the carrying value is written back up to the recoverable amount, but capped at the amount of the carrying value that would have been applicable had the impairment losses not occurred in the previous periods. Impairment write-downs and write-backs are recognised through profit or loss under profit or loss on financial investments.

## **20 Intangible assets**

Intangible assets comprise goodwill acquired in business combinations, software that has been purchased or developed in-house, and other intangible assets.

Goodwill arises on the acquisition of subsidiaries if the cost of acquisition exceeds the Group's share of the acquired entity's net assets. Goodwill is recognised at cost at the date of acquisition and is not subject to regular amortisation. In subsequent years, it is valued at cost less all accumulated impairment losses. Goodwill is subject to an impairment test each year, or more frequently if there are indications of a possible loss of value. For the purposes of impairment testing, goodwill is allocated to a cash-generating unit. If an impairment is identified during the test, the goodwill is written down.

Other intangible assets acquired as part of the business combination are amortised on a straight-line basis over their expected useful lives. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Intangible assets acquired in return for consideration are stated at amortised cost. Software developed in-house is capitalised at cost where it meets the recognition criteria under IAS 38. The capitalised costs primarily include personnel expenses and expenses for external services. Software developed in-house or purchased is, in principle, amortised over four years on a straight-line basis. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Scheduled amortisation and impairment losses on intangible assets are recorded under administrative expenses in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

## **21 Property, plant and equipment**

In addition to plant and equipment, the property, plant and equipment line item includes technical equipment and machinery. Property, plant and equipment are stated at amortised cost. Subsequent expenditure on property, plant and equipment is capitalised if an increase in the future potential benefit can be assumed. All other subsequent expenditure is recorded as an expense.

Items of property, plant and equipment are depreciated on a straight-line basis over the following periods in accordance with their estimated useful economic lives:

	<b>Useful life in years</b>
Plant and equipment	2 – 15
Technical equipment and machines	2 – 10

For materiality reasons, capital assets coming under section 6 (2) of the German Income Tax Act (*Einkommensteuergesetz* – EStG) are written off in the year of acquisition in accordance with tax regulations.

Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs. Scheduled depreciation and write-downs for impairment are recorded under administrative expenses, while gains and losses on the disposal of property, plant and equipment are recorded as other operating profit.

## 22 Other assets

This balance sheet item includes assets which, when considered separately, are of minor importance and cannot be allocated to any other line item on the statement of financial position. Receivables are measured at amortised cost. Positive valuation effects from regular way financial instruments measured at fair value with settlement dates after the reporting date are also reported under other assets.

## 23 Income taxes

As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, DekaBank only incurs corporation tax to the extent that taxable income is not allocated to atypical silent partners. Taking into account the Bank's existing own shares in subscribed capital (acquired in the first half of 2011), the proportion of taxable income attributable to atypical silent partners is 45.6%. This results in a combined tax rate of 24.68% for the companies in the DekaBank fiscal group. However, in return for the allocation of the tax base, atypical silent partners are entitled to reclaim from Deka Bank the corporation tax expense attributable to them (45.6% of 15.0% corporation tax plus solidarity surcharge thereon, in total 7.22%). This means that DekaBank pays the atypical silent partners an amount equal to the tax expense and effectively bears this part of the tax expense, as well. Thus, in order to achieve better comparability, the portion of the corporation tax expense attributable to the atypical silent partners is also reported as tax expense. The applicable combined tax rate (trade tax plus corporation tax and solidarity surcharge) therefore totals 31.90%.

Current income tax assets or liabilities are calculated at the current tax rates expected for payments to or refunds from the tax authorities.

Deferred income tax assets and liabilities are recognised for temporary differences between the carrying amounts of assets and liabilities on the IFRS statement of financial position and the tax statement of financial position. They are calculated based on the tax rate projected for the date they will be reversed. Deferred tax liabilities are posted for temporary differences where a tax charge will arise on reversal. If tax savings are projected when temporary differences are reversed and it is probable they will be utilised, deferred tax assets are recorded. Actual income tax assets and liabilities and deferred tax assets and liabilities are stated net in each case, without discounting. Deferred taxes on temporary differences that have arisen with no effect on profit or loss are recorded in the revaluation reserve such that they also have no impact on profit or loss.

For tax loss carry-forwards, deferred tax assets are recorded if it is probable that they will be utilised. Loss carry-forwards in Germany can be carried forward for an unlimited period. Foreign loss carry-forwards that cannot be carried forward for an unlimited period are disclosed according to their date of expiry. Deferred tax assets arising from temporary differences and loss carry-forwards are tested for impairment at each reporting date.

## **24 Liabilities**

Financial liabilities are carried in the accounts at amortised cost if they come under the other liabilities category. Liabilities in the category liabilities at fair value through profit or loss are measured at fair value through profit or loss. The valuation guidelines described in note [10] apply to liabilities which have been designated as hedges in the context of hedge accounting.

## **25 Provisions for pensions and similar commitments**

The Deka Group offers employees various types of retirement pension benefits. These include both defined contribution plans and defined benefit plans.

For defined contribution plans, a set amount is paid to an external provider (these include Sparkassen Pensionskasse, BVV and direct pension insurance policies). In accordance with IAS 19, the Deka Group does not recognise any provisions for such commitments.

For defined benefit plans, the extent of the obligation is calculated by independent actuaries. In these cases, at each closing date the present value of the pension entitlements earned (defined benefit obligation) is determined using the projected unit credit method and compared with the fair value of the plan assets. If the calculation results in a potential asset, recognition of the asset is restricted to the present value of any economic benefit. The net interest expense (income) on the net liability (net asset) arising from defined benefit obligations to be recognised in profit or loss in the current reporting period is determined by applying the actuarial interest rate that was used to measure defined benefit obligations at the beginning of the period. Expected changes in the net liability (net asset) occurring during the year as a result of contribution and benefit payments are taken into account. Revaluations of the net liability (net asset) are recognised directly in other comprehensive income (OCI). The revaluation includes actuarial gains and losses, income from plan assets (excluding interest) and the effect of any asset ceiling (excluding interest).

As well as final salary plans and general contribution schemes, the defined benefit obligations of the Deka Group include unit-linked defined contribution plans. The final salary plans and general contribution schemes involve both individual commitments for members of the Board of Management and executive staff, and collective commitments for the general workforce. These guarantee lifelong retirement, survivors' and disability pensions. Under the unit-linked defined contribution pension commitments, contributions are made by both employer and employee and are invested mainly in the Deka Group's investment funds. When benefits become due, the employee is entitled either to a contractually agreed minimum benefit or to the market value of the underlying investment fund units, if higher.

Plan assets were created for the company retirement pensions of the Deka Group in the form of a contractual trust arrangement (CTA). These are held by a legally independent trustee – Deka Trust e.V. The plan assets for the unit-linked defined contribution plans consist primarily of fund assets allocated to each individual employee and other assets to cover the biometric risks arising from benefits becoming due early and the subsequent financing risk. In addition, commitments under final salary plans and general contribution schemes were funded through the creation of ring-fenced plan assets using a CTA. This section of the plan assets is invested in a special fund with an investment strategy based on integrated asset-liability assessment.

Commitments similar to pensions include commitments in relation to early retirement, transitional payments and obligations to pay other allowances. These are also valued actuarially and a provision is created in the amount of the present value of the commitment. When accounting for commitments similar to pensions, in principle no actuarial profits or losses arise and the provision shown in the financial statements therefore corresponds to the present value of the commitment. Furthermore, employees of the Deka Group also have the option of paying into working hours accounts. These accounts are maintained in money and, like the defined benefit plans, are covered by plan assets in Deka Trust e.V. The amount carried on the statement of financial position is the difference between the extent of the commitments and the fair value of the plan assets.

## **26 Other provisions**

Provisions for uncertain liabilities to third parties and imminent losses from pending transactions are recognised on a best estimate basis in the amount of the expected liability. Risks and uncertainties are taken into account when determining these provisions, as well as all relevant knowledge relating to the liability. If the interest effect has a material impact, long-term provisions are discounted using a market rate appropriate to the residual term and stated at the present value of the liability. A pre-tax discount rate is used that reflects current market expectations relating to the interest effect and the risks specific to the liability. Allocations and reversals are carried out via the line item in the statement of profit or loss and other comprehensive income that corresponds to the provision in terms of content. Provisions for creditworthiness risks in off-balance sheet lending transactions are charged to provisions for loan losses and reversed in the same line item.

## **27 Other liabilities**

Other liabilities include liabilities and accruals which are not individually material and cannot be allocated to any other line item on the statement of financial position. They are measured at amortised cost or at their settlement amount.

## **28 Subordinated capital**

Subordinated capital comprises subordinated liabilities, profit-participation instruments and typical silent capital contributions. In the event that DekaBank becomes insolvent or is liquidated, subordinated capital may only be repaid after all non-subordinated creditors have been repaid. In accordance with the provisions of IAS 32, subordinated capital must be recognised as debt because of the contractual termination right associated with it, regardless of the likelihood that this right will be exercised. Subordinated capital is in principle shown at amortised cost. For subordinated liabilities that are hedged against interest rate risks by a fair value hedge as set out under IAS 39, changes in fair value attributable to interest rate risks must also be taken into consideration.

## **29 Atypical silent capital contributions**

Atypical silent capital contributions are shown on the balance sheet as equity under German commercial law. Under IAS 32, however, atypical silent capital contributions must be treated as debt, since atypical silent partners have a contractual termination right.

Atypical silent capital contributions are stated on the statement of financial position at nominal value. The dividend distribution on subscribed capital is used as the basis for calculating the distribution to atypical silent partners. There is also an entitlement to reclaim amounts in respect of taxation. The distribution is disclosed as a separate line item – interest expenses for atypical silent capital contributions – below the

total of profit or loss before tax. The amount that may be drawn in respect of tax is disclosed as a component of the tax expense (see note [23]).

## 30 Equity

Subscribed capital is the capital paid in by shareholders in accordance with the Bank's statutes. Capital reserves include premiums from the issue of shares in the company in accordance with the provisions of the Bank's statutes.

The sub-heading additional capital components comprises Additional Tier 1 bonds issued by the Bank. In accordance with the provisions of IAS 32, Additional Tier 1 bonds are recognised on the statement of financial position as equity capital, since they have no maturity date, payments of interest can be totally or partially at the discretion of the issuer and the creditor has no cancellation entitlement.

Reserves from retained earnings are broken down into statutory reserves, reserves required under the Bank's statutes and other retained earnings. Other reserves from retained earnings include retained profits from previous years. In addition, the effects of applying IFRS for the first time are also shown in other reserves from retained earnings, with the exception of valuation effects for financial instruments in the available for sale category.

Revaluations of net liabilities (net assets) arising from defined benefit obligations, including the associated deferred taxes, are shown within the revaluation reserve. Revaluations consist mainly of actuarial gains and losses, and income from plan assets (excluding interest).

The effects of fair value measurement on financial instruments in the available for sale category are also recognised in the revaluation reserve through other comprehensive income, after taking account of the applicable deferred taxes. Gains or losses are not recorded through profit or loss until the asset is sold or written down due to impairment.

The effective portion of the change in the fair value of hedging instruments arising from cash flow hedges is also reported in the revaluation reserve after taking account of any applicable deferred tax. The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss during the period in which the hedged future cash flows are also recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income. The earnings components attributable to the ineffective portion of the change in fair value of hedging instruments are recorded in profit or loss.

Differences arising on the conversion of the financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are posted to the currency translation reserve.

Minority interests, if any, are disclosed as a separate sub-item under equity.



## Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income

### 31 Net interest income

In addition to interest income and expenses, this item includes the pro-rata unwinding of premiums and discounts on financial instruments. Net interest income from items in the trading book and the associated refinancing expenses are not included as they are reported in trading profit or loss. In accordance with IAS 32, silent capital contributions are classified as debt and the payments to typical silent partners are reported in interest expenses.

€m	2017	2016	Change
<b>Interest income from</b>			
Lending and money market transactions	435.9	458.0	-22.1
Interest rate derivatives (economic hedges)	149.0	153.4	-4.4
Fixed-interest securities and debt register claims	142.4	152.6	-10.2
Hedging derivatives (hedge accounting)	58.8	63.9	-5.1
Negative interest from liabilities	76.3	45.0	31.3
<b>Current income from</b>			
Shares and other non fixed-interest securities	20.9	16.7	4.2
Equity investments and shares in affiliated companies	2.0	2.1	-0.1
<b>Total interest income</b>	<b>885.3</b>	<b>891.7</b>	-6.4
<b>Interest expenses for</b>			
Interest rate derivatives (economic hedges)	276.2	278.6	-2.4
Liabilities	255.5	284.5	-29.0
Securitised liabilities	77.0	69.7	7.3
Hedging derivatives (hedge accounting)	28.7	31.0	-2.3
Subordinated liabilities and profit participation capital	35.7	36.3	-0.6
Typical silent capital contributions	2.9	8.0	-5.1
Negative interest on money-market transactions and fixed-interest securities	85.9	47.4	38.5
<b>Total interest expenses</b>	<b>761.9</b>	<b>755.5</b>	6.4
<b>Net interest income</b>	<b>123.4</b>	<b>136.2</b>	-12.8

A gain of €10.5m on the disposal of receivables (previous year: €18.9m) is included under interest income from lending and money market transactions.

In the reporting year, interest amounting to €10.4m (previous year: €16.1m) was collected on impaired loans and securities.

In total, interest income of €564.0m (previous year: €532.3m) and interest expenses of €354.5m (previous year: €363.8m) were recorded in respect of financial assets and liabilities not measured at fair value.

## 32 Provisions for loan losses

The breakdown of provisions for loan losses in the statement of profit or loss and other comprehensive income is as follows:

€m	2017	2016	Change
Allocations to provisions for loan losses	-68.0	-222.1	154.1
Reversals of provisions for loan losses	38.0	26.4	11.6
Direct write-downs on receivables	-0.1	0.0	-0.1
Income on written-down receivables	1.6	1.1	0.5
<b>Provisions for loan losses</b>	<b>-28.5</b>	<b>-194.6</b>	166.1

Movement in the risk provision for securities in the loans and receivables and held to maturity categories is reported under profit or loss on financial investments (see note [37]).

## 33 Net commission income

€m	2017	2016	Change
<b>Commission income from</b>			
Investment fund business	2,093.5	1,834.9	258.6
Securities business	145.1	122.0	23.1
Lending business	50.8	44.4	6.4
Other	21.4	24.0	-2.6
<b>Total commission income</b>	<b>2,310.8</b>	<b>2,025.3</b>	285.5
<b>Commission expenses for</b>			
Investment fund business	1,049.3	882.1	167.2
Securities business	38.7	17.6	21.1
Lending business	16.8	16.1	0.7
Other	4.2	2.3	1.9
<b>Total commission expenses</b>	<b>1,109.0</b>	<b>918.1</b>	190.9
<b>Net commission income</b>	<b>1,201.8</b>	<b>1,107.2</b>	94.6

Commission income is measured at the fair value of the consideration received or receivable. Fees from services and performance-related commission are recognised in profit or loss when the service has been rendered or once significant performance criteria have been met. Fees for services that are rendered over a particular period are recognised accordingly over the period during which the service is rendered.

Commission income from investment fund business essentially comprises management fees, entry charges and sales commission. In addition, performance-related remuneration and income from lump sum costs are also reported in this figure. Commission expenses for the investment fund business largely comprise payments to sales partners. The vast majority of net commission income stems from portfolio-based fees. Net commission income from investment fund business therefore primarily comprises fees in accordance with IFRS 7.20c (ii).

## 34 Trading profit or loss

Trading profit or loss comprises sale and valuation results as well as commission from financial instruments in the "held for trading" sub-category. Net interest income from derivative and non-derivative financial instruments in the trading book, together with any related refinancing expenses, are also reported under this item.

€m	2017	2016	Change
Sale and valuation results	287.8	249.0	38.8
Net interest income and current income from trading transactions	-78.2	23.0	-101.2
Commission on trading transactions	-19.3	-19.3	0.0
<b>Trading profit or loss</b>	<b>190.3</b>	<b>252.7</b>	<b>-62.4</b>

## 35 Profit or loss on financial instruments designated at fair value

This item is principally made up of gains or losses on the disposal and measurement of financial instruments designated at fair value and gains or losses on derivatives in the banking book. In contrast, interest and dividend income is reported in net interest income, along with refinancing expenses, reinvestment profits from financial instruments within this sub-category and interest income or expenses from derivatives in the banking book.

€m	2017	2016	Change
Sale and valuation results	33.9	155.0	-121.1
Foreign exchange profit or loss	-6.6	-10.0	3.4
Commission	-0.1	-0.1	0.0
<b>Profit or loss on financial instruments designated at fair value</b>	<b>27.2</b>	<b>145.0</b>	<b>-117.8</b>

In the reporting period, the valuation result from financial instruments designated at fair value included a net expense of €4.8m (previous year: income of €6.8m) arising from changes in the creditworthiness of own issues. It also included an expense of €0.2m (previous year: expense of €4.1m) arising from changes in the creditworthiness of receivables designated at fair value.

The Bank calculates the change in value arising from changes in creditworthiness as the difference between the result based on full fair value measurement and the result from measurement based on swap rates for the relevant issue currency, plus the spread which applied at the time of sale of the issue in the market for similar liabilities. The valuation result arising from changes in creditworthiness during the reporting period is calculated as the movement in this difference relative to the nominal value as at the reporting date.

### 36 Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39

Changes in the value of the underlying hedged transactions, together with changes in the fair value of the hedges, are reported as profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39. The profit or loss from these hedges is composed as follows:

€m	2017	2016	Change
Valuation result from hedged underlying transactions	14.3	-85.7	100.0
Valuation result from hedging derivatives	-14.9	88.1	-103.0
<b>Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39</b>	<b>-0.6</b>	<b>2.4</b>	<b>-3.0</b>

### 37 Profit or loss on financial investments

€m	2017	2016	Change
Sale and valuation results from securities	0.0	-1.6	1.6
Sale and valuation results from shareholdings	4.7	-0.6	5.3
Reversal of/allocation to risk provision for securities	10.7	-15.2	25.9
Write-downs arising from impairment of equity-accounted companies	-	-	-
Write-backs of impairment losses previously recorded for equity-accounted companies	-	2.6	-2.6
Net income from equity-accounted companies	11.2	1.3	9.9
<b>Profit or loss on financial investments</b>	<b>26.6</b>	<b>-13.5</b>	<b>40.1</b>

## 38 Administrative expenses

Administrative expenses comprise personnel expenses, other administrative expenses and depreciation and amortisation. The breakdown of the items is as follows:

€m	2017	2016	Change
<b>Personnel expenses</b>			
Wages and salaries	422.7	397.3	25.4
Social security contributions	51.8	48.8	3.0
Allocations to/reversals of provisions for pensions and similar commitments	45.2	38.9	6.3
Expenses for defined contribution plans	3.5	2.7	0.8
Other expenses for retirement pensions and benefits	1.1	0.6	0.5
<b>Total personnel expenses</b>	<b>524.3</b>	<b>488.4</b>	<b>35.9</b>
<b>Other administrative expenses</b>			
Consultancy expenses	108.8	88.1	20.7
Computer equipment and machinery	70.9	75.8	-4.9
Rentals and expenses for buildings	56.9	56.6	0.3
Marketing and sales expenses	45.5	40.3	5.2
IT information services	41.1	39.2	1.9
Subscriptions and fees	36.8	38.3	-1.5
Bank levy	35.3	34.4	0.9
Lump sum fees for fund administration services	28.1	28.8	-0.7
Postage/telephone/office supplies	20.7	12.7	8.0
Other administrative expenses	52.1	49.4	2.7
<b>Total other administrative expenses</b>	<b>496.2</b>	<b>463.6</b>	<b>32.6</b>
Depreciation of intangible assets	14.8	15.8	-1.0
Depreciation of property, plant and equipment	4.5	2.3	2.2
<b>Total depreciation</b>	<b>19.3</b>	<b>18.1</b>	<b>1.2</b>
<b>Administrative expenses</b>	<b>1,039.8</b>	<b>970.1</b>	<b>69.7</b>

Other administrative expenses primarily include expenses for the annual accounts and auditing costs as well as motor vehicle and travel costs.

Administrative expenses include payments of €49.8m (previous year: €49.1m) on rental and lease agreements for buildings, vehicles, and plant and equipment (operating leases) where DekaBank is the lessee. The following minimum lease payments are payable under these leases in the coming years:

€m	2017	2016	Change
Up to 1 year	47.2	51.4	-4.2
Between 1 and 5 years	149.1	160.8	-11.7
More than 5 years	56.1	89.7	-33.6

## 39 Other operating profit

The breakdown of other operating profit is as follows:

€m	2017	2016	Change
<b>Income from repurchased debt instruments</b>	<b>-7.7</b>	<b>-22.7</b>	15.0
<b>Other operating income</b>			
Reversal of other provisions	0.5	24.9	-24.4
Rental income	1.3	1.2	0.1
Other income	43.2	81.1	-37.9
<b>Total other operating income</b>	<b>45.0</b>	<b>107.2</b>	-62.2
<b>Other operating expenses</b>			
Restructuring expenses	6.3	18.6	-12.3
VAT on provision of intra-Group services	16.0	17.0	-1.0
Other taxes	0.3	1.3	-1.0
Other expenses	34.6	23.4	11.2
<b>Total other operating expenses</b>	<b>57.2</b>	<b>60.3</b>	-3.1
<b>Other operating profit</b>	<b>-19.9</b>	<b>24.2</b>	-44.1

Repurchases of the Bank's own registered and bearer bonds as well as promissory note loans raised led to a reduction in the liability (net disclosure). Repurchases of own issues result in the realisation of a gain or loss in the amount of the difference between the repurchase price and the book price.

The restructuring expenses are mainly due to the establishment of restructuring provisions for the strategic reorganisation of LBB-INVEST.

## 40 Income taxes

This item includes all domestic and foreign taxes levied on the basis of the total profit for the year. Income tax expenses comprise the following:

€m	2017	2016	Change
Current tax expense in financial year	140.6	179.8	-39.2
Current tax expense/income (-) in previous years	0.1	-6.3	6.4
<b>Current tax expense</b>	<b>140.7</b>	<b>173.5</b>	-32.8
Effect of origination and reversal of temporary differences	21.8	-24.3	46.1
Effects of changes in tax legislation and/or tax rate	-0.8	-1.4	0.6
Effect of initial recognition of deferred tax on loss carry-forwards	-	-0.4	0.4
Prior-year deferred tax income	-3.1	16.9	-20.0
<b>Deferred tax expense</b>	<b>17.9</b>	<b>-9.2</b>	27.1
<b>Total income tax expense</b>	<b>158.6</b>	<b>164.3</b>	-5.7

The rate of tax that applies in Germany comprises a corporation tax rate of 15.0% plus a solidarity surcharge on this of 5.5% and the applicable rate of trade tax. As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, this results in a combined tax rate of 24.68% (previous year: 24.68%) for the companies in the DekaBank tax group. Furthermore, atypical silent partners have a right to withdraw the

portion of corporation tax expense attributable to them, which is equal to 7.22%. A tax rate of 31.90% (previous year: 31.90%) is therefore applied for the measurement of deferred taxes (see note [23]). This tax rate is assumed as the expected tax rate in the reconciliation statement below. As in the previous year, the other domestic companies determined their deferred taxes at a tax rate of around 32%.

The foreign companies determine deferred taxes using the tax rate for the country in question. The tax rate for the DekaBank Luxembourg tax group amounts to 26.01% (previous year: 27.08%). With effect from 1 January 2018 the corporate tax rate in Luxembourg was reduced from 19.0% to 18.0%. Taking into account the surcharge for the unemployment fund and trade tax, this results in a new combined tax rate of 26.01%, which was used as the basis for determining deferred taxes. This led to an imputed tax reduction of €0.8m (previous year: €1.5m).

The origination or reversal of temporary differences led to deferred tax expenses of €21.8m (previous year: €24.3m income). The current tax expense for previous years predominantly relates to DekaBank (€0.3m). This amount is offset by a receipt of €0.2m in relation to the Luxembourg companies. Prior-year deferred tax income relates predominantly to adjustments made in relation to tax audits.

The following statement reconciles total profit before tax with the tax expense:

€m	2017	2016	Change
Total of profit or loss before tax	480.5	489.5	-9.0
x income tax rate	31.90%	31.90%	0.0
<b>= Anticipated income tax expense in financial year</b>	<b>153.3</b>	<b>156.2</b>	-2.9
Increase from taxes due to non-deductible expenses	16.8	15.6	1.2
Decrease from taxes on tax-exempt income	0.4	16.1	-15.7
Withholding tax	0.1	0.3	-0.2
Tax effect of special funds	-0.5	-0.1	-0.4
Effects of tax rate changes	-0.8	-1.5	0.7
Tax effect of holdings accounted for under the equity method	-3.5	1.5	-5.0
Effects of differing effective tax rates	-3.5	-2.8	-0.7
Tax effects from past periods	-3.1	10.6	-13.7
Other	0.2	0.7	-0.5
<b>Tax expenses according to IFRS</b>	<b>158.6</b>	<b>164.3</b>	-5.7

Non-deductible expenses primarily comprise the effect of the non-deductible German bank levy.

The tax effect of holdings valued under the equity method concerns a write-back in relation to an associate company which has been in liquidation since 1 January 2017.

In the IFRS consolidated financial statements, the servicing of AT1 bonds is treated as remuneration for capital, and is offset directly against reserves. From a taxation point of view, the interest is accrued and is deductible. In order to align the figures with the treatment in the IFRS consolidated financial statements, the corresponding imputed tax benefit of €9.1m was recorded directly in equity. If the figure had been posted to profit or loss, the tax burden would have been 1.89% lower.

## Notes to the statement of financial position

### 41 Cash reserves

The breakdown in cash reserves is as follows:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Cash on hand	0.8	4.9	-4.1
Balances with central banks	10,038.8	3,682.7	6,356.1
<b>Total</b>	<b>10,039.6</b>	<b>3,687.6</b>	6,352.0

The required minimum reserve was maintained at all times during the reporting year and amounted to €228.2m at the reporting date (previous year: €231.5m).

### 42 Due from banks

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Domestic banks	13,682.6	14,049.0	-366.4
Foreign banks	12,714.1	6,605.1	6,109.0
<b>Due from banks before risk provisions</b>	<b>26,396.7</b>	<b>20,654.1</b>	5,742.6
Provisions for loan losses	-0.3	-0.2	-0.1
<b>Total</b>	<b>26,396.4</b>	<b>20,653.9</b>	5,742.5

DekaBank paid €17.3bn (previous year: €8.8bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and pledgor respectively.

### 43 Due from customers

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Domestic borrowers	4,434.9	5,230.5	-795.6
Foreign borrowers	16,359.1	17,943.5	-1,584.4
<b>Due from customers before risk provisions</b>	<b>20,794.0</b>	<b>23,174.0</b>	-2,380.0
Provisions for loan losses	-143.5	-333.1	189.6
<b>Total</b>	<b>20,650.5</b>	<b>22,840.9</b>	-2,190.4

DekaBank paid €3.6bn (previous year: €5.8bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and pledgor respectively.



## 44 Provisions for loan losses

Default risks in the lending business are recognised through the creation of specific and collective provisions and through the creation of provisions for off-balance sheet liabilities. The collective provisions for credit risks reflect assumptions concerning impairments in the loan portfolio that have already occurred but are not yet known as at the reporting date. Transfer risk is taken into account by recognising collective provisions for country risks.

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Provisions for loan losses – due from banks</b>			
Specific provisions	–	–	–
Collective provisions for creditworthiness risks	0.3	0.2	0.1
<b>Provisions for loan losses – due from customers</b>			
Specific provisions	130.6	310.6	–180.0
Collective provisions for creditworthiness risks	12.9	17.5	–4.6
Collective provisions for country risks	–	5.0	–5.0
<b>Total</b>	<b>143.8</b>	<b>333.3</b>	<b>–189.5</b>

The following table shows the movement in provisions for loan losses:

€m	Opening balance 1 Jan 2017	Additions	Allocation	Utilisation	Reversal	Disposals	Reclassi- fications	Cur- rency effects	Closing balance 31 Dec 2017
<b>Provisions for loan losses – due from banks</b>									
Specific provisions	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Collective provisions for creditworthiness risks	0.2	–	0.1	–	–	–	–	–	0.3
<b>Sub-total</b>	<b>0.2</b>	<b>–</b>	<b>0.1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0.3</b>
<b>Provisions for loan losses – due from customers</b>									
Specific provisions	310.6	–	67.1	200.5	28.4	–	–	–18.2	130.6
Collective provisions for creditworthiness risks	17.5	–	0.1	–	4.7	–	–	–	12.9
Collective provisions for country risks	5.0	–	–	–	4.9	–	–	–0.1	–
<b>Sub-total</b>	<b>333.1</b>	<b>–</b>	<b>67.2</b>	<b>200.5</b>	<b>38.0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–18.3</b>	<b>143.5</b>
<b>Provisions for credit risks</b>									
Specific risks	0.3	–	0.4	–	–	–	–	–	0.7
Portfolio risks	0.7	–	0.3	–	–	–	–	–	1.0
<b>Sub-total</b>	<b>1.0</b>	<b>–</b>	<b>0.7</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.7</b>
<b>Total</b>	<b>334.3</b>	<b>–</b>	<b>68.0</b>	<b>200.5</b>	<b>38.0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–18.3</b>	<b>145.5</b>
€m	Opening balance 1 Jan 2016	Additions	Allocation	Utilisation	Reversal	Disposals	Reclassi- fications	Cur- rency effects	Closing balance 31 Dec 2016
<b>Provisions for loan losses – due from banks</b>									
Specific provisions	2.1	–	–	1.4	0.6	–	–	–0.1	0.0
Collective provisions for creditworthiness risks	0.3	–	–	–	0.1	–	–	–	0.2
<b>Sub-total</b>	<b>2.4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.4</b>	<b>0.7</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–0.1</b>	<b>0.2</b>
<b>Provisions for loan losses – due from customers</b>									
Specific provisions	185.2	0.3	218.4	95.8	5.9	–	–1.1	9.5	310.6
Collective provisions for creditworthiness risks	32.9	–	2.0	–	17.4	–	–	–	17.5
Collective provisions for country risks	3.9	–	1.7	–	0.7	–	–	0.1	5.0
<b>Sub-total</b>	<b>222.0</b>	<b>0.3</b>	<b>222.1</b>	<b>95.8</b>	<b>24.0</b>	<b>–</b>	<b>–1.1</b>	<b>9.6</b>	<b>333.1</b>
<b>Provisions for credit risks</b>									
Specific risks	0.4	–	–	0.1	1.0	–	1.1	–0.1	0.3
Portfolio risks	1.4	–	–	–	0.7	–	–	–	0.7
<b>Sub-total</b>	<b>1.8</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0.1</b>	<b>1.7</b>	<b>–</b>	<b>1.1</b>	<b>–0.1</b>	<b>1.0</b>
<b>Total</b>	<b>226.2</b>	<b>0.3</b>	<b>222.1</b>	<b>97.3</b>	<b>26.4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>9.4</b>	<b>334.3</b>

Key ratios for provisions for loan losses:

%	2017	2016
<b>Reversal/allocation ratio as at reporting date<sup>1)</sup></b>		
(Ratio of net allocation to lending volume)	-0.11	-0.76
<b>Default rate as at reporting date</b>		
(Ratio of loan defaults to lending volume)	0.76	0.37
<b>Average default rate</b>		
(Ratio of loan defaults in 5-year average to lending volume)	0.58	0.51
<b>Net provisioning ratio as at reporting date</b>		
(Ratio of provisions for loan losses to lending volume)	0.56	1.30

<sup>1)</sup> Reversal ratio shown without negative leading sign

Calculations of the above key ratios are based on the following lending volume as reflected in the statement of financial position:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016
Due from banks <sup>1)</sup>	5,414.2	7,081.5
Due from customers <sup>1)</sup>	16,392.0	15,389.0
Contingent liabilities	3,088.4	2,565.6
Irrevocable lending commitments	1,283.8	702.3
<b>Total</b>	<b>26,178.4</b>	<b>25,738.4</b>

<sup>1)</sup> Excluding money transactions

Provisions for loan losses by risk segment:

€m	Valuation allowances and provisions for loan losses and credit risks		Loan defaults <sup>1)</sup>		Net allocations to <sup>2)</sup> /reversals of valuation allowances and provisions for loan losses	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	2017	2016	2017	2016
<b>Customers</b>						
Transport and export finance	127.9	281.7	167.1	36.1	-32.4	-189.0
Public infrastructure	0.3	40.9	32.1	-	4.5	-1.4
Property risks	1.9	1.6	-0.2	25.7	-0.2	3.6
Energy and utility infrastructure	14.0	8.6	-	33.0	-2.0	-10.0
Corporates	-	-	-	-	-	0.4
Other	1.1	1.3	-	-	0.2	-
<b>Total customers</b>	<b>145.2</b>	<b>334.1</b>	<b>199.0</b>	<b>94.8</b>	<b>-29.9</b>	<b>-196.4</b>
<b>Banks</b>						
Corporates	-	-	-	1.4	-	0.6
Financial institutions	0.3	0.2	-	-	-0.1	0.1
<b>Total banks</b>	<b>0.3</b>	<b>0.2</b>	<b>-</b>	<b>1.4</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.7</b>
<b>Total</b>	<b>145.5</b>	<b>334.3</b>	<b>199.0</b>	<b>96.2</b>	<b>-30.0</b>	<b>-195.7</b>

<sup>1)</sup> Payments received on written-down receivables – negative in the column

<sup>2)</sup> Negative in the column

## 45 Financial assets at fair value

In addition to securities and receivables in the “held for trading” and “designated at fair value” categories, financial assets at fair value through profit or loss include positive market values from derivative financial instruments in the trading book and from economic hedges that do not meet the criteria for hedge accounting under IAS 39.

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Held for trading</b>			
Debt securities and other fixed-interest securities	4,310.2	5,309.9	-999.7
Bonds and debt securities	4,216.6	5,214.8	-998.2
Money market securities	93.6	95.1	-1.5
Shares and other non fixed-interest securities	2,375.6	1,107.2	1,268.4
Shares	975.1	643.1	332.0
Units in investment funds	1,400.5	464.1	936.4
Promissory note loans	782.9	1,026.1	-243.2
Positive market values of derivative financial instruments (trading)	5,004.0	7,194.8	-2,190.8
<b>Total – held for trading</b>	<b>12,472.7</b>	<b>14,638.0</b>	<b>-2,165.3</b>
<b>Designated at fair value</b>			
Debt securities and other fixed-interest securities	17,665.7	18,695.4	-1,029.7
Bonds and debt securities	17,665.7	18,695.4	-1,029.7
Shares and other non fixed-interest securities	1,277.0	1,016.4	260.6
Shares	10.2	15.9	-5.7
Units in investment funds	1,266.8	980.7	286.1
Other non fixed-interest securities	-	19.8	-19.8
Promissory note loans	81.6	297.4	-215.8
Positive market values of derivative financial instruments (economic hedges)	488.4	256.0	232.4
<b>Total – designated at fair value</b>	<b>19,512.7</b>	<b>20,265.2</b>	<b>-752.5</b>
<b>Total</b>	<b>31,985.4</b>	<b>34,903.2</b>	<b>-2,917.8</b>

The fair value of receivables in the designated at fair value category includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €-0.2m (previous year: €-4.1m).

The following debt securities and other fixed-interest securities, and shares and other non-fixed-interest securities in financial assets measured at fair value, are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	20,794.5	23,048.1	-2,253.6
Shares and other non fixed-interest securities	1,358.7	1,054.0	304.7

## 46 Positive market values of derivative hedging instruments

The positive market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting under IAS 39 can be broken down by underlying hedged transaction as follows:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Fair value hedges</b>			
<b>Asset items</b>			
Due from banks	–	0.1	–0.1
Due from customers	12.5	10.0	2.5
<b>Liability items</b>			
Due to banks	0.1	–	0.1
Due to customers	7.6	11.9	–4.3
Securitised liabilities	–	6.6	–6.6
Subordinated capital	0.1	–	0.1
<b>Total – fair value hedges</b>	<b>20.3</b>	<b>28.6</b>	<b>–8.3</b>
<b>Cash flow hedges</b>			
Asset items	0.1	–	0.1
<b>Total</b>	<b>20.4</b>	<b>28.6</b>	<b>–8.2</b>

The hedging instruments consist chiefly of interest rate swaps (fair value hedges) and spot currency transactions with rolling currency swaps (cash flow hedges).

## 47 Financial investments

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Loans and receivables</b>			
Debt securities and other fixed-interest securities	878.1	674.3	203.8
<b>Held to maturity</b>			
Debt securities and other fixed-interest securities	2,891.6	2,309.4	582.2
<b>Available for sale</b>			
Debt securities and other fixed-interest securities	0.0	0.0	–0.0
Shares and other non fixed-interest securities	–	0.0	–0.0
<b>Shareholdings</b>			
Equity investments	45.7	30.8	14.9
Shares in equity-accounted companies	16.0	6.9	9.1
Shares in affiliated, non-consolidated companies	1.1	1.1	–
Shares in associated companies not accounted for under the equity method	1.4	0.2	1.2
<b>Financial investments before risk provision</b>	<b>3,833.9</b>	<b>3,022.7</b>	<b>811.2</b>
Risk provision	–43.2	–53.8	10.6
<b>Total</b>	<b>3,790.7</b>	<b>2,968.9</b>	<b>821.8</b>

Changing the method used for estimating the fair value of shares in entities listed as “shareholdings” led to a rise of €33.6m in comparison to previous year in the carrying value of financial investments.

Of the financial investments, the following are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	3,029.1	2,753.9	275.2

The following table shows the movement in long-term financial investments:

€m	Equity investments	Shares in equity-accounted companies	Shares in affiliated companies	Shares in associated companies	Total
<b>Historical cost</b>					
As at 1 January 2016	28.8	131.8	4.6	0.2	165.4
Additions	–	0.0	0.4	–	0.4
Disposals	2.2	–	–	–	2.2
Change in scope of consolidation	–	–55.6	–3.9	–	–59.5
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>26.6</b>	<b>76.2</b>	<b>1.1</b>	<b>0.2</b>	<b>104.1</b>
Disposals	12.4	–	–	–	12.4
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>14.2</b>	<b>76.2</b>	<b>1.1</b>	<b>0.2</b>	<b>91.7</b>
<b>Cumulative amortisation/impairment</b>					
As at 1 January 2016	0.9	119.5	–	–	120.4
Write-backs	–	2.6	–	–	2.6
Net income from equity-accounted companies	–	1.3	–	–	1.3
Reclassifications and other changes	–	1.2	–	–	1.2
Change in the revaluation reserve	5.1	–1.2	–	–	3.9
Change in scope of consolidation	–	–48.7	–	–	–48.7
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>–4.2</b>	<b>69.3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>65.1</b>
Net income from equity-accounted companies	–	11.2	–	–	11.2
Change in the revaluation reserve	27.3	–2.1	–	1.2	26.4
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>–31.5</b>	<b>60.2</b>	<b>–</b>	<b>–1.2</b>	<b>27.5</b>
<b>Carrying value as at 31 December 2016</b>	<b>30.8</b>	<b>6.9</b>	<b>1.1</b>	<b>0.2</b>	<b>39.0</b>
<b>Carrying value as at 31 December 2017</b>	<b>45.7</b>	<b>16.0</b>	<b>1.1</b>	<b>1.4</b>	<b>64.2</b>

## 48 Intangible assets

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Purchased goodwill</b>	<b>148.1</b>	<b>148.1</b>	–
<b>Software</b>			
Purchased	28.8	29.6	–0.8
Developed in-house	3.6	3.5	0.1
<b>Total software</b>	<b>32.4</b>	<b>33.1</b>	–0.7
Other intangible assets	14.2	16.9	–2.7
<b>Total</b>	<b>194.7</b>	<b>198.1</b>	–3.4

Purchased goodwill includes goodwill arising on the acquisition of LBB-INVEST (€95.0m). For the purposes of the impairment test performed as at 31 December 2017, this was allocated to the Asset Management Securities business division as the cash-generating unit. Purchased goodwill also includes goodwill arising on the acquisition of WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (€53.1m). The impairment test was carried out at the level of the Asset Management Real Estate business division in the course of normal testing procedures as at 31 December 2017.

The recoverable amount of both cash-generating units, each taken individually, was determined on the basis of the value in use. The discount rate required for the income capitalisation approach used was derived using the capital asset pricing model (CAPM). The expected post-tax cash flows were calculated for a five-year period.

The performance of the Asset Management Securities business division's total customer assets under management was identified as a key value driver in its capacity as a cash-generating unit. The forecast was based on national economic data and past empirical values. Business and earnings trends are expected to remain stable. The values taken for the perpetual annuity represent the forecast for 2022. The long-term growth rate remains unchanged at 1.0%. The discount rate was 8.47% (previous year: 8.86%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment charge was required.

Internal forecasts based on national economic data and specific competition and market analyses were used for the Asset Management Real Estate business division cash-generating unit. Account was taken of past empirical values, particularly with regard to the material value driver, which is the future development of total customer assets. On the basis of planned net sales, the fund business is expected to see a further increase in total customer assets and to consolidate its successful market position over the next three years. This is contingent on the successful completion of planned transactions in the target segments, in which competition remains intense. Lower net cash inflows and hence also lower transaction income are expected in 2021 and 2022, owing to the cyclical nature of sales and also to the effects of regulatory uncertainties (for example, the investment tax reforms or MiFID II) or other unpredictable events (such as interest rate rises). A perpetual return based on the forecast for 2022 was also taken into account and an unchanged long-term growth rate of 1.0% was assumed. The discount rate was 7.17% (previous year: 7.46%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment write-down was required.

Other intangible assets primarily comprise sales partnerships and customer relationships from the acquisition of LBB-INVEST.

The following table shows the movement in intangible assets:

€m	Purchased goodwill	Software purchased	Software developed in-house	Other intangible assets	Total
<b>Historical cost</b>					
As at 1 January 2016	240.4	150.5	74.0	51.7	516.6
Additions	–	18.9	0.3	–	19.2
Disposals	–	3.5	0.4	1.1	5.0
Change in scope of consolidation	–	12.1	2.6	–	14.7
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>240.4</b>	<b>178.0</b>	<b>76.5</b>	<b>50.6</b>	<b>545.5</b>
Additions	–	9.4	2.2	–	11.6
Disposals	–	0.2	–	–	0.2
Change in scope of consolidation	–1.7	–	–	–	–1.7
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>238.7</b>	<b>187.2</b>	<b>78.7</b>	<b>50.6</b>	<b>555.2</b>
<b>Cumulative amortisation/impairment</b>					
As at 1 January 2016	92.3	130.4	71.9	30.8	325.4
Amortisation/impairment	–	10.3	1.5	4.1	15.9
Disposals	–	3.5	0.4	1.2	5.1
Change in scope of consolidation	–	11.2	–	–	11.2
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>92.3</b>	<b>148.4</b>	<b>73.0</b>	<b>33.7</b>	<b>347.4</b>
Amortisation/impairment	–	10.0	2.1	2.7	14.8
Disposals	–	0.0	–	–	0.0
Change in scope of consolidation	–1.7	–	–	–	–1.7
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>90.6</b>	<b>158.4</b>	<b>75.1</b>	<b>36.4</b>	<b>360.5</b>
<b>Carrying value as at 31 December 2016</b>	<b>148.1</b>	<b>29.6</b>	<b>3.5</b>	<b>16.9</b>	<b>198.1</b>
<b>Carrying value as at 31 December 2017</b>	<b>148.1</b>	<b>28.8</b>	<b>3.6</b>	<b>14.2</b>	<b>194.7</b>

## 49 Property, plant and equipment

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Plant and equipment	21.5	14.7	6.8
Technical equipment and machines	5.9	2.4	3.5
<b>Total</b>	<b>27.4</b>	<b>17.1</b>	<b>10.3</b>



The movement in property, plant and equipment in the Deka Group was as follows:

€m	Plant and equipment	Technical equipment and machines	Total
<b>Historical cost</b>			
As at 1 January 2016	44.5	59.7	104.2
Additions	1.2	1.6	2.8
Disposals	0.1	3.7	3.8
Change in scope of consolidation	0.6	2.5	3.1
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>46.2</b>	<b>60.1</b>	<b>106.3</b>
Additions	9.6	5.3	14.9
Disposals	6.4	3.4	9.8
Change in scope of consolidation	-0.3	-	-0.3
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>49.1</b>	<b>62.0</b>	<b>111.1</b>
<b>Cumulative amortisation/impairment</b>			
As at 1 January 2016	29.9	58.0	87.9
Amortisation/impairment	1.1	1.2	2.3
Disposals	0.1	3.7	3.8
Change in scope of consolidation	0.6	2.2	2.8
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>31.5</b>	<b>57.7</b>	<b>89.2</b>
Amortisation/impairment	2.7	1.8	4.5
Disposals	6.5	3.4	9.9
Change in scope of consolidation	-0.1	-	-0.1
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>27.6</b>	<b>56.1</b>	<b>83.7</b>
<b>Carrying value as at 31 December 2016</b>	<b>14.7</b>	<b>2.4</b>	<b>17.1</b>
<b>Carrying value as at 31 December 2017</b>	<b>21.5</b>	<b>5.9</b>	<b>27.4</b>

## 50 Income tax assets

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Current income tax assets	186.2	193.6	-7.4
Deferred income tax assets	148.4	156.1	-7.7
<b>Total</b>	<b>334.6</b>	<b>349.7</b>	-15.1

Deferred income tax assets represent the potential income tax relief arising from temporary differences between the values of assets and liabilities in the IFRS statement of financial position and the tax statement of financial position.

In the year under review, deferred tax assets included €2.9m in relation to loss carry-forwards at one Group company (previous year: €3.8m).

Deferred tax assets were recognised in relation to the following line items:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Asset items</b>			
Due from customers	6.6	0.6	6.0
Financial assets at fair value	0.9	0.6	0.3
Intangible assets	16.5	20.0	-3.5
Other assets	0.3	0.4	-0.1
<b>Liability items</b>			
Due to banks	11.8	18.8	-7.0
Due to customers	59.9	75.3	-15.4
Securitised liabilities	-	0.8	-0.8
Financial liabilities at fair value	222.3	299.6	-77.3
Negative market values of derivative hedging instruments	10.3	21.0	-10.7
Provisions	97.5	96.1	1.4
Other liabilities	5.6	5.0	0.6
Subordinated capital	1.3	3.5	-2.2
<b>Loss carryforwards</b>	<b>2.9</b>	<b>3.8</b>	<b>-0.9</b>
<b>Sub-total</b>	<b>435.9</b>	<b>545.5</b>	<b>-109.6</b>
Netting	-287.5	-389.4	101.9
<b>Total</b>	<b>148.4</b>	<b>156.1</b>	<b>-7.7</b>

Reported deferred tax assets include €148.4m (previous year: €156.0m) that are medium or long-term in nature.

As at the reporting date, a loss carryforward of €0.2m existed at one Luxembourg company (previous year: €0.0m) which has not been recognised in the financial statements. There were no other temporary differences for which deferred tax assets have not been recognised (tax assets not recognised in the previous year: €0.0m).

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

At the reporting date, as in the previous year, there were no outside basis differences that would have led to the recognition of deferred tax assets.

Deferred income tax assets amounting to €49.2m (previous year: €54.1m) in connection with pension provisions and deferred income tax assets amounting to €1.1m (previous year: €9.3m) in connection with cash flow hedges were offset against equity.

## 51 Other assets

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Amounts due from investment funds	160.4	125.7	34.7
Amounts due from non-banking business	20.8	22.3	-1.5
Amounts due or refunds from other taxes	0.3	0.7	-0.4
Other miscellaneous assets	89.6	129.1	-39.5
Prepaid expenses	29.5	28.9	0.6
<b>Total</b>	<b>300.6</b>	<b>306.7</b>	<b>-6.1</b>

Other assets include €9.8 thousand (previous year: €9.8 thousand) that are of a medium or long-term nature.

## 52 Due to banks

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Domestic banks	14,541.3	13,150.2	1,391.1
Foreign banks	4,696.5	4,212.2	484.3
<b>Total</b>	<b>19,237.8</b>	<b>17,362.4</b>	<b>1,875.4</b>
Thereof:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	78.7	199.1	-120.4
Unsecured registered bonds and promissory note loans	2,749.3	2,797.7	-48.4

Amounts due to banks include payments received of €3.6bn on genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions (previous year: €3.5bn).

## 53 Due to customers

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Domestic customers	18,683.6	16,523.3	2,160.3
Foreign customers	7,977.3	6,895.8	1,081.5
<b>Total</b>	<b>26,660.9</b>	<b>23,419.1</b>	<b>3,241.8</b>
Thereof:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	1,467.5	1,633.3	-165.8
Unsecured registered bonds and promissory note loans	1,219.1	1,262.8	-43.7

Amounts due to customers include payments received of €3.6bn from genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions (previous year: €2.5bn).

## 54 securitised liabilities

Securitized liabilities include bonds and other liabilities for which transferable certificates are issued. In accordance with IAS 39, issued bonds are disclosed net of bonds with a nominal value of €0.2bn held within the Deka Group (previous year: €0.2bn).

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Uncovered debt securities issued	7,629.0	8,100.6	-471.6
Covered debt securities issued	241.8	224.8	17.0
Money market securities issued	6,364.0	2,750.7	3,613.3
<b>Total</b>	<b>14,234.8</b>	<b>11,076.1</b>	<b>3,158.7</b>

## 55 Financial liabilities at fair value

In addition to trading issues and liabilities in the designated at fair value category, financial liabilities at fair value include negative market values of derivative financial instruments in the trading book as well as economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39. Short positions are also reported in this line item.

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Held for trading</b>			
Trading issues	17,463.1	15,063.5	2,399.6
Securities short portfolios	960.9	772.8	188.1
Negative market values of derivative financial instruments (trading)	5,326.7	7,409.5	-2,082.8
<b>Total – held for trading</b>	<b>23,750.7</b>	<b>23,245.8</b>	<b>504.9</b>
<b>Designated at fair value</b>			
Issues	1,755.8	2,116.7	-360.9
Negative market values of derivative financial instruments (economic hedges)	476.3	1,157.0	-680.7
<b>Total – designated at fair value</b>	<b>2,232.1</b>	<b>3,273.7</b>	<b>-1,041.6</b>
<b>Total</b>	<b>25,982.7</b>	<b>26,519.5</b>	<b>-536.8</b>

Issues can be broken down by product type as follows:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Held for trading</b>			
Uncovered trading issues			
Bearer bonds issued	14,016.8	11,601.0	2,415.8
Registered bonds issued	1,163.2	1,094.3	68.9
Promissory notes raised	2,283.1	2,368.3	-85.2
<b>Total</b>	<b>17,463.1</b>	<b>15,063.5</b>	<b>2,399.6</b>
<b>Designated at fair value</b>			
Uncovered issues			
Bearer bonds issued	329.8	364.7	-34.9
Registered bonds issued	288.2	342.1	-53.9
Promissory notes raised	216.8	329.0	-112.2
Covered issues	921.0	1,080.9	-159.9
<b>Total</b>	<b>1,755.8</b>	<b>2,116.7</b>	<b>-360.9</b>

The fair value of issues in the designated at fair value category includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €12.6m (previous year: €8.9m).

The carrying value of liabilities allocated to the designated at fair value category is €203.4m higher (previous year: €247.9m) higher than the repayment amount.

## 56 Negative market values from derivative hedging instruments

The negative market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39 are shown below by hedged underlying transactions:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Fair value hedges</b>			
<b>Asset items</b>			
Due from banks	0.1	-	0.1
Due from customers	11.6	31.0	-19.4
<b>Liability items</b>			
Due to banks	0.1	-	0.1
Securitised liabilities	0.2	0.1	0.1
Subordinated capital	-	0.1	-0.1
<b>Total – fair value hedges</b>	<b>12.0</b>	<b>31.2</b>	<b>-19.2</b>
<b>Cash flow hedges</b>			
Asset items	-	3.2	-3.2
<b>Total</b>	<b>12.0</b>	<b>34.4</b>	<b>-22.4</b>

The hedging instruments consist chiefly of interest rate swaps (fair value hedges) and spot currency transactions with rolling currency swaps (cash flow hedges).

## 57 Provisions for pensions and similar commitments

The following table shows the movement in provisions:

€m	Provisions for pensions	Provisions for similar commitments <sup>1)</sup>	Total
<b>As at 1 January 2016</b>	<b>188.7</b>	<b>24.9</b>	<b>213.6</b>
Allocation	36.6	2.3	38.9
Utilisation	13.4	6.2	19.6
Reclassifications	–	1.6	1.6
Change in plan assets	–13.0	–0.9	–13.9
Business combinations and change in scope of consolidation	0.2	–	0.2
Revaluations recognised in other comprehensive income	15.1	–	15.1
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>214.2</b>	<b>21.7</b>	<b>235.9</b>
Allocation	36.6	8.6	45.2
Utilisation	13.4	6.7	20.1
Reclassifications	–	0.1	0.1
Change in plan assets	–65.5	–1.1	–66.6
Business combinations and change in scope of consolidation	2.9	0.8	3.7
Revaluations recognised in other comprehensive income	–15.4	–	–15.4
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>159.4</b>	<b>23.4</b>	<b>182.8</b>

<sup>1)</sup> Including provision for working hours accounts

The present value of the obligations can be reconciled to the provision on the statement of financial position as follows:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Present value of fully or partially funded defined benefit obligations	746.0	709.3	36.7
Fair value of plan assets at reporting date	612.3	519.9	92.4
<b>Funding status</b>	<b>133.7</b>	<b>189.4</b>	–55.7
Present value of unfunded defined benefit obligations	49.1	46.5	2.6
<b>Provisions for pensions</b>	<b>182.8</b>	<b>235.9</b>	–53.1

The movement in the net liability was as follows:

€m	Defined benefit obligations		Fair value of plan assets		Net obligation/ (net asset)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>As at 1 January</b>	<b>755.8</b>	<b>705.5</b>	<b>519.9</b>	<b>491.9</b>	<b>235.9</b>	<b>213.6</b>
Current service cost	32.3	32.1	–	–	32.3	32.1
Interest expense or income	14.5	15.9	10.2	11.4	4.3	4.5
Other pension expenses	8.6	2.3	–	–	8.6	2.3
<b>Pension expenses (recognised in profit or loss)</b>	<b>55.4</b>	<b>50.3</b>	<b>10.2</b>	<b>11.4</b>	<b>45.2</b>	<b>38.9</b>
Actuarial gains/losses from:						
Financial assumptions	6.4	24.9	–	–	6.4	24.9
Experience adjustment	–10.2	–8.1	–	–	–10.2	–8.1
Income from plan assets excluding interest income	–	–	11.6	1.7	–11.6	–1.7
<b>Revaluation gains/losses (recognised in other comprehensive income)</b>	<b>–3.8</b>	<b>16.8</b>	<b>11.6</b>	<b>1.7</b>	<b>–15.4</b>	<b>15.1</b>
Transfers	0.1	1.6	–	–	0.1	1.6
Business combinations and change in scope of consolidation	7.7	1.2	4.0	1.0	3.7	0.2
Employer contributions	–	–	58.9	6.2	–58.9	–6.2
Employee contributions	–	–	8.7	9.9	–8.7	–9.9
Benefits paid	–20.1	–19.6	–1.0	–2.2	–19.1	–17.4
<b>As at 31 December</b>	<b>795.1</b>	<b>755.8</b>	<b>612.3</b>	<b>519.9</b>	<b>182.8</b>	<b>235.9</b>
Comprising:						
Final salary plans and general contribution schemes	492.5	484.8	374.9	311.7	117.6	173.1
Unit-linked defined contribution plans	272.5	243.8	230.7	202.5	41.8	41.3

The present value of the defined benefit obligation was calculated using the Heubeck 2005 G mortality tables based on the following actuarial parameters:

%	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Actuarial interest rate	1.90	1.95	–0.05
Pension trend for adjustments according to Section 16(2) Company Pension Funds Act (BetrAVG) <sup>1)</sup>	1.75	1.75	–
Pension adjustment with overall trend updating <sup>1)</sup>	2.25	2.25	–
Salary trend <sup>1)</sup>	2.50	2.50	–

<sup>1)</sup> Not relevant for the valuation of unit-linked pension commitments as these are not dependent on final salary

For non-vested projected benefits, staff turnover profiles published by Heubeck-Richttafeln-GmbH are also used in the calculation with a level parameter of 1.5. The discount factor for similar commitments was –0.28% (previous year: –0.25%). This rate takes account of the shorter time to maturity compared to pension commitments as well as the rate of adjustment in early retirement and transitional payments not shown separately.

The sensitivity analysis presented below shows how a change in significant actuarial assumptions can affect the defined benefit obligation (DBO). This analysis considers the change in one assumption, leaving the other assumptions unchanged relative to the original calculation. This means that potential correlation

effects between the individual assumptions are disregarded. The sensitivity analysis only applies to the present value of the DBO and not to the net obligation, as the latter is determined by a number of factors including both the actuarial assumptions and the fair value of the plan assets.

€m	Change in actuarial assumptions	Effect on defined benefit obligations	
		31 Dec 2017	31 Dec 2016
Actuarial interest rate	Increase of 1.0 percentage points	-112.0	-110.9
	Reduction of 1.0 percentage points	146.2	144.7
Salary trend	Increase of 0.25 percentage points	6.3	6.8
	Reduction of 0.25 percentage points	-5.9	-6.4
Pension trend	Increase of 0.25 percentage points	16.1	15.9
	Reduction of 0.25 percentage points	-15.4	-15.2
Life expectancy	Extended by 1 year	22.7	22.0

At the balance sheet date, plan assets were as follows:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Mutual funds	236.5	207.1	29.4
Equity funds	219.1	191.8	27.3
Bond funds	1.6	1.7	-0.1
Mixed funds	9.1	8.0	1.1
Near-money-market funds	6.7	5.6	1.1
Special funds	375.0	311.9	63.1
Insurance contracts	0.8	0.9	-0.1
<b>Total</b>	<b>612.3</b>	<b>519.9</b>	<b>92.4</b>

Apart from insurance contracts, the plan assets consist of assets for which quoted market prices are available on an active market. As at 31 December 2017, the plan assets included €611.5m of the Deka Group's own investment funds (previous year: €519.0m). They did not include properties used by the Deka Group or other assets.

The units in mutual funds are used to finance unit-linked commitments and working hours accounts. For obligations under final salary plans and general contribution schemes, investments have been made in a special fund whose investment strategy is based on an integrated asset-liability approach. Insurance contracts relate mainly to term life assurance policies. The risks associated with defined benefit obligations include not only the usual actuarial risks, such as longevity risk and interest-rate risk, but also risks in connection with the plan assets. In particular, the plan assets may be subject to market price risks.

Income from the plan assets is assumed to match the actuarial interest rate, which is determined on the basis of corporate bonds with a credit rating of at least AA. If the actual return on the plan assets falls below the actuarial interest rate applied, the net obligation arising from the defined benefit commitments is increased. However, in view of the composition of the plan assets, it is assumed that the actual return over the medium to long term will exceed the yield on good-quality corporate bonds.



The amount of the net obligation is also affected in particular by the actuarial interest rate. The current very low level of interest rates leads to a relatively high net obligation. A further decline in corporate bond yields would lead to a further increase in the defined benefit obligations, which may only be partially offset by the positive performance of the plan assets.

The weighted average maturity of the defined benefit pension obligations was 16.3 years as at the balance sheet date (previous year: 17.4 years).

The present value of the defined benefit obligations is made up as follows:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Current scheme members	424.4	398.7	25.7
Former scheme members	170.5	166.8	3.7
Pensioners and surviving dependents	200.2	190.3	9.9
<b>Present value of defined benefit obligation</b>	<b>795.1</b>	<b>755.8</b>	<b>39.3</b>

For the 2018 financial year it is expected that contributions amounting to €14.8m (previous year: €16.1m) will have to be allocated to the defined benefit schemes.

## 58 Other provisions

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Provisions for restructuring measures	27.7	27.2	0.5
Provisions for legal risks	27.0	7.4	19.6
Provisions for operational risks	0.9	0.6	0.3
Provisions for credit risks	1.7	1.0	0.7
Provisions in human resources	1.0	0.5	0.5
Provisions in investment funds business	70.2	72.6	-2.4
Sundry other provisions	11.6	12.8	-1.2
<b>Total</b>	<b>140.1</b>	<b>122.1</b>	<b>18.0</b>

Restructuring provisions arise from the Deka Group's various restructuring activities, including the transformation process aimed at turning DekaBank into a *Wertpapierhaus* for the savings banks, as well as the strategic reorganisation of the subsidiary LBB-INVEST (Landesbank Berlin Investment GmbH) in the Asset Management Securities business division.

Provisions for legal and operational risks are established for potential losses that could result from the use of inadequate internal processes and systems or their failure, as well as from human error and external events. The provisions exist mainly to cover legal risks in the HR area and for refunds of unlawful processing charges in relation to lending business. Operational risks can lead to claims from customers, counterparties and supervisory authorities or to legal action.

Provisions for credit risks are provisions created for impairments identified in relation to guarantees and sureties (see note [44]).

Furthermore, provisions were created for funds with formal guarantees and targeted returns as described below.

The Deka Group's range of products includes investment funds with guarantees of various types. Upon maturity of the fund or at the end of the investment period, the investment management company guarantees that the investor will receive either the capital originally invested (less charges) or the unit value

at the start of that investment period. The amount of the provision is the forecast shortfall at the guarantee date, which is the difference between the expected unit value and the unit value guaranteed. As at the balance sheet date, provisions of €2.1m (previous year: €2.4m) had been made based on the performance of the relevant funds. As at the reporting date, the guarantees covered a maximum total volume of €3.4bn (previous year: €3.9bn) as at the respective guarantee dates. The market value of the relevant funds totalled €3.7bn (previous year: €4.1bn). This includes funds with a forecast return performance, as described below, which had a volume of €1.6bn (previous year: €2.4bn).

Investment funds whose return is forecast and published on the basis of current money market rates set by the Group exist in two varieties: with or without a capital guarantee. The level of the provision is determined using potential loss scenarios taking account of the risks related to liquidity, interest rate and spreads. As at the reporting date, provisions of €44.4m (previous year: €40.1m) had been established. The underlying total value of the funds was €6.8bn (previous year: €6.5bn), of which €1.6bn (previous year: €2.4bn) related to funds with a capital guarantee and €5.2bn (previous year: €4.1bn) to funds without a capital guarantee.

The sundry other provisions were established in respect of liabilities arising from a range of issues.

The movement in other provisions is as follows:

€m	Opening balance	Allocation	Utilisations	Reversal	Reclassifications	Accrued interest	Currency effects	Closing balance
	1 Jan 2017							31 Dec 2017
Provisions for restructuring measures	27.2	5.9	4.5	0.9	–	–	–	27.7
Provisions for legal risks	7.4	19.8	0.1	0.1	–	–	–	27.0
Provisions for operational risks	0.6	0.4	0.1	–	–	–	–	0.9
Provisions for credit risks	1.0	0.7	–	–	–	–	–	1.7
Provisions in human resources	0.5	1.0	0.3	0.1	–0.1	–	–	1.0
Provisions in investment funds business	72.6	7.3	0.9	8.7	–	–0.1	–	70.2
Sundry other provisions	12.8	0.8	1.9	0.1	–	–	–	11.6
<b>Other provisions</b>	<b>122.1</b>	<b>35.9</b>	<b>7.8</b>	<b>9.9</b>	<b>–0.1</b>	<b>–0.1</b>	<b>–</b>	<b>140.1</b>

Some of the provisions for restructuring measures are reclassified as provisions for pensions and similar commitments in the subsequent year, in accordance with their underlying nature.

Other provisions include €35.9m (previous year: €45.0m) that are of a medium or long-term nature.

## 59 Income tax liabilities

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Provisions for income taxes	15.8	16.8	–1.0
Current income tax liabilities	5.9	42.1	–36.2
Deferred income tax liabilities	147.3	123.3	24.0
<b>Total</b>	<b>169.0</b>	<b>182.2</b>	<b>–13.2</b>

Provisions for income taxes relate to corporation tax, the solidarity surcharge and trade tax. Provisions for income taxes include €15.8m (previous year: €16.8m) that are of a medium or long-term nature.

Current income tax liabilities include payments for income taxes from the reporting year and earlier periods that were due but had not yet been paid as at the reporting date. Deferred income tax liabilities represent

the potential income tax charges from temporary differences between the values of assets and liabilities on the IFRS statement of financial position and the tax statement of financial position.

Deferred tax liabilities were recognised in relation to the following line items on the statement of financial position:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Asset items</b>			
Due from banks	0.7	3.0	-2.3
Due from customers	0.1	5.6	-5.5
Financial assets at fair value	290.9	317.3	-26.4
Positive market values of derivative hedging instruments	87.6	124.5	-36.9
Financial investments	47.9	50.6	-2.7
Shares in equity-accounted companies	0.1	-	0.1
Intangible assets	4.5	5.7	-1.2
Other assets	2.3	4.8	-2.5
<b>Liability items</b>			
Securitised liabilities	0.5	-	0.5
Provisions	-	0.0	-0.0
Other liabilities	0.2	1.2	-1.0
<b>Sub-total</b>	<b>434.8</b>	<b>512.7</b>	<b>-77.9</b>
Netting	-287.5	-389.4	101.9
<b>Total</b>	<b>147.3</b>	<b>123.3</b>	<b>24.0</b>

Reported deferred tax liabilities include €142.5m (previous year: €121.7m) that are of a short-term nature.

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

As at the reporting date, temporary differences existed in connection with outside basis differences at consolidated subsidiaries amounting to €462.5m (previous year: €475.5m), resulting in imputed deferred tax liabilities of €7.4m (previous year: €7.6m). In accordance with IAS 12.39, these have not been recognised on the statement of financial position.

During the reporting year, deferred income tax liabilities amounting to €0.7m (previous year: €0.1m) were deducted from equity in relation to the first-time remeasurement of various equity interests held in the available-for-sale portfolio.

## 60 Other liabilities

The breakdown of other liabilities is as follows:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Liabilities</b>			
Debt capital from minority interests	0.7	0.8	-0.1
Commissions not yet paid to sales offices	111.4	101.2	10.2
Liabilities from current other taxes	69.9	26.5	43.4
Unsettled securities spot deals	0.1	2.2	-2.1
Shares of profit attributable to atypical silent partners	77.6	84.1	-6.5
Other	82.9	75.1	7.8
<b>Accruals</b>			
Sales performance compensation	308.9	290.6	18.3
Personnel costs	116.4	106.5	9.9
Year-end audit and other audit costs	6.9	5.9	1.0
Other accruals	52.7	48.6	4.1
Prepaid expenses	3.6	4.2	-0.6
<b>Total</b>	<b>831.1</b>	<b>745.7</b>	<b>85.4</b>

Debt capital from minority interests essentially comprises the minority interests in consolidated investment funds. This is presented under other liabilities, since the unit holders have a redemption right at any time.

DekaBank offsets the share of profit attributable to atypical silent partners against the taxes already deducted for the benefit of the owners. As at the reporting date the share of profit was €77.6m higher than the taxes deducted.

“Other” includes in particular trade payables of €50.9m (previous year: €42.4m).

Other liabilities include €4.9m (previous year: €3.3m) that are of a medium or long-term nature.

## 61 Subordinated capital

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Subordinated bearer bonds	186.8	187.8	-1.0
Subordinated promissory note loans	171.4	172.4	-1.0
Other subordinated liabilities	520.9	525.8	-4.9
Prorated interest on subordinated liabilities	20.6	20.6	-
Capital contributions of typical silent partners	26.4	203.9	-177.5
Prorated interest on capital contributions of typical silent partners	1.0	8.0	-7.0
<b>Total</b>	<b>927.1</b>	<b>1,118.5</b>	<b>-191.4</b>

In detail, the issues of subordinated capital are as follows:

<b>Year of issue</b>	<b>Nominal value €m</b>	<b>Interest rate % p.a.</b>	<b>Maturity</b>
2009	75.0	6.00	2019
2013	25.0	4.00	2023
2013	12.7	4.13	2024
2013	5.0	4.26	2025
2013	52.1	4.50	2028
2013	18.0	4.75	2033
2014	105.7	4.01	2024
2014	137.5	4.15	2025
2014	6.0	4.34	2027
2014	10.0	4.53	2028
2014	97.0	4.52	2029
2014	6.0	4.57	2030
2014	25.0	4.80	2034
2015	207.3	3.51	2025
2015	22.7	3.58	2026
2015	10.0	3.74	2027
2015	60.0	4.04	2030

There are no agreements or plans to convert these funds into capital or another form of debt. There is no early repayment obligation.

Interest expenses for typical silent capital contributions existing as at the reporting date amounted to €2.9m and are reported in net interest income (see note [31]). Notice of termination has been given in respect of all silent capital contributions. An initial repayment of silent capital contributions totalling €177.5m was made in the year under review.

## 62 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions amounted to €52.4m (previous year: €52.4m). The distribution on atypical silent capital contributions in the year under review was €60.6m (previous year: €59.3m).

## 63 Equity

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Subscribed capital	286.3	286.3	–
Less own shares	94.6	94.6	–
Additional capital components (AT1 bonds)	473.6	473.6	–
Capital reserve	190.3	190.3	–
<b>Reserves from retained earnings</b>			
Statutory reserve	6.3	6.3	–
Reserves required by the Bank's statutes	51.3	51.3	–
Other reserves from retained earnings	4,405.0	4,235.4	169.6
<b>Total reserves from retained earnings</b>	<b>4,462.6</b>	<b>4,293.0</b>	169.6
<b>Revaluation reserve</b>			
For provisions for pensions	–154.1	–169.5	15.4
For cash flow hedges	–3.4	–29.1	25.7
For financial instruments available for sale	33.6	5.1	28.5
For equity-accounted companies	–6.6	–4.5	–2.1
Applicable deferred taxes	49.6	63.3	–13.7
<b>Total revaluation reserve</b>	<b>–80.9</b>	<b>–134.7</b>	53.8
Currency translation reserve	–0.1	1.8	–1.9
Consolidated profit/loss	72.3	70.7	1.6
<b>Total</b>	<b>5,309.5</b>	<b>5,086.4</b>	223.1

In 2017, a positive valuation result from cash flow hedges totalling €+13.2m (previous year: €–3.0m) was recorded in the revaluation reserve. In addition, a loss of €–2.9m from the early closing-out of hedging transactions was reclassified from the revaluation reserve to profit or loss on financial instruments designated at fair value. At the same time, a loss of €–9.6m (previous year: €–13.4m) on expired hedging transactions was reclassified from the revaluation reserve to profit on financial instruments designated at fair value category. As a result of unscheduled repayments and syndications, margin cash flows from loans that were originally hedged, converted in the amount of €92.2m (previous year: €42.4m), will not arise in future periods. The cash flow hedge was modified accordingly. There were no reclassifications due to the ineffectiveness of hedges during the reporting year.

Hedged cash flows are expected to occur in subsequent reporting periods and are scheduled to be recognised through profit or loss in those periods:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Expected cash flows from asset items</b>			
Up to 3 months	31.3	34.4	–3.1
Between 3 months and 1 year	5.9	57.2	–51.3
Between 1 year and 5 years	–	172.0	–172.0
More than 5 years	–	48.7	–48.7
<b>Total expected cash flows</b>	<b>37.2</b>	<b>312.3</b>	–275.1

Following an adjustment to the hedging strategy during the year under review, gross lending margins are now only hedged for the next year. In previous years, margins for all future periods were hedged.

## Notes on financial instruments

### 64 Carrying values by measurement category

In the Deka Group, financial instruments are classified as per IFRS 7 by balance sheet line item and IFRS category:

€m	31.12.2017	31.12.2016	Change
<b>Asset items</b>			
Loans and receivables			
Due from banks	26,396.4	20,653.9	5,742.5
Due from customers	20,650.5	22,840.9	-2,190.4
Financial investments	875.3	672.4	202.9
Held to maturity			
Financial investments	2,851.2	2,257.5	593.7
Available for sale			
Financial investments	64.2	39.0	25.2
Held for trading			
Financial assets at fair value	12,472.7	14,638.0	-2,165.3
Designated at fair value			
Financial assets at fair value	19,512.7	20,265.1	-752.4
Positive market values of derivative hedging instruments	20.4	28.6	-8.2
<b>Total asset items</b>	<b>82,843.4</b>	<b>81,395.4</b>	<b>1,448.0</b>
<b>Liability items</b>			
Other liabilities			
Due to banks	19,237.8	17,362.4	1,875.4
Due to customers	26,660.9	23,419.1	3,241.8
Securitised liabilities	14,234.8	11,076.1	3,158.7
Subordinated capital	927.1	1,118.5	-191.4
Held for trading			
Financial liabilities at fair value	23,750.7	23,245.8	504.9
Designated at fair value			
Financial liabilities at fair value	2,232.0	3,273.6	-1,041.6
Negative market values from derivative hedging instruments	12.0	34.4	-22.4
<b>Total liability items</b>	<b>87,055.3</b>	<b>79,529.9</b>	<b>7,525.4</b>

## 65 Net profit or loss by measurement category

The individual measurement categories resulted in the following contributions to income and expenses:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Loans and receivables	474.7	289.8	184.9
Held to maturity	71.6	50.1	21.5
Other liabilities	-354.5	-363.8	9.3
Other comprehensive income	28.5	5.1	23.4
Result recognised in profit and loss	8.0	2.5	5.5
Available for sale	36.5	7.6	28.9
Held for trading	239.6	304.8	-65.2
Designated at fair value	-92.2	57.9	-150.1
Valuation result from hedge accounting for fair value hedges	-0.6	2.4	-3.0
Result from hedge accounting for cash flow hedges, recognised in other comprehensive income	25.7	10.4	15.3

Income and expenses are presented in line with their allocation to measurement categories in accordance with IAS 39. All income and expense components, i.e. gains and losses on disposal and measurement as well as interest and ongoing income, are included. Net interest income from derivative financial instruments in the trading book is reported in the held for trading category. Net interest income from economic hedging derivatives (banking book derivatives) that do not meet the requirements for hedge accounting are reported in the designated at fair value category. This table does not include commission on trading portfolios or financial instruments in the designated at fair value category. The net income from investments valued at equity is also excluded.

As in the previous year, no reclassifications were carried out during the reporting year.



## 66 Fair value disclosures

The carrying values and fair values of financial assets and financial liabilities are divided among the classes of financial instruments as shown in the following table.

€m	31 Dec 2017		31 Dec 2016	
	Fair value	Carrying value	Fair value	Carrying value
<b>Asset items</b>				
Cash reserves	10,039.6	10,039.6	3,687.6	3,687.6
Due from banks	26,515.5	26,396.4	20,835.2	20,653.9
Due from customers	20,910.3	20,650.5	23,122.1	22,840.9
Financial assets at fair value	31,985.4	31,985.4	34,903.2	34,903.2
Positive market values of derivative hedging instruments	20.4	20.4	28.6	28.6
Financial investments	3,821.7	3,790.7	2,983.3	2,968.9
Loans and receivables	850.7	875.3	632.9	672.4
Held to maturity	2,906.8	2,851.2	2,311.4	2,257.5
Available for sale	64.2	64.2	39.0	39.0
Other assets	214.6	214.6	183.9	183.9
<b>Total asset items</b>	<b>93,507.5</b>	<b>93,097.6</b>	<b>85,743.9</b>	<b>85,267.0</b>
<b>Liability items</b>				
Due to banks	19,357.6	19,237.8	17,521.7	17,362.4
Due to customers	26,882.2	26,660.9	23,691.8	23,419.1
Securitised liabilities	14,303.0	14,234.8	11,164.2	11,076.1
Financial liabilities at fair value	25,982.7	25,982.7	26,519.5	26,519.5
Negative market values of derivative hedging instruments	12.0	12.0	34.4	34.4
Subordinated capital	1,014.0	927.1	1,217.8	1,118.5
Other liabilities	240.6	240.6	230.7	230.7
<b>Total liability items</b>	<b>87,792.1</b>	<b>87,295.9</b>	<b>80,380.1</b>	<b>79,760.7</b>

For financial instruments due on demand or short-term financial instruments, fair value is the amount payable as at the reporting date. The carrying value therefore represents a reasonable approximation to the fair value. These include, *inter alia*, the cash reserve, overdraft facilities and demand deposits due from or owed to banks and customers, and financial instruments included in other assets or other liabilities. In the following description of the fair value hierarchy, financial assets amounting to €11,148.4m (previous year: €4,565.5m) and financial liabilities amounting to €14,897.0m (previous year: €10,729.3m) are not allocated to any level of the fair value hierarchy.

### Fair value hierarchy

Financial instruments carried at fair value on the statement of financial position, as well as financial instruments that are not measured at fair value but whose fair value must be stated, must be allocated to the following three fair value hierarchy levels specified in IFRS 13, depending on the input factors influencing their valuation:

Level 1 (Prices listed on active markets): Financial instruments whose fair value can be derived directly from prices on active, liquid markets are allocated to this level.

Level 2 (Valuation method based on observable market data): Financial instruments whose fair value can be determined either from similar financial instruments traded on active and liquid markets, from

similar or identical financial instruments traded on less liquid markets or based on valuation methods with directly or indirectly observable input factors are allocated to this level.

Level 3 (Valuation method not based on observable market data): Financial instruments whose fair value is determined based on valuation models using, among other things, input factors not observable in the market, provided they are significant for the valuation, are allocated to this level.

The tables below show the fair values of the financial instruments recognised on the statement of financial position, according to their level in the fair value hierarchy.

€m	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method not based on observable market data (level 3)	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Assets measured at fair value</b>						
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	14,965.4	12,942.4	5,897.1	9,884.3	1,977.9	2,502.2
Shares and other non fixed-interest securities	3,605.1	1,996.3	47.5	127.2	–	–
Derivative financial instruments						
Interest-rate-related derivatives	–	0.1	4,389.4	5,705.2	1.2	15.8
Currency-related derivatives	–	–	184.3	225.9	–	–
Share and other price-related derivatives	371.9	329.7	531.5	1,170.6	14.1	3.5
Other financial assets (dafv)	–	–	–	–	–	–
Positive market values of derivative hedging instruments	–	–	20.4	28.6	–	–
Financial investments (shareholdings)	–	–	–	–	64.2	–
<b>Assets measured at cost</b>						
Due from banks	–	–	21,653.3	14,338.6	4,377.1	6,150.4
Thereof: Assets from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	17,344.9	8,753.8	–	–
Due from customers	–	–	4,403.4	7,770.4	16,097.8	15,003.9
Thereof: Assets from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	3,640.7	5,813.0	–	–
Financial investments	1,961.1	1,254.9	1,254.6	656.6	541.8	1,032.8
<b>Total</b>	<b>20,903.5</b>	<b>16,523.4</b>	<b>38,381.5</b>	<b>39,907.4</b>	<b>23,074.1</b>	<b>24,708.6</b>

€m	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method not based on observable market data (level 3)	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Liabilities measured at fair value</b>						
Securities short portfolios	841.9	647.1	119.0	125.7	–	–
Derivative financial instruments						
Interest-rate-related derivatives	–	0.9	4,231.5	5,923.5	22.3	139.9
Currency-related derivatives	–	–	207.7	214.0	–	–
Share and other price-related derivatives	700.5	665.8	633.3	1,621.0	7.7	1.4
Issues	–	–	18,271.8	16,472.4	947.0	707.8
Negative market values of derivative hedging instruments	–	–	12.0	34.4	–	–
<b>Liabilities measured at cost</b>						
Due to banks	–	–	18,670.7	14,008.4	126.4	2,565.2
Thereof: Liabilities from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	3,551.6	3,788.9	–	–
Due to customers	–	–	12,212.0	12,701.4	574.3	1,439.9
Thereof: Liabilities from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	3,625.2	2,563.8	–	–
Securitised liabilities	–	–	14,303.0	11,164.2	–	–
Subordinated capital	–	–	84.1	–	929.9	1,217.8
<b>Total</b>	<b>1,542.4</b>	<b>1,313.8</b>	<b>68,745.1</b>	<b>62,265.0</b>	<b>2,607.6</b>	<b>6,072.0</b>

### Reclassifications

The following reclassifications between level 1 and level 2 of the fair value hierarchy took place in respect of assets and liabilities measured at fair value and held in the portfolio at the balance sheet date:

€m	Reclassifications from level 1 to level 2		Reclassifications from level 2 to level 1	
	2017	2016	2017	2016
<b>Assets measured at fair value</b>				
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	266.5	3,487.9	2,624.4	925.6
<b>Liabilities measured at fair value</b>				
Securities short portfolios	46.6	68.3	39.6	4.0

Financial instruments were transferred from level 1 to level 2 during the year under review because it could no longer be demonstrated that an active market existed for these financial instruments. Financial instruments were also transferred from level 2 to level 1 because, at the reporting date, prices were available for these financial instruments on an active market which could be used unchanged for valuation purposes.

Within the Deka Group, reclassifications between the different levels of the fair value hierarchy are deemed to have taken place as at the end of the relevant reporting period.

### Fair value hierarchy level 1

Where securities and derivatives are traded on active markets with sufficient liquidity, and hence where stock market prices or executable broker quotations are available, these prices are used to determine the fair value.

The fair value of units in unconsolidated investment funds is generally determined from the redemption price published by the investment management company.

#### **Fair value hierarchy level 2**

Fair values for insufficiently liquid bearer bonds are determined on the basis of discounted future cash flows. Instrument-specific and issuer-specific interest rates are used for discounting. Discount rates are determined from market prices of similar liquid securities, selected according to criteria in the categories of issuer, sector, rating, rank and maturity.

Unless they are traded on the stock market, derivative financial instruments are generally measured using standard valuation models, such as the Black-Scholes model, the Black-76 model, the SABR model, the Bachelier model, the G1PP model, the G2PP model or the local volatility model. The models are always calibrated using observable market data.

In some cases and under restrictive conditions, options traded on the stock market are also measured using the Black-Scholes model. This case-by-case rule applies to special EUREX options where the published price is not based on sales or actual trading volume, but on the valuation using a theoretical EUREX model.

Interest rate swaps, cross-currency swaps and unlisted interest rate futures are measured on the basis of the discounted cash flow model using the market interest rates applying to the remainder of the term of the financial instruments. The tenor structures of the individual interest rates are taken into account by means of separate forward interest rate curves. Interest rate swaps are discounted using the currency-specific interest rate curve. This is used for bootstrapping the forward yield curve. For the foreign currency cash flows in interest rate/currency swaps, discounting is carried out taking into account the cross-currency basis.

Fair values for forward currency contracts are determined at the reporting date on the basis of the future rates, which in turn are quoted by FX swap points in the market.

Fair values of single name and index credit default swaps are determined using a standard hazard rate model calibrated to the respective par CDS spreads.

The fair value of deposits and borrowings is determined by discounting future cash flows using discount rates that are customary for comparable financial transactions with similar terms on liquid or less liquid markets.

The fair value of receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements is calculated by discounting future cash flows using the corresponding credit risk-adjusted discount rate. The discount rate applied takes into account the collateral criteria agreed at the time of concluding the genuine securities repurchase agreement.

If no price is observable on an active market for long-term financial liabilities, the fair value is determined by discounting the contractually agreed cash flows using an interest rate at which comparable liabilities could have been issued. Any existing collateralisation structure is taken into account, such as that used for *Pfandbriefe*, for example.

#### **Fair value hierarchy level 3**

Fair values of amounts due from banks or due from customers relating to lending business are determined using the present value method. Future cash flows from receivables are discounted at a risk-adjusted market rate based on the categories of borrower, sector, rating, rank and maturity.

Bonds and debt securities reported under assets measured at amortised cost are bonds and securitisation positions for which DekaBank had no current market price information as at the reporting date. Bonds are valued either on the basis of indicative quotations or using the discounted cash flow model, applying risk-adjusted market interest rates. The differing credit ratings of issuers are taken into account through appropriate adjustments in the discount rates.

The bonds and debt securities designated at fair value that are reported under financial assets at fair value are plain vanilla bonds and non-synthetic securitisation positions. Since early 2009, the Bank has been winding down the latter whilst safeguarding assets. Determining the fair value of plain vanilla bonds involves the use of credit spreads that are not observable in the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the fair value of the plain vanilla bonds could have been €0.7m higher or lower. The fair value of non-synthetic securitisation positions in the portfolio is determined on the basis of indicative quotations or via spreads derived from indicative quotations for comparable bonds. These quotations are obtained from various brokers as well as from market price providers, such as S&P. The bid-ask spreads from the available price indications for the individual securitisation positions were used to determine a cautious bid-ask spread, which was used as an estimate for price sensitivity. Using this bid-ask spread, a variation range of 0.45 percentage points averaged across the portfolio was obtained. On this basis, the market value of the securitisation positions concerned could have been €0.4m higher or lower.

The bonds and debt securities presented within the financial assets at fair value line item in the held for trading category are plain vanilla bonds measured using credit spreads not observable in the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the market value of the positions concerned could have been €2.3m higher or lower.

The Bank also allocates to level 3 a limited number of equity, credit and interest rate derivatives or issues with embedded equity, credit and interest rate derivatives, for example if unobservable valuation parameters are used which are significant for their valuation. For equity and interest rate derivatives whose valuation requires correlations, the Bank typically uses historical correlations with the relevant share prices or interest rate fixings, or changes to these. The sensitivity of the equity option positions concerned as at 31 December 2017 was around €-4.5m. For interest rate derivatives based on an index spread, the sensitivity in terms of the correlation between the relevant reference indices is mapped via shifts in the model parameters. The resulting change in the correlation is approximately +5.0%, giving rise to a measurement difference of €+0.1m. There are also equity derivatives with a maturity that is longer than the equivalent (based on the underlying) exchange-traded equity (index) options. The temporal extrapolation uncertainty amounts to an equity vega of 1.35, resulting in a value of approximately €4.5m as at 31 December 2017. For credit default swaps (CDS) and credit linked notes with a longer maturity than CDS spreads quoted on the market, a temporal extrapolation uncertainty of five basis points is assumed. As at 31 December 2017, this results in a value of €0.7m.

There are no publicly quoted market prices for the company shares listed as shareholdings in the financial investments item. The fair value of the company shares is determined using the dividend discount model, provided that these companies pay dividends on a sustained basis. Other company shares are measured on the basis of the net asset value approach. Following a review of the valuation models in 2017, any equity investments for which there are regular share buyback programmes were measured using the market method based on comparable transaction prices. There is currently no intention to sell these assets.

Under subordinated liabilities, DekaBank essentially reports positions of a hybrid capital nature which are allocated to level 3 due to the absence of indications of spreads tradable on the market. They are valued using the discounted cash flow model based on an interest rate which is checked at the relevant reporting date.

The fair values of amounts due to banks or due to customers relating to issuing business are determined using the present value method. The future cash flows of the liabilities are discounted at a risk-adjusted market rate that is based on DekaBank's credit risk. For the valuation of collateralised issues, the collateral structure is also taken into account. The interest rate for a comparable unsecured issue is adjusted according to the collateralisation category and percentage.

As at 31 December 2017, 100.0% of bonds and other fixed-income securities allocated to level 3 for which an external rating was available were rated as investment grade.

### Performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3

The movement in level 3 assets carried at fair value is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest:

€m	Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	Shares and other non fixed-interest securities	Interest-rate-related derivatives	Share and other price-related derivatives	Financial investments (share-holdings)	Total
<b>As at 1 January 2016</b>	<b>2,395.1</b>	–	<b>15.7</b>	<b>7.6</b>	–	<b>2,418.4</b>
Additions through purchase	1,084.5	0.1	16.3	0.5	–	1,101.4
Disposals through sale	620.5	0.1	–	–	–	620.6
Maturity/repayments	548.6	–	–	6.2	–	554.8
Transfers						
To Level 3	332.0	–	0.8	1.9	–	334.7
From Level 3	195.6	–	15.7	1.4	–	212.7
Changes arising from measurement/disposals <sup>1)</sup>						
Recognised in profit or loss	48.6	–	–	1.0	–	49.6
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	–	–
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>2,495.5</b>	–	<b>17.1</b>	<b>3.4</b>	–	<b>2,516.0</b>
<b>Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date<sup>2)</sup></b>	<b>39.0</b>	–	–	<b>1.0</b>	–	<b>40.0</b>
Additions through purchase	983.8	–	0.1	13.4	–	997.3
Disposals through sale	1,117.9	–	–	0.1	–	1,118.0
Maturity/repayments	368.5	–	15.8	0.7	–	385.0
Transfers						
To Level 3	258.7	–	–	0.5	30.6	289.8
From Level 3	257.0	–	0.8	–	–	257.8
Changes arising from measurement/disposals <sup>1)</sup>						
Recognised in profit or loss	–22.5	–	0.6	–2.4	–	–24.3
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	33.6	33.6
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>1,972.1</b>	–	<b>1.2</b>	<b>14.1</b>	<b>64.2</b>	<b>2,051.6</b>
<b>Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date<sup>2)</sup></b>	<b>–34.2</b>	–	<b>0.6</b>	<b>–2.5</b>	–	<b>–36.1</b>

<sup>1)</sup> Movements arising from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are recognised through profit or loss within net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments designated at fair value as well as revaluation reserve.

<sup>2)</sup> Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

The movement in level 3 liabilities carried at fair value is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest:

€m	Interest-rate-related derivatives	Share and other price-related derivatives	Issues	Total
<b>As at 1 January 2016</b>	<b>32.9</b>	<b>8.2</b>	<b>528.2</b>	<b>569.3</b>
Additions through purchase	2.2	0.8	23.8	26.9
Disposals through sale	–	0.1	–	0.1
Additions through issues	–	–	346.7	346.7
Maturity/repayments	–	7.1	184.5	191.6
Transfers				
To Level 3	64.1	–	52.7	116.8
From Level 3	14.0	0.5	72.2	86.8
Changes arising from measurement/disposals <sup>1)</sup>				
Recognised in profit or loss	–38.3	–	–10.7	–49.0
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–
<b>As at 31 December 2016</b>	<b>123.5</b>	<b>1.3</b>	<b>705.3</b>	<b>830.1</b>
<b>Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date<sup>2)</sup></b>	<b>–38.3</b>	<b>–</b>	<b>–12.4</b>	<b>–50.7</b>
Additions through purchase	0.3	2.9	17.8	21.0
Disposals through sale	–	0.7	–	0.7
Additions through issues	–	–	516.5	516.5
Maturity/repayments	61.9	–	291.7	353.6
Transfers				
To Level 3	–	0.1	58.2	58.3
From Level 3	10.1	–	79.4	89.5
Changes arising from measurement/disposals <sup>1)</sup>				
Recognised in profit or loss	37.3	–3.9	–18.0	15.4
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–
<b>As at 31 December 2017</b>	<b>14.5</b>	<b>7.5</b>	<b>944.7</b>	<b>966.7</b>
<b>Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date<sup>2)</sup></b>	<b>37.2</b>	<b>–3.9</b>	<b>–13.8</b>	<b>19.5</b>

<sup>1)</sup> Movements arising from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are recognised through profit or loss within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

<sup>2)</sup> Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

During the reporting period, positive market values from debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables amounting to €257.0m and negative market values from issues/trading issues in the amount of €79.4m were transferred from level 3. Furthermore, positive market values from debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables amounting to €258.7m and negative market values from issues/trading issues in the amount of €58.2m were migrated to level 3. This was due to a more detailed analysis of the market data used for valuation.

### Measurement processes for financial instruments in fair value hierarchy level 3

For all transactions in the trading book and the banking book, DekaBank generally performs a daily valuation independent of trading operations, which provides the basis for the calculation of results. Responsibility for the valuation process lies with Risk Control, the different tasks being assigned to various specialist teams as part of the valuation process. The models used for theoretical valuation of transactions

must undergo validation and initial acceptance before they are employed in the valuation process. Adequacy checks are carried out on a regular basis as part of normal operations. The main steps in the process are the provision of market data that is independent of trading activities, parametrisation, performance of the valuation and quality assurance. Each of these steps and processes has a team responsible for design and implementation.

Finance and Risk Control analyse and provide commentary on any notable changes in the valuation carried out independently of trading activities. The economic profits and losses determined on the basis of this independent valuation are made available to the trading units on a daily basis for the trading book and on at least a weekly basis for the banking book. To support the process, a committee has been established within Risk Control which plans and coordinates the medium to long-term development of the valuation process.

Valuation models are always used where no reliable external prices are available. External price quotations are obtained from established providers such as stock exchanges and brokers. Every price is subject to a monitoring process which assesses its quality and establishes whether it is appropriate for use in the valuation process. Unless the level of quality is assessed as inadequate, a theoretical valuation is carried out.

For financial instruments whose present value is determined using a valuation model, the prices needed to calibrate the model are either found directly, independently of trading, or are checked via an independent price verification process (IPV) to ensure they are consistent with the market, and are corrected if necessary. The valuation models used are either validated by Risk Control or implemented in Risk Control independently of trading. The appropriateness of the models is examined by Risk Control on a regular basis, and at least once a year. The results of the examination form the basis for a joint recommendation agreed between Risk Control, Finance and the trading units on whether the valuation models should continue to be used or require further development.

When new financial instruments are introduced, existing valuation processes are examined to determine whether they can be applied to the new instrument and modified or expanded if necessary. Valuation processes may be expanded to include new price sources or apply new valuation models. Where new models are introduced, Risk Control checks for model risks as part of the implementation and validation process. If model risks are present, a corresponding model reserve is taken into account.



## 67 Offsetting financial assets and liabilities

The following table contains disclosures concerning the effects of offsetting on the Deka Group's consolidated statement of financial position. Offsetting is currently only carried out for receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements and derivative transactions.

31 Dec 2017	Associated amounts not offset in the statement of financial position					Net amount
	Financial assets/liabilities (gross)	Offset financial assets/liabilities	Amount disclosed in the statement of financial position (net)	Collateral – securities	Cash – collateral	
€m						
<b>Assets</b>						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	9,068.5	4,448.7	4,619.8	4,619.8	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	15,720.5	–	15,720.5	15,720.5	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	6,199.0	6,149.6	49.4	–	49.4	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	5,463.4	–	5,463.4	181.0	1,248.8	4,033.6
<b>Total</b>	<b>36,451.4</b>	<b>10,598.3</b>	<b>25,853.1</b>	<b>20,521.3</b>	<b>1,298.2</b>	<b>4,033.6</b>
<b>Liabilities</b>						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	7,957.7	4,448.7	3,509.0	3,509.0	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	3,369.8	–	3,369.8	3,369.8	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	5,793.3	5,734.7	58.6	58.6	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	5,756.3	–	5,756.3	84.1	1,778.6	3,893.6
<b>Total</b>	<b>22,877.1</b>	<b>10,183.4</b>	<b>12,693.7</b>	<b>7,021.5</b>	<b>1,778.6</b>	<b>3,893.6</b>

31 Dec 2016	Associated amounts not offset in the statement of financial position					
€m	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Amount dis- closed in the statement of financial position (net)	Collateral – securities	Cash – collateral	Net amount
<b>Assets</b>						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	5,650.7	3,248.6	2,402.1	2,402.1	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	11,551.1	–	11,551.1	11,551.1	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	6,960.9	6,960.9	–	–	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	7,539.2	–	7,539.2	184.3	1,209.2	6,145.7
<b>Total</b>	<b>31,701.9</b>	<b>10,209.5</b>	<b>21,492.4</b>	<b>14,137.5</b>	<b>1,209.2</b>	<b>6,145.7</b>
<b>Liabilities</b>						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	4,734.7	3,248.6	1,486.1	1,486.1	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	3,907.1	–	3,907.1	3,907.1	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	6,841.5	6,841.5	–	–	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	8,673.7	–	8,673.7	125.9	3,011.5	5,536.3
<b>Total</b>	<b>24,157.0</b>	<b>10,090.1</b>	<b>14,066.9</b>	<b>5,519.1</b>	<b>3,011.5</b>	<b>5,536.3</b>

In principle, the Deka Group enters into securities repurchase agreements and derivative transactions eligible for offsetting on the basis of standardised framework contracts with central counterparties. Offsetting is carried out provided the offsetting agreements defined in the contracts are in accordance with the offsetting criteria under IAS 32.42.

Transactions that are subject to offsetting agreements but which do not meet the offsetting criteria under IAS 32.42, or which are carried out on a gross basis as part of normal business activities, are reported gross. In such cases, all claims and obligations are essentially only offset and settled on a net basis if the counterparty does not meet its payment obligations (liquidation netting).

## 68 Information on the quality of financial assets

### Impaired exposure and provisions for loan losses by risk segment

The table below shows the gross carrying values of receivables and securities in the loans and receivables and held to maturity categories which have been written down by means of specific provisions or provisions for country risks. Off-balance sheet exposures which have been provided for in the form of a provision for individual risks are also included in the written-down gross or net exposure.

€m	Financial institutions	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2017	Total 31 Dec 2016
Impaired gross loan volume <sup>1)</sup>	–	241.6	68.6	–	–	46.6	1.1	357.9	720.4
Collateral <sup>2)</sup>	–	69.3	–	–	–	–	–	69.3	163.6
Impaired net loan volume <sup>1)</sup>	–	172.5	68.6	–	–	46.6	1.1	288.8	556.8
Provisions for loan losses	4.0	127.9	16.4	1.8	0.3	37.3	1.0	188.7	388.1
Specific provisions	–	117.9	12.4	–	–	36.7	0.2	167.2	347.2
Provisions	–	0.4	0.1	–	–	–	0.2	0.7	0.3
Collective provisions for country risks	–	–	–	–	–	–	–	–	5.0
Collective provisions for creditworthiness risks	4.0	9.6	3.9	1.8	0.3	0.6	0.6	20.8	35.6

<sup>1)</sup> Gross and net loan volumes impaired by specific and country valuation allowances. The figures shown represent the gross carrying value of the impaired financial assets at the respective balance sheet date.

<sup>2)</sup> Recognition of measurable collateral after discounts

In addition to provisions for loan losses of €145.5m (previous year: €334.3m) in the lending business, risk provisions also include provisions for financial investments amounting to €43.2m (previous year: €53.8m).

As at the reporting date, the total amount of loans in default but not written down amounted to €109.3m (previous year: €44.5m).

### Non-performing exposures

Non-performing exposures under the definition introduced by the EBA for supervisory reporting (FINREP) amounted to €433.6m (previous year: €807.3m). This relates to exposures that are more than 90 days overdue or for which the Bank expects that the borrower will not satisfy its loan obligations in full. It is also mandatory to classify exposures as non-performing where the CRR regulations (Article 178) require them to be classified as in default or where specific provisions have been made against them. In addition, exposures subject to successful restructuring measures may only be classified as performing after a recovery period of at least one year has elapsed.

The following table shows the breakdown of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2017	Total 31 Dec 2016
Non-performing exposures <sup>1)</sup>	295.3	68.7	–	–	68.6	1.0	433.6	807.3
Collateral <sup>2)</sup>	100.6	–	–	–	21.5	–	122.1	213.1
Provisions for loan losses	121.0	12.5	–	–	36.7	0.4	170.6	355.0
Specific provisions	117.9	12.4	–	–	36.7	0.2	167.2	347.2
Provisions	0.4	0.1	–	–	–	0.2	0.7	0.3
Collective provisions for country risks	–	–	–	–	–	–	–	4.0
Collective provisions for creditworthiness risks	2.7	–	–	–	–	–	2.7	3.5

<sup>1)</sup> The figures shown represent the gross carrying value of the credit risk-bearing financial assets classified as non-performing.

<sup>2)</sup> Recognition of measurable collateral after discounts

The amounts given for collateral are the values that the Deka Group calculates for internal purposes. These amounts are generally determined on the basis of the underlying market value, taking into account appropriate discounts for general resale risks and allowing for future volatility in market values. The amounts stated for guarantees and sureties are primarily based on the creditworthiness of the party providing the collateral. As at the balance sheet date, the market value of the physical collateral provided amounted to €184.7m (previous year: €297.7m) and guarantees and sureties received amounted to €7.1m (previous year: €20.0m).

#### Exposures with forbearance measures

The Deka Group concludes extension or restructuring agreements with borrowers experiencing financial difficulties if there is a prospect of recovery. Responsibility for the monitoring and management of such deferred or restructured exposures rests with the Monitoring Committee, in accordance with the general rules on default monitoring (see the risk report). Furthermore, creditworthiness-related restructuring measures or deferral agreements represent objective evidence of an impairment. Relevant exposures are tested individually for impairment, and where necessary specific provisions are recognised (see note [16]). Where restructuring measures entail such extensive contractual amendments that a new asset exists from an accounting perspective, this is presented on the statement of financial position as a disposal of the original asset and acquisition of a new asset. If there is a difference between the carrying value of the asset to be disposed of and the fair value of the asset acquired, the difference is posted directly to profit or loss.

Exposures are no longer classified as forborne if all of the following conditions are met:

- More than two years (probation period) have elapsed since the exposure ceased to be classified as non-performing.
- Regular payments for a significant amount of the interest and principal due have been made during the probation period.
- None of the exposures is more than 30 days overdue.

As at the balance sheet date, there were €363.7m (previous year: €798.8m) of deferred or restructured exposures requiring classification as forborne exposures under the EBA definition. Risk provisions in place in respect of these exposures amounted to €123.0m (previous year: €309.6m).

The following table shows the breakdown of forborne exposures by risk segment. The vast majority of forborne exposures have already been classified as non-performing exposures and are therefore also shown in the table of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2017	Total 31 Dec 2016
Forborne exposures <sup>1)</sup>	267.4	74.3	–	–	22.0	–	363.7	798.8
Thereof: Performing	3.6	19.6	–	–	–	–	23.2	94.7
Thereof: Non-performing	263.8	54.7	–	–	22.0	–	340.5	704.1
Collateral <sup>2)</sup>	86.3	–	–	–	21.5	–	107.8	196.8
Provisions for loan losses	116.5	6.5	–	–	–	–	123.0	309.6
Specific provisions	113.6	6.5	–	–	–	–	120.1	305.1
Collective provisions for creditworthiness risks	2.9	0.0	–	–	–	–	2.9	4.5

<sup>1)</sup> The figures shown represent the gross carrying value of the credit risk-bearing financial assets classified as forborne.

<sup>2)</sup> Recognition of measurable collateral after discounts; as at the balance sheet date, the market value of the physical collateral provided amounted to €166.1m (previous year €295.1m).

#### Key ratios for non-performing and forborne exposures

%	2017	2016
<b>NPE ratio at the reporting date</b>		
(Ratio of non-performing exposures to maximum credit risk)	0.48	0.96
<b>NPE coverage ratio, including collateral, at the reporting date</b>		
(Ratio of provisions for loan losses, including collateral, to non-performing exposures)	67.50	70.37
<b>Forborne exposures ratio at the reporting date</b>		
(Ratio of forborne exposures to maximum credit risk)	0.40	0.95

The maximum credit risk underlying the ratio of non-performing and forborne exposures is determined based on IFRS 7.36a, using credit risk-bearing financial assets and the corresponding off-balance sheet liabilities. Financial instruments measured at amortised cost are stated at gross carrying value, credit-risk-bearing financial instruments measured at fair value are stated at fair value, irrevocable lending commitments are stated at the respective amount of the commitment and sureties and guarantees are stated at nominal value. On this basis, as at the reporting date the maximum credit risk was €90.5bn (previous year: €84.1bn).

## 69 Derivative transactions

The Deka Group uses derivative financial instruments for trading purposes and to hedge interest rate risks, currency risks, and equity and other price risks. The following table shows the portfolio of derivative financial instruments by type of risk hedged and by contract type:

€m	Nominal value		Positive fair values <sup>1)</sup>		Negative fair values <sup>1)</sup>	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Interest rate risks</b>						
<b>OTC products</b>						
Interest rate swaps	495,360.7	433,632.2	9,646.0	11,945.0	8,936.5	10,953.3
Forward rate agreements	19,425.0	24,291.0	0.3	1.4	0.3	1.3
Interest rate options						
Purchases	14,782.8	9,683.3	146.0	242.7	88.5	63.4
Sales	14,370.0	12,805.2	192.3	148.1	349.1	441.6
Caps, floors	12,057.9	8,633.9	39.3	45.5	38.4	27.7
Other interest rate contracts	1,744.6	2,268.5	2.1	23.0	44.1	198.8
<b>Exchange traded products</b>						
Interest rate options	12.0	–	0.0	–	0.0	–
Interest rate futures/options	18,615.6	10,768.4	6.6	2.4	2.8	5.0
<b>Sub-total</b>	<b>576,368.6</b>	<b>502,082.5</b>	<b>10,032.6</b>	<b>12,408.1</b>	<b>9,459.7</b>	<b>11,691.1</b>
<b>Currency risks</b>						
<b>OTC products</b>						
Foreign exchange future contracts	16,935.8	14,870.0	184.5	226.0	207.7	217.2
(Interest rate) currency swaps	10,310.4	10,163.9	534.4	364.5	543.7	1,323.6
<b>Sub-total</b>	<b>27,246.2</b>	<b>25,033.9</b>	<b>718.9</b>	<b>590.5</b>	<b>751.4</b>	<b>1,540.8</b>
<b>Share and other price risks</b>						
<b>OTC products</b>						
Share options						
Purchases	824.8	948.0	141.8	336.5	–	–
Sales	6,053.7	6,388.7	–	–	315.3	725.7
Credit derivatives	9,350.9	10,866.0	120.1	93.7	59.8	77.1
Other forward contracts	3,830.2	2,674.0	11.0	52.6	67.2	15.6
<b>Exchange traded products</b>						
Share options	15,945.5	18,530.7	644.6	1,021.1	899.0	1,469.9
Share futures	2,092.1	2,813.4	12.0	12.2	6.8	56.4
<b>Sub-total</b>	<b>38,097.2</b>	<b>42,220.8</b>	<b>929.5</b>	<b>1,516.1</b>	<b>1,348.1</b>	<b>2,344.7</b>
<b>Total</b>	<b>641,712.0</b>	<b>569,337.2</b>	<b>11,681.0</b>	<b>14,514.7</b>	<b>11,559.2</b>	<b>15,576.6</b>
<b>Net amount disclosed in the statement of financial position</b>			<b>5,512.8</b>	<b>7,479.4</b>	<b>5,814.9</b>	<b>8,600.9</b>

<sup>1)</sup> Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received

The lower amount carried in the statement of financial position compared with fair values is due to allowance for the variation margin from transactions with central counterparties. Within assets, the variation margin received reduced the fair values by a total of around €6.2bn (previous year: €7.0bn). Conversely, the variation margin paid reduced fair values within liabilities by a total of around €5.7bn (previous year: €7.0bn).

The following table shows nominal values and positive and negative market values for derivative transactions by counterparty:

€m	Nominal value		Positive fair values <sup>1)</sup>		Negative fair values <sup>1)</sup>	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
Banks in the OECD	257,296.2	204,051.8	4,728.4	5,898.4	5,323.3	7,120.7
Public sector entities in the OECD	10,067.3	8,117.4	949.6	1,171.0	147.4	172.2
Other counterparties	374,348.5	357,168.0	6,003.0	7,445.3	6,088.5	8,283.7
<b>Total</b>	<b>641,712.0</b>	<b>569,337.2</b>	<b>11,681.0</b>	<b>14,514.7</b>	<b>11,559.2</b>	<b>15,576.6</b>

<sup>1)</sup> Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received

## 70 Breakdown by remaining maturity

Remaining maturity is the time between the reporting date and the contractually agreed maturity of the receivable or liability or the time at which part-payments fall due. Financial assets and liabilities at fair value were in principle recognised according to contractual maturity. However, financial instruments in the held for trading sub-category were deemed to have a maximum remaining maturity of one year due to the intention to trade. Equity instruments were allocated to the due on demand and indefinite term maturity bracket. Financial investments (shareholdings) that serve business operations on an ongoing basis as part of ordinary business activity but do not have a contractually agreed maturity are not included in this breakdown.

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Asset items</b>			
<b>Due from banks</b>			
Due on demand and indefinite term	3,269.4	3,534.5	-265.1
Up to 3 months	5,944.3	4,418.9	1,525.4
Between 3 months and 1 year	7,125.7	6,326.5	799.2
Between 1 year and 5 years	8,811.4	4,862.3	3,949.1
More than 5 years	1,245.6	1,511.7	-266.1
<b>Due from customers</b>			
Due on demand and indefinite term	1,211.8	1,603.4	-391.6
Up to 3 months	1,569.2	1,967.7	-398.5
Between 3 months and 1 year	3,318.2	4,287.9	-969.7
Between 1 year and 5 years	9,370.7	10,147.9	-777.2
More than 5 years	5,180.6	4,834.0	346.6
<b>Financial assets at fair value</b>			
Thereof: Non-derivative assets			
Due on demand and indefinite term	3,562.4	2,103.7	1,458.7
Up to 3 months	1,961.1	2,679.3	-718.2
Between 3 months and 1 year	6,790.7	9,277.0	-2,486.3
Between 1 year and 5 years	13,042.2	12,245.0	797.2
More than 5 years	1,136.6	1,147.4	-10.8
Thereof: Derivative assets			
Up to 3 months	449.7	456.2	-6.5
Between 3 months and 1 year	3,690.6	5,770.0	-2,079.4
Between 1 year and 5 years	588.1	330.0	258.1
More than 5 years	764.0	894.6	-130.6
<b>Positive market values of derivative hedging instruments</b>			
Up to 3 months	0.7	0.2	0.5
Between 3 months and 1 year	0.9	0.3	0.6
Between 1 year and 5 years	2.8	6.0	-3.2
More than 5 years	16.0	22.2	-6.2
<b>Financial investments</b>			
Due on demand and indefinite term	0.0	0.1	-0.1
Up to 3 months	89.1	148.1	-59.0
Between 3 months and 1 year	1,005.6	479.8	525.8
Between 1 year and 5 years	876.3	1,720.5	-844.2
More than 5 years	1,755.5	581.4	1,174.1



€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Liability items</b>			
<b>Due to banks</b>			
Due on demand and indefinite term	1,988.7	2,487.9	-499.2
Up to 3 months	7,397.3	6,545.0	852.3
Between 3 months and 1 year	5,279.6	4,511.5	768.1
Between 1 year and 5 years	3,620.3	2,605.6	1,014.7
More than 5 years	951.9	1,212.4	-260.5
<b>Due to customers</b>			
Due on demand and indefinite term	15,311.2	11,772.4	3,538.8
Up to 3 months	6,064.4	6,582.3	-517.9
Between 3 months and 1 year	2,216.7	1,530.1	686.6
Between 1 year and 5 years	1,616.8	1,990.7	-373.9
More than 5 years	1,451.8	1,543.7	-91.9
<b>Securitised liabilities</b>			
Up to 3 months	7,944.9	2,655.2	5,289.7
Between 3 months and 1 year	1,703.7	1,239.7	464.0
Between 1 year and 5 years	3,876.5	6,039.8	-2,163.3
More than 5 years	709.7	1,141.4	-431.7
<b>Financial liabilities at fair value</b>			
Thereof: Non-derivative liabilities			
Due on demand and indefinite term	120.0	289.3	-169.3
Up to 3 months	1,775.3	1,477.7	297.6
Between 3 months and 1 year	17,271.8	14,892.5	2,379.3
Between 1 year and 5 years	900.9	845.5	55.4
More than 5 years	111.7	448.0	-336.3
Thereof: Derivative liabilities			
Up to 3 months	771.2	563.5	207.7
Between 3 months and 1 year	4,272.0	6,399.2	-2,127.2
Between 1 year and 5 years	300.6	967.4	-666.8
More than 5 years	459.2	636.4	-177.2
<b>Negative market values of derivative hedging instruments</b>			
Up to 3 months	1.1	3.9	-2.8
Between 3 months and 1 year	0.6	1.2	-0.6
Between 1 year and 5 years	7.6	19.9	-12.3
More than 5 years	2.7	9.4	-6.7
<b>Subordinated capital</b>			
Up to 3 months	48.1	206.1	-158.0
Between 3 months and 1 year	-	26.4	-26.4
Between 1 year and 5 years	76.6	77.7	-1.1
More than 5 years	802.4	808.3	-5.9

## Other disclosures

### 71 Capital management

The objectives of capital management are to ensure adequate capital to carry out the business strategy determined by the Board of Management, to achieve an appropriate return on equity and to comply with regulatory capital requirements (for more information, see note [72]).

For economic risk-bearing capacity analysis purposes, "economic capital" means the risk capacity as defined in the risk strategy. In principle, DekaBank determines the overall risk across all significant risk types that impact income and also includes those risks not taken into consideration for regulatory purposes, for example business risk. Overall risk is measured as the amount of capital that is highly likely to be sufficient to cover losses from all main risk exposures in a one-year period at any time. DekaBank uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk.

To assess risk-bearing capacity on a differentiated basis, DekaBank distinguishes between the risk capacity, the maximum risk appetite and the risk appetite. Under an economic risk-bearing capacity analysis, the risk capacity essentially consists of equity capital according to IFRS, earnings components and positions of a hybrid capital nature (subordinated capital) and is available in its entirety as a formal overall risk limit to guarantee the Bank's risk-bearing capacity. Based on this, a capital buffer is reserved for stress scenarios, which corresponds at a minimum to the level of subordinated capital components. The primary control parameter and hence the basis of the risk capital allocated as risk appetite is referred to as the maximum risk appetite, which results from deducting the buffer for stress scenarios from the risk capacity.

Compliance with regulatory capital requirements is managed primarily through the Common Equity Tier 1 capital ratio. For the utilisation of risk-weighted assets (RWAs) – an essential component of this key ratio – guidelines are stipulated for the next three years with regard to both the Group and the individual business divisions, as part of the annual planning process. Within the framework of this overall plan, in principle the business divisions must not exceed the target RWAs specified in the medium-term planning. In the event that the target is exceeded, measures to reduce the RWAs are examined. In addition, in order to assess capital adequacy, regular internal credit risk stress tests are conducted on the RWAs.

When managing regulatory capital requirements, particular attention is paid to assessing future regulatory developments. This includes analysing current recommendations from supervisory committees and proposed legislation on an ongoing basis, and assessing the impact of such proposals on capital and RWA positions. The findings are incorporated into the annual planning process.

### 72 Regulatory capital (own funds)

Since 1 January 2014 regulatory capital and capital adequacy have been calculated in accordance with the regulation on prudential requirements for credit institutions and investment firms (Capital Requirements Regulation – CRR) and pursuant to the directive on access to the activity of credit institutions and the prudential supervision of credit institutions and investment firms (Capital Requirements Directive IV – CRD IV).

The figures presented below are shown in accordance with the transitional provisions set out in CRR/CRD IV as well as pursuant to full application of the new regulations. Equity is calculated based on the figures from the IFRS consolidated financial statements. The composition of capital and reserves is shown in the following table:

€m	31 Dec 2017		31 Dec 2016	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Subscribed capital	286	286	286	286
Less repurchased Common Equity Tier 1 items	95	76	95	57
Open reserves	4,445	4,445	4,310	4,310
Other comprehensive income	132	109	131	89
Prudential filters	107	105	4	1
Deductions from Common Equity Tier 1 items	253	202	389	234
<b>Common Equity Tier 1 (CET 1) capital</b>	<b>4,145</b>	<b>4,238</b>	<b>3,978</b>	<b>4,216</b>
Additional Tier 1 capital instruments	474	474	474	474
Silent capital contributions	–	26	–	31
Deductions from Additional Tier 1 items	–	63	–	157
<b>Additional Tier 1 (AT 1) capital</b>	<b>474</b>	<b>437</b>	<b>474</b>	<b>348</b>
<b>Tier 1 capital</b>	<b>4,619</b>	<b>4,676</b>	<b>4,451</b>	<b>4,564</b>
Subordinated liabilities	823	823	838	838
Deductions from Tier 2 items	–	6	–	36
<b>Tier 2 (T2) capital</b>	<b>823</b>	<b>817</b>	<b>838</b>	<b>801</b>
<b>Own funds</b>	<b>5,442</b>	<b>5,492</b>	<b>5,289</b>	<b>5,366</b>

The increase in Tier 1 capital is mainly due to the reinvestment of profits from the 2016 financial year. The reduction in relation to Tier 2 capital is attributable to regulatory amortisation in accordance with Article 64 of the CRR.

Credit risk is essentially determined according to the Internal Ratings-Based approach. The capital charges for specific market risk and CVA risk are determined using standard methods. General market risk is determined using an internal model. Operational risk is measured using the advanced measurement approach (AMA). Each of the aforementioned risk factors must be backed by own funds. The items subject to a capital charge are shown in the following table:

€m	31 Dec 2017		31 Dec 2016	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Credit risk	15,568	15,568	15,038	15,038
Market risk	5,127	5,127	4,478	4,478
Operational risk	3,242	3,242	2,887	2,887
CVA risk	950	950	1,411	1,411
<b>Risk-weighted assets (total risk exposure amount)</b>	<b>24,886</b>	<b>24,886</b>	<b>23,813</b>	<b>23,813</b>

The adequacy of the capital and reserves is to be calculated by expressing Common Equity Tier 1 capital ratio, Tier 1 capital (Core capital ratio) and own funds (Total capital ratio) as a percentage of the total risk exposure amount. The table below shows the key ratios for the Deka Group:

	31 Dec 2017		31 Dec 2016	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
%				
Common Equity Tier 1 capital ratio	16.7	17.0	16.7	17.7
Tier 1 capital ratio	18.6	18.8	18.7	19.2
Total capital ratio	21.9	22.1	22.2	22.5

Regulatory own funds requirements were met at all times during the reporting period. The ratios for the Deka Group are considerably higher than the statutory minimum requirements.

## 73 Contingent and other liabilities

The off-balance sheet liabilities of the Deka Group essentially consist of potential future liabilities.

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
Irrevocable lending commitments	1,283.8	702.3	581.5
Other liabilities	62.9	102.7	-39.8
<b>Total</b>	<b>1,346.7</b>	<b>805.0</b>	541.7

Irrevocable lending commitments refer to credit lines granted but not drawn down and term credit lines. The amounts stated reflect the potential liabilities if the credit lines granted were to be used in full. The risk provision reported on the statement of financial position for off-balance sheet liabilities has been deducted from the respective amounts.

As in the previous year, other financial liabilities include payment obligations of €0.1m and subsequent funding obligations of €5.1m (previous year: €5.1m) to unconsolidated companies or companies outside the Group. There is an additional funding obligation for the deposit guarantee scheme of the Landesbanken and Girozentralen of €57.7m (previous year: €97.6m). By 2024, the assets held in the guarantee scheme must be built up to the statutory target level of 0.8% of the covered deposits held by members of the guarantee scheme. Each year the guarantee scheme collects contributions from its members for this purpose.

The bank guarantees provided by DekaBank are deemed to be financial guarantees under IFRS, which are stated net in accordance with IAS 39. The nominal amount of the guarantees in place as at the reporting date was €0.1bn (previous year: €0.1bn).

In a circular dated 17 July 2017, the Federal Ministry of Finance (BMF) presented rules for the tax treatment of share trades around the dividend record date, and noted, *inter alia*, that certain transaction types may fall under the scope of section 42 of the German Tax Code (*Abgabenordnung* – AO). Based on a preliminary analysis, it cannot be ruled out that some share trades carried out by DekaBank around the dividend record date in the years concerned will be re-examined by the tax authorities in the light of the said BMF circular. However, DekaBank sees no convincing reason to believe that share trades it transacted around the dividend record date will fall under these rules and therefore considers it unlikely that a final claim will be made in this regard.

Consequently, there are no grounds to create provisions for potential financial burdens arising from the possible refusal by tax authorities to allow relief from capital yields tax (*Kapitalertragsteuer*). Since a degree of uncertainty remains as to how the tax authorities and fiscal courts will ultimately assess the share trades concerned, it cannot be wholly ruled out that an adverse financial impact of around €64m may arise in this regard.

## 74 Assets transferred or received as collateral

Assets transferred as collateral for the Group's liabilities are shown in the following table:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Carrying value of transferred collateral</b>			
Under <i>Pfandbrief Act</i>	3,924.9	4,160.8	-235.9
For refinancing purposes with Deutsche Bundesbank	1,591.8	1,062.4	529.4
From transactions on German and foreign futures exchanges	2.1	-	2.1
From repurchase agreements	726.0	989.3	-263.3
From securities lending agreements	4,047.2	4,103.7	-56.5
From tri-party transactions	3,165.0	3,284.9	-119.9
From other transactions	262.8	146.6	116.2
<b>Loan and securities collateral</b>	<b>13,719.8</b>	<b>13,747.7</b>	-27.9
Cash collateral relating to securities lending and repurchase agreements	649.5	613.7	35.8
Cash collateral relating to derivative transactions	1,905.3	3,138.5	-1,233.2
<b>Cash collateral</b>	<b>2,554.8</b>	<b>3,752.2</b>	-1,197.4
<b>Total</b>	<b>16,274.6</b>	<b>17,499.9</b>	-1,225.3

Collateral received for repurchase agreements, securities lending transactions and other securities transactions that may be re-pledged or resold even if the party providing the collateral does not default amounted to €62.3bn (previous year: €57.1bn). Of this total, €38.9bn (previous year: €36.1bn) was resold or re-pledged.

## 75 Financial instruments transferred but not derecognised

The Deka Group transfers financial assets while retaining the material risks and rewards arising from these assets. Such transfers take place mainly in the context of genuine securities repurchase and securities lending transactions. The assets continue to be reported in the consolidated statement of financial position.

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Carrying value of non-derecognised securities in relation to</b>			
Genuine repurchase agreements			
Held to maturity	108.1	21.7	86.4
Financial assets at fair value	559.9	968.2	-408.3
Securities lending transactions			
Held to maturity	65.5	27.0	38.5
Financial assets at fair value through profit or loss	418.8	1,569.9	-1,151.1
Other transfers not constituting economic disposal			
Loans and receivables	563.3	558.7	4.6
Held to maturity	207.6	-	207.6
Financial liabilities at fair value	23.7	2.1	21.6
<b>Total</b>	<b>1,946.9</b>	<b>3,147.6</b>	<b>-1,200.7</b>

Liabilities of €1.5bn (previous year: €1.5bn) were recorded for financial instruments transferred but not derecognised.

## 76 Letter of comfort

Except in the case of political risk, DekaBank shall ensure that DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. can meet its obligations. DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. has in turn issued letters of comfort in favour of

- Deka International S.A., Luxembourg and
- International Fund Management S.A., Luxembourg.

## 77 Information on interests in subsidiaries

### Composition of the Deka Group

In addition to DekaBank (the parent company), the consolidated financial statements include a total of 10 (previous year: 10) German and 6 (previous year: 7) foreign affiliated enterprises in which DekaBank holds a direct or indirect majority of the voting rights. The scope of consolidation also encompasses 7 (previous year: 9) structured entities controlled the by Deka Group.

A total of 15 (previous year: 15) affiliated companies controlled by the Deka Group were not consolidated, because they are of minor significance for the presentation of the Group's financial position and financial performance. The interests held in these subsidiaries are reported under financial investments (see note [47]). Where they are of minor significance to the consolidated financial statements, structured entities are also not consolidated (see list of shareholdings in note [79]). To determine their significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group, investment funds are assessed using both qualitative and quantitative criteria. Units in unconsolidated investment funds are recognised at fair value through profit or loss. These are shown on the statement of financial position under financial assets at fair value (note [45]).

### Significant restrictions

Significant restrictions on the Group's ability to access or use assets and settle liabilities arise in particular as a result of the contractual, legal and regulatory requirements that apply to financial institutions (see note [72] "Regulatory capital (own funds)" and note [74] with regard to restrictions associated with the pledging of cash, loans or securities as collateral to cover Group liabilities under, for example, genuine repurchase agreements, securities lending transactions and over-the-counter derivatives transactions).

Banks are also obliged to maintain mandatory deposits in accounts held with their national central banks (minimum reserve requirement). The extent of the mandatory minimum reserve is determined by the central banks (see note [41]).

### Interests in joint arrangements and associates

DekaBank has interests in three jointly controlled entities and one associated company. Equity investments in the joint ventures S-PensionsManagement GmbH and Dealis Fund Operations GmbH (in liquidation) are accounted for in the consolidated financial statements using the equity method. Two affiliated companies were not consolidated despite the fact that DekaBank exercises significant influence over them, because they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group.

Joint ventures and associates which have been accounted for using the equity method can be found in the list of shareholdings (see note [79]).

The table below presents an overview of the summarised financial information for all joint ventures that are considered to be individually immaterial and that are accounted for using the equity method. The amounts shown relate to the Group's holdings in these companies. In principle, the equity method is applied on the basis of the last available financial statements of the investee, provided that these are not more than three months old.

€m	Joint ventures <sup>1)</sup>	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Carrying value of equity participation</b>	<b>16.0</b>	<b>6.9</b>
Profit or loss from continuing business operations	–	1.3
Profit or loss after tax from discontinued business operations	11.2	–
Other comprehensive income	–2.1	–1.2
<b>Total income<sup>2)</sup></b>	<b>9.1</b>	<b>0.1</b>

<sup>1)</sup> At the time of the preparation of DekaBank's consolidated financial statements, no consolidated financial statements were available for S-PensionsManagement GmbH for 2017. For this reason, measurement under the equity method was performed on the basis of forecast results which take account of impact of any significant transactions and other events that have arisen since the last reporting date of S-PensionsManagement GmbH, or are expected to occur.

<sup>2)</sup> Does not include distributions, which are disclosed in net interest income

## 78 Information on interests in unconsolidated structured entities

According to the definition in IFRS 12, an entity is classified as structured if it has been designed so that voting or similar rights are not the dominant factor in deciding who controls the entity.

The Deka Group engages in business relationships with structured entities as part of its ordinary business activities. Structured entities are often characterised by their restricted activities and a narrow and well-defined business objective. Furthermore, a structured entity may also be characterised by the absence of sufficient equity to finance its activities without subordinated financial support.

The Deka Group is deemed to have an interest in an unconsolidated structured entity if companies in the Deka Group are exposed to variable returns from a structured entity's activities as a result of either contractual or non-contractual involvement with that entity, but where the entity concerned does not require consolidation under the provisions of IFRS 10. An interest can be evidenced by the holding of debt or equity instruments, liquidity arrangements, guarantees and various derivative financial instruments via which the Bank takes on risks arising from the structured entity. For the purposes of IFRS 12, an interest in an unconsolidated structured entity does not generally exist solely because of a typical customer-supplier relationship between Deka Group companies and a structured entity.

The Deka Group has relationships with entities that were classified as unconsolidated structured entities based on the definition under IFRS 12 and according to criteria set internally by the Group. Unconsolidated structured entities involved in the following business activities were identified:

#### **Investment funds**

Part of the Deka Group's core business involves providing securities and real estate investments to private and institutional investors. As a result, companies in the Deka Group play a role, directly or indirectly, in setting up fund structures as part of their ordinary business activities, and are involved in determining the purpose and design of such structures. In addition, the Group's activities cover the whole of the usual value chain for fund business. In return, the Group receives appropriate commission, for example in the form of management and custodial fees. The Group also invests in holdings in investment funds owned by the Group in the context of start-up financing, thereby providing those funds with liquidity. Investment funds are therefore considered to be structured entities within the meaning of IFRS 12. Funds are primarily financed by issuing unit certificates (equity). To a limited extent, funds can also take up loans. Borrowings are generally secured against the assets held within the fund. Fund assets held in Group-owned and external investment funds amount to €354.4bn (previous year: €248.2bn). This amount includes all fund assets and also the fund assets of third parties in which the Deka Group has an interest within the meaning of IFRS 12, irrespective of the percentage of the Deka Group's unit holding. Fund assets calculated exclusively for the purposes of the IFRS 12 disclosures do not correspond to the key indicator total customer assets used for management purposes.

#### **Securitisation companies (structured capital market credit products)**

The Group has investments in a number of securitisation companies. These include non-strategic securitisation products acquired by the Bank in the former Liquid Credits portfolio, which has been allocated to non-core business since 2009 and is being wound down while safeguarding assets. The issuing companies are generally financed by issuing tradable securities whose value is dependent on the performance of the vehicle's assets or which are collateralised using the vehicle's assets. For all securitisations held by DekaBank, funding at matching maturities is in place for the assets held by the securitisation company. The vast majority of securitisation products at DekaBank are in the designated at fair value category and are reported under financial assets at fair value on the statement of financial position; this means that the earnings performance of these securitisations is recognised in full through profit or loss in the Group's consolidated financial statements.

The table below provides an overview of the maximum risk of loss to which the Deka Group is exposed from the securitisation positions it holds, shown by type of securitisation transaction and by seniority of the tranche held. In addition, the table includes potential losses to be absorbed by other creditors who rank above Deka Group. The total volume of issued securities from the securitisation companies classified as structured amounts to €1.9bn (previous year: €3.5bn).



€m	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>ABS</b>								
Maximum default risk	–	–	–	2.2	–	–	–	0.5
Potential losses of prior-ranking creditors <sup>1)</sup>	–	–	–	19.8	–	–	–	–
<b>CLO</b>								
Maximum default risk	–	–	38.0	114.2	9.2	23.3	–	9.1
Potential losses of prior-ranking creditors <sup>1)</sup>	–	–	76.9	261.8	–	–	–	–
<b>CMBS</b>								
Maximum default risk	–	–	11.3	24.2	2.4	4.5	–	2.3
Potential losses of prior-ranking creditors <sup>1)</sup>	–	–	157.8	228.4	–	–	–	–
<b>RMBS</b>								
Maximum default risk	–	–	91.7	89.6	1.9	9.0	13.9	23.2
Potential losses of prior-ranking creditors <sup>1)</sup>	19.8	21.2	116.8	122.3	–	23.5	–	–

<sup>1)</sup> Nominal values

### Lending business

According to the definition, if a company is founded specifically to finance or operate the assets for which a loan is made, and the design of that company is such that it is not controlled by means of voting or similar rights, then this constitutes a structured entity for DekaBank. A holding in a structured entity may also exist if rights that are contractually agreed as part of the loan agreement (for example intellectual property or trademark rights) are converted into co-determination rights in the event of deteriorating creditworthiness. An operating company can, for example, become a structured entity if relevant business activities start to be governed predominantly by the provisions of the loan agreement. As part of the classification performed in accordance with IFRS 12, structured entities were identified within the transport and export finance, energy and utility infrastructure, and real estate risk segments. The financing concerned is generally collateralised by charges on property, aircraft mortgages, ship mortgages, and sureties and guarantees. When determining the size of the financing classified as structured, the balance sheet totals of the current available financial statements or the market value of the (co-)financed asset were used. This amounts to €1.6bn (previous year: €2.0bn).

The table below shows the carrying values of assets and liabilities recognised on the statement of financial position that are related to interests in unconsolidated structured entities. The table also includes the maximum possible exposure to loss associated with these interests.

€m	Investment funds		Lending business <sup>1)</sup>		Securitisation entities <sup>1)</sup>	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Asset items</b>						
Due from customers	1,638.5	1,126.3	411.9	267.6	–	–
Financial assets at fair value	2,545.6	1,318.5	–	0.2	167.3	300.0
Financial investments	–	–	4.4	4.7	1.1	2.1
Other assets	0.4	–	–	–	–	–
<b>Total asset items</b>	<b>4,184.5</b>	<b>2,444.8</b>	<b>416.3</b>	<b>272.5</b>	<b>168.4</b>	<b>302.1</b>
<b>Liability items</b>						
Due to customers	12,722.1	9,781.8	0.6	0.0	–	–
Financial liabilities at fair value	570.4	862.7	–	–	–	–
Other liabilities	2.0	–	–	–	–	–
<b>Total liability items</b>	<b>13,294.5</b>	<b>10,644.5</b>	<b>0.6</b>	<b>0.0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Contingent and other liabilities</b>						
Irrevocable lending commitments	–	39.9	0.6	10.4	–	–
Other liabilities	–	–	5.1	6.2	–	–
<b>Total contingent and other liabilities</b>	<b>–</b>	<b>39.9</b>	<b>5.7</b>	<b>16.6</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Maximum risk of loss</b>	<b>4,184.5</b>	<b>2,484.7</b>	<b>422.0</b>	<b>289.1</b>	<b>168.4</b>	<b>302.1</b>

<sup>1)</sup> Including loan loss provision

The maximum exposure to loss sets out the highest possible loss that the Bank could sustain in connection with its interests in unconsolidated structured entities. The figure presented does not take into account the probability of such a loss being incurred.

- The maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise as a result of on-balance-sheet transactions corresponds to the carrying value or fair value of the respective balance sheet item.
- According to the definition, the maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise from off-balance-sheet transactions, for example from guarantees or lending commitments, corresponds to the maximum guaranteed amount, or the amount of the potential liability that would arise if the credit line that is extended were to be fully utilised.

In addition, provisions are established for investment funds with formal guarantees (see note [58]).

The maximum exposure to loss is a gross figure, i.e. it does not take into account the effects of collateral received or hedging transactions.

In connection with interests in unconsolidated structured entities, the Deka Group received interest income, commission income and income from the revaluation and disposal of interests in unconsolidated structured entities during the year under review.

#### Sponsored unconsolidated structured entities

All circumstances must be considered when determining whether a company from the Deka Group should be categorised as the sponsor of a structured entity. An unconsolidated structured entity in which the Bank has no interest as defined by IFRS 12 is regarded as sponsored if it was established for the benefit of a company in the Deka Group, and the Group has played an active role in determining the purpose and design of the unconsolidated structured entity. The Group is also considered to be a sponsor if a name

used by the unconsolidated structured entity – for example its company name or the name of a product – is connected to a company in the Deka Group.

No relationships with sponsored unconsolidated structured entities existed during the year under review. As at 31 December 2017, there were no sponsored unconsolidated entities.

## 79 List of shareholdings

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Berlin, is entered in Commercial Register A at the District Court of Frankfurt am Main under number HRA 16068. The following information on shareholdings is a supplementary disclosure required under section 315e of the German Commercial Code. No comparative information is therefore presented in respect of the previous period.

Consolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share of equity %
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapore	100.00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
Deka International S.A., Luxembourg	100.00
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100.00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.00
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100.00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.74
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.90 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> 5.1% is held by WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG.

Consolidated subsidiaries (structured entities):

Name, registered office	Share in fund assets %
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
DDDD-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt/Main	100.00
Masterfonds S Broker, Frankfurt/Main	100.00

Joint ventures and associated companies consolidated at equity:

Name, registered office	Share of equity %	Equity €'000 <sup>1)</sup>	Total of profit or loss €'000 <sup>1)</sup>
<b>Joint ventures</b>			
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.00	26,442.6	21,812.4
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.00	18,587.0	943.5

<sup>1)</sup> Amounts reported in financial statements for the year ended 31 December 2016

Joint ventures and associated companies not consolidated at equity:

Name, registered office	Share of equity %
<b>Joint ventures</b>	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.00
<b>Associated companies</b>	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.20

Unconsolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share of equity %
Datogon S.A., Luxembourg	100.00
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien	100.00
Deka Real Estate Lending k.k. i.L., Tokyo <sup>1)</sup>	100.00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Europäisches Kommunalinstitut S.à.r.l., Luxembourg	100.00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Perfeus S.A., Luxembourg	100.00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94.90

<sup>1)</sup> Deconsolidation in 2017

Unconsolidated structured entities:

Name, registered office	Fund assets €m	Share of equity/ fund assets %
Deka-BR 45, Frankfurt/Main	6.6	100.00
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxembourg	35.0	100.00
Deka-MultiFactor Global Government, Luxembourg	15.0	100.00
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxembourg	25.1	100.00
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxembourg	20.0	100.00
Deka-Relax 30, Frankfurt/Main	0.5	99.66
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt/Main	78.3	98.63
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxembourg	5.0	94.51
Deka-Relax 50, Frankfurt/Main	0.5	93.91
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 10+ UCITS ETF, Frankfurt/Main	46.8	80.61
Deka-Relax 70, Frankfurt/Main	0.7	71.67
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt/Main	25.7	70.59
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt/Main	30.7	69.08
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt/Main	19.3	65.11
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt/Main	50.9	57.46
Deka-EuroFlex Plus, Luxembourg	113.5	48.82
Deka-Globale Renten High Income, Frankfurt/Main	54.7	46.68
Deka-PB ManagerMandat, Frankfurt/Main	82.2	40.82
Deka-ImmobilienNordamerika, Frankfurt/Main	159.3	34.09

## 80 Related party disclosures

The Deka Group has business dealings with related parties. These include DekaBank's shareholders, subsidiaries that are not consolidated on materiality grounds, joint ventures, associates and their respective subsidiaries, individuals in key positions and their relatives, and companies controlled by these individuals. For the purposes of this disclosure, unconsolidated own mutual funds and special funds where the Deka Group's holding exceeds 10.0% as at the reporting date are shown as subsidiaries, associates or other related parties in accordance with their equity holding.

Natural persons in key positions deemed to be related parties under IAS 24 are the members of the Board of Management and Administrative Board of DekaBank as the parent company. Personnel expenses in respect of the persons concerned are shown in the table below:

€m	Board of Management		Administrative Board	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
Short-term benefits	3.2	3.2	0.7	0.7
Post-employment benefits	2.0	1.8	–	–
Other long-term benefits	2.4	2.6	–	–
<b>Total</b>	<b>7.6</b>	<b>7.6</b>	<b>0.7</b>	<b>0.7</b>

Remuneration to employees' representatives on the Administrative Board made separately from their Administrative Board activities was at current market terms.

Transactions are carried out with related parties under normal market terms and conditions as part of the ordinary business activities of the Deka Group. These relate, inter alia, to loans, call money, time deposits

and derivatives. The liabilities of the Deka Group to mutual funds and special funds essentially comprise balances with banks from the temporary investment of liquid funds. The tables below show the extent of these transactions.

Business relationships with shareholders of DekaBank and unconsolidated subsidiaries:

€m	Shareholders		Subsidiaries	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31.12.2017	31 Dec 2016
<b>Asset items</b>				
Due from customers	45.0	45.0	1.5	5.5
Financial assets at fair value	–	–	5.2	28.0
Other assets	–	–	0.3	0.5
<b>Total asset items</b>	<b>45.0</b>	<b>45.0</b>	<b>7.0</b>	<b>34.0</b>
<b>Liability items</b>				
Due to customers	46.0	39.7	32.6	49.3
Financial liabilities at fair value	–	–	1.2	–
Other liabilities	–	–	0.2	0.1
<b>Total liability items</b>	<b>46.0</b>	<b>39.7</b>	<b>34.0</b>	<b>49.4</b>

Business dealings with joint ventures, associated companies and other related parties:

€m	Joint ventures/ associated companies		Other related parties	
	31 Dec 2017	31 Dec 2016	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Asset items</b>				
Due from customers	–	0.3	–	–
Financial assets at fair value	–	–	2.6	2.9
Other assets	0.5	0.2	0.4	0.3
<b>Total asset items</b>	<b>0.5</b>	<b>0.5</b>	<b>3.0</b>	<b>3.2</b>
<b>Liability items</b>				
Due to customers	55.0	115.6	636.9	399.7
Financial liabilities at fair value	33.4	33.3	0.8	0.2
<b>Total liability items</b>	<b>88.4</b>	<b>148.9</b>	<b>637.7</b>	<b>399.9</b>

## 81 Average number of staff

	2017			2016		
	Male	Female	Total	Male	Female	Total
Full-time employees	2,502	1,065	3,567	2,443	1,033	3,476
Part-time and temporary employees	168	684	852	152	655	807
<b>Total</b>	<b>2,670</b>	<b>1,749</b>	<b>4,419</b>	<b>2,595</b>	<b>1,688</b>	<b>4,283</b>

## 82 Remuneration of Board members

€	31 Dec 2017	31 Dec 2016
<b>Total remuneration of active Board members</b>		
Board of Management	5,318,673	5,317,132
Administrative Board	709,417	711,833
<b>Total remuneration of former Board members and their surviving dependents</b>		
Board of Management	4,848,031	5,350,116
Provisions for pensions for former Board members and their dependents	60,512,832	61,289,500

The emoluments to active members of the Board of Management presented above include all remuneration and benefits in kind paid in the respective financial year, including variable components that are attributable to previous years and are thus dependent on business performance in earlier periods.

No loans or advances were granted to members of the Board of Management or Administrative Board. No guarantees or other commitments were entered into in favour of such persons.

In the 2017 financial year, variable remuneration elements that are dependent on future performance amounting to €2.4m (previous year: €2.5m) were committed to current and former members of the Board of Management.

Variable remuneration components that are not paid out in the year of the commitment depend on the sustainable performance of the Deka Group and are deferred until the three years following the commitment year. Sustainable components of remuneration granted are subject to a two-year holding period and are paid out after that period has elapsed.

Distributable earnings, corporate value, the economic result, payments to savings bank alliance partners, net sales performance and the individual earnings contribution of the Board Members are used to evaluate sustainability.

Total emoluments include deferred variable remuneration components from previous years payable to active members of the Board of Management amounting to €2.0m and to former members of the Board of Management amounting to €1.3m. The entitlement of active board members comprises €0.5m for the 2016 financial year, €0.7m for the 2015 financial year, €0.3m for the 2014 financial year, €0.4m for the 2013 financial year and €0.1m for the 2012 financial year.

## 83 Auditor's fees

The following fees for the auditors of the consolidated financial statements were recorded as expenses in the reporting year:

€m	31 Dec 2017	31 Dec 2016	Change
<b>Fees for</b>			
Year-end audit services	3.5	2.5	1.0
Non-audit services			
Other assurance services	0.7	1.0	-0.3
Tax advisory services	0.2	0.1	0.1
Other services	-	-	-
<b>Total</b>	<b>4.4</b>	<b>3.6</b>	<b>0.8</b>

## 84 Additional miscellaneous information

### Post balance sheet events

No major developments of particular significance occurred after the 2017 balance sheet date.

### Recommendation regarding appropriation of net profit

The proposed appropriation of the net profit for the 2017 financial year of €72,281,961.40 is as follows:

- Distribution of a dividend amounting to €72,281,961.40, i.e. 37.7% on existing shares in the Bank's subscribed capital (€191,729,340.56) that are entitled to dividends as at 31 December 2017.

The consolidated financial statements were approved for publication on 21 February 2018 by the Board of Management of DekaBank.



## Assurance of the Board of Management

We declare that, to the best of our knowledge, the consolidated financial statements prepared in accordance with the applicable reporting standards convey a true and fair view of the financial position and financial performance of the Group and that the management report conveys a true and fair view of the business performance including the business results and position of the Group and suitably presents the material risks and opportunities and likely development of the Group.

Frankfurt am Main, 21 February 2018

DekaBank  
Deutsche Girozentrale

The Board of Management



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

## **Independent Auditor's Report**

To DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

### **Report on the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report**

#### **Opinions**

We have audited the consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, and its subsidiaries (the Group), which comprise the statement of profit or loss and other comprehensive income for the financial year from January 1, 2017 to December 31, 2017, the balance sheet as of December 31, 2017, and the statement of changes in equity and the statement of cash flows for the financial year from January 1, 2017 to December 31, 2017, and notes to the consolidated financial statements. In addition, we have audited the group management report of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR for the financial year from January 1, 2017 to December 31, 2017.

In our opinion, on the basis of the knowledge obtained in the audit,

- the accompanying consolidated financial statements comply, in all material respects, with the IFRSs as adopted by the EU, and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB [Handelsgesetzbuch: German Commercial Code] and, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities, and financial position of the Group as of December 31, 2017, and of its financial performance for the financial year from January 1, 2017 to December 31, 2017, and
- the accompanying group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position. In all material respects, this group management report is consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development.

Pursuant to Section 322 (3) sentence 1 HGB, we declare that our audit has not led to any reservations relating to the legal compliance of the consolidated financial statements and of the group management report.

#### **Basis for the Opinions**

We conducted our audit of the consolidated financial statements and of the group management report in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation No. 537/2014 (referred to subsequently as "EU Audit Regulation") and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Our responsibilities under those requirements and principles are further described in the "Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report" section of our auditor's report. We are independent of the group entities in accordance with the requirements of European law and German commercial and professional law, and we have fulfilled our other German professional responsibilities in accordance with these requirements. In addition, in accordance with Article 10 (2) point (f) of the EU Audit Regulation, we declare that we have not provided non-audit services prohibited under Article 5 (1) of the EU Audit Regulation. We believe that the evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

#### **Key Audit Matters in the Audit of the Consolidated Financial Statements**

Key audit matters are those matters that, in our professional judgment, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements for the financial year from January 1, 2017 to December 31, 2017. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, we do not provide a separate opinion on these matters.

### ***Measurement of financial assets valued at fair value***

For the accounting policies applied, please refer to notes 9, 17 and 55 in the notes to the consolidated financial statements.

### THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

As of December 31, 2017, the Deka Group recognized "financial assets valued at fair value" totaling EUR 32.0 billion. At 34.1% of total assets this represents a significant item on the assets side for DekaBank and contains securities and derivatives, for which there is a quoted price on an active market and those for which a valuation method was used based on observable and/or unobservable market data (this corresponds to the fair value categories 1 to 3 of IFRS 13).

The financial statement risk could lie in particular in no appropriate market prices, valuation methods and models as well as the valuation parameters incorporated as part of this being used when calculating the fair value in line with IFRS 13.

### OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

For our assessment, we inspected documentation and conducted surveys, and also tested the functionality of key controls. In particular we evaluated the key processes and controls of DekaBank regarding

- the procurement and validation of the independent verification of quoted prices and observable market data,
- the validation of the valuation method and models,
- the fair value measurement of securities and derivatives as well as
- the calculation and recording of valuation adjustments to determine the fair value

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that are in use.

With the involvement of internal KPMG experts (valuation specialists) we carried out, inter alia, the following substantive audit procedures for selected portfolios of securities and derivatives as of December 31, 2017:

- Performance of an independent price verification in the event that there is a quoted price on an active market.
- Where there are no quoted prices on an active market, we carried out a re-evaluation using an independent valuation methods, parameters and models.

### OUR OBSERVATIONS

Based on the results of the controls testing and the substantive audit procedures we conclude that the market prices, valuation methods and models used by DekaBank to value the financial assets valued at fair value are reasonable and the parameters used were properly derived.

### ***The determination and recognition of net commission income from the fund business***

For the accounting policies used, please refer to notes 5 and 33 in the notes to the consolidated financial statements.

## THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

The net commission income from the Deka Group's fund business is, in terms of amount, a key component of both the overall net commission income as well as the net income of the DekaBank Group. In the notes to the consolidated financial statements for the 2017 financial year the Deka Group recognized commission income from the fund business of EUR 2,093.5 million and commission expenses from the fund business of EUR 1,049.3 million.

The Deka Group generates commission income from the administration and/or sale of investment fund units when the preconditions pursuant to IAS 18 are satisfied. Accordingly, commission expenses, which mainly arise from remuneration to sales partners, are recognized with the commission income with which they are associated.

The invoicing system and posting logic for commission income and expenses from the fund business of the Deka Group is multi-faceted. This multi-faceted nature is reflected in particular in the different types of commission in the fund business as well as the settlement of acquisition, issuance, invoicing and payment transactions between funds, the asset management companies of the Deka Group and DekaBank as well as the savings banks (*Sparkassen*).

The consolidated financial statement risk could arise due to net commission income from the fund business not being properly presented in the consolidated financial statements due to the inappropriate determination and recognition of the corresponding commission income and expenses.

## OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

In order to audit the net commission income from the fund business we evaluated the key internal accounting-related processes and controls pertaining to

- the proper order entry
- the recognition and maintenance of fund and custodial account master data and
- the presentation for accounting purposes of commission income and expenses from the fund business

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that in use.

In the course of our substantive audit procedures we verified the proper entry into the accounts of commission income and expenses by reconciling the invoices with the underlying documents, which represent the basis for the determination and recognition of commission income and expenses, for individual transactions.

In addition, we also carried out plausibility assessments of ratios and industry trends in the course of our analytical audit procedures.

## OUR OBSERVATIONS

Based on the results of the controls testing and substantive audit procedures we conclude that the commission income and expenses from the fund business have been properly determined and recognized.

### ***Recognition of tax claims from share trading transactions settled around the dividend date***

For the accounting policies applied by DekaBank Deutsche Girozentrale AöR regarding tax refunds received and tax claims from share trading transactions settled around the dividend date from the years 2013 to

2015, please refer to the notes to the consolidated financial statements (note 23, 73) and the group management report in the "Operational risks" section.

#### THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

For assessment periods from 2013 to 2015 that are not yet statute-barred, DekaBank obtained dividends from share trading transactions settled around the dividend date and reported the withholding tax due therefrom for tax crediting or a tax refund and reported corresponding tax refund claims as assets or had already received the tax refund. Due to the existing legal uncertainty regarding the final tax assessment on basis of the BMF circular dated July 17, 2017 on the part of the tax authorities and tax jurisdiction, the recognition of tax claims resulting from such transactions could be subject to uncertainty for DekaBank. The assessment made by DekaBank regarding the risk of the tax authorities refusing to recognize these tax claims requires judgement. Thus, the financial statement risk could be that if the tax claims were subsequently not recognized, the current tax assets recognized pursuant to IAS 12 (line item: current income tax assets) would be impaired, then a provision pursuant to IAS 12 would have to be recognized for repaying tax refunds already received and the notes disclosures on the contingent liabilities would not correspond fully to the requirements set out in the accounting standards.

#### OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we have developed an audit approach, which encompasses both a process audit as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others, with the involvement of our employees who are specialists in tax law:

For our assessment we conducted discussions with the Board of Management and employees from the departments concerned and gained an understanding of the procedure carried out by DekaBank to derive to an estimation regarding this matter. We assessed and critically scrutinized the appropriateness of the assumptions requiring judgement used by DekaBank, in particular with regard to the complete identification and grouping of share trading transactions around the dividend date. In addition, based on the assessment made by DekaBank and using external opinions we verified the assessment of the risk that the tax authorities will subsequently refuse to recognize the tax claims from the types of share transactions identified around the dividend date.

Using data analyses prepared by DekaBank of the share trading transactions settled around the dividend date we verified the amount of the tax claims resulting from this and in particular the allocation of the individual offsetting items from the withholding tax for the periods from 2013 to 2015 by comparing the data analysis prepared by DekaBank with supplementary analyses and evidence.

Furthermore, we evaluated the completeness and appropriateness of the corresponding explanatory disclosure notes on contingent liabilities in the notes to the consolidated financial statements with regard to the requirements set out by accounting standards.

#### OUR OBSERVATIONS

Based on our audit procedures we conclude that the assessment carried out by DekaBank of the tax risks stemming from the tax authorities possibly not recognizing tax claims that have been made is reasonable. The presentation of tax claims and the resulting risks including the explanatory disclosure notes on contingent liabilities in the notes to the consolidated financial statements was prepared in line with the requirements set out by respective accounting standards.

### **Other Information**

The Board of Management is responsible for the other information. The other information comprises the remaining parts of the annual report, with the exception of the audited consolidated financial statements and group management report and our auditor's report.

Our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report do not cover the other information, and consequently we do not express an opinion or any other form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit, our responsibility is to read the other information and, in so doing, to consider whether the other information

- is materially inconsistent with the consolidated financial statements, with the group management report or our knowledge obtained in the audit, or
- otherwise appears to be materially misstated.

### **Responsibilities of the Board of Management and the Administrative Board for the Consolidated Financial Statements and the Group Management Report**

The Board of Management is responsible for the preparation of the consolidated financial statements that comply, in all material respects, with IFRSs as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB and that the consolidated financial statements, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position, and financial performance of the Group. In addition, the Board of Management is responsible for such internal control as they have determined necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, the Board of Management is responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern. They also have the responsibility for disclosing, as applicable, matters related to going concern. In addition, they are responsible for financial reporting based on the going concern basis of accounting unless there is an intention to liquidate the Group or to cease operations, or there is no realistic alternative but to do so.

Furthermore, the Board of Management is responsible for the preparation of the group management report that, as a whole, provides an appropriate view of the Group's position and is, in all material respects, consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements, and appropriately presents the opportunities and risks of future development. In addition, the Board of Management is responsible for such arrangements and measures (systems) as they have considered necessary to enable the preparation of a group management report that is in accordance with the applicable German legal requirements, and to be able to provide sufficient appropriate evidence for the assertions in the group management report.

The Administrative Board is responsible for overseeing the Group's financial reporting process for the preparation of the consolidated financial statements and of the group management report.

### **Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report**

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and whether the group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position and, in all material respects, is consistent with the consolidated financial statements and the knowledge obtained in the audit, complies with the German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development, as well as to issue an auditor's report that includes our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) will always detect a material misstatement. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements and this group management report.

We exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit. We also:

- Identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements and of the group management report, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit of the consolidated financial statements and of arrangements and measures (systems) relevant to the audit of the group management report in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of these systems.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used by the Board of Management and the reasonableness of estimates made by the Board of Management and related disclosures.
- Conclude on the appropriateness of the Board of Management's use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in the auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements and in the group management report or, if such disclosures are inadequate, to modify our respective opinions. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to be able to continue as a going concern.
- Evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements present the underlying transactions and events in a manner that the consolidated financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Group in compliance with IFRSs as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB.
- Obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express opinions on the consolidated financial statements and on the group management report. We are responsible for the direction, supervision and performance of the group audit. We remain solely responsible for our opinions.
- Evaluate the consistency of the group management report with the consolidated financial statements, its conformity with German law, and the view of the Group's position it provides.
- Perform audit procedures on the prospective information presented by the Board of Management in the group management report. On the basis of sufficient appropriate audit evidence we evaluate, in particular, the significant assumptions used by the Board of Management as a basis for the prospective information, and evaluate the proper derivation of the prospective information from these assumptions. We do not express a separate opinion on the prospective information and on the assumptions used as a basis. There is a substantial unavoidable risk that future events will differ materially from the prospective information.

We communicate with those charged with governance regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide those charged with governance with a statement that we have complied with the relevant independence requirements, and communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, the related safeguards.

From the matters communicated with those charged with governance, we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter.

### **Other Legal and Regulatory Requirements**

#### **Further Information pursuant to Article 10 of the EU Audit Regulation**

We were elected as group auditor by the annual general meeting on March 30, 2017. We were engaged by the Administrative Board on June 16, 2017. We have been the group auditor of the DekaBank without interruption since the financial year 2013.

We declare that the opinions expressed in this auditor's report are consistent with the additional report to the audit committee pursuant to Article 11 of the EU Audit Regulation (long-form audit report).

In addition to the financial statement audit, we have provided to group entities services that are not disclosed in the consolidated financial statements or in the group management report.

In addition to the consolidated financial statements, we audited the annual financial statements of DekaBank and carried out a review of the half-year financial report. In addition, we audited the financial statements of various subsidiaries. Furthermore, we also performed other assurance services, including inter alia custody account audits/audits pursuant to the German Securities Trading Act [WpHG], an assurance engagement pursuant to ISAE 3402 (e.g. investment compliance testing), issuing of letters of comfort as well as other assurance services required by supervisory law and tax advisory services for Asset Management.

#### **German Public Auditor Responsible for the Engagement**

The German Public Auditor responsible for the engagement is Markus Fox.

Frankfurt am Main, 22 February 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski

Fox

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer





**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
P.O.Box 11 05 23  
60040 Frankfurt

Phone: +49 (0) 697147 - 0  
Fax: +49 (0) 697147 - 1376  
[www.dekabank.de](http://www.dekabank.de)



**DekaBank**

**Deutsche Girozentrale**

Mainzer Landstraße 16

60325 Frankfurt

Postfach 11 05 23

60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47-0

Telefax: (0 69) 71 47-13 76

[www.dekabank.de](http://www.dekabank.de)

 **Finanzgruppe**